Die altpersischen Inschriften der Achaimeniden

Editio minor mit deutscher Übersetzung

Rüdiger Schmitt

REICHERT VERLAG WIESBADEN 2009

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über http://dnb.ddb.de abrufbar.

ISBN: 978-3-89500-685-2
www.reichert-verlag.de

Gedruckt auf säurefreiem Papier
(alterungsbeständig pH7 –, neutral)
Printed in Germany

Vorwort

Eine vollständige deutsche Übersetzung der meist dreisprachigen Keilinschriften der persischen Könige aus der Dynastie der Achaimeniden hat zuletzt F. H. Weissbach vor knapp hundert Jahren in seinem als Ganzes noch nicht ersetzten Werk „Die Keilinschriften der Achämeniden" (Leipzig 1911, Nachdruck 1968) vorgelegt, das die seinerzeit bekannten keilschriftlichen Texte sämtlicher Versionen (Altpersisch, Elamisch, Babylonisch) enthielt. Schon allein wegen der zahlreichen seitdem gemachten neuen Textfunde in Susa, Persepolis und anderenorts sowie in Anbetracht der Fortschritte in der Herstellung gesicherter authentischer Inschriftentexte ist dieses Werk heute nicht mehr auf der Höhe der Zeit. Bereits vor etwa drei Jahrzehnten hatte ich deshalb den Plan zu einer zweisprachigen Ausgabe aller Achaimenidentexte gefaßt, die jeweils eine Textversion, in aller Regel den altpersischen Text, samt Übersetzung bieten sollte, um so für die nicht darauf spezialisierten Angehörigen benachbarter Disziplinen eine verläßliche Grundlage zu schaffen. Verschiedene andere Projekte und Aufgaben haben mich von der Realisierung dieses Planes abgehalten, und ich bin zu diesem Vorhaben erst wieder zurückgekommen anläßlich der Anfrage nach meiner Bereitschaft, zusammen mit assyriologischen und althistorischen Kollegen eine synoptische Ausgabe der Achaimenideninschriften in allen drei Versionen samt deutscher Übersetzung und historischem Kommentar vorzubereiten. Da der mit Elan in Angriff genommene Altpersisch-Teil vergleichsweise rasch ausgearbeitet und quasi druckfertig vorlag, die Fortschritte bei den anderen Teilen des geplanten Werkes mich aber befürchten ließen, daß dessen Abschluß noch etliche Jahre erfordert (wenn er denn überhaupt einmal erreicht wird), habe ich mich entschlossen, die altpersischen Inschriften in dem vorliegenden Band separat herauszugeben. Unberücksichtigt bleiben dabei die Gefäß-, Siegel- und Gewichtsinschriften, die schon deshalb, weil sie kaum mehr als Königsnamen und -titel enthalten, von beschränkter historischer Aussagekraft sind.

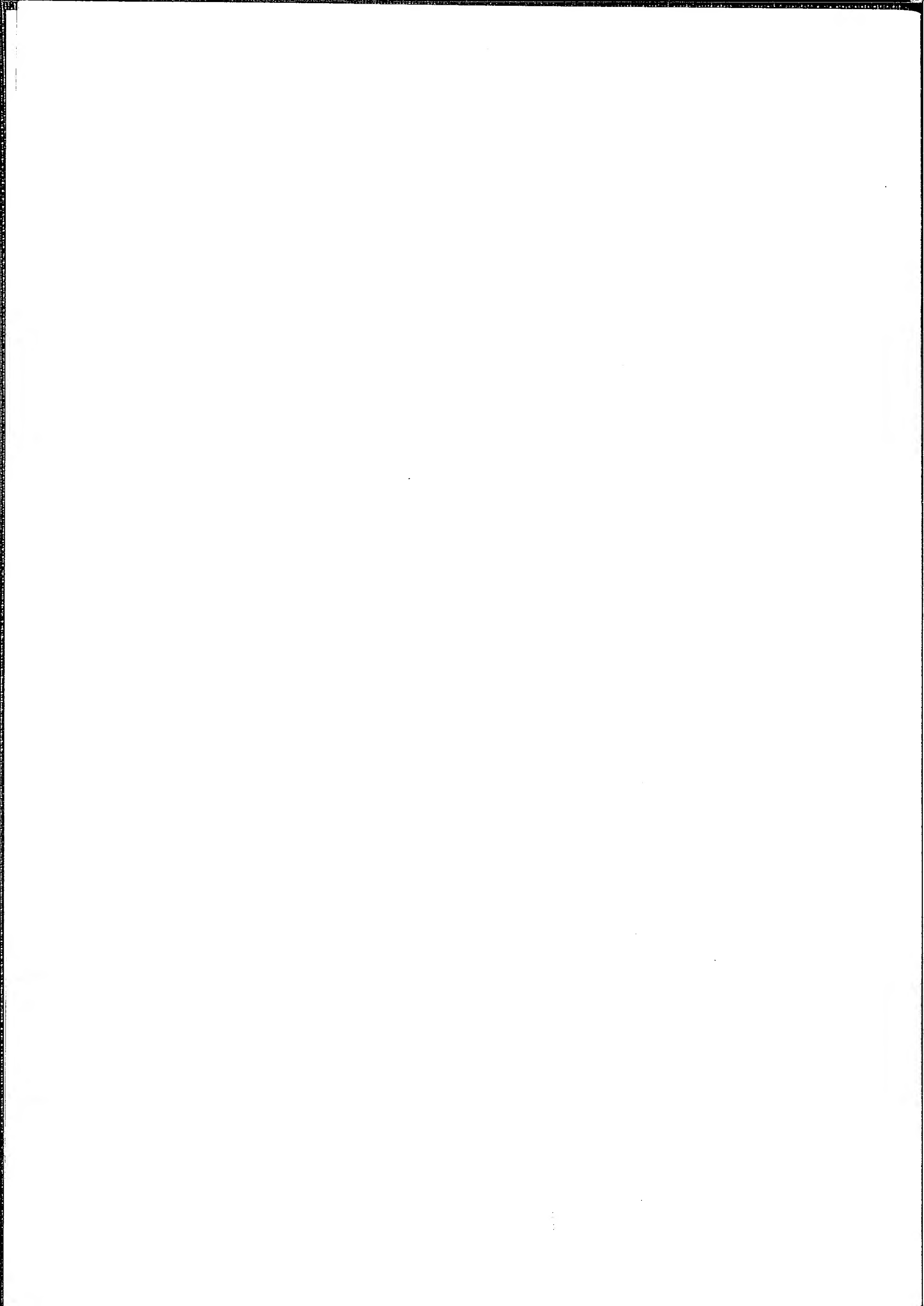
Der Inschriftenedition selbst ist eine nach Vollständigkeit strebende, nicht auf das Altpersische beschränkte „Liste der Achaimenideninschriften" vorangestellt (S. 7–32), die diese Texte stichwortartig beschreibt und in der die wesentliche Literatur zu Textbestand und Übersetzung verzeichnet ist. Dort konnten auch Hinweise auf unpublizierte Inschriftenfragmente in den Magazinen des Museums von Persepolis eingefügt werden, die Adriano Rossi, der Leiter des internationalen Forschungsprojektes DARIOSH (Digital Achaemenid Royal Inscriptions Open Schema Hypertext), dankenswerterweise zur Verfügung gestellt hat. Dabei ist auch ein neues Siglensystem eingeführt worden, das das bisher gebräuchliche, auf Roland G. Kent zurückgehende System erweitert, modifiziert und zugleich stärker für einen weiteren Ausbau öffnet. Die Textausgabe als solche enthält in zwei Spalten nebeneinander den transliterierten und transkribierten ('normalisierten') Text sowie, darunter, knappe kommentierende Anmerkungen bzw. die Übersetzung. Der Text wird dabei nicht fortlaufend (wie bei Weissbach) und auch nicht in zeilengetreuer Wiedergabe des jeweiligen Originals präsentiert, sondern (unter Angabe der Zeilenzählung) in kurze Abschnitte (Phrasen, Sätze, Teilsätze od. dgl.) zerlegt. Diese Unterteilung war ursprünglich zwar im Hinblick auf die synoptische Darstellung und den leichteren Vergleich der (bis zu) drei Textversionen vorgenommen worden. Ich habe sie aber beibehalten, da sie mir durchaus didaktische Vorteile zu bieten scheint. Die Übersetzung strebt nach einer möglichst wörtlichen Wiedergabe des Originals; sie versucht, nicht von vorneherein die Textinterpretation irgendwie zu beeinflussen, und sie ist

bemüht, die vielen stereotypen Wiederholungen und Parallelismen genau wiederzugeben. Von einer ausführlichen Kommentierung der Texte wurde jedoch abgesehen, da diese sinnvollerweise auf der Basis der nach wie vor dringend zu fordernden Editio maior sämtlicher Versionen zu erfolgen hat.

In dankbarer Erinnerung gedenke ich des engagierten, gerade auch um die Iranistik im höchsten Maße verdienten Verlegers Dr. Ludwig Reichert (1924–2008), der seinerzeit schon an dem ersten Plan zu einer derartigen Ausgabe lebhaftes Interesse zeigte. Es freut mich, daß der Band jetzt endlich in dem von ihm begründeten Verlag erscheinen kann, zugleich als ein weiteres Zeichen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Autor und Verlagsleitung.

Laboe, Frühjahr 2009 Rüdiger Schmitt

Inhaltsverzeichnis



Benutzungshinweise

Eigennamen werden in der Übersetzung nach Möglichkeit durch die aus dem Griechischen bekannten Formen wiedergegeben.

Zur Aussprache des Altpersischen mag die Angabe der folgenden approximativen Lautwerte genügen:

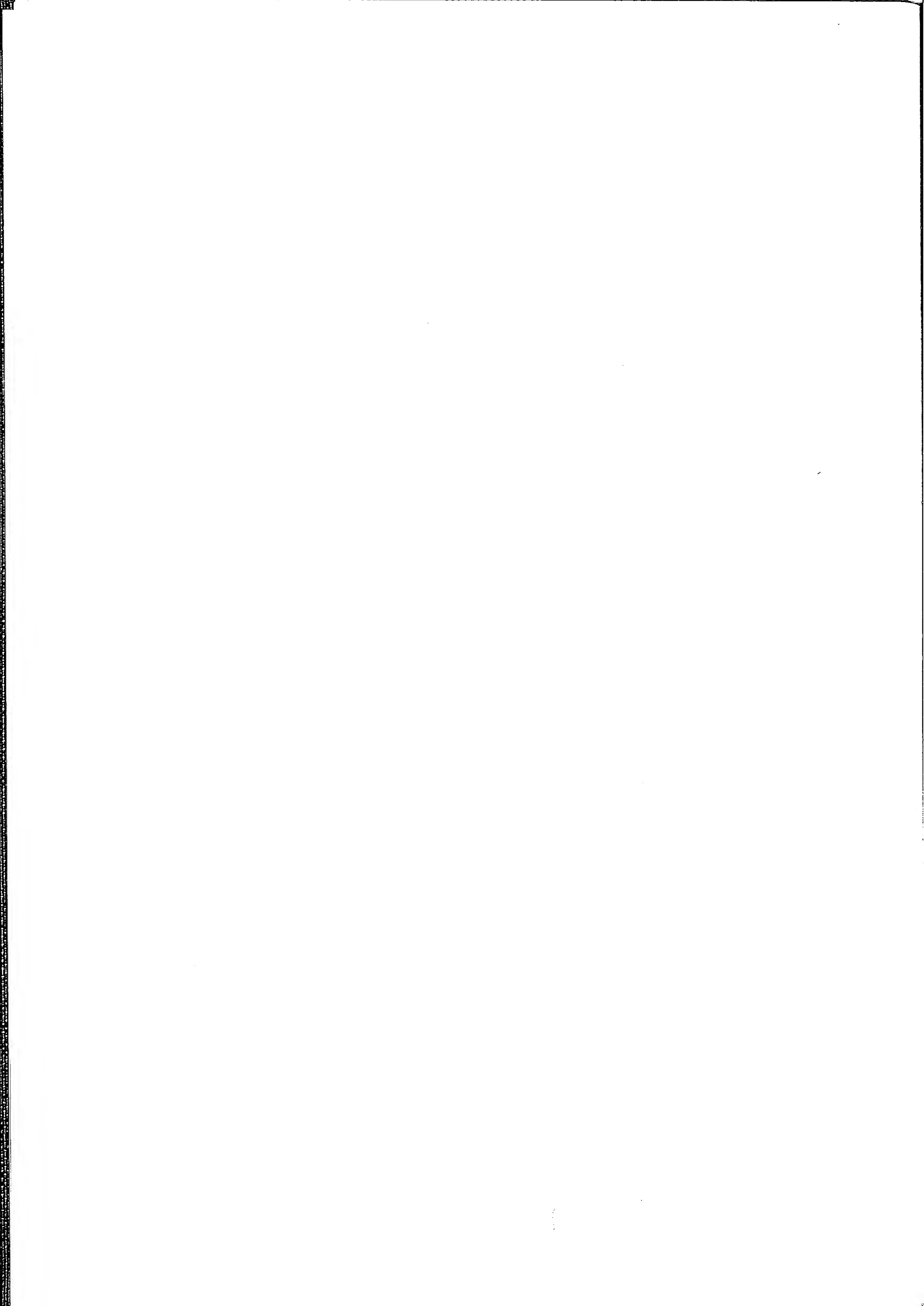
c = [tʃ], j = [dʒ], š = [ʃ], ϑ = [θ], x = [x], y = [j], z = [z], ž = [ʒ];

ç bezeichnet einen stimmlosen Sibilanten ähnlich [s] ([ss]?);

r̥, das sog. 'silbische' r, entspricht etwa [ər].

Im transliterierten Text werden die echten Diphthonge /ai̯, au̯/ von heterosyllabischen Sequenzen /a.i, a.u/, die aus **ahi*, **ahu* hervorgegangen sind, deutlich geschieden.

In den Anmerkungen des Kommentars verweisen Formeln wie **E**³ auf die Perikope **E** des betreffenden Paragraphen und die Zeile 3 des Textes.



Liste der Achaimenideninschriften

Vorbemerkung

In dieser Liste wird der Versuch unternommen, sämtliche achaimenidischen Königsinschriften in Keilschrift (also unter Ausschluß der hieroglyphischen und aramäischen Texte sowie der sonstigen achaimenidenzeitlichen Inschriften) möglichst vollständig zusammenzustellen – ein umfassendes Corpus hat es noch nie gegeben –, ungeachtet der Sprache(n). Dabei sind kleinste Fragmente mit nur einzelnen Zeichen (v.a. aus Susa), bei denen eine eindeutige Zuweisung zu einem bestimmten Text nicht möglich ist, außer Betracht geblieben. Die Liste führt zugleich ein Siglensystem zur Bezeichnung der Texte ein, das das seit Kent 1953 gebräuchliche, von anderen (v.a. Mayrhofer 1978; Shahbazi 1985; Schmitt 2000a) erweiterte und modifizierte System weiter ausbaut.

Zur Verdeutlichung sei ausdrücklich hervorgehoben, daß darin der erste Buchstabe (bzw. Zeichenkomplex) nicht automatisch den König bezeichnet, der der wirkliche Autor bzw. Initiator der Inschrift ist. Denn es besteht z.B. Konsens darüber, daß die Inschriften von Ariaramnes (AmHa) und Arsames (AsHa) nicht von diesen, sondern aus späterer Zeit stammen, und weitgehend auch darüber, daß DEa nicht unter Dareios I., sondern zusammen mit XEa erst unter Xerxes I. entstanden ist. Als oberstes Ordnungskriterium gilt deshalb, daß der erste Buchstabe(nkomplex) nach dem König gewählt ist, den der Text, oft gleich eingangs im Nominativ, ausdrücklich mit Namen nennt. Normalerweise wird dies auch der Autor bzw. Initiator des Textes sein, er muß es aber nicht sein. Folglich erhalten, parallel zu den oben genannten Beispielen, die Inschriften aus Pasargardai, die Kyros II. namentlich nennen, eine entsprechende Signatur (CMa usw.), obwohl sie nach Stronach (der ihnen in Stronach 1990 denn auch die Signaturen DMa usw. geben wollte) erst unter Dareios I. gesetzt worden sind. Der zweite Großbuchstabe (bzw. Zeichenkomplex) bezeichnet den Fundort (B = Bīsutūn, B^2 = Babylon usw.); und daran schließt sich (außer im Falle von DB) – damit das System gegebenenfalls erweitert werden kann – obligatorisch ein weiterer Buchstabe (a, b usw., hinter DS… auch … z, aa, ab usw.) zur Unterscheidung mehrerer Texte desselben Königs vom gleichen Fundort.

Nicht berücksichtigt sind in der Hauptliste die Kleincorpora der Gefäß-, Siegel- und Gewichtsinschriften, die am Ende (z.T. im Anschluß an frühere Zusammenstellungen) separat aufgelistet werden.

Insgesamt ist das System sicher nicht völlig konsequent, weil es nicht ab ovo beginnt, sondern sich an den bisherigen Usus weitestgehend anschließt. Für einzelne Gruppen wie DP…, DS… wäre eine komplette Neuordnung der Texte wahrscheinlich am besten; sie setzt aber auch einen Konsens darüber voraus, was jeweils ein eigener Text ist.

Die Literaturangaben verzeichnen das Wichtigste für die Edition (zum Teil auch die Übersetzung) der Texte; ältere Literatur ist v.a. bei Weissbach 1911a, Kent 1953 und Schweiger 1998 aufgelistet.

Ariaramnes

Hamadan

AmHa (ex-AmH): Bruchstück einer Goldtafel, Text einsprachig altpers., in Zeile 10 mitten im Wort abbrechend, aber ursprünglich möglicherweise dreisprachig; nicht authentisch, sondern erst in spätachaimenidischer Zeit entstanden.
Schaeder 1931; Brandenstein 1932, 13–19; Herzfeld 1938, 1 f. Nr. 1 (Zeichnung); Kent 1953, 107a. 116a; Lecoq 1997, 179; Schweiger 1998, I, 148 f., II, 521–524; Schmitt 1999a, 105. 106–109; Schmitt 2007, 26 f.; **hier 33 f.**

Arsames

Hamadan

AsHa (ex-AsH): drei Stücke einer Goldtafel, Text einsprachig altpers. in 14 Zeilen; nicht authentisch, sondern erst in spätachaimenidischer Zeit entstanden.
Kent 1953, 107a. 116ab; Sharp 1970, 21 (Photo); Lecoq 1997, 180; Schweiger 1998, I, 150 f., II, 525–528; Schmitt 1999a, 105. 109–111; Schmitt 2007, 27 f.; **hier 34 f.**

Kyros II. (Cyrus)

Babylon

CB^{2}a: fäßchenförmiger Zylinder, Text einsprachig babylon. in 45 Zeilen, dessen Textverlust durch ein weiteres Fragment teilweise gemindert wurde.
Weissbach 1911a, XI. 2–9; Eilers 1971, 156–166 und Taf.; Berger 1975; Borger 1984, 407–410; Lecoq 1997, 181–185 („CB"); Schaudig 2001, 550–556; Kuhrt 2007, 70–74.

Pasargadai (Murghab)

CMa: Inschrift an mehreren Pfeilern der Paläste P und S sowie an der Portikus R in etlichen (nach Stronach 1990, 196 „at least eighteen") Exemplaren, von denen nur fünf erhalten sind; Text dreisprachig altpers.–elam.–babylon. in 2/1/1 Zeilen, nach Stronach 1990 erst von Dareios I. angebracht.
Kent 1953, 107a. 116b; Nylander 1967, 144 (Nr. 1). 145 f. (Photos); Vallat 1977, 80; Stronach 1978, 101–103; Stronach 1990, 195–203 (Photo und Nachzeichnung); Lecoq 1997, 185; Schweiger 1998, I, 86 f., II, 253–257; Schaudig 2001, 557–559; Schmitt 2007, 29–31; Kuhrt 2007, 177; **hier 35.**

[CMb] → DMa

CMb: Fragment von einem Relief mit Gewandfalten und (wohl dreisprachiger) Inschrift („Zendan North"), von der nur zwei altpersische Zeichen („: XŠ : v") erhalten sind, die, nach Stronach 1978, 101 zwar „best assigned to Darius", sich aber als Identifizierung einer Kyros-Darstellung erweisen.
Nylander 1967, 150 f. (Nr. 5, Photo); Mayrhofer 1978, 11 § 1.1.1 („DMc"); Stronach 1978, 101 und Pl. 83b; Schweiger 1998, I, 86 f., II, 267–269 („DMc"); **hier 36.**

CMc: Inschrift (in drei Exemplaren) auf den Falten von Kyros' Gewand in den Reliefs an den Türlaibungen am Eingang zu Palast P; Text dreisprachig altpers. (vielleicht in Resten erhalten)–elam.–babylon. in je 1 Zeile.
Herzfeld 1938, 2 Nr. 2 und Taf. I; Kent 1953, 107b. 116b; Nylander 1967, 144 (Nr. 2). 147 f. (Photo). 150 f. (Nr. 5; altpers.). 151 (Nr. 6; babylon.). 173–175; Vallat 1977, 80; Mayrhofer 1978, 11 § 1.3; Stronach 1978, 100 f. und Pl. 89cd; Lecoq 1997, 186; Schweiger 1998, I, 86, II, 265 f. („DMb"); Schaudig 2001, 560 f. (elam., babylon.) und 562 (altpers. Fragment); Kuhrt 2007, 177; **hier 36.**

Ur

CUa: mehrere Ziegel mit einsprachiger babylon. Inschrift in 6 Zeilen.
Brandenstein 1932, 13; Schaudig 2001, 549; Kuhrt 2007, 75.

Uruk (Warka)

CWa: vier Ziegel mit einsprachiger babylon. Inschrift in 4 Zeilen.
Weissbach 1911a, XI. 8 f.; Kienast 1979, 354 f.; Schaudig 2001, 548; Kuhrt 2007, 74.

Dareios I.

Bīsutūn

DB: Felsinschrift neben und unter dem großen Relief des Dareios; Text dreisprachig altpers.–elam.–babylon., der altpers. in 5 Kolumnen mit (96, 98, 92, 92, 36 =) 414 Zeilen (§§ 1–76), der elam. in 3 Kolumnen mit (81, 85, 94 =) 260 Zeilen (entsprechend altpers. §§ 1–69), der babylon. in einer Spalte mit 112 sehr langen Zeilen (ebenso); von dem babylon. Text gibt es Reste eines Zweitexemplars aus Babylon (vgl. von Voigtlander 1978, 63–66; Seidl 1999), ferner sind Fragmente einer aramäischen Übersetzung in einer späteren Abschrift (aus der Zeit Dareios' II.) auf Papyrus erhalten.
Weissbach 1911a, XI–XIII. 8–75; Kent 1953, 107b–108b. 116–134; Hinz 1974 (elam.; Übersetzung); Vallat 1977, 81–138; von Voigtlander 1978; Greenfield–Porten 1982 (aram.); Borger–Hinz 1984, 419–449 (Übersetzung); Schmitt 1991; Porten–Yardeni 1993, 59–71 (aram.); Grillot-Susini–Herrenschmidt–Malbran-Labat 1993 (elam.); Malbran-Labat 1994 (babylon.); Lecoq 1997, 187–214; Seidl 1999 (babylon.; Fragmente); Bae 2001 (altpers.–elam.–babylon.–aram.); Kuhrt 2007, 141–158; **hier 36–91.**

DBa–k: Beischriften zu den Figuren des Reliefs, DBa (entsprechend DB I 1–11; zweisprachig altpers.–elam. in 18 bzw. 10 Zeilen) zu Dareios, DBb–j (dreisprachig altpers.–elam.–babylon.) und DBk (zweisprachig altpers.–elam. in je 2 Zeilen) zu Gaumata und den Rebellenkönigen.

Weissbach 1911a, XIII f. und 74–79; Kent 1953, 108ab. 134a–135b; Vallat 1977, 139–142; von Voigtlander 1978, 49–51. 62; Schmitt 1991, 77–80; Lecoq 1997, 214–217; Bae 2001, 224–236; **hier 91–96.**

DBl: 'Nachtrag' zur elamischen Version der großen Inschrift, entsprechend DB (altpers.) § 70 ('Schrifterfindungsparagraph'), auf der für das Relief geglätteten Fläche links oben neben DBa (altpers.). Literatur: → DB

Elvend

DEa (ex-DE): Felsinschrift in einer künstlichen Nische am Ganj-nāma-Paß (südwestlich Hamadan), Text dreisprachig in je 20 Zeilen, nach Schaeder 1931, 644 erst unter Xerxes I. auf dessen Veranlassung angebracht. (NB: Die Diskussion dieser Frage darf sich nicht auf die altpersische Textfassung allein beschränken.)
Weissbach 1911a, XX. 100–103; Schaeder 1931; Kent 1953, 111b. 147ab; Vallat 1977, 192 f.; Lecoq 1997, 217 f.; Schweiger 1998, I, 166 f., II, 559–564; Schmitt 2007, 31–34; **hier 96 f.**

Gherla (Rumänien)

DGa (ex-DG): Fragment einer schon in der Antike dorthin verschleppten Tontafel mit vier Zeilenenden eines altpersischen Textes, wohl einer Bauinschrift (entsprechend DPa) in 6 Zeilen (so nach der glaubwürdigen Rekonstruktion von Harmatta 1954); ein Beweis für die Echtheit des Stückes steht aus (vgl. Muscarella 1980, 38 Anm. 31; Balcer 1995, 150 Anm. 14), und der Verdacht wird dadurch bestärkt, daß einige der schon länger bekannten Fälschungen (Spuria) altpersischer Keilinschriften ebenfalls Kopien von DPa sind.
Harmatta 1954; Mayrhofer 1978, 16 § 3.10; Lecoq 1997, 218 („DG"); Schweiger 1998, I, 194 f., II, 643–647; Schmitt 2007, 62 f.; **hier 97 f.**

Hamadan

DHa (ex-DH): zwei Fundamenturkunden, je eine Gold- (DHa^G) und Silbertafel (DHa^S), mit dreisprachigem altpers.–elam.–babylon. Text (entsprechend DPh) in 8/7/8 Zeilen mit leicht variierender Zeilentrennung.
Herzfeld 1926; Weissbach 1927; Brandenstein 1932, 74–76; Herzfeld 1938, 18 f. Nr. 6; Kent 1953, 111b f. und 147b; Frye 1963, Pl. 38 (Photo von DHa^S, nicht, wie angegeben, DHa^G); Lecoq 1997, 218 f.; Schweiger 1998, I, 152 f., II, 529–533; Kuhrt 2007, 476 f.; **hier 98 f.**

El-Khargeh

DKa: Inschrift auf einer bronzenen Türangel von einem Pylon des Hibis-Tempels mit einsprachig-altpers. Text in 4 Zeilen.
Michaélidis 1943, 91–93 und Pl. III; Mayrhofer 1978, 17 f. § 3.14; Schweiger 1998, I, 194 f., II, 641 f.; **hier 99.**

Pasargadai (Murghab)

[DM] → DMb

DMa (ex-CMb): eine größere Zahl kleinerer Fragmente, die im Torbereich zu Palast P gefunden wurden, aber nicht alle zu demselben Text gehören müssen (vgl. Cameron); der versuchsweise rekonstruierte dreisprachige Text, wahrscheinlich in 6/4/4 Zeilen, ist vor Borger–Hinz 1959 fälschlich Kyros II. zugeschrieben worden.
Herzfeld 1938, 2–4 Nr. 3 und Taf. II; Kent 1953, 107ab. 116b („CMb"); Borger–Hinz 1959, 117–125; Cameron 1967, 9 mit Anm. 15 (zu Fragmenten); Nylander 1967, 148 f. Nr. 3; Vallat 1977, 80; Mayrhofer 1978, 12 f. § 3.2; Stronach 1978, 97–99; Schweiger 1998, I, 86, II, 259–264; Kuhrt 2007, 177 („CMb"); **hier 99.**

DMb: Fragment einer Inschrift aus dem sog. „Zendan" mit einer offenbar dreisprachigen Inschrift, von der nur Reste von 2 Zeilen des altpers. und von 1 Zeile des elam. Textes erhalten sind; sie stammt nach Cameron 1967 von einer Variante zu DPh/DHa (mit 5/2/2 Zeilen gegenüber 10/7/8 bzw. 8/7/8 Zeilen), doch bleibt dies ganz unsicher.
Borger–Hinz 1959, 125–127; Cameron 1967, 7–10 und Pl. 1ab; Nylander 1967, 149 f. Nr. 4 (Nachzeichnung); Mayrhofer 1978, 12 § 3.1 („DM"); Stronach 1978, 136 f. (Nachzeichnung) und Pl. 190ab; Stronach 1990, 202 („DMd"); Schweiger 1998, I, 86, II, 271–274 („Zendān"); Schaudig 2001, 561; **hier 100.**

Naqsh-i Rustam

[DN] → DNe

DNa: Inschrift im oberen Register der Fassade des Dareios-Grabes hinter der Figur des Königs und an der linken Seitenwand; dreisprachiger Text in 60/48/36 Zeilen.
Weissbach 1911a, XVII f. und 86–91; Weissbach 1911b, 16–18. 21–27 und Taf. III–V (Photos); Kent 1953, 109ab. 137a f.; Vallat 1977, 149–154; Grillot-Susini 1987, 65–67 (elam.; Teilbehandlung); Lecoq 1997, 219–221; Schweiger 1998, I, 60–65, II, 177–190; Schmitt 2000a, 25–32 und Pl. 1–5; Kuhrt 2007, 502 f.; **hier 100–104.**

DNb: Inschrift im mittleren Register der Fassade des Dareios-Grabes beiderseits der Tür zur Grabkammer; dreisprachiger Text in 60/43/39 Zeilen, weitgehend textgleich mit dem davon abhängigen (einsprachig-altpers.) Xerxes-Text XPl; der durch Spatien quasi verselbständigte (in XPl fehlende) Schlußabschnitt (Zeilen altpers. 50–60, elam. 35–43, babylon. 32–39) ist in die aramäische Übersetzung von DB (Zeile 66–70) integriert worden (vgl. Sims-Williams 1981).
Weissbach 1911a, XVIII. 92–95; Weissbach 1911b, 19. 27–30 und Taf. VI–VIII (Photos); Herzfeld 1938, 4–13 Nr. 4 und Taf. III (altpers., babylon.); Kent 1953, 109ab. 138–140; Hinz 1969, 53–62 (altpers.–elam.–babylon.); Vallat 1977, 155–158; Lecoq 1997, 221–224; Schweiger 1998, I, 66–76, II, 191–230; Schmitt 2000a, 33–44 und Pl. 6–21; Kuhrt 2007, 503–505; **hier 105–111.**

DNc: Beischrift zur Figur von Dareios' Lanzenträger Gobryas; Text dreisprachig in zusammen 6 Zeilen (wobei der elam. und der babylon. Text in Zeilen 3 f. bzw. 4–6 fortlaufend geschrieben sind).
Weissbach 1911a, XIX. 96 f.; Weissbach 1911b, 20. 30; Kent 1953, 109b. 140b; Vallat 1977, 158 f.; Lecoq 1997, 224; Schweiger 1998, I, 78 f., II, 231–233; Schmitt 2000a, 45 und Pl. 22a; Henkelman 2003, 119 f. (elam.); **hier 111 f.**

DNd: Beischrift zur Figur von Dareios' Gewand- und Köcherträger (?) Aspathines; Text dreisprachig in zusammen 5 Zeilen (wobei der elam. und der babylon. Text in je anderthalb Zeilen fortlaufend geschrieben sind).
Weissbach 1911a, XIX. 96 f.; Weissbach 1911b, 20. 30; Kent 1953, 109b. 140b; Vallat 1977, 158 f.; Lecoq 1997, 225; Schweiger 1998, I, 78 f., II, 235–237; Schmitt 2000a, 46 und Pl. 22b; Borger 2000, 6 f. (babylon.); **hier 112.**

DNe (ex-DN): Beischriften zu den 30 Thronträgerfiguren; Text dreisprachig in je 1 Zeile, aber nur zum Teil und in sehr beschädigter Form erhalten.
Weissbach 1911a, XIX f. und 96–99; Weissbach 1911b, 20 f. und 31 f.; Kent 1953, 109b. 140b f. („DN I–XXX"); Cameron bei Schmidt 1970, 109 (altpers.–elam.–babylon.); Vallat 1977, 158 f. („DNe"); Mayrhofer 1978, 13 f. § 3.5; Lecoq 1997, 225 f.; Schweiger 1998, I, 80–83, II, 239–245 („DNe"); Schmitt 1999a, 1–25; Schmitt 2000a, 47–49 und Pl. 23–31; **hier 112–114.**

Persepolis

DPa: Inschrift in zwei Exemplaren am östlichen (DPa^{E}) und westlichen Pfosten (DPa^{W}) des Südeingangs zum sog. Tacara über den Reliefs des Königs und seiner Diener; Text dreisprachig in je 6 Zeilen nebeneinander.
Weissbach 1911a, XVI. 80 f.; Kent 1953, 108b f. und 135b; Vallat 1977, 143 f.; Shahbazi 1985, Pl. VIIIab; Lecoq 1997, 226 f.; Schweiger 1998, I, 6, II, 3 f.; Schmitt 2000a, 53; **hier 114.**

DPb: Rest einer ursprünglich dreisprachigen Inschrift auf den Gewandfalten eines Dareios-Reliefs unterhalb von DPa^{W}, die früher infolge falscher Zusammensetzung der abgeschlagenen Teile irrig als einzeilig rekonstruiert wurde (zur Geschichte vgl. Benveniste 1951); der Text ist nur altpers. erhalten, wohl in 2 Zeilen; davon getrennt zu halten ist der gleichlautende, aber vierzeilige Text DPj (ex-DPb^{H}).
Weissbach 1911a, XVI. 80 f.; Benveniste 1951; Kent 1953, 109a. 135b; Shahbazi 1985, Pl. VIIIc. IX („DPb^{T}"); Lecoq 1997, 227; Schweiger 1998, I, 6, II, 5–7; Schmitt 2000a, 54; Kuhrt 2007, 304; **hier 115.**

DPc: Inschrift auf den Rahmen aller Fenster und Nischen des Hauptraumes und der Portikus des sog. Tacara, in 18 Exemplaren vorhanden; Text dreisprachig in je einer langen Zeile (altpers. oben, elam. links, babylon. rechts).
Weissbach 1911a, XVI. 80ab; Herzfeld 1938, 22 f. Nr. 9 (altpers.–elam.–babylon.); Kent 1953, 109a. 135b; Vallat 1977, 143 f.; Shahbazi 1985, Pl. VII („DPc^{S7}"); Lecoq 1997, 227; Schweiger 1998, I, 7, II, 9–11; Schmitt 2000a, 55; Mitchell 2000, 50 f. (zu elam.–babylon. Fragmenten); **hier 115.**

DPd: Inschrift an der Südmauer der Terrasse, auf dem riesigen, ca. 7 mal 2 Meter messenden Steinblock ('Monolith') mit 4 Inschriften ganz links stehend; Text nur altpersisch in 24 Zeilen.

Weissbach 1911a, XVI. 80–83; Kent 1953, 109a. 135b f.; Shahbazi 1985, Pl. I–V; Lecoq 1997, 227 f.; Schweiger 1998, I, 8 f., II, 13–20; Schmitt 2000a, 56–59; Kuhrt 2007, 487; **hier 116 f.**

DPe: 2. Inschrift an der Südmauer der Terrasse, rechts neben DPd; Text nur altpersisch in 24 Zeilen.
Weissbach 1911a, XVI. 82 f.; Kent 1953, 109a. 136ab; Shahbazi 1985, Pl. I, II, VI; Lecoq 1997, 228; Schweiger 1998, I, 10 f., II, 21–26; Schmitt 2000a, 60–62; Kuhrt 2007, 486 f.; **hier 117–119.**

DPf: 3. Inschrift an der Südmauer der Terrasse, zwischen DPe und DPg; Text nur elamisch in 24 Zeilen.
Weissbach 1911a, XVI. 82–85; Vallat 1977, 145 f.; Shahbazi 1985, Pl. I; Grillot-Susini 1987, 67–69; Lecoq 1997, 229; Kuhrt 2007, 488 f.

DPg: 4. Inschrift an der Südmauer der Terrasse, ganz rechts; Text nur babylonisch in 24 Zeilen.
Weissbach 1911a, XVI. 85–87; Shahbazi 1985, Pl. I; Lecoq 1997, 229 f.; Kuhrt 2007, 483.

DPh: vier Fundamenturkunden des sog. Apadana, je zwei Gold- (DPh^{G1-2}) und Silbertafeln (DPh^{S1-2}); Text dreisprachig altpers.–elam.–babylon. in 10/7/8 Zeilen mit leicht variierender Zeilentrennung, textgleich mit DHa (vgl. DMb).
Herzfeld 1938, 18 f. Nr. 6 und Taf. VI; Kent 1953, 109a. 136b f.; Vallat 1977, 147 f.; Trümpelmann 1988, Taf. 36 (DPh^{S}). 37 (DPh^{G}); Schweiger 1998, I, 12 f., II, 29–31; Schmitt 2000a, 63 f. und Pl. 32–33; Kuhrt 2007,476 f.; **hier 119 f.**

DPi: Inschrift auf vier (DPi^{a-d}) meist fragmentarisch erhaltenen Knäufen aus Lapislazuli-Imitat; Text dreisprachig in 2 Zeilen (Zeile 1 altpers., Zeile 2 elam.–babylon.).
Herzfeld 1938, 23 Nr. 10 und Taf. VII; Kent 1953, 109a. 137a; Vallat 1977, 147 f.; Lecoq 1997, 230; Schweiger 1998, I, 14 f., II, 33–38 (mit Erstedition des vollständigen Exemplars DPi^{d}); Schmitt 2000a, 65 und Pl. 34–35; Curtis–Tallis 2005, 96 Nr. 83 (Photo); **hier 120.**

DPj (ex-DPb^{H}): Inschrift vom Pfosten eines Eingangs zum sog. Hadish, ursprünglich über den Reliefs des Königs und seiner Diener; Text dreisprachig in je 4 Zeilen, textgleich mit DPb; ohne Beziehung zu dem von Mayrhofer 1978, 13 § 3.4; Lecoq 1997, 230 und Schweiger 1998, I, 14 f. (im Widerspruch zu ebd. II, 39) als „DPj“ bezeichneten Text, der besser als „XPn“ zu klassifizieren ist.
Shahbazi 1985, 12 und Pl. XI–XII („DPb^{H}“; Photo); Steve 1987b, 146b f. (elam.; „DPb“); Schweiger 1998, I, 6, II, 5–7 („DPb^{H}“); Schmitt 2000a, 66; Kuhrt 2007, 304; **hier 120.**

Susa

DSa: Inschrift auf zwei bruchstückhaft erhaltenen Verblendziegeln mit einsprachig-altpers. Text in 5 Zeilen.
Dieulafoy 1893, 309 Fig. 192; Weissbach 1911a, XX. 98 f. (DSa^{a}); Scheil 1929, 52 Nr. 11 (DSa^{b}); Brandenstein 1932, 19–21; Kent 1953, 109b f. und 141a; Lecoq 1997, 231; Schweiger 1998, I, 90 f., II, 277–283; Schmitt 1999b, 164–167; **hier 121.**

DSb: Inschrift auf zwei Verblendziegeln DSb^{a} und (sehr fragmentiert) DSb^{b} mit einsprachig-altpers. Text in 11 Zeilen.

Dieulafoy 1893, 310 Fig. 193; Weissbach 1911a, XX. 98 f. (DSb[b]); Scheil 1929, 48 f. Nr. 8 und Pl. XII (DSb[a]); Brandenstein 1932, 22 f.; Kent 1953, 110a. 141a; Lecoq 1997, 231; Schweiger 1998, I, 92 f., II, 285–287; **hier 121 f.**

DSc: Inschrift auf Säulenbasen in mehreren Exemplaren DSc[a] usw., von denen nur DSc[b] vollständig erhalten ist, mit dreisprachigem Text in je 1 Zeile.
Weissbach 1911a, XX. 98 f.; Scheil 1929, 35 f. Nr. 2 (DSc[b]); Brandenstein 1932, 23 f. (DSc[b]); Kent 1953, 110a. 141a; Vallat 1972a, 203 f. und Fig. 63:2–3 (zwei weitere Fragmente); Vallat 1977, 160 f.; Lecoq 1997, 231; Schweiger 1998, I, 92 f., II, 289 f.; **hier 122.**

DSd: sieben Fragmente DSd[a–g] einer Bauinschrift auf Säulenbasen mit einem Text, der ursprünglich sicher dreisprachig (in je 3 Zeilen) war, aber nur altpers. und elam. teilweise erhalten ist.
Weissbach 1911a, XX. 98 f. (DSd[a]; elam.; unverständlicherweise ohne Berücksichtigung des altpers. Textes von DSd[a]); Scheil 1929, 38 f. Nr. 4 (DSd[b–d]; altpers.–elam.); Brandenstein 1932, 24 f.; Kent 1953, 110a. 141ab; Vallat 1977, 160 f.; Steve 1987a, 54 f. Nr. 27 (DSd[g] mit Schreibfehler [p]-u-p für p-u-ç); Lecoq 1997, 231 f.; Schweiger 1998, I, 92 f., II, 291–297 (altpers.; unter Einbeziehung weiterer Fragmente außer DSd[g]); **hier 122.**

DSe: Inschrift über die „Restoration of Order in the Empire" (Kent 1953, 110a) auf Fragmenten verschiedener Textträger, v.a. von Ton- und Steintafeln sowie Glasurziegeln mit jeweils separatem altpers., elam. und babylon. Text; aus 12 altpers., 5 elam. und 3 babylon. Fragmenten ergibt sich für den Referenztext ein Gesamtumfang von 52 (?)/38 (?)/38 Zeilen; dazu kommen, zumindest teilweise, die früher als „DSm" bezeichneten Reste einer Inschrift auf Glasurziegeln mit 1 oder 2 Zeilen Text; nur der babylon. Text ist einigermaßen vollständig rekonstruierbar. (NB: Strenggenommen sind die Texte auf unterschiedlichen Textträgern und teilweise mit nachweislich unterschiedlicher Zeilenzahl – von Tontafeln (DSe 1, 4–10), von Marmortafeln (DSe 2 altpers.; DSe 03 elam.), Tonzylindern (DSe 002, 003 babylon.) usw. – als verschiedene Texte zu betrachten und entsprechend zu signieren; dies bedürfte einer umfassenden, grundlegenden Untersuchung für alle drei Versionen.)
Weissbach 1911a, XX. 99/101 (babylon.) sowie XXIX. 130 („Inc. b"; altpers.); Scheil 1929, 61–64 Nr. 15 (altpers.) und 71–76 Nr. 20 f. (elam.); Brandenstein 1932, 25–27; Scheil 1933, 116–125 Nr. 15 (babylon., altpers.); Herzfeld 1938, 19–21 Nr. 7 (Teilbehandlung); Kent 1953, 110a. 141b f.; Steve 1974, 8–28; Vallat 1977, 160–165; Mayrhofer 1978, 14 § 3.6; Stolper 1980, 175b f. (elam.); Mayrhofer 1981; Steve 1987a, 56–63 Nr. 28 (altpers.–elam.–babylon.) und Pl. X–XI; Lecoq 1997, 232–234; Schweiger 1998, I, 94–99, II, 299–340 (zählt 14 Fragmente, von denen Nr. 12 jedoch zu A²Sd und Nr. 14 zu Nr. 7 gehören) und 389–391 (altpers., ex-DSm); Kuhrt 2007, 491 f.; Schmitt 2009; **hier 123–127.**

DSf: „Charte de fondation du Palais" (so Scheil 1929, 3) aus der sog. „salle d'audience" auf Fragmenten verschiedener Textträger, v.a. von Ton-, Stein-, Marmortafeln und kleinformatigen Glasurziegeln mit jeweils separatem altpers., elam. und babylon. Text; aus 13 altpers., 12 elam. und 27 babylon. Fragmenten, die jeweils zu mehreren Textexemplaren gehören, ergibt sich für den Referenztext ein Gesamtumfang von 58/51/40 Zeilen; der altpers. Text ist am vollständigsten erhalten. Zu DSf gehören teilweise wohl auch die früher als „DSm" bezeichneten Reste einer Inschrift auf großformatigen Glasurziegeln mit 1 oder 2 Zeilen Text. Von DSf ist der in den innersten Räumen des Palastes gefundene abweichende Text DSz zu trennen. (NB: Strenggenommen sind die Texte auf unterschiedlichen

Textträgern, mit unterschiedlicher Logogrammverwendung und mit unterschiedlicher Zeilenzahl als verschiedene Texte zu betrachten und entsprechend zu signieren; dies bedürfte einer umfassenden Untersuchung aller drei Versionen von DSf ebenso wie von DSz: vgl. Schmitt 1999b, 171. So ist z. B. Steves Fragment „DSf 09" (elam.) DSz zuzuweisen: DSz 04.)
Weissbach 1911a, XXIX. 131 („Inc. c"; babylon.); Scheil 1929, 3–34 Nr. 1 und Pl. I–XI (altpers.–elam.–babylon.); König 1930; Brandenstein 1932, 28–39; Scheil 1933, 105–115 Nr. 1 (altpers.–elam.–babylon.); Herzfeld 1938, 13–17 Nr. 5 (Teilbehandlung); Kent 1953, 110ab. 142–144; Hinz 1971 (elam.); Vallat 1972b (elam.); Steve 1974, 135–161 (altpers.–elam.–babylon.); Vallat 1977, 166–175; Mayrhofer 1978, 14 f. § 3.7; Mayrhofer 1981; Vallat 1983 (babylon.); Steve 1987a, 64–77 (altpers.–elam.–babylon.); Grillot-Susini 1990 (elam.); Lecoq 1997, 234–237; Schweiger 1998, I, 100–107, II, 341–388 und 389–391 (ex-DSm); Schmitt 1999b, 167–171 (altpers.); Rossi 2003; Kuhrt 2007, 492–495; Schmitt 2009; **hier 127–134.**

DSg: Inschrift auf Säulenbasen in drei Exemplaren DSg$^{a–c}$ mit ursprünglich dreisprachigem Text in je 3 Zeilen, der aber nur in altpers. und babylon. Resten erhalten ist.
Scheil 1929, 40 f. Nr. 5 (altpers.–babylon.); Brandenstein 1932, 39 f.; Hinz 1941, 236–238; Kent 1953, 110b. 144b; Steve 1987a, 78 Nr. 30 (babylon.); Lecoq 1997, 237; Schweiger 1998, I, 108 f., II, 393–395; **hier 134.**

[DSh] → D²Sc

DSi: Inschrift auf einer Säulenbasis mit ursprünglich dreisprachigem Text, von dem aber nur der altpers. (in 4 Zeilen) und der elam. (in 6 Zeilen) teilweise erhalten sind.
Scheil 1929, 42 f. Nr. 6 (altpers.–elam.); Brandenstein 1932, 43 f.; Kent 1953, 110b. 144b; Vallat 1977, 176 f.; Lecoq 1997, 238; Schweiger 1998, I, 108 f., II, 399–401; **hier 135.**

DSj: Inschrift auf einer Säulenbasis mit fragmentarisch erhaltenem dreisprachigem Text in 6/5/5 Zeilen.
Scheil 1929, 44–47 Nr. 7 (altpers.–elam.–babylon.); Brandenstein 1932, 44–52; Herzfeld 1938, 21 f. Nr. 8; Hinz 1941, 239–242; Hinz 1952, 375–377; Kent 1953, 110b. 144 f.; Vallat 1977, 176–179; Lecoq 1997, 238; Schweiger 1998, I, 110 f., II, 403–409; **hier 135–137.**

DSk: auf einen Ziegel gestempelte Inschrift mit einsprachig–altpers. Text in 5 Zeilen.
Scheil 1929, 50 Nr. 9; Brandenstein 1932, 53; Kent 1953, 110b. 145ab; Lecoq 1997, 238 f.; Schweiger 1998, [I, 110 f.; mit falschem Text!], II, 411–413; Kuhrt 2007, 555; **hier 137 f.**

DSl: auf einen Ziegel gestempelte Inschrift mit einsprachig-altpers. Text in 5 Zeilen.
Scheil 1929, 51 Nr. 10; Brandenstein 1932, 54 f.; Kent 1953, 110b. 145b; Lecoq 1997, 239; Schweiger 1998, I, 112 f., II, 415–417; **hier 138.**

[DSm] → DSe, DSf

DSn: drei Fragmente von Inschriften auf den Gewandfalten mehrerer Königsstatuen mit dreisprachigem altpers.–elam.–babylon. Text wohl in 2/1/1 Zeilen.

Scheil 1929, 57 f. Nr. 13 und Pl. XIII; Brandenstein 1932, 58 f.; Kent 1953, 111a. 145b f.; Vallat 1977, 178 f.; Luschey 1983, 195 f. Nr. 4–5 sowie Taf. 17:1–3 und 18:1; Lecoq 1997, 240; Schweiger 1998, I, 112 f., II, 421–423; **hier 138 f.**

DSo: fragmentarische Inschrift auf einer Marmortafel mit ursprünglich dreisprachigem Text, von dem Reste von 4 altpers. und 5 babylon. Zeilen erhalten sind.
Scheil 1929, 59 f. Nr. 14 (altpers.–babylon.); Brandenstein 1932, 59 f.; Hinz 1941, 255–257 („Dar. II Susa d"); Kent 1953, 111a. 146a; Lecoq 1997, 240; Schweiger 1998, I, 114 f., II, 425–428; **hier 139.**

DSp: Inschriftenfragment auf einer Marmortafel mit Zeichenresten von 3 Zeilen altpers. Textes.
Scheil 1929, 65 Nr. 16A; Brandenstein 1932, 61 f.; Kent 1953, 111a. 146a; Lecoq 1997, 240; Schweiger 1998, I, 116 f., II, 429–431; **hier 140.**

[DSq] → A²Sa

[DSr] → A²Sd

DSs: Inschriftenfragment auf einer Marmortafel mit Resten von 7 Zeilen altpers. Textes.
Scheil 1929, 66 Nr. 16D; Brandenstein 1932, 65 f.; Kent 1953, 111a. 146ab; Lecoq 1997, 241; Schweiger 1998, I, 118 f., II, 435–440; **hier 140.**

DSt: Fragment einer beidseitig beschriebenen Marmortafel mit Resten von je 4 Zeilen altpers. Textes, für die aber schon die Zuweisung an einen bestimmten König letztlich unsicher bleiben muß.
Scheil 1929, 67 Nr. 16E; Brandenstein 1932, 66–68; Kent 1953, 111a. 146b; Lecoq 1997, 241; Schweiger 1998, I, 120 f., II, 441–448; **hier 140 f.**

DSu: Inschriftenfragment auf einer Marmortafel mit Resten von 5 Zeilen elam. Textes.
Scheil 1929, 68 Nr. 17; Brandenstein 1932, 68 f.; Vallat 1977, 178 f.; Lecoq 1997, 242.

DSv: Inschrift auf einer Marmortafel, von der drei Fragmente des babylon. Textes in 7 Zeilen erhalten sind.
Scheil 1929, 69 Nr. 18; Brandenstein 1932, 69 f.; Lecoq 1997, 242.

DSw: Fragment einer beschrifteten Marmortafel mit Resten von 4 Zeilen eines babylon. Textes.
Scheil 1929, 70 Nr. 19; Brandenstein 1932, 70; Lecoq 1997, 242.

[DSx] → DSe (elam.)

DSy: Inschriften auf zwei Säulenbasen mit dreisprachigem Text in je 3 Zeilen, der nicht vollständig erhalten ist, entgegen Lecoq 1997, 243 keinen Bezug zu DSv hat und entgegen Schweiger 1998, II, 285 auch nicht mit DSb zusammenhängen kann.
Scheil 1929, 37 Nr. 3 (DSy[a]; altpers.–babylon.); Brandenstein 1932, 23 (Variante von DSb); Kent 1947 (DSy[b]); Kent 1953, 111b. 146b; Steve 1987a, 79 (babylon.); Schweiger 1998, I, 122 f., II, 451–453; **hier 142.**

DSz: kaum beschädigte, auf allen sechs Seiten beschriebene Kalksteintafel mit einer „charte de fondation" eines Palastes; der einsprachig-elam. Text in 56 Zeilen entspricht inhaltlich weitgehend DSf; von Steve 1974, 161–164 und Steve 1987a, 79–81 sind 7 altpers. Fragmente (vgl. Scheil 1929, Pl. XI [θ, η]; Scheil 1933, 113 f. [κ–ξ]), die früher als Reste von DSf galten, insbesondere wegen der Fundumstände und wegen der abweichenden Zeilenlänge zu DSz gestellt und ist daraus in Teilen eine von DSf unabhängige altpersische Version von DSz rekonstruiert worden, die aber unsicher bleibt; zwei elam. Fragmente gehören zu (einem) weiteren Exemplar(en) des Textes.
Vallat 1970 (mit Photos); Vallat 1972b (Vergleich mit DSf); Steve 1974, 161–169; Vallat 1977, 180–187; Steve 1987a, 79–82; Lecoq 1997, 243–245; Schweiger 1998, I, 124–127, II, 455–458; Kuhrt 2007, 495–497; **hier 142–146.**

DSaa: unbeschädigte Kalksteintafel mit einer kürzeren „charte de fondation" desselben Gebäudes wie DSz mit einsprachig-babylon. Text in 40 kurzen Zeilen auf allen sechs Seiten des Steins.
Vallat 1986 (mit Photos); Lecoq 1997, 245 f.; Kuhrt 2007, 497.

DSab: Inschrift auf vier Gewandfalten der Dareios-Statue mit dreisprachigem Text in 4/3/3 Zeilen. (NB: Die Signatur DSab sollte auf die Keilschrifttexte der Statue beschränkt bleiben, und der Hieroglyphentext auf den Gewandfalten der [vom Betrachter aus] rechten Seite der Statue sowie die übrigen hieroglyphischen Texte und Beischriften auf der Statue und dem Statuensockel sind separat zu bezeichnen.)
Vallat 1974a, 161–170 und Fig. 25–28; Vallat 1974b (mit Photos); Mayrhofer 1978, 15 f. § 3.9; Lecoq 1997, 246 f.; Schweiger 1998, I, 128 f., II, 459–461; Kuhrt 2007, 477–479; **hier 146 f.**

DSac: Fragment eines Knaufs aus Lapislazuli-Imitat mit ursprünglich dreisprachigem altpers.–elam.–babylon. Text in 2 Zeilen (wie DPi), von dem nur Reste weniger altpers. und elam. Zeichen erhalten sind.
Amiet 1990, 215 f. (mit Fig. A). 224 Nr. 30; **hier 147.**

DSad: Fragmente einer Inschrift auf Glasurziegeln mit altpersischem Text, vielleicht ähnlich DNb.
Dieulafoy 1893, 284; Mayrhofer 1981, 131 f.; Schmitt 2009; **hier 147 f.**

Suez

DZa: Inschriften auf der Stele von Šalūf/Kabrīt in den beiden Kartuschen des oberen Feldes (DZa[a–b]) mit einsprachig-altpers. Text in 1 Kolumne bzw. 4 Zeilen.
Weissbach 1911a, XXI. 102 f.; Kent 1953, 111b. 146b; Lecoq 1997, 247; Schweiger 1998, I, 180 f., II, 591–593; Schmitt 2003b, 203 f.; **hier 148.**

DZb: Reste der Inschrift auf der Stele von Šalūf/Kabrīt im oberen Feld jeweils hinter der gedoppelten Königsdarstellung mit dreisprachigem Text: altpers. rechts in 6 Zeilen, elam.–babylon. links untereinander wohl in zusammen 6 Zeilen. Ein entsprechender Text von einer zweiten Stele liegt wohl in DZd vor.
Weissbach 1911a, XXI. 102 f. (altpers.–elam.–babylon.); Kent 1953, 111b. 146b f.; Vallat 1977, 190 f.; Lecoq 1997, 247; Schweiger 1998, I, 180 f., II, 595 f.; **hier 148.**

DZc: große 'untere' Inschrift auf der Stele von Šalūf/Kabrīt mit dreisprachigem Text untereinander in 12/8/10 Zeilen, der aber nur im Altpers. fast vollständig, dagegen im Elam. und Babylon. bloß in Resten erhalten ist und dem umfangreicheren Hieroglyphentext auf der Rückseite der Stele gegenübersteht.
Weissbach 1911a, XXI f. und 102–105 (altpers.–elam.–babylon.); Scheil 1930, 93–95 (elam. Fragment); Kent 1953, 111b. 147; Vallat 1977, 190 f.; Lecoq 1997, 247 f.; Schweiger 1998, I, 182 f., II, 597–600; Schmitt 2003b, 205–208; Kuhrt 2007, 485 f.; **hier 148–150.**

DZd: Inschriftenbruchstück von einer zweiten Stele von Šalūf/Kabrīt, die nach 1799 verlorenging, mit Resten des altpers. Textes, die nur in einer (fehlerhaften) Zeichnung von 1802 erhalten sind und von Bresciani 1998, 107 f. (anstelle von Kubrī/Suez) dieser Stele zugeschrieben wurden.
Mayrhofer 1978, 34 § 10.1; Schweiger 1998, I, 184 f., II, 601–604; Schmitt 2003b, 204 f. mit Abb. 2; **hier 150.**

DZe: Fragmente der großen Keilinschrift auf der Granit-Stele von Tell el-Masḫūta mit ursprünglich wohl dreisprachigem, aber nur in Resten erhaltenem Text.
Golénischeff 1890, 101; Scheil 1930, 93 (altpers.); Brandenstein 1932, 76–78 (altpers.–elam.–babylon.); Schweiger 1998, I, 184 f., II, 605; Schmitt 2003b, 207 f.; **hier 151.**

DZf: Fragment des babylon. Textes der ursprünglich dreisprachigen Keilinschrift der Stele von Suez.
Scheil 1930, 95–97; Posener 1936, 82 Anm. 4 (zum Fundort).

Xerxes I.

Elvend

XEa (ex-XE): Felsinschrift in einer künstlichen Nische am Ganj-nāma-Paß rechts neben DEa mit dreisprachigem altpers.–elam.–babylon. Text in je 20 Zeilen.
Weissbach 1911a, XXV. 116 f.; Kent 1953, 113a. 152ab; Vallat 1977, 219 f.; Hinz 1979, 15 (Photo); Lecoq 1997, 250; Schweiger 1998, I, 168 f., II, 559 (Photo). 565–567; Kuhrt 2007, 301; **hier 151 f.**

Faqous

XFa: Inschrift auf einem bronzenen Tragegriff mit einsprachig-altpers. Text in 5 Zeilen.
Michaélidis 1943, 95 f. und Pl. 4; Bresciani 1958, 180 Nr. 4; Mayrhofer 1978, 27 § 4.12; Schweiger 1998, I, 198 f., II, 651 f.; **hier 152.**

Hamadan

XHa (ex-XH): → Gefäßinschriften

Unbekannter Herkunft (Incerto loco)

XIa: Fragment einer Säulenbasis mit Rest eines altpersischen Textes in 1 Zeile; Herkunft unbekannt; Zuweisung an Xerxes unsicher, da wegen der Ähnlichkeit zu DSc (auch in der Schreibung) auch Dareios I. möglich erscheint.
Gubel 2006, 111 (Photo); **hier 152.**

Pasargadai (Murghab)

[XMa] → XPh

Persepolis

XPa: Inschrift in vier Exemplaren (XPa^{a-d}) an vier Innenwänden der östlichen und westlichen Torpfosten des großen 'All-Länder-Tors' mit dreisprachigem altpers.–elam.–babylon. Text nebeneinander in je 20 Zeilen.
Weissbach 1911a, XXIII. 106–109; Kent 1953, 112a. 147 f.; Vallat 1977, 198 f.; Shahbazi 1985, Pl. XXXVII–XL (altpers.); Lecoq 1997, 251 f.; Schweiger 1998, I, 16 f., II, 41–46; Schmitt 2000a, 67–69; Kuhrt 2007, 581; **hier 152–154.**

XPb: Inschrift in zwei Exemplaren (XPb^{a-b}) am südlichen inneren Flügel der Osttreppe des Apadana mit dreisprachigem altpers.–elam.–babylon. Text in 30/18/19 Zeilen (XPb^{b}) bzw. am westlichen Innenflügel der Nordtreppe mit nur altpers. Text (XPb^{a}); von XPb^{a} waren zwei Stücke mit den Zeilen 1–5 abgeschlagen worden und in das British Museum gelangt.
Weissbach 1911a, XXIII f. und 108–111 (nur altpers.); Herzfeld 1938, 24–26 Nr. 13 und Taf. IX (elam.–babylon.); Kent 1953, 112a. 148ab; Vallat 1977, 200 f.; Shahbazi 1985, Pl. XIX–XXV (Photos von XPb); Lecoq 1997, 252; Schweiger 1998, I, 18 f., II, 47–55; Schmitt 2000a, 70–72; Kozuh 2003; **hier 154–156.**

XPc: Inschrift in drei Exemplaren (XPc^{a-c}) an der westlichen (XPc^{a}) und östlichen Ante (XPc^{c}) sowie an der Südmauer (XPc^{b}) der südlichen Portikus des sog. Tacara des Dareios mit dreisprachigem Text in 15/14/13 Zeilen untereinander (XPc$^{a,\,c}$) bzw. in je 25 Zeilen nebeneinander (XPc^{b}), die trotz unterschiedlicher Anordnung offenbar von ein und derselben Vorlage stammen (vgl. Schmitt 2000a, 73).
Weissbach 1911a, XXIV. 110–113; Kent 1953, 112a. 149; Vallat 1977, 200–203; Shahbazi 1985, Pl. XIII–XVIII; Lecoq 1997, 253; Schweiger 1998, I, 20 f., II, 57–63; Schmitt 2000a, 73–75 und Pl. 36–37 (XPc$^{a,\,c}$); Kozuh 2003, 269 f.; **hier 156–158.**

XPd: 'größere' Inschrift in vier Exemplaren an der Ost- und West-Ante der nördlichen Portikus (XPd^{aNE}, XPd^{aNW}) sowie vor dem West- und Ostaufgang an der Frontseite (XPd^{bW}, XPd^{bE}) des sog. Hadish mit dreisprachigem Text in 19/12/11 Zeilen untereinander (XPd^{a}) bzw. 28/23/22 Zeilen separat nebeneinander (XPd^{b}).
Weissbach 1911a, XXIV f. und 112–115; Kent 1953, 112a. 149ab; Schmidt 1953, Pl. 162ABC. 167AB. 175AB; Vallat 1977, 204 f.; Shahbazi 1985, Pl. XXVI–XXXV; Lecoq 1997, 253 f.; Schweiger 1998, I, 22 f., II 65–74; Schmitt 2000a, 76–78; Kozuh 2003; **hier 158 f.**

XPe: Inschrift auf vier Türpfosten der Hadish-Halle über Xerxes-Reliefs mit dreisprachigem Text in je 4 Zeilen. XPe ist von den textgleichen, aber ansonsten unterschiedlichen Inschriften XPp, XPq und XPr (die früher unter „XPe" mit subsumiert worden waren) erst durch Schmitt 2000a, 79 getrennt worden.
Weissbach 1911a, XXV. 114 f.; Kent 1953, 112ab. 149b; Schmidt 1953, Pl. 180A. 181A. 182AB; Vallat 1977, 206; Lecoq 1997, 254; Schweiger 1998, I, 24 f., II, 75–80 (I, III = XPe^{cNW1-2}, IV = XPe^{cE}, VI = XPe^{cW}; ferner Fragment „XVIII" = BM 118867); Mitchell 2000, 50 f. (Fragment); Schmitt 2000a, 79 f. und Pl. 38; Kuhrt 2007, 304; **hier 159 f.**

XPf: als Gründungsurkunde verwendete Inschrift über Xerxes' Thronfolge auf tontafelähnlichen Steinplatten, die auf vier Seiten beschrieben sind und von denen mehrere Exemplare an verschiedenen Stellen des sog. Harems gefunden wurden; der Text war ursprünglich dreisprachig, ist aber auf Elam. verloren, während es vom altpers. Text (in 48 Zeilen) vier Exemplare (XPf^{a-d}) und vom babylon. (XPf^{e}; in 38 Zeilen) ein Exemplar gibt; dazu kommt ein weiterer Träger des babylon. Textes (XPf^{f}; in ebenfalls 38 Zeilen), der sekundär zu einer runden Säulenbasis zurechtgeschnitten worden ist.
Herzfeld 1932 (altpers.); Herzfeld 1938, 35–38 Nr. 15 (babylon.; XPf^{e}) und Taf. XIII–XIV; Kent 1953, 112b. 149b f.; Schmidt 1957, Pl. 20A; Steve 1975, 21–25 und Pl. V:1 (babylon.; XPf^{f}); Lecoq 1997, 254–256; Schweiger 1998, I, 26–29, II, 81–86; Schmitt 2000a, 81–85 und Pl. 39–40; Kuhrt 2007, 244; **hier 160–163.**

XPg: Inschrift auf einer Schmuckplatte aus Glasurziegeln, die ursprünglich Teil eines Schmuckfrieses im Apadana gewesen sind; der Text ist dreisprachig, aber im Elam. und Babylon. nur bruchstückhaft erhalten; zwei Exemplare (XPg^{a-b}) des altpers. Textes in 14 Zeilen sind aus einzelnen Ziegelfragmenten weitgehend zusammengesetzt.
Herzfeld 1938, 38–41 Nr. 16 (altpers.–babylon.) und Taf. XV (altpers.); Kent 1953, 112b. 150b; Schmidt 1953, Fig. 42 (altpers.); Lecoq 1997, 256; Schweiger 1998, I, 30 f., II, 87–90; Schmitt 2000a, 86 f. und Pl. 41–42; Kuhrt 2007, 300 f.; **hier 163 f.**

XPh: die sog. 'Daiva'-Inschrift auf mehreren ca. 50 x 50 cm großen, vierseitig beschriebenen tontafelförmigen Steinplatten, die als Gründungsurkunden gedacht waren und zusammen mit mehreren XPf-Texten in den Garnisonsquartieren gefunden wurden; von dem dreisprachigen Text in 60/50/50 Zeilen sind 2 altpers. (davon 1 unvollendet) und je 1 elam. und babylon. Exemplar bekannt; ein 3. Exemplar des altpers. Textes ist in Pasargadai („XMa") als Deckplatte eines Abflußgrabens gefunden worden.
Herzfeld 1938, 27–35 Nr. 14 und Taf. X–XII (altpers.–elam.–babylon.); Kent 1953, 112b. 150b–152a und Pl. III; Schmidt 1957, Pl. 21AB; Cameron 1954–1959 (elam.); Vallat 1977, 207–214; Stronach 1978, 152 und Pl. 122b. 123. 161b (Pasargadai-Exemplar); Lecoq 1997, 256–258; Schweiger 1998, I, 32–37, II, 91–99; Schmitt 2000a, 88–95 und Pl. 43–48; Kuhrt 2007, 304–306; **hier 164–169.**

XPi: Rest der Inschrift auf dem Fragment eines Knaufs aus Lapislazuli-Imitat mit ursprünglich wohl dreisprachigem Text in 2 Zeilen (wie bei DPi), von dem nur der altpers. und elam. in wenigen Resten erhalten sind.
Herzfeld 1938, 23 f. Nr. 11 und Taf. VII; Kent 1953, 112b f. und 152a; Vallat 1977, 215 f.; Lecoq 1997, 259; Schweiger 1998, I, 38 f., II, 101 f.; Schmitt 2000a, 96 und Pl. 35; **hier 169.**

XPj: Inschrift auf einer größeren Zahl von Säulenbasenfragmenten aus dem Westflügel des sog. Harems mit dreisprachigem Text in je 1 langen Zeile. Die zwei Fragmente „XPj“ bei Stolper 1980, 175a bzw. Schweiger 1998, II, 105–110 („XPj^{aS1-2}“) haben wegen des Fundortes damit nichts zu tun (→ XPn), die von Mayrhofer 1978, 20 § 4.3 hiermit verknüpften Fragmente ebensowenig (→ XPm), und die einsprachig-altpers. Stücke sind ebenfalls davon zu trennen (→ XPo).
Herzfeld 1938, 41 f. Nr. 17 (altpers.–elam.–babylon.); Kent 1953, 113a. 152ab; Vallat 1977, 215 f.; Lecoq 1997, 259; Schweiger 1998, I, 38 f., II, 103–114; Schmitt 2000a, 97 und Pl. 49; Seipel 2003, 70 f. Nr. 3.1.58 (mit Photo); **hier 169 f.**

XPk: Reste einer Inschrift auf den Gewandfalten eines Dareios-Reliefs (!) am östlichen Pfosten des Südeingangs zur Tacara-Halle, genau gegenüber DPb, mit einem ursprünglich dreisprachigen Text in je 1 Zeile, der aber nur altpers. und elam. in Resten erhalten ist.
Herzfeld 1938, 42 Nr. 18 (altpers.–elam.); Kent 1953, 113a. 152b; Vallat 1977, 215 f.; Shahbazi 1985, 11 und Pl. X; Lecoq 1997, 259; Schweiger 1998, I, 38 f., II, 115–117; Schmitt 1999c, 323 f. und Pl. I (altpers.); Schmitt 2000a, 98; Mitchell 2000, 50 (Fragment BM 118854); Kuhrt 2007, 304; **hier 170.**

XPl: Inschrift auf einer 53 x 53 cm großen, vierseitig beschriebenen Steintafel (genauer „XPl^{a}“) ähnlich XPf und XPh, die 2 km nordwestlich von Persepolis gefunden wurde; der einsprachig–altpers. Text in 56 Zeilen ist weitestgehend textgleich mit DNb 1–49. Fragmente eines zweiten Exemplars aus dem sog. Frataraka-Tempel, die früher (vgl. Herzfeld 1938, 4–6 und Taf. V) zu DNb gestellt worden waren, gehören vielmehr zu XPl (XPl^{b}).
Gharib 1968; Hinz 1969, 45–51 und Taf. 17–18 („XDNb“); Harmatta 1973, 74 f. (auch zu XPl^{b}); Mayrhofer 1978, 21–25 § 4.5; Schmitt 1996, 15–21 mit Fig. 1–2 (zu XPl^{b}); Lecoq 1997, 259–261; Schweiger 1998, I, 40–47, II, 119–143; Schmitt 2000a, 99–105 und Pl. 50–53; Kuhrt 2007, 503–505; **hier 170–176.**

XPm: Inschriftenfragmente auf Säulenbasen aus einem kleinen Palast 500 m südwestlich der Südwestecke der Persepolis-Terrasse mit dreisprachigem Text in 1 Zeile hintereinander.
Steve 1975, 19–21 und Fig. 11–13 („XPl“; altpers.–elam.–babylon.); Vallat 1977, 215 f.; Mayrhofer 1978, 20 § 4.3 (fälschlich zu XPj gestellt) und 25 § 4.6; Lecoq 1997, 261; Schweiger 1998, I, 48 f., II, 145 f.; Schmitt 2000a, 106; **hier 176.**

XPn: Rest der Inschrift auf einem Säulenbasenfragment, das unterhalb der Terrasse westlich von Palast H gefunden wurde, mit dreisprachigem Text, der zuerst fälschlich Dareios zugeschrieben wurde.
Tilia 1972, 244 Anm. 1 und Pl. CXXIX Fig. 13 (Photo); Mayrhofer 1978, 13 § 3.4 („DPj“); Stolper 1980, 175a (altpers.–elam.–babylon.); Schweiger 1998, II, 105–108 („XPj^{aS1}“; altpers.–elam.–babylon.); Schmitt 2000a, 107 und Pl. 54a; **hier 176.**

XPo: Inschrift von zwei oder drei Säulenbasenfragmenten aus dem Westflügel des sog. Harem (ähnlich denen mit der Inschrift XPj) mit dem Rest eines einsprachig-altpers. Textes.
Schmidt 1953, 237 Fig. 101B und 239; Schweiger 1998, II, 111 („XPj^{b}“); Schmitt 2000a, 108 und Pl. 54b; **hier 177.**

XPp: Inschrift auf Gewandfalten der Xerxes-Reliefs an den vier Türpfosten der Hadish-Halle mit dreisprachigem altpers.–elam.–babylon. Text in 2/1/1 Zeilen, der früher unter „XPe" subsumiert wurde („XPe^{bE}, XPe^{bW}, XPe^{bNE}, XPe^{bNW}").
Schmidt 1953, 239a und Pl. 179, 182D (XPe^{bNW}); Shahbazi 1985, 14 und Pl. XXXVI (Photo von XPe^{bNE}); Schmitt 2000a, 109 („XPp"); Kuhrt 2007, 304; **hier 177.**

XPq: Inschrift auf drei steinernen Fenstersturzen und -rahmen des sog. Hadish mit dreisprachigem altpers.–elam.–babylon. Text in 2/1/1 Zeilen, der früher unter „XPe" subsumiert wurde („XPe^{bS2}, XPe^{bR5}, XPe^{bR6}"); hierzu gehören wohl auch die Fragmente BM 118859–118863 sowie unpublizierte Fragmente im Magazin des Persepolis-Museums.
Schmidt 1953, 239a und Pl. 188AC (XPe^{bR6}, XPe^{bS2}); Shahbazi 1985, 14; Schmitt 2000a, 110 („XPq") und Pl. 55a (Photo); Mitchell 2000, 50 f. (BM-Fragmente); **hier 177 f.**

XPr: Inschrift an den Laibungen von vier Türen des Hadish mit dreisprachigem altpers.–elam.–babylon. Text in je 1 Zeile, der früher unter „XPe" subsumiert wurde („XPe^{a}").
Schmidt 1953, 238b f. und Pl. 176A, 177A, 182C; Shahbazi 1985, 14; Schmitt 2000a, 111 (altpers.; „XPr") und Pl. 55b (Photo); **hier 178.**

XPs: Rest der Inschrift auf einem Säulenbasenfragment aus dem Bereich des sog. Frataraka-Tempels mit dreisprachigem Text in je 1 Zeile.
Schweiger 1998, II, 109 f. („XPj^{aS2}"); **hier 178.**

[Eine größere Zahl weiterer (unpublizierter) kleiner und kleinster Fragmente von beschrifteten Säulenbasen (vgl. Schmidt 1953, 239b; heute im Magazin des Persepolis-Museums) läßt sich den Texten XPj, XPm, XPo (und XPs?) nicht immer sicher zuordnen.]

Susa

XSa: Inschrift auf runden Säulenbasen oder quadratischen Sockeln mit dreisprachigem Text in je 2 Zeilen, der in mehreren Exemplaren vorhanden ist.
Weissbach 1911a, XXV. 114 f. (altpers.–elam.–babylon.); Scheil 1929, 81 Nr. 23 (altpers.–elam.–babylon.); Brandenstein 1932, 79; Kent 1953, 113a. 152b; Vallat 1972a, 209 und Fig. 63:4 (altpers.); Vallat 1977, 215 f.; Mayrhofer 1978, 25 § 4.7; Steve 1987a, 86 f. Nr. 34 und Pl. XV (altpers.–elam.–babylon.); Lecoq 1997, 261 f.; Schweiger 1998, I, 130 f., II, 463–465; Perrot–Ladiray–Vallat 1999, 163 und 177 Pl. 6; Kuhrt 2007, 300; **hier 178 f.**

XSb: Inschriftenfragment auf einer Säulenbasis mit babylon. Text in 3 Zeilen. Auffällig ist, daß auf demselben Denkmal ein abweichender, ebenfalls bruchstückhafter Text steht, der als „D²Sa" verstanden wird.
Scheil 1929, 82 f. Nr. 24; Brandenstein 1932, 79 f.; Lecoq 1997, 262.

XSc: Inschrift auf einem Marmortafelfragment mit nur altpers. Text in 5 Zeilen.
Scheil 1929, 86 Nr. 26; Brandenstein 1932, 80 f.; Kent 1953, 113a. 152; Lecoq 1997, 262; Schweiger 1998, I, 132 f., II, 469–472; **hier 179 f.**

XSd: Inschrift auf zwei quadratischen Säulensockeln (darunter einem in zwei Teilen) und weiteren Fragmenten vom Tor des Dareios mit dreisprachigem Text in je 2 Zeilen.
Vallat 1974c, 171–180 und Pl. XL (altpers.–elam.–babylon.); Vallat 1977, 215 f.; Mayrhofer 1978, 25 f. § 4.8; Lecoq 1997, 262; Schweiger 1998, I, 132 f., II, 473 f.; Kuhrt 2007, 300; **hier 180.**

XSe: Inschrift auf dem Fragment einer Marmortafel mit 5 Zeilen erhaltenen babylon. Textes.
Weissbach 1911a, XXVIII. 127 („Art. Susa e“); Scheil 1929, 87 Nr. 27; Brandenstein 1932, 82 f. („Xerx. Susa d^{*}“); Lecoq 1997, 262 f.

Van

XVa (ex-XV): Inschrift in einer künstlichen Nische am Burgfelsen von Van mit dreisprachig altpers.–elam.–babylon. Text in je 27 Zeilen.
Weissbach 1911a, XXV f. und 116–119 (altpers.–elam.–babylon.); Kent 1953, 113a. 152b f.; Vallat 1977, 217–220; Hinz 1979, 16 Abb. 5 (Photo); Lecoq 1997, 263 f.; Schweiger 1998, I, 172 f., II, 571–575; Kuhrt 2007, 301; **hier 180–182.**

Artaxerxes I.

A^{1}I: → Gefäßinschriften

Persepolis

A^{1}Pa: Fragmente einer Inschrift an der Nordtreppe des Artaxerxes-Palastes H mit ursprünglich dreisprachigem Text, von dem aber in allen Versionen nur Reste (von 11 altpers., 3 elam. und 13 babylon. Zeilen) erhalten sind, so daß sehr viele Unsicherheiten hinsichtlich Zuweisung an Artaxerxes, Umfang des Textes usw. bestehen. (NB: Wohl nicht zugehörig ist, entgegen Cameron apud Schmidt 1953, 239a, ein ca. vier Zeichen enthaltendes zweites altpers. Fragment; vgl. Schweiger 1998, II, 148 f., 152; Schmitt 2000a, 113.)
Weissbach 1911a, XXVI. 121 (babylon.); Herzfeld 1938, 43–45 Nr. 20 f. (altpers., babylon.) und Taf. XV (babylon.; Photo); Kent 1953, 113ab. 153ab; Schmidt 1953, 239a. 280ab und Pl. 202BC; Tilia 1972, 297 f. und Pl. CLIII Fig. 64 sowie CLXIII Fig. 84; Vallat 1977, 221; Mayrhofer 1978, 28 § 5.1 („A^{1}Pa^{b}“); Shahbazi 1985, Pl. XLI; Lecoq 1997, 265; Schweiger 1998, I, 50, II, 147–153; Schmitt 2000a, 112 f.; Kuhrt 2007, 316/319 (sowie 318 Fig. 8.2); **hier 182.**

A^{1}Pb: als Gründungsurkunde dienende Inschrift auf einer Steintafel vom Hundertsäulensaal mit einsprachig-babylon. Text in 11 Zeilen.
Herzfeld 1938, 45 f. Nr. 22 und Taf. XVI; Schmidt 1953, 126 (Fig. 60AB). 129a; Lecoq 1997, 265 f.; Kuhrt 2007, 318 f.

Dareios II.

Hamadan

D^{2}Ha: Inschrift auf einer angeblich aus Hamadan stammenden Goldtafel mit einsprachig-altpers. Text in 23 Zeilen. D^{2}Ha diente als Basis für eine fehlerhafte moderne Kopie auf einer Silbertafel (vgl. Shaked 1990, 273–275).
Paper 1952 (mit Abb.); Kent 1953, 218a (nur Hinweis); Mayrhofer 1978, 29 f. § 6.1; Lecoq 1997, 267; Schweiger 1998, I, 156 f., II, 539–542; Schmitt 1999a, 63–66; Kuhrt 2007, 335; **hier 183f.**

[D^{2}Hb: Inschrift auf einem angeblich aus Hamadan stammenden Goldblech mit einsprachig-altpers. Text in 29 Zeilen; zweifellos eine moderne Fälschung.
Kent 1953, 218a (erster Hinweis); Lewis 1977, 78 Anm. 182; Mayrhofer 1978, 30 § 6.2; Schweiger 1998, I, 158 f., II, 543 f.; Schmitt 1999a, 66–69 und Abb. 1; Schmitt 2007, 45–50.]

Susa

D^{2}Sa: Reste einer Inschrift auf einer steinernen Säulenbasis mit einsprachig-altpers. Text in 3 Zeilen; zu trennen von dem Text „D^{2}Sc“ mit Anordnung in 2 Zeilen (ex-D^{2}Sa$^{b,\,c}$).
Scheil 1929, 82 f. Nr. 24 (mit Zuschreibung an Xerxes); Brandenstein 1932, 83–85 („Dar. II Susa *a*“); Kent 1953, 113b. 154a; Lecoq 1997, 268; Schweiger 1998, I, 134 f., II, 475–479 („D^{2}Sa$^{a–c}$“); Schmitt 1999a, 63; **hier 184.**

D^{2}Sb: Inschriftenreste auf Fragmenten zweier Säulenbasen mit ursprünglich dreisprachigem Text, von dem aber nur Reste von 4 altpers. und 5 bzw. 6 babylon. Zeilen erhalten sind.
Scheil 1929, 84 f. Nr. 25 (altpers.–babylon.); Brandenstein 1932, 85–88 (altpers.–babylon.); Hinz 1941, 251 f. (altpers.); Kent 1953, 113b. 154a; Lecoq 1997, 268; Schweiger 1998, I, 136 f., II, 481–484; Kuhrt 2007, 334; **hier 185.**

D^{2}Sc: Inschriftenreste auf dem Fragment einer marmornen Säulenbasis (bzw. zwei Fragmenten, wenn das von Schweiger 1998, II, 477 erstmals publizierte „D^{2}Sa^c“ tatsächlich nicht „D^{2}Sa^b“ sein sollte) mit nur altpers. Text in 2 Zeilen. Der Text ist zu trennen von dem dreizeiligen Text D^{2}Sa, zu dem die Fragmente zuletzt noch von Schweiger 1998, II, 475–479 gestellt wurden.
Scheil 1929, 41; Brandenstein 1932, 40–42 („Dar. Susa *h*“); Hinz 1941, 253–255 („DSc“); Kent 1953, 113b. 154a (mit DSa zusammengefügt); Schweiger 1998, II, 475–479 („D^{2}Sa$^{b–c}$“); Schmitt 1999a, 63; **hier 185 f.**

[D^{2}Sd] → DSo (Zuweisung an Dareios I. oder II. unsicher)

Artaxerxes II.

Babylon

A^{2}B^{2}a: Inschrift auf einem Kalksteinfragment mit dem Rest von 3 elam. Zeilen.
Weissbach 1957, 49b Nr. 13; Vallat 1989, 3–6 („A2 Bab a" nach S. 5 Anm. 32, aber zu Unrecht verknüpft mit A^{2}B^{2}d).

A^{2}B^{2}b: Inschrift auf einem Sandsteinbruchstück mit dem Rest von 5 elam. Zeilen.
Weissbach 1957, 49b Nr. 11; Vallat 1989, 5 Anm. 32 („A2 Bab b").

A^{2}B^{2}c: Inschrift auf einem Sandsteinbruchstück mit dem Rest von 2 elam. Zeilen.
Weissbach 1957, 49b Nr. 12; Vallat 1989, 5 Anm. 32 („A2 Bab c").

A^{2}B^{2}d: Inschrift auf einem Kalksteinbruchstück mit dem Rest eines altpers. Textes in 1 Zeile.
Weissbach 1911a, XXVIII; Weissbach 1957, 48a Nr. 1; Schmitt 1975, 42 Nr. 1; Mayrhofer 1978, 31 § 7.4; Vallat 1989, 5 Anm. 32 (fälschlich verknüpft mit A^{2}B^{2}a); Schweiger 1998, I, 176 f., II, 579–581 („Wb 1"); **hier 186.**

A^{2}B^{2}e: Inschrift auf einem Kalksteinbruchstück mit dem unverständlichen Rest von 3 altpers. Zeilen.
Weissbach 1957, 48b Nr. 3; Schmitt 1975, 42 f. Nr. 3; Mayrhofer 1978, 32 § 9.2; Schweiger 1998, I, 176 f., II, 582 f. („Wb 3"); **hier 186.**

Hamadan

A^{2}Ha: Inschrift in mehreren Exemplaren auf Fragmenten von Säulenbasen mit Resten eines dreisprachigen altpers.–elam.–babylon. Textes in 7/6 (?)/5 Zeilen.
Dieulafoy 1893, 389 Fig. 236; Weissbach 1911a, XXVIII. 126 f.; Kent 1953, 114a. 155a; Lecoq 1997, 269; Schweiger 1998, I, 160 f., II, 545–549; Schmitt 1999a, 85–87 (altpers.); Knapton–Sarraf–Curtis 2001, 102–105 mit Fig. 2a–c (altpers.); Kuhrt 2007, 554 f.; **hier 186–188.**

A^{2}Hb: Inschrift auf dem Fragment eines quadratischen Säulensockels aus Kalkstein mit einsprachig-altpers. Text in 1 langen Zeile.
Brandenstein 1932, 92–94; Herzfeld 1938, 50 Nr. 25; Kent 1953, 114a. 155ab; Lecoq 1997, 270; Schweiger 1998, I, 160 f., II, 551–554; Schmitt 1999a, 87 f.; Knapton–Sarraf–Curtis 2001, 101 f. mit Fig. 1a–b; Kuhrt 2007, 497/499; **hier 188.**

A^{2}Hc: Inschrift auf einer Goldtafel mit einsprachig-altpers. Text in 20 Zeilen.
Kent 1953, 114a. 155b; Yamauchi 1990, 310 (Photo); Lecoq 1997, 270; Schweiger 1998, I, 162 f., II, 555–558; Schmitt 1999a, 88–91; **hier 188–190.**

A^{2}Hd: Inschriftfragment auf einer Säulenbasis mit Resten eines einsprachig-altpers. Textes in 2 Zeilen.
Knapton–Sarraf–Curtis 2001,105ab und 104 Fig. 3a; Sarraf 2003, 274 und Pl. 21b (Photo); **hier 190.**

Persepolis

[A^{2}Pa]→ A^{3}Pb

Susa

A^{2}Sa: Inschrift auf Fragmenten mehrerer Säulensockel mit dreisprachigem altpers.–elam.–babylon. Text teils in je 5 Zeilen, teils in 6/7/7 Zeilen. Zu der 5-zeiligen Fassung gehören auch die zwei früher als „DSq“ bezeichneten altpers. Fragmente.
Weissbach 1911a, XXVII. 122–125 (altpers.–elam.–babylon.); Scheil 1929, 65 Nr. 15B (altpers.; „DSq“) und 94 f. Nr. 29 (babylon.); Brandenstein 1932, 63 (DSq) und 88 f. (babylon.); Kent 1953, 111a. 146a (DSq) und 113b. 154ab; Vallat 1977, 226 f.; Mayrhofer 1978, 30 f. § 7.1; Steve 1987a, 88–94 (altpers.–elam.–babylon.); Lecoq 1997, 272 f.; Schweiger 1998, I, 138 f., II, 485–496 („A^{2}Sa^i“ = ex-DSq); Schmitt 1999a, 69–78 und 79 Anm. 44; Werba 2006, 263–297; Kuhrt 2007, 364 f.; **hier 191 f.**

A^{2}Sb: Inschrift auf zwei Fragmenten von Säulenbasen mit dreisprachig altpers.–elam.–babylon. Text in 1 Zeile hintereinander.
Weissbach 1911a, XXVII. 124 f. (altpers.–elam.–babylon.); Kent 1953, 113b. 154b; Vallat 1977, 228 f.; Steve 1987a, 95 Nr. 36 (altpers.–elam.–babylon.); Lecoq 1997, 273; Schweiger 1998, I, 140 f., II, 497 f.; Schmitt 1999a, 78; **hier 193.**

A^{2}Sc: Inschrift auf einem Steintafelfragment mit einsprachig-altpers. Text, von dem Reste von 7 Zeilen erhalten sind. Ein bei Weissbach erwähntes und bei Kent in den Text integriertes Bruchstück gehört vielmehr zu A^{2}Sa (vgl. Schmitt 1999a, 79 Anm. 44).
Dieulafoy 1893, 429 Fig. 283; Weissbach 1911a, XXVII. 124 f.; Kent 1953, 113b f. und 154b; Lecoq 1997, 273; Schweiger 1998, I, 142 f., II, 499–504; Schmitt 1999a, 79 f.; **hier 193 f.**

A^{2}Sd: Inschrift auf zahlreichen Bruchstücken von Säulensockeln mit dreisprachigem Text in je 4 Zeilen.
Weissbach 1911a, XXVII. 125 (babylon.); Scheil 1929, 91–93 Nr. 28 (altpers.–elam.–babylon.); Brandenstein 1932, 89–92 (altpers.–elam.–babylon.); Scheil 1933, 126–128 Nr. 28 (altpers.–elam.–babylon.); Kent 1953, 114a. 154b f.; Vallat 1972a, 205–207 und Fig. 64–65; Vallat 1977, 228 f.; Vallat 1979 (altpers.–elam.–babylon.); Steve 1987a, 96–98 Nr. 37 (altpers.–elam.–babylon.); Lecoq 1997, 274; Schweiger 1998, I, 144 f., II, 505–517 (mit zwei neuen Fragmenten); Schmitt 1999a, 80–85; Werba 2006, 279–285; Kuhrt 2007, 403–405; **hier 194 f.**

A^{2}Se: Inschrift auf dem Fragment eines Säulensockels, von deren Text nur 4 elam. Zeilen erhalten sind. Das bei Weissbach 1911a, XXVIII. 127 als „Art. Susa e“ bezeichnete babylon. Fragment gehört zu XSe.
Scheil 1933, 129 Nr. 31; Vallat 1977, 228 f.; Steve 1987a, 98 Nr. 38.

Artaxerxes II./III.

[A?P] → A^{3}Pb

Artaxerxes III.

Persepolis

A^{3}Pa: vier textgleiche, teilweise beschädigte Exemplare einer Inschrift an der Nordtreppe des Artaxerxes-Palastes H (A^{3}Pa$^{a, c, d}$) bzw. an der Westtreppe des sog. Tacara (A^{3}Pa^{b}) mit einsprachig-altpers. Text in 35 (A^{3}Pa^{b}) bzw. 26 Zeilen (A^{3}Pa$^{a, c, d}$).
Weissbach 1911a, XXIX. 128 f.; Kent 1953, 114ab. 156ab; Schmidt 1953, Pl. 153B. 154 (A^{3}Pa^{b}). 201A (A^{3}Pa^{a}). 201B (A^{3}Pa^{c}) und 202A (A^{3}Pa^{d}); Shahbazi 1985, Pl. XLIII–XLVIII; Lecoq 1997, 275 f.; Schweiger 1998, I, 52 f., II, 157–166; Schmitt 1999a, 91–104; Schmitt 2000a, 114–118; Kuhrt 2007, 406 f.; **hier 195–197.**

A^{3}Pb (ex-A?P, ex-A^{2}Pa): 30 Beischriften zu den Thronträgerfiguren des sog. Südgrabes (Grab V), dessen Zuweisung an Artaxerxes II. oder III. lange Zeit strittig gewesen ist, mit dreisprachig altpers.–elam.–babylon. Text in je 1 Zeile, der eine ziemlich getreue Kopie von DNe darstellt.
Davis 1932; Herzfeld 1938, 46–50 Nr. 24 (altpers.–elam.–babylon.); Kent 1953, 114a. 155b f. („A?P"); Vallat 1977, 222–225 („A2Pa"); Mayrhofer 1978, 31 § 7.3 („A^{2}P"); Lecoq 1997, 271 f.; Schweiger 1998, I, 54–57, II, 167–174; Schmitt 1999a, 1–25 („A^{3}Pb"; altpers.–elam.–babylon.); Schmitt 2000a, 119–122 und Pl. 56–68; Kuhrt 2007, 483 f. („A?P"); Schmitt bei Calmeyer 2009, 35–41; **hier 198 f.**

Susa

A^{3}Sa: Inschrift auf einem Kalksteinsockel mit dem Rest von 8 Zeilen eines babylon. Textes.
Scheil 1929, 99 f. Nr. 30; Brandenstein 1932, 94–97.

Gefäßinschriften

In Entsprechung zu dem für die Siegel- und Gewichtsinschriften eingeführten Signaturensystem (SDa usw., WDa usw.) ist von Schmitt 2001, 198 f. auch für die Gefäßinschriften ein neues Siglensystem vorgeschlagen worden: VDa usw., VXa usw. und VA^{1}a usw. (da beschriftete Gefäße [unterschiedlicher Typen] bislang nur für Dareios I., Xerxes I. und Artaxerxes I. [vielleicht auch eines für Dareios II.] bekannt sind).

Dareios I.

VDa^{a}: flache Goldschale mit dreisprachiger (altpers.–elam.–babylon.) Inschrift (ohne altpers. Logogramm) in 1 Zeile hintereinander; in Privatbesitz in Genf.
Ghirshman 1964, 257 (Photo). 416b Nr. 310; Mayrhofer 1978, 17 § 3.12.1.

VDb^{a}: angeblich aus Hamadan stammende Goldschüssel mit dreisprachiger Inschrift (mit altpers. Logogramm „XŠ") in 1 Zeile am äußeren Rand; im Metropolitan Museum of Art (New York).
Wilkinson 1954–1955, 221–224 (mit Abb.); Mayrhofer 1978, 17 § 3.12.2[.1]–3.12.3.

VDc[a]: Kalzit-Alabastron unbekannter Herkunft mit viersprachiger altpers.–elam.–babylon. Inschrift in je 1 Zeile und mit abweichender hieroglyphischer Inschrift in einer Kartusche sowie Jahresangabe auf der anderen Seite; im Bible Lands Museum (Jerusalem).
Westenholz–Stolper 2002, 1–5 (mit Photos und Nachzeichnung).

VDd[a]: Aragonit-Alabastron (möglicherweise aus Koptos) mit altpersischer Inschrift (nur Königsname) in einer Kartusche (!) in 1 Kolumne bzw. 4 Zeilen, mit Anordnung ähnlich DZa.
Michaélidis 1943, 93–95; Mayrhofer 1978, 17 § 3.13.

[Weitere Goldschalen mit Dareios-Inschrift (in Cincinnati bzw. Teheran), die bislang nicht bzw. nicht angemessen publiziert wurden, sind in ihrer Echtheit zweifelhaft; vgl. Abka'i-Khavari 1988, 110a mit Anmm. 95–96 sowie S. 134 Nr. Z3, Z4; Schmitt 2007, 93.]

Xerxes I.

VXa[a–g]: mehrere (Fragmente von) Aragonit- bzw. Kalzit-Alabastra unterschiedlicher Herkunft (VXa[b] aus Halikarnass, VXa[c] aus Babylon, VXa[g] angeblich aus Persepolis, andere von unbekanntem Ort in Ägypten, Syrien usw.) mit viersprachiger altpers.–elam.–babylon. (in je 1 Zeile) sowie hieroglyphisch-ägypt. Inschrift (senkrecht darunter; nur Kurzform des Königstitels) und zum Teil mit Jahresangabe und Maßangabe auf Demotisch (VXa[e], VXa[g]); in verschiedenen Museen (vgl. Posener 1936, 143 f.), neuerdings auch Exemplare im Kunsthistorischen Museum Wien (VXa[f]) und im Nationalmuseum Teheran (VXa[g]).
Burchardt 1911, 76 f. und Taf. IX, 1–2 (ägypt.); Weissbach 1911a, XXVI. 118 f. (altpers.–elam.–babylon.); Posener 1936, 143 f. Nr. 49–53 (ägypt.); Kent 1953, 115ab. 157b; Schmidt 1957, 85b f.; Ritner 1996, 683–688 und Fig. 1; Seipel 1996, 220 (Photo) und 395ab Nr. 64 (VXa[f]); Seipel 2003, 70–72 Nr. 3.1.59 (VXa[g]) und 74 Nr. 3.1.60a (VXa[f]); Kuhrt 2007, 295 Fig. 7.4 (VXa[b]).

VXb[a–e]: mehrere (Fragmente von) Aragonit-Alabastra aus Susa mit längerer Hieroglypheninschrift als VXa in einer senkrechten Kolumne und nur in einem Exemplar (VXb[a]) erhaltenem dreisprachigem Keilschrifttext; alle im Louvre (Paris).
Posener 1936, 141 f. Nr. 43–47.

VXc[a]: Fragment eines ebensolchen Alabastrons aus Susa mit viersprachiger Inschrift, aber dem Hieroglyphentext in einer waagerechten Kartusche; im Louvre.
Posener 1936, 142 Nr. 48.

VXd[a]: Fragment eines Serpentinit-Alabastrons aus Susa mit Resten einer viersprachigen Inschrift; im Louvre.
Posener 1936, 145 Nr. 74; Amiet 1990, 217 Nr. 2.

VXe[a]: Fragment einer Diorit-Schale aus Susa mit ursprünglich viersprachiger Inschrift, die nur in Resten erhalten ist; im Louvre.
Posener 1936, 145 Nr. 75; Amiet 1990, 217 Nr. 3.

VXf^{a}: angeblich aus Hamadan stammende Goldschüssel mit dreisprachiger altpers.–elam.–babylon. Inschrift in 1 Zeile; im Nationalmuseum Teheran.
Ghirshman 1964, 256 (Photo). 416b Nr. 309; Nylander 1968, 121 Abb. 1; Mayrhofer 1978, 26 § 4.9.3; Schweiger 1998, I, 198 f., II, 653 f.; Seipel 2000, 193 Abb. 8.

VXg^{a} (ex-XH, ex-XHa): Fragment einer silbernen Kanne aus Hamadan mit einsprachig-altpers. Inschrift in 1 Zeile.
Brandenstein 1932, 83; Herzfeld 1938, 43 Nr. 19 (mit Nachzeichnung); Kent 1953, 113a. 153a („XH"); Lecoq 1997, 250; Schweiger 1998, I, 154 f., II, 535–537 („XHa"); Schmitt 1999c, 324 f. und Pl. II.

VXh^{a-b}: Fragmente von zwei Alabastra aus Uruk mit dreisprachiger Inschrift.
Strommenger 1967, 41 und Taf. 54, 3–4; Mayrhofer 1978, 26 f. § 4.9.4; Schaudig 2006, 50.

VXi^{a-c}: Kalkstein-Schalen mit Fuß und viersprachiger Inschrift auf der Außenseite in 1 langen Zeile aus Persepolis (PT 5:302, 303, 305).
Schmidt 1957, Pl. 50. 51:1–2. 52:2a.

VXj^{a}: Bruchstücke einer Kalkstein-Schale aus Persepolis (PT 5:733) mit Resten von Keilinschriften, die auffälligerweise das babylon. Pronomen für „ich" und im Altpers. nicht-logographische Schreibung des Königstitels aufweisen.
Schmidt 1957, 87 Anm. 65.

VXk^{a}: Reste einer flachen Schale aus Persepolis (PT 5:307) mit viersprachiger Inschrift (in 1 Zeile) am äußeren Rand, bei der der hieroglyphische dem Keilschrift-Text vorangeht.
Schmidt 1957, 87b mit Anm. 71 und Pl. 51:4.

VXl^{a}: Bruchstücke einer flachen Granit-Schale mit 12 schwanenförmigen Henkeln und Fuß sowie Resten einer viersprachigen Inschrift auf der Unterseite aus Persepolis (PT 5:155 usw.).
Schmidt 1957, 88a mit Anm. 73 sowie Pl. 53:1 und 54:1a–c.

VXm^{a}: Bruchstücke einer flachen Diorit-Schale ohne Fuß aus Persepolis (PT 6:189, 567) mit ursprünglich wohl viersprachiger Inschrift am äußeren Rand, von der nur Reste des hieroglyphischen Textes erhalten sind.
Schmidt 1957, Pl. 52:6.

VXn^{a}: Granit-Schüssel aus Persepolis (PT 6:483) mit Fuß und Resten der ursprünglich wohl viersprachigen Inschrift am äußeren Rand.
Schmidt 1957, Pl. 51:5 und 52:3.

VXo^{a}: Bruchstücke eines Granit-Alabastrons aus Persepolis (PT 4:306) mit Resten einer viersprachigen Inschrift.
Schmidt 1957, 87b mit Anm. 67 und Pl. 51:3a–b.

VXp^{a}: Bruchstücke von der Schulter eines Alabastrons aus Persepolis (PT 6:426) mit ursprünglich wohl viersprachiger Inschrift, von der nur jeweils das erste altpers. und elam. Zeichen erhalten ist.
Schmidt 1957, 87b und Pl. 52:5.

VXr^{a-d}: Fragmente von Kalzit-Alabastra aus Susa mit drei- oder viersprachiger Inschrift, die jeweils nur in Resten erhalten ist; im Britisch Museum (ANE 91453–91455 sowie 91459).
Walker 1980, 81; Curtis 1993, 26 f. Nr. 78–82 und Pl. 11b. 19a; Curtis–Tallis 2005, 129 Nr. 141–144.

VXs^{a}: Bruchstück eines Kalzit-Alabastrons unbekannter Herkunft mit viersprachiger Inschrift; im British Museum (ANE 88339+88393); unpubliziert.
Walker 1980, 81.

[Hinzu kommen viele (unpublizierte) Fragmente von Gefäßen mit Resten entweder des Keilschrift- oder des Hieroglyphentextes von Xerxes-Inschriften im Louvre (zu den Resten allein der Hieroglyphentexte vgl. Posener 1936, 144 f. Nr. 54–73 und 76 f.).]

Artaxerxes I.

VA^{1}a^{a}: Granit-Vase mit viersprachiger Inschrift; in San Marco (Venedig).
Weissbach 1911a, XXVII. 120 f.; Burchardt 1911, 75–77; Posener 1936, 147 Nr. 79; Kent 1953, 115b. 157b („AVsa“); Schmitt 2001, 195 Nr. 1.

VA^{1}b^{a}: Alabaster-Vase mit viersprachiger Inschrift; im Muze-ye Rezā Abbāsi (Teheran).
Schweiger 2001, 245–247 (altpers.); Schmitt 2001, 197 f. Nr. 10 (altpers.); Schmitt 2002 (altpers.–elam.–babylon.–ägypt.).

VA^{1}c^{a-c}: Alabaster-Vase mit viersprachiger, aber im Hieroglyphentext (“großer König“) längerer Inschrift; drei Exemplare im Ägyptischen Museum (Berlin), im Louvre und im Puschkin-Museum (Moskau).
Weissbach 1911a, XXVII. 120 f.; Burchardt 1911, 74–77; Posener 1936, 147 Nr. 78 und 80; Kent 1953, 115b. 157b („AVsc“); Mayrhofer 1978, 28 § 5.2; Schmitt 2001, 196 f. Nr. 3, 7–8.

VA^{1}d^{a-d}: Alabaster-Vase mit viersprachiger Inschrift, aber bloßem Titel „König“; vier Exemplare im University Museum Philadelphia, in Privatbesitz bzw. mit unbekanntem Verbleib.
Weissbach 1911a, XXVII. 120 f.; Burchardt 1911, 76 f.; Posener 1936, 147 Nr. 81 f.; Kent 1953, 115b. 157b („AVsb“, „AVsd“); Schmitt 2001, 191–201 Nr. 2, 4, 6, 11. [Die ebenda verzeichneten Fragmente Nr. 5 (mit den Zeilenanfängen der drei Keilschrifttexte) und 9 (mit dem Anfang des Hieroglyphentextes neben einem Keilschriftzeichen) sind einem der vier Typen von VA^{1}a–d nicht eindeutig zuzuordnen. Gleiches gilt für ein Fragment im Kelsey Museum (Ann Arbor) mit den Anfängen des elam. und babylon. Textes, das Stolper 1980, 176b bekanntgemacht hat.]

VA^{1}e^{a}: vier Silberschüsseln strittiger Herkunft mit einsprachig-altpers. Text in 1 Zeile; die sich nach Wanderungen durch den Kunstmarkt heute im Metropolitan Museum of Art (New York), in der Freer

Gallery of Art (Washington), im British Museum (London) und im Muze-ye Rezā Abbāsi (Teheran) befinden.
Herzfeld 1935; Herzfeld 1938, 46 Nr. 23; Kent 1953, 113b. 153b („A^{1}I“); Mayrhofer 1978, 44 Anm. 1; Curtis–Cowell–Walker 1995; Schweiger 1998, I, 200 f., II, 655–657; Schmitt 1999a, 61 (der Fälschung verdächtig); Sims-Williams 2001, 189–192 (moderne Fälschung); Schmitt 2007, 82–93 (Fälschung); Kuhrt 2007, 316 (sowie 317 Fig. 8.1).

VA^{1}f^{a}: Schale von unbekannter Herkunft mit zweisprachig altpers.–babylon. Inschrift in je 1 Zeile; im Miho Museum (Shiga/Japan).
Sims-Williams 1990; Sims-Williams 2001, 187–189.

VA^{1}g^{a}: Diorit-Schale aus Babylon mit viersprachiger Inschrift in 1 langen Zeile unterhalb des Randwulstes, textgleich mit VA^{1}d; im Nationalmuseum Bagdad (?).
Gropp 1979, 321 f. (Nachzeichnung) und Taf. 51, 1–4 (Photos).

Siegelinschriften

Die altpersischen Siegelinschriften sind gesammelt bei Schmitt 1981, 19–37; es wird hierauf verwiesen und diese Sammlung nur durch weitere Hinweise ergänzt. Exemplare ohne altpersischen Text (wie das elamische Siegel Kyros' I.) sind nicht aufgenommen.

Dareios I.

SDa–g: Schmitt 1981, 19–24; vgl. ferner zu
SDa: Garrison 1991, 19b f. und Merrillees 2005, 52b f. Nr. 16, die für ägyptische Herstellung plädieren (wogegen aber das Fehlen eines Hieroglyphentextes spricht);
SDe = PFS 7: Garrison 1996, 42 f. mit Anm. 60 und Pl. 6 Fig. 14–15; Root 1996, Pl. 2 Fig. 6–7; Harper–Aruz–Tallon 1992, 273 Nr. 191; Garrison–Root 2001, 68–70 Cat.No. 4;
SDf = PFS 11: Garrison 1998, 127 Fig. 9 (Nachzeichnung);
SDg = PFS 113 = PTS 4: Garrison–Root 2001, 88 f. Cat.No. 19.

SDh (neu) = PFS 1683 auf (dem unpublizierten) Täfelchen Fort. 11283 mit Text wie SDe: Garrison 1988, 401 f.

Xerxes I.

SXa–g: Schmitt 1981, 24–33; vgl. ferner zu
SXe: Brosius 2000, 51 Nr. 62, die eine Herkunft „from Egypt“ behauptet; Kuhrt 2007, 247 Fig. 7.1;
SXf: Kaptan 2002, 108 f. („DS 3“) und Schmitt bei Kaptan 2002, 196; Kuhrt 2007, 299 Fig. 7.5(b);
SXg: Kaptan 2002, 108 („DS 2“) und Schmitt bei Kaptan 2002, 196; Kuhrt 2007, 299 Fig. 7.5(a).

Dareios II.

SD²a: Schmitt 1981, 33 f.

Artaxerxes III.

SA³a–b: Schmitt 1981, 34–37.

Artaxerxes I. (neu)

SA¹a–b (neu): Kaptan 2002, 31. 113–115 („DS 4“) und Schmitt bei Kaptan 2002, 194 f. und 197 („SA¹a–b“).

Gewichtsinschriften

Die Gewichtsinschriften sind gesammelt bei Schmitt 1999a, 43–57; es wird hierauf verwiesen und diese Sammlung nur durch weitere Hinweise ergänzt.

WDa–WDh: Schmitt 1999a, 44–53; vgl. ferner zu
WDa–WDf: Schweiger 1998, I, 188–192, II, 611–628;
WDa: Schweiger 1998, II, 612 (der auf die Besonderheit hinweist, daß die beiden *v*-Zeichen in Zeile 3 und 4 zwei senkrechte Keile statt einem aufweisen); Curtis–Tallis 2005, 193 Nr. 300 (Photo).
WDc: Seipel 2000, 213 Nr. 126 (Photo); Curtis–Tallis 2005, 193 Nr. 298 (Photo).

WDi–WDj: Schmitt 1999a, 44 Anm. 2 (Siegel mit nicht-altpers. Inschrift); vgl. auch zu
WDi: Schweiger 1998, II, 630 f. (mit Abb.), der dieses Fragment als „Gewicht gleichen Nominalwertes wie Wc [= WDc]“ versteht;
WDj: Schweiger 1998, II, 629 (der dieses elam. Fragment als „Wg“ bezeichnet); Curtis–Tallis 2005, 193 Nr. 299 (Photo).

Inschrift von Ariaramnes

AmHa

Text mit Fehlern, wie sie für die Inschriften von Artaxerxes II. und III. charakteristisch sind (vgl. im einzelnen Schmitt 1999a, 106–109), v. a. falschen oder gänzlich fehlenden Flexionsformen, so daß der Text nicht vor dem 4. Jahrhundert v. Chr. entstanden sein dürfte. Diese Fehler sind im folgenden Transliterationstext nicht konsequent richtiggestellt, da die Textaussage trotz alledem klar wird.

§ 1

A [1]a-r-i-y-a-r-m-n :
B x-š-a-y-ϑ-i-y : v-z-r-k :
C x-š-a-y-ϑ-[2]i-y : x-š-a-y-ϑ-i-y-a-n-a-m :
D x-š-a-y-ϑ-i-y : p-a-r-s-a [3]:
E c-i-š-p-i-š : x-š-a-y-ϑ-i-y-h-y-a : p-u-ç :
F h-x-a-m-n-i-š-h-[4]y-a : n-p-a :

A Ariyāramna,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya Pārsā,
E Cišp(a)iš xšāyaϑiyahyā puça,
F Haxāmaniš(a)hyā napā.

E[3] Zur Frage der Interpretation von c-i-š-p-i-š als /Cišpiš/ (Nom.) oder /Cišpai̯š/ (Gen.) vgl. die Erwägungen bei Schmitt 1999a, 106 Anm. 96.
F[3f.] Im Gegensatz zu Cišpiš/T(e)ispes erhält Haxāmaniš/ /Achaimenes bemerkenswerterweise nicht den Königstitel.

A Ariaramnes,
B der große König,
C König der Könige,
D König in der Persis,
E des T(e)ispes, des Königs, Sohn,
F des Achaimenes Enkel.

§ 2

A ϑ-a-t-i-y : a-r-i-y-a-r-m-n : x-š-a-y-ϑ-i-y [5]:
B i-y-m : d-h-y-a-u-š : p-a-r-s-a :
C t-y : a-d-m : d-a-r-y-a-[6]m^{i}-i-y :
D h-y : u-v-s-p-a : u-m-r-t-i-y-a :
E m-n-a : b-g [7][:] v-z-r-k : a-u-r-m-z-d-a : f-r-a-b-[r :]

A ϑāti Ariyāramna xšāyaϑiya:
B iyam dahyāu̯š Pārsā,
C tayām adam dārayāmi,
D hayā uvaspā umartiyā, –
E manā baga vazr̥ka A.uramazdā frābara;

E[6] Syntaktisch anstößig ist das Fehlen des resumptiven Pronomens (hier Akk. fem. /avām/) zur Wiederaufnahme des proleptischen Nominativs /iyam dahyāu̯š/ in Zl. 5.

A Es kündet Ariaramnes, der König:
B Dieses Land Persien,
C das ich in Besitz habe,
D das mit guten Rossen (und) guten Mannen (ist), –
E (das) hat mir der große Gott Ahuramazdā verliehen;

F v-š-n-a : a-u-[8]r-m-z-d-a-h :
G a-d-m : x-š-a-y-ϑ-i-y : i-y-m : d-[9]h-y-a-u-š : a-m[i]-i-y :

F vašnā A.uramazdāha
G adam xšāyaϑiya iyam dahyāu̯š ami.

F nach dem Willen Ahuramazdās
G bin ich König in diesem Land.

§ 3

A ϑ-a-t-i-y : a-r-i-y-a-r-m-n [10][:] x-š-a-y-ϑ-i-y :
B a-u-r-m-z-d-a : m-n-a : u-p-s-t-a-[11][m : b-r-t[u]-u-v : .....]

A ϑāti Ariyāramna xšāyaϑiya:
B A.uramazdā manā upastām baratu .....

A Es kündet Ariaramnes, der König:
B Ahuramazdā soll mir Beistand bringen .....

B[10] Die Stellung der orthotonen Pronominalform /manā/ „mir" nicht am Satzanfang (vgl. DPd 13 f.), sondern an dem Platz des enklitischen /-mai̯/ ist auffällig.

B[11] Weiterführung und Abschluß desTextes gemäß DPd 14 f. durch [h-d-a : v[i]-i-s-i-b-i-š : b-g-i-b-i-š] /hadā visai̯biš bagai̯biš/ „zusammen mit allen Göttern" liegt nahe.

Inschrift von Arsames

AsHa

Der Text ist durch die gleichartigen Fehler in der Formenbildung und im Kasusgebrauch mit AmHa verbunden und folglich ebenso zu beurteilen (vgl. Schmitt 1999a, 109–111).

§ 1

A [1]a-r-š-a-m :
B x-š-a-y-ϑ-i-y : v-z-r-k :
C x-[2]š-a-y-ϑ-i-y : x-š-a-y-ϑ-i-y-a-n-a-m :
D x-[3]š-a-y-ϑ-i-y : p-a-r-s :
E a-r-i-y-a-r-m-n : x-š-[4]a-y-ϑ-i-y-h-y-a : p-u-ç :
F h-x-a-m-n-i-š-i-y [5]:

A R̥šāma,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya Pārsa,
E Ariyāramna xšāyaϑiyahyā puça,
F Haxāmanišiya.

A Arsames,
B der große König,
C König der Könige,
D König in Persien,
E des Ariaramnes, des Königs, Sohn,
F ein Achaimenide.

§ 2

A ϑ-a-t-i-y : a-r-š-a-m : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B a-u-[6]-r-m-z-d-a : b-g : v-z-r-k :
C h-y : m-ϑ-i-š-[7]t : b-g-a-n-a-m :
D m-a-m : x-š-a-y-ϑ-i-y-[8]m : a-k^{u}-u-n-u-š :
E h-u-v : d-h-y-a-u-m : p-[9]a-r-s-m : m-n-a : f-r-a-b-r :
F t-y : u-k-a-r-m [10]: u-v-s-p-m :
G v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
H i-m-[11]a-m : d-h-y-a-u-m : d-a-r-y-a-m^{i}-i-y :
I m-a-m : [12]a-u-r-m-z-d-a : p-a-t^{u}-u-v :
J u-t-a-m-i-y : v^{i}-[13]i-ϑ-m :
K u-t-a : i-m-a-m : d-h-y-a-u-m [:]
L [t-y :] [14]a-d-m : d-a-r-y-a-m^{i}-i-y :
M h-u-v : p-a-t^{u}-[u-v]

A ϑāti R̥šāma xšāyaϑiya:
B A.uramazdā baga vazr̥ka,
C haya maϑišta bagānām,
D mām xšāyaϑiyam akunau̯š;
E hau̯ dahyāu̯m Pārsam manā frābara,
F tayām ukārām uvaspām;
G vašnā A.uramazdāha
H imām dahyāu̯m dārayāmi;
I mām A.uramazdā pātu
J utāmai̯ viϑam,
K utā imām dahyāu̯m,
L tayām adam dārayāmi,
M hau̯ pātu.

A Es kündet Arsames, der König:
B Ahuramazdā, der große Gott,
C der der größte unter den Göttern (ist),
D hat mich (zum) König gemacht;
E der hat das Land Persien mir verliehen,
F das mit gutem Heervolk (und) guten Rossen;
G nach dem Willen Ahuramazdās
H habe ich dieses Land in Besitz.
I Mich soll Ahuramazdā schützen
J und mein Haus,
K und dieses Land,
L das ich in Besitz habe,
M soll er schützen.

Inschriften von Kyros II.

CMa

Fehlerhafte Zeichenformen in einzelnen Textexemplaren (vgl. Schweiger 1998, II, 257 Anmm. 13–14; Schaudig 2001, 559) sind hier nicht verzeichnet.

§ 1

A [1]a-d-m : k^{u}-u-r^{u}-u-š : x-š-a-y-[2]ϑ-i-y :
B h-x-a-m-n-i-š-i-y

A adam Kuruš xšāyaϑiya,
B Haxāmanišiya.

A Ich (bin) Kyros, der König,
B ein Achaimenide.

CMb

Die spärlichen erhaltenen Zeichenreste sind das Logogramm XŠ = „König“ und die zwei linken Keile eines *v*-Zeichens, so daß die Ergänzung (als Teil der Titulatur in der Selbstvorstellung eines Königs) ohne Alternative ist.

§ 1

A .....
B ^{l}⌜:⌝ XŠ : ⌜v⌝-[z-r-k : .....]

A .....
B xšāyaϑiya vazr̥ka .....

A (Ich [bin] NN,)
B der große König, ...

CMc

Die Zuweisung dieses Inschriftenrestes auf einem Relieffragment ist völlig unsicher. Der Worttrenner am Textanfang (wie er sich auch in DB passim findet) macht entgegen Stronach 1978, 101 und Schaudig 2001, 562 keine vorangehende ‘erste Zeile’ erforderlich, würde aber gut zu einer Datierung unter Dareios I. stimmen.

§ 1

A : ⌜k^{u}-u-r^{u}⌝-[u-š : .....

A Kuruš, ...

A Kyros, ...

Inschriften von Dareios I.

Bīsutūn

DB

Zur Vereinfachung wird hier eine neue Zeilenzählung mit einer dreistelligen Ziffer eingeführt, deren erste die Kolumne des Textes angibt, während die beiden letzten die Zeilen bezeichnen (z. B. 101 statt wie bisher I 1). So ersieht man (anders als etwa bei Weissbach 1911a) immer unmittelbar, um welche Kolumne es geht.

Der Gebrauch des Worttrenners (der nur hier auch eine andere Gestalt hat) weicht in den Bīsutūn-Inschriften von dem sämtlicher anderer Inschriften dadurch ab (vgl. aber oben zu CMc), daß er konsequent am Beginn eines Textes, einer Kolumne und (nach einem Spatium) eines neuen Paragraphen gesetzt wird.

§ 1

A ^{101}: a-d-m : d-a-r-y-v-u-š :
B x-š-a-y-ϑ-i-y : v-z-r-k :

A adam Dārayava.uš,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,

A Ich (bin) Dareios,
B der große König,

C x-š-a-y-ϑ-i-[y : x-š-a-y]-ϑ-i-y-[102]a-n-a-m :
D x-š-a-y-ϑ-i-y [:] p-a-r-s-i-y :
E x-š-a-y-ϑ-i-y : d-h-[y-u-n-a-m :]
F v^{i}-š-t-[103]a-s-p-h-y-a : p-u-ç :
G a-r-š-a-m-h-y-a : n-p-a :
H h-x-a-m-n-i-š-[i-y]

C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya Pārsai̯,
E xšāyaϑiya dahyūnām,
F Vištāspahyā puça,
G R̥šāmahyā napā,
H Haxāmanišiya.

C König der Könige,
D König in Persien,
E König der Länder,
F des Hystaspes Sohn,
G des Arsames Enkel,
H ein Achaimenide.

§ 2

A [: ϑ]-a-t-i-y : [104]d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B m-n-a : p-i-t-a : v^{i}-š-t-a-s-p :
C v^{i}-s-t-a-s-p-[h-y-a : p-i-t]-a : a-r-š-[105]a-m :
D a-r-š-a-m-h-y-a : p-i-t-a : a-r-i-y-a-r-m-n :
E a-r-i-y-a-r-m-n-h-y-a : p-i-t-[a : c-i-š-p-i-š] :
F c-i-š-p-[106]a-i-š : p-i-t-a : h-x-a-m-n-i-š

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B manā pitā Vištāspa,
C Vištāspahyā pitā R̥šāma,
D R̥šāmahyā pitā Ariyāramna,
E Ariyāramnahyā pitā Cišpiš,
F Cišpai̯š pitā Haxāmaniš.

A Es kündet Dareios, der König:
B Mein Vater (ist) Hystaspes,
C des Hystaspes Vater (ist) Arsames,
D des Arsames Vater (war) Ariaramnes,
E des Ariaramnes Vater (war) T(e)ispes,
F des T(e)ispes Vater (war) Achaimenes.

§ 3

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-[ϑ-i-y :]
B [a-v]-h-y-r-a-[107]d^{i}-i-y : v-y-m : h-x-a-m-n-i-š-i-y-a : ϑ-h-y-a-m-h-y :
C h-c-a : p-r^{u}-u-v^{i}-[i-y-t :]
D a-m-a-t-a : a-m-[108]h-y :
E h-c-a : p-r^{u}-u-v^{i}-i-y-t :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B avahyarādī vayam Haxāmanišiyā ϑanhyāmahi;

C hacā paruviyata
D āmātā amahi;
E hacā paruviyata

A Es kündet Dareios, der König:
B Deswegen werden wir Achaimeniden genannt;
C von alters her
D sind wir adelig?;
E von alters her

F h-y-a : a-m-a-x-m : t-u-m-a : x-š-a-y-[ϑ-i-y-a : a]-h

F hayā amāxam tau̯mā xšāyaϑiyā āha.

F waren unser Geschlecht Könige.

§ 4

A : ϑ-[109]a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B VIII : m-n-a : t-u-m-a-y-[a :]
C [t-y-i]-y : [p]-r^{u}-u-v-m [110]: x-š-a-y-ϑ-i-y-a : a-h :
D a-d-m : n-v-m :
E IX : d^{u}-u-v^{i}-i-t-a-p-r-n-m [: v-y-m :] x-š-a-y-ϑ-i-[111]y-a : a-m-h-y

E[110] Lesung und Interpretation von /duvitāparanam/ als Zusammenrückung von **duvitā* (= ved. *dvitā́* „ein weiteres Mal") und *paranam* „früher" sind Tichy 1983, 229–233 zu verdanken.

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B 8 manā tau̯māyā,
C tayai̯ paruvam xšāyaϑiyā āha;
D adam navama;
E 9 duvitāparanam vayam xšāyaϑiyā amahi.

A Es kündet Dareios, der König:
B Acht (gibt es) in/aus meinem Geschlecht,
C die früher Könige waren;
D ich (bin) der neunte;
E neun sind wir nach wie vor Könige.

§ 5

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B v-[š-n-a :] a-u-r-m-z-d-[112]a-h :
C a-d-m : x-š-a-y-ϑ-i-y : a-m^{i}-i-y :
D a-u-r-m-z-d-a : x-š-ç-m : m-n-a [: f-r]-a-b-r

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B vašnā A.uramazdāha
C adam xšāyaϑiya ami,
D A.uramazdā xšaçam manā frābara.

A Es kündet Dareios, der König:
B Nach dem Willen Ahuramazdās
C bin ich König;
D Ahuramazdā hat die Herrschaft mir verliehen.

§ 6

A : ϑ-[113]a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B i-m-a : d-h-y-a-v :
C t-y-a : m-n-a [: p-t]-i-y-a-i-š :
D v-š-n-[114]a : a-u-r-m-z-d-a-h :
E [a]-d-m-š-a-m : x-š-a-y-ϑ-i-y : a-h-m :
F p-a-r-s : u-v-j [: b]-a-b-i-r^{u}-u-š :

E[114] Anders als in § 5C (*ami*) steht das Verbum hier im Imperfekt (*āham*): „Ich *war* ihr König."

F[114] Allein in dieser Länderliste werden eingangs jene drei Länder genannt, deren Sprachen für die Königsinschriften Verwendung fanden. Dies erklärt die Sonderstellung gegenüber den anderen Länder- bzw. Völkerlisten.

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B imā dahyāva,
C tayā manā patiyāi̯ša;
D vašnā A.uramazdāha
E adamšām xšāyaϑiya āham:
F Pārsa, Ūja, Bābiruš,

A Es kündet Dareios, der König:
B Dies (sind) die Länder,
C die mir zukamen/zuteil wurden;
D nach dem Willen Ahuramazdās
E war ich ihr König;
F Persien, Elam, Babylonien,

G a-[115]ϑ-u-r-a : a-r-b-a-y [:] m^{u}-u-d-r-a-y :
H t-y-i-y : d-r-y-h-y-a :
I s-p-r-d : y-u-n [: m-a-d] : a-r-m^{i}-i-n : k-t-[116]p-t^{u}-u-k :
J p-r-ϑ-v : z-r-k : h-r-i-v : u-v-a-r-z-m^{i}-i-y :
K b-a-x-t-r-i-š : [s^{u}-u-g^{u}]-u-d : g-d-a-r : s-[117]k :
L ϑ-t-g^{u}-u-š : h-[r]-u-v-t-i-š : m-k :
M f-r-h-r-v-m : d-h-y-a-v : XXIII

G Aϑurā, Arbāya, Mudrāya,
H tayai̯ drayahyā,
I Sparda, Yau̯na, Māda, Armina, Katpatuka,
J Parϑava, Zranka, Harai̯va, Uvārazmī,
K Bāxtriš, Suguda, Gandāra, Saka,
L Θataguš, Hara.uvatiš, Maka,
M fraharavam dahyāva 23.

H[115] Die Bezeichnung „Völker am Meer“ zielt nach Schmitt 1972 auf die Satrapie um Daskyleion im Nordwesten Kleinasiens.

I[115] Hier wird der Einheitlichkeit halber die Übersetzung „Ionien, Ioner“ beibehalten (entgegen Rollinger 2006–2007, 149 [mit Lit.], der vehement für „Griechen“ plädiert), da „Griechenland“ für die Länderlisten nicht in Frage kommen kann.

M[117] Zu /fraharavam/ „im ganzen“ vgl. jetzt Plath 2000.

G Assyrien, Arabien, Ägypten,
H (die Völker,) die am Meer (wohnen),
I Lydien, Ionien, Medien, Armenien, Kappadokien,
J Parthien, Drangiana, Areia, Chorasmien,
K Baktrien, Sogdien, Gandāra, Sakien,
L Sattagydien, Arachosien, Mekrān,
M im ganzen 23 Länder.

§ 7

A ϑ-a-t-i-y : d-a-r-[118]y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B i-m-a : d-h-y-a-v :
C t-y-a : m-n-a : p-t-i-[y-a-i-š] :
D v-š-n-a : a-u-[119]r-m-z-d-a-h :
E m-[n]-a : b-d-k-a : a-h-t-a :
F m-n-a : b-a-j^{i}-i-m : a-b-r-t-a [:]
G [t-y]-š-a-m : h-c-a-m [120]: a-ϑ-h-y :
H x-š-p-v-a : r-u-c-p-t-i-v-a :
I a-v : a-k^{u}-u-n-v-y-t-a

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B imā dahyāva,
C tayā manā patiyāi̯ša;
D vašnā A.uramazdāha
E manā bandakā āhantā;
F manā bājim abarantā;
G tayašām hacāma aϑanhya
H xšapavā rau̯capativā,
I ava akunavayantā.

I[120] /akunavayantā/ ist als augmentierter Optativ zu verstehen, der eine wiederholte (gewohnheitsmäßige) Handlung in der Vergangenheit bezeichnet; vgl. die Hinweise bei Schmitt 1991, 50 (ad 20) und 52 (ad 51).

A Es kündet Dareios, der König:
B Dies (sind) die Länder,
C die mir zukamen/zuteil wurden;
D nach dem Willen Ahuramazdās
E waren sie meine Vasallen;
F mir brachten sie Tribut.
G Was ihnen von mir gesagt wurde
H des Nachts oder am Tage,
I das pflegten sie zu tun.

§ 8

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-[121]u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:

A Es kündet Dareios, der König:

B a-t-r : i-m-a : d-h-y-a-v :
C m-r-t-i-y : h-y : a-g-r-i-y : a-h :
D a-v-m : u-[122]b-r-t-m : a-b-r-m ⌜:⌝
E h-y : a-r-i-k : a-h :
F a-v-m : u-f-r-s-t-m : a-p-r-s-m :
G v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-[123]h :
H i-m-a : d-h-y-a-v :
I t-y-n-a : m-n-a : d-a-t-a : a-p-r-i-y-a-y :
J y-ϑ-a-š-a-m : h-c-a-m : a-ϑ-h-[124]y :
K [a]-v-ϑ-a : a-k^{u}-u-n-v-y-t-a

B antar imā dahyāva –
C martiya, haya agriya āha,
D avam ubr̥tam abaram,
E haya arīka āha,
F avam ufrastam apr̥sam;
G vašnā A.uramazdāha
H imā dahyāva
I tayanā manā dātā apariyāya;
J yaϑāšām hacāma aϑanhya,
K avaϑā akunavayantā.

B In diesen Ländern –
C der Mann, der loyal war,
D den habe ich gut behandelt;
E der treulos war,
F den habe ich streng bestraft.
G Nach dem Willen Ahuramazdās
H haben diese Länder
I mein Gesetz befolgt;
J wie ihnen von mir gesagt wurde,
K so pflegten sie zu tun.

§ 9

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B a-u-r-m-z-d-a-[125]m-[i-y :] i-m : x-š-ç-m : f-r-a-b-r :
C a-u-r-m-z-d-a-m-i-y : u-p-s-t-a-m : a-b-r :
D y-a-t-a : i-m : x-š-ç-m : [126]h-[m]-d-a-r-y-i-[y] :
E v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
F i-m : x-š-ç-m : d-a-r-y-a-m^{i}-i-y

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B A.uramazdāmai̯ ima xšaçam frābara,
C A.uramazdāmai̯ upastām abara,
D yātā ima xšaçam hamadārayai̯;
E vašnā A.uramazdāha
F ima xšaçam dārayāmi.

A Es kündet Dareios, der König:
B Ahuramazdā hat mir dieses Reich verliehen;
C Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht,
D so daß ich dieses Reich zusammenhielt.
E Nach dem Willen Ahuramazdās
F habe ich dieses Reich in Besitz.

§ 10

A : ϑ-a-[127]t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B i-m : t-y : m-n-a : k-r-t-m :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B ima, taya manā kr̥tam,

A Es kündet Dareios, der König:
B Dies (ist), was von mir getan (worden ist),

	Transliteration		Transkription
C	p-s-a-v : y-ϑ-a : x-š-[128]a-y-ϑ-i-y : a-b-v-m :	**C**	pasāva yaϑā xšāyaϑiya abavam;
D	k-b-u-j^{i}-i-y : n-a-m : k^{u}-u-r-u-š : p-u-ç :	**D**	Kambūjiya nāma, Kurauš puça,
E	a-m-a-x-m : t-u-m-a-y-[129]a :	**E**	amāxam taumāyā, –
F	h-[u-v] : ⸢p-r^{u}⸣-u-v-m : i-d-a : x-š-a-y-ϑ-i-y : a-h :	**F**	hau paruvam idā xšāyaϑiya āha;
G	a-v-h-y-a : k-b-u-j^{i}-i-y-h-y-a :	**G**	avahyā Kambūjiyahyā
H	b-r-a-[130]t-[a : b-r-d^{i}-i]-y : n-a-m : a-h :	**H**	brātā Brdiya nāma āha,
I	h-m-a-t-a : h-m-p-i-t-a : k-b-u-j^{i}-i-y-h-y-a :	**I**	hamātā hamapitā Kambūjiyahyā;
J	p-s-a-v : k-[131]b-[u-j^{i}-i-y :] a-v-m : b-r-d^{i}-i-y-m : a-v-a-j :	**J**	pasāva Kambūjiya avam Brdiyam avāja;
K	y-ϑ-a : k-b-u-j^{i}-i-y : b-r-d^{i}-i-y-m : a-v-a-j :	**K**	yaϑā Kambūjiya Brdiyam avāja,
L	k-a-r-h-y-[132][a : n-i-y :] a-z-d-a : a-b-v :	**L**	kārahyā nai azdā abava,
M	t-y : b-r-d^{i}-i-y : a-v-j-t :	**M**	taya Brdiya avajata;
N	p-s-a-v : k-b-u-j^{i}-i-y : m^{u}-u-d-r-a-y-m [133][: a-š-i-y]-v :	**N**	pasāva Kambūjiya Mudrāyam ašiyava;
O	y-ϑ-a : k-b-u-j^{i}-i-y : m^{u}-u-d-r-a-y-m : a-š-i-y-v :	**O**	yaϑā Kambūjiya Mudrāyam ašiyava,
P	p-s-a-v : k-a-r : a-r-i-k : a-b-v [134][:]	**P**	pasāva kāra arīka abava
Q	[u-t-a] : d-r-u-g : d-h-y-u-v-a : v-s-i-y : a-b-v :	**Q**	utā drauga dahyauvā vasai abava,
R	u-t-a : p-a-r-s-i-y : u-t-a : m-a-d-i-y :	**R**	utā Pārsai utā Mādai
S	u-t-[135][a : a]-n-i-y-a-u-v-a : d-h-y-u-š-u-v-a	**S**	utā aniyā.uvā dahyušuvā.

F[129] Die Ergänzung /hau paruvam/ statt früherem „hauvam“ stammt von Schmitt 1991, 28.
Filippone 2005, 396 f. plädiert dafür, daß *idā* „hier“ sich weder auf Bīsutūn, d. h. Medien, noch auf das Reich als Ganzes bezieht, sondern auf Persien als den Ort, wo der Text „viene pensato e elaborato“.

I[130] Dasselbe genealogische Detail betont auch Herodot 3, 30, 1.

Q[134] Zu der Ergänzung [u-t-a] statt [p-s-a-v] vgl. die Hinweise bei Schmitt 1991, 28 (ad 34).

C nachdem ich König geworden war.
D (Ein Mann) namens Kambyses, des Kyros Sohn,
E aus unserem Geschlecht, –
F der war früher hier König;
G dieser Kambyses
H hatte einen Bruder namens Smerdis,
I von derselben Mutter (und) demselben Vater wie Kambyses.
J Dann tötete Kambyses diesen Smerdis;
K (aber) als Kambyses Smerdis getötet hatte,
L wurde es dem Volk nicht bekannt,
M daß Smerdis getötet worden war.
N Daraufhin zog Kambyses nach Ägypten;
O als Kambyses nach Ägypten gezogen war,
P daraufhin wurde das Volk treulos,
Q und Trug geschah im Land in großer Zahl,
R in Persien und Medien
S und in den anderen Ländern.

§ 11

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B p-[136][s-a-v] : I m-r-t-i-y : m-g^{u}-u-š : a-h :
C g-u-m-a-t : n-a-m :
D h-u-v : u-d-p-t-t-a : h-c-a : p-i-š-i-[137][y-a]-u-v-a-d-a-y-a :
E a-r-k-d-r-i-š : n-a-m : k-u-f :
F h-c-a : a-v-d-š :
G v^{i}-i-y-x-n-h-y : m-a-h-[138][y]-a : XIV : r-u-c-b-i-š : ϑ-k-t-a : a-h :
H y-d^{i}-i-y : u-d-p-t-t-a :
I h-u-v : k-a-r-h-y-a : a-v-ϑ-a : [139][: a]-d^{u}-u-r^{u}-u-j^{i}-i-y :
J a-d-m : b-r-d^{i}-i-y : a-m^{i}-i-y :
K h-y : k^{u}-u-r-u-š : p-u-ç : k-b-u-j^{i}-i-y-h-y-a : b-r-[140][a]-t-a :
L p-s-a-v : k-a-r : h-r^{u}-u-v :
M h-m^{i}-i-ç-i-y : a-b-v : h-c-a : k-b-u-j^{i}-i-y-a :
N a-b-i-y : a-v-m : [141][a]-š-i-y-v :
O u-t-a : p-a-r-s : u-t-a : m-a-d :
P u-t-a : a-n-i-y-a : d-h-y-a-v :
Q x-š-ç-m : h-u-v [142]: a-g-r-b-a-y-t-a :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B pasāva 1 martiya maguš āha,
C Gau̯māta nāma, –
D hau̯ udapatatā hacā Pai̯šiyāu̯vādāyā, –
E Arakadriš nāma kau̯fa, –
F hacā avadaš;
G Viyaxnahya māhyā 14 rau̯cabiš ϑakatā āha,
H yadi udapatatā;
I hau̯ kārahyā avaϑā adurujiya:
J „adam Br̥diya ami,
K haya Kurau̯š puça, Kambū̌jiyahyā brātā“;
L pasāva kāra haruva
M hamiçiya abava hacā Kambū̌jiyā,
N abi avam ašiyava,
O utā Pārsa utā Māda
P utā aniyā dahyāva;
Q xšaçam hau̯ agr̥bāyatā;

M[140] Daß die Worte /hacā Kambū̌jiyā/ zum Vorangehenden gehören und nicht zum Folgenden, ergibt sich aus dem elamischen Paralleltext.

Q[141] Die Stellung des Objekts (*xšaçam*) vor dem Subjekt (*hau̯*) dient der Emphase.

A Es kündet Dareios, der König:
B Dann war (da) éin Mann, ein Mager,
C Gaumāta mit Namen, –
D der erhob sich von Paišiyāuvādā aus, –
E (es gibt) einen Berg namens Arakadri, –
F von dort aus.
G Im Monat Viyaxna waren 14 Tage vergangen,
H als er sich erhob;
I er log dem Volk so vor:
J „Ich bin Smerdis,
K der des Kyros Sohn, des Kambyses Bruder (ist).“
L Daraufhin wurde das ganze Volk
M abtrünnig von Kambyses
N (und) lief über zu jenem,
O Persien und Medien
P und die anderen Länder;
Q die Herrschaft hat er ergriffen (an sich gerissen).

R g-r-m-p-d-h-y : m-a-h-y-a : IX : r-u-c-b-i-š : ϑ-k-t-a : a-h :
S a-v-ϑ-a : x-š-[143]ç-m : a-g-r-b-a-y-t-a :
T p-s-a-v : k-b-u-j^{i}-i-y : u-v-a-m-r-š-i-y-u-š : a-m-r-i-y-t-a

R Garmapadahya māhyā 9 rau̯cabiš ϑakatā āha;
S avaϑā xšaçam agr̥bāyatā;
T pasāva Kambū̆jiya uvamr̥šiyuš amariyatā.

R Im Monat Garmapada waren 9 Tage vergangen,
S da hat er die Herrschaft ergriffen.
T Dann starb Kambyses seines eigenen Todes.

§ 12

A : ϑ-a-t-i-y [144]: d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B a-i-t : x-š-ç-m :
C t-y : g-u-m-a-t : h-y : m-g^{u}-u-š : a-d^{i}-i-n-[145]a : k-b-u-j^{i}-i-y-m :
D a-i-t : x-š-ç-m :
E h-c-a : p-r^{u}-u-v^{i}-i-y-t : a-m-a-x-m : t-u-m-a-y-a : a-[146]h :
F p-s-a-v : g-u-m-a-t : h-y : m-g^{u}-u-š : a-d^{i}-i-n-a : k-b-u-j^{i}-i-y-m :
G u-t-a : p-a-r-s-m : u-t-a [147]: m-a-d-m :
H u-t-a : a-n-i-y-a : d-h-y-a-v :
I h-u-v : a-y-s-t-a :
J u-v-a-i-p-š-i-y-m : a-k^{u}-u-t-a :
K h-u-[148]v : x-š-a-y-ϑ-i-y : a-b-v

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B ai̯ta xšaçam,
C taya Gau̯māta haya maguš adinā Kambū̆jiyam, –
D ai̯ta xšaçam
E hacā paruviyata amāxam tau̯māyā āha;
F pasāva Gau̯māta haya maguš adinā Kambū̆jiyam
G utā Pārsam utā Mādam
H utā aniyā dahyāva;
I hau̯ āyasatā,
J uvāi̯pašiyam akutā;
K hau̯ xšāyaϑiya abava.

A Es kündet Dareios, der König:
B Diese Herrschaft,
C die Gaumāta der Mager dem Kambyses raubte, –
D diese Herrschaft
E gehörte von alters her unserem Geschlecht.
F Dann raubte Gaumāta der Mager dem Kambyses
G Persien und Medien
H und die anderen Länder;
I der hat (sie) sich genommen
J (und) zu seinem Eigentum gemacht.
K Er wurde König.

§ 13

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B n-i-y : a-h : m-r-t-i-y :
C [149]n-i-y : p-a-r-s : n-i-y : m-a-d : n-i-y : a-m-a-x-m : t-u-m-a-y-a : k-š-c-i-y :
D h-y : a-v-m : g-u-[150]m-a-t-m : t-y-m : m-g^{u}-u-m :
E x-š-ç-m : d^{i}-i-t-m : c-x-r-i-y-a :
F k-a-r-š-i-m : h-c-a : d-r-š-m : a-[151]t-r-s :
G k-a-r-m : v-s-i-y : a-v-a-j-n-i-y-a :
H h-y : p-r-n-m : b-r-d^{i}-i-y-m : a-d-a-n-a :
I a-v-h-y-r-[152]a-d^{i}-i-y : k-a-r-m : a-v-a-j-n-i-y-a :
J m-a-t-y <:> m-a-m : x-š-n-a-s-a-t-i-y :
K t-y : a-d-m : n-i-y : b-r-d^{i}-[153]i-y : a-m^{i}-i-y : h-y : k^{u}-u-r-u-š : p-u-ç :
L k-š-c-i-y : n-i-y : a-d-r-š-n-u-š : c-i-š-c-i-y : ϑ-s-t-n-[154]i-y :
M p-r-i-y : g-u-m-a-t-m : t-y-m : m-g^{u}-u-m :
N y-a-t-a : a-d-m : a-r-s-m :
O p-s-a-v : a-d-m : a-u-r-[155]m-z-<d>-a-m : p-t-i-y-a-v-h-y-i-y :
P a-u-r-m-z-d-a-m-i-y : u-p-s-t-a-m : a-b-r :

G[151] Die Form /avājaniyā/ ist ein augmentierter Optativ, wie er auch im Avestischen und in jüngeren iranischen Sprachen zur Bezeichnung einer wiederholten Handlung in der Vergangenheit üblich ist.

J[152] Die orthotone (nicht-enklitische) Pronominalform /mām/ ist ein hinreichender Beweis dafür, daß ein Worttrenner fehlt: vgl. Schmitt 1995, 291.

O[154f.] Fehlschreibung a-u-r-m-z-<d>-a-m infolge Steinmetzversehens.

O[155] Die Form p-t-i-y-a-v-h-y-i-y ist wegen elam. *bat-ti-ia-man-ia-a* am ehesten als /patiyāvanhyai̯/ zu lesen und als Futurum historicum zu *pati* + *ā* + *van* „anflehen“ zu verstehen.

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B nai̯ āha martiya
C nai̯ Pārsa nai̯ Māda nai̯ amāxam tau̯māyā kašci,
D haya avam Gau̯mātam tayam magum
E xšaçam dītam caxriyā;
F kārašim hacā dr̥šam atr̥sa,
G kāram vasai̯ avājaniyā,
H haya paruvam Br̥diyam adānā;
I avahyarādī kāram avājaniyā:
J „mātaya mām xšnāsāti,
K taya adam nai̯ Br̥diya ami, haya Kurau̯š puça“;
L kašci nai̯ adr̥šnau̯š cišci ϑanstanai̯
M pari Gau̯mātam tayam magum,
N yātā adam ārsam;
O pasāva adam A.uramazdām patiyāvanhyai̯;
P A.uramazdāmai̯ upastām abara;

A Es kündet Dareios, der König:
B Es war kein Mann da,
C weder Perser noch Meder noch jemand aus unserem Geschlecht,
D der jenem Gaumāta dem Mager
E die Herrschaft hätte rauben können.
F Das Volk fürchtete sich gar sehr vor ihm,
G (denn) er pflegte die Leute in großer Zahl zu töten,
H die früher Smerdis gekannt hatten.
I Deswegen pflegte er die Leute zu töten (weil er dachte):
J „Damit sie mich nicht erkennen,
K daß ich nicht Smerdis bin, der des Kyros Sohn (ist).“
L Keiner wagte irgend etwas zu sagen
M über Gaumāta den Mager,
N bis ich kam.
O Daraufhin werde/sollte ich Ahuramazdā anflehen;
P (und) Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht.

Q b-a-g-y-a-d-i-š : [156]m-a-h-y-a : X : r-u-c-b-i-š : ϑ-k-t-a : a-h :
R a-v-ϑ-a : a-d-m : h-d-a : k-m-n-i-b-i-š : m-r-t-i-y-i-b-i-[157]š :
S a-v-m : g-u-m-a-t-m : t-y-m : m-g^{u}-u-m : a-v-a-j-n-m :
T u-t-a : t-y-i-š-i-y : f-r-t-m-a : m-r-[158]t-i-y-a : a-n^{u}-u-š-i-y-a : a-h-t-a :
U s-i-k-<y>-u-v-t-i-š : n-a-m-a : d^{i}-i-d-a : n-i-s-a-y : n-a-[159]m-a : d-h-y-a-u-š : m-a-d-i-y :
V a-v-d-š-i-m : a-v-a-j-n-m :
W x-š-ç-m-š-i-m : a-d-m : a-d^{i}-i-n-m :
X v-[160]š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
Y a-d-m : x-š-a-y-ϑ-i-y : a-b-v-m :
Z a-u-r-m-z-d-a : x-š-ç-m : m-n-a : f-r-[161]a-b-r

U[158] Tatsächlich geschriebenes s-i-k-ϑ-u° ist nach der elamischen Form in s-i-k-<y>-u-v-t-i-š zu korrigieren; die Zeichen *y* und *ϑ* sind zu zwei Dritteln formgleich.

Q Bāgayādai̯š māhyā 10 rau̯cabiš ϑakatā āha;
R avaϑā adam hadā kamnai̯biš martiyai̯biš
S avam Gau̯mātam tayam magum avājanam
T utā tayai̯šai̯ fratamā martiyā anušiyā āhantā;
U Sikayuvatiš nāmā didā, Nisāya nāmā dahyāu̯š Mādai̯, –
V avadašim avājanam,
W xšaçamšim adam adinam;
X vašnā A.uramazdāha
Y adam xšāyaϑiya abavam;
Z A.uramazdā xšaçam manā frābara.

Q Im Monat Bāgayādi waren 10 Tage vergangen,
R da habe ich mit wenigen Männern
S jenen Gaumāta den Mager getötet
T und die Männer, die seine ranghöchsten/führenden Gefolgsleute waren.
U (Es gibt) eine Festung namens Sikayuvati (und) einen Distrikt mit Namen Nisāya in Medien, –
V dort habe ich ihn getötet.
W Der Herrschaft habe ich ihn beraubt;
X nach dem Willen Ahuramazdās
Y bin ich König geworden;
Z Ahuramazdā hat die Herrschaft mir verliehen.

§ 14

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B x-š-ç-m : t-y : h-c-a : a-m-a-x-m : t-[162]u-m-a-y-a : p-r-a-b-r-t-m : a-h :
C a-v : a-d-m : p-t-i-p-d-m : a-k^{u}-u-n-v-m :
D a-d-m-š-i-m : g-a-ϑ-[163]v-a : a-v-a-s-t-a-y-m :
E y-ϑ-a : p-r^{u}-u-v-m-c-i-y :

C[162] Die genaue Interpretation von /patipadam/ ist nicht geklärt; man sieht auch nicht, worin sich diese Aussage von der in § 14D unterscheidet.

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B xšaçam, taya hacā amāxam tau̯māyā parābr̥tam āha,
C ava adam patipadam akunavam;
D adamšim gāϑavā avāstāyam;
E yaϑā paruvamci,

A Es kündet Dareios, der König:
B Die Herrschaft, die von unserem Geschlecht weggenommen worden war,
C die stellte ich wieder her;
D ich setzte sie (wieder) an ihren Platz.
E Genau wie (sie) früher (waren),

F a-v-ϑ-a : a-d-m : a-k^u-u-n-v-m : a-y-d-n-[164]a :
G t-y-a : g-u-m-a-t : h-y : m-g^u-u-š : v^i-i-y-k :
H a-d-m : n-i-y-ç-a-r-y-m : k-a-r-h-y-a :
I a-b-i-[165]c-r-i-š : g-i-ϑ-a-m-c-a : m-a-n-i-y-m-c-a : v^i-ϑ-b-i-š-c-a :
J t-y-a-d^i-i-š : g-u-m-a-t : h-[y :] [166]m-g^u-u-š : a-d^i-i-n-a :
K a-d-m : k-a-r-m : g-a-ϑ-v-a : a-v-a-s-t-a-y-m :
L p-a-r-s-m-⸢c⸣-a : m-a-d-m-[c]-[167]a : u-t-a : a-n-i-y-a : d-h-y-a-v :
M y-ϑ-a : p-r^u-u-v-m-c-i-y :
N a-v-ϑ-a : a-d-m : t-y : p-r-a-b-[r-t]-[168]m : p-t-i-y-a-b-r-m :
O v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
P i-m : a-d-m : a-k^u-u-n-v-m :
Q a-d-m : h-m-t-x-⸢š⸣-[i-y :]
R [169]y-a-t-a : v^i-ϑ-m : t-y-a-m : a-m-a-x-m : g-a-ϑ-v-a : a-v-a-s-t-a-y-m :
S y-ϑ-a : [p-r^u]-u-v-m-[c-i]-y :
T [170]a-v-ϑ-a : a-d-m : h-m-t-x-š-i-y :
U v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
V y-ϑ-a : g-u-m-a-t : h-y : m-g^u-u-[171]š :

F avaϑā adam akunavam āyadanā,
G tayā Gaumāta haya maguš viyaka;
H adam niyaçārayam kārahyā
I ābicarīš gaiϑāmcā māniyamcā viϑbišcā,
J tayādiš Gaumāta haya maguš adinā;
K adam kāram gāϑavā avāstāyam
L Pārsamcā Mādamcā utā aniyā dahyāva;
M yaϑā paruvamci,
N avaϑā adam, taya parābr̥tam, patiyābaram;
O vašnā A.uramazdāha
P ima adam akunavam;
Q adam hamataxšai̯,
R yātā viϑam tayām amāxam gāϑavā avāstāyam,
S yaϑā paruvamci;
T avaϑā adam hamataxšai̯
U vašnā A.uramazdāha,
V yaϑā Gaumāta haya maguš

F so machte ich die Kultstätten,
G die Gaumāta der Mager zerstört hatte.
H Ich gab den Leuten (dem Volk) zurück
I die Gehöfte, das Vieh, das Gesinde (und) zusammen mit den Häusern,
J deren Gaumāta der Mager sie beraubt hatte.
K Ich stellte das Volk (wieder) an seinen Platz,
L Persien und Medien und die anderen Länder;
M genau wie (es) früher (war),
N so habe ich zurückgegeben, was weggenommen (worden war).
O Nach dem Willen Ahuramazdās
P machte ich dies;
Q ich setzte mich ein,
R bis ich unser Haus (wieder) an seinen Platz gestellt hatte,
S genau wie (es) früher (war).
T So setzte ich mich ein
U nach dem Willen Ahuramazdās,
V daß Gaumāta der Mager

F[163f.] Welcher Art diese *āyadanā* „Kultstätten" waren, läßt sich nicht feststellen, da das Wort selbst als einfache, von *yad* „verehren, opfern" gebildete Ortsbezeichnung nur auf eine allgemeine Bedeutung wie „Opferplatz, Kultstätte" führt.

W v^{i}-ϑ-m : t-y-a-m : a-m-a-x-m : n-i-y : p-r-a-b-r

W viϑam tayām amāxam nai̯ parābara.

W unser Haus nicht beseitigte.

§ 15

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-[172]i-y :
B i-m : t-y : a-d-m : a-k^{u}-u-n-v-m :
C p-s-a-v : y-ϑ-a : x-š-a-y-ϑ-i-y : a-b-v-m

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B ima, taya adam akunavam,
C pasāva yaϑā xšāyaϑiya abavam.

A Es kündet Dareios, der König:
B Dies (ist), was ich getan habe,
C nachdem ich König geworden war.

§ 16

A : ϑ-a-t-i-y [173]: d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B y-ϑ-a : a-d-m : g-u-m-a-t-m : t-y-m : m-g^{u}-u-m : a-v-a-j-n-m :
C p-[174]s-a-v : I m-r-t-i-y : a-ç-i-n : n-a-m : u-p-d-r-m-h-y-a : p-u-ç :
D h-u-v : u-d-p-t-[t-a : u-v-j-i]-[175]y :
E k-a-r-h-y-a : a-v-ϑ-a : a-ϑ-h :
F a-d-m : u-v-j-i-y : x-š-a-y-ϑ-i-y : a-m^{i}-i-y :
G p-[s-a-v :] u-v-[176]j^{i}-i-y-a : h-m^{i}-i-ç-i-y-a : a-b-v :
H a-b-i-y : a-v-m[: a]-ç-i-n-m : a-š-i-y-v :
I h-u-v : x-[š-a-y-ϑ-i-y] [177]: a-b-v : u-v-j-i-y :
J u-t-a : I m-r-t-i-y : b-a-b-i-r^{u}-u-v^{i}-i-y :
K n-d^{i}-i-t-b-i-r : n-a-m : a-i-n-[i-r]-h-y-[178]a : p-u-ç :
L h-u-v : u-d-p-t-t-a :b-a-b-i-r-u-v :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B yaϑā adam Gau̯mātam tayam magum avājanam,
C pasāva 1 martiya Āçina nāma, Upad(a)rama-hyā puça, –
D hau̯ udapatatā Ūjai̯;
E kārahyā avaϑā aϑanha:
F „adam Ūjai̯ xšāyaϑiya ami“;
G pasāva Ūjiyā hamiçiyā abava,
H abi avam Āçinam ašiyava;
I hau̯ xšāyaϑiya abava Ūjai̯;
J utā 1 martiya Bābiruviya
K Nadintabai̯ra nāma, Ai̯nai̯rahyā puça, –
L hau̯ udapatatā Bābirau̯

A Es kündet Dareios, der König:
B Als ich Gaumāta den Mager getötet hatte,
C dann (war da) éin Mann, Āçina mit Namen, des Upad(a)rama Sohn, –
D der erhob sich in Elam;
E zum Volk sprach er so:
F „Ich bin in Elam König.“
G Daraufhin wurden die Elamer abtrünnig
H (und) liefen über zu jenem Āçina;
I dieser wurde König in Elam.
J Und (es war da) éin Mann, ein Babylonier,
K Nadintabaira mit Namen, des Ainaira Sohn, –
L der erhob sich in Babylonien;

F[175] Die Stellung des Lokativs /Ūjai̯/ vor dem Königstitel (im Gegensatz zu dem offiziellen Titel des Dareios in § 1D) ist zu beachten.

M k-a-r-m : a-v-ϑ-a : a-d^{u}-u-r^{u}-u-j^{i}-i-y :
N a-d-m : n-b-[179]u-k^{u}-d-r-c-r : a-m^{i}-i-y : h-y : n-b-u-n-i-t-h-y-a : p-u-ç :
O p-s-a-v : k-a-r : h-y : b-a-b-i-r^{u}-u-v^{i}-i-y [180]: h-r^{u}-u-v :
P a-b-i-y : a-v-m : n-d^{i}-i-t-b-i-r-m : a-š-i-y-v :
Q b-a-b-i-r^{u}-u-š : h-m^{i}-i-ç-i-y : a-b-v :
R x-[181]š-ç-m : t-y : b-a-b-i-r-u-v : h-u-v : a-g-r-b-a-y-t-a

M kāram avaϑā adurujiya:
N „adam Nabukudracara ami, haya Nabunai̯tahyā puça“;
O pasāva kāra haya Bābiruviya haruva
P abi avam Nadintabai̯ram ašiyava;
Q Bābiruš hamiçiya abava;
R xšaçam taya Bābirau̯ hau̯ agr̥bāyatā.

M er belog das Volk so:
N „Ich bin Nabukudracara, der des Nabunaita Sohn (ist).“
O Daraufhin lief das babylonische Volk, (und zwar) (als) ganz(es),
P zu jenem Nadintabaira über;
Q Babylonien wurde abtrünnig;
R die Herrschaft in Babylonien hat dieser ergriffen (an sich gerissen).

§ 17

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-[182]ϑ-i-y :
B p-s-a-v : a-d-m : f-r-a-i-š-y-m : u-v-j-m :
C h-u-v : a-ç-[i]-n : b-s-t : a-n-y-t-a : a-[b-i-y : m]-a-[183]m :
D a-d-m-š-i-m : a-v-a-j-n-m

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B pasāva adam frāi̯šayam Ūjam,
C hau̯ Āçina basta anayatā abi mām,
D adamšim avājanam.

B[182] Die Konstruktion des Verbums *fra* + *iš* ohne direktes Objekt impliziert, daß es hier um das Senden einer Botschaft bzw. eines Boten geht, was durch die Zufügung von *hu-ut-lak* im Elamischen bestätigt wird.

A Es kündet Dareios, der König:
B Daraufhin sandte ich nach Elam.
C Jener Āçina wurde gefesselt zu mir geführt;
D ich habe ihn getötet.

§ 18

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B p-s-a-v : a-d-m : b-a-[184]b-i-r^{u}-u-m : a-š-i-y-v-m :
C a-b-i-y : a-v-m : n-d^{i}-i-t-b-i-r-m :
D h-y : n-b-u-k^{u}-d-r-c-r : a-g-[u-b-t]-a [185]:

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B pasāva adam Bābirum ašiyavam
C abi avam Nadintabai̯ram,
D haya Nabukudracara agau̯batā;

A Es kündet Dareios, der König:
B Daraufhin zog ich nach Babylonien
C gegen jenen Nadintabaira,
D der sich Nabukudracara nannte.

E k-a-r : h-y : n-d^{i}-i-t-b-i-r-h-y-a : t-i-g-r-a-m : a-d-a-r-y :
F a-v-d-a : a-i-š-t-t-a :
G u-t-a : [186]a-b-i-š : n-a-v^{i}-i-y-a : a-h :
H p-s-a-v : a-d-m : k-a-r-m : m-š-k-a-u-v-a : a-v-a-k-n-m :
I a-n-i-y-m : u-š-[187]b-a-r-i-m : a-k^{u}-u-n-v-m :
J a-n-i-y-h-y-a : a-s-m : f-r-a-n-y-m :
K a-u-r-⸢m-z⸣-d-a-m-i-y : u-p-s-⸢t⸣-a-m [188]: a-b-r :
L v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
M t-i-g-r-a-m : v^{i}-i-y-t-r-y-a-m-a [:]
N [a]-v-d-a : a-v-m : k-a-r-m : [189]t-y-m : n-d^{i}-i-t-b-i-r-h-y-a : a-d-m : a-j-n-m : v-s-i-y :
O a-ç-[i]-y-a-d^{i}-i-y-[h-y :] m-a-h-y-a : XXVI : r-u-[190]c-b-i-š : ϑ-k-t-a : a-h :
P a-[v]-ϑ-a : h-m-r-n-m : a-k^{u}-u-m-⸢a⸣

E kāra haya Nadintabai̯rahyā Tigrām adāraya,
F avadā a.ištatā,
G utā abiš nāviyā āha;
H pasāva adam kāram maškā.uvā avākanam,
I aniyam ušabārim akunavam,
J aniyahyā asam frānayam;
K A.uramazdāmai̯ upastām abara;
L vašnā A.uramazdāha
M Tigrām viyatarayāmā;
N avadā avam kāram tayam Nadintabai̯rahyā adam ajanam vasai̯;
O Āçiyādiyahya māhyā 26 rau̯cabiš ϑakatā āha,
P avaϑā hamaranam akumā.

G[186] Zu altpers. *nāviya-*, seinem indoiranischen Hintergrund (vgl. avest. *nāuuiia-* und ved. *nāvyà-*), seiner formalen und sachlichen Interpretation (als „nur mittels Boot/Schiff [und nicht in einer Furt] zu überqueren", wie bereits von den alten indischen Grammatikern erkannt) vgl. Schmitt 1991, 55; über den Tigris schreibt auch Xenophon Entsprechendes (*Anabasis* 2, 2, 3 ναυσίπορος).

H[186] Für die Flußüberquerung /maškā.uvā/ „auf Schläuchen" (wörtlich „Häuten, Fellen") darf man Angaben bei Xenophon, *Anabasis* 1, 5, 10 (διφθέραι, Euphrat) und 3, 5, 9 ff. (ἀσκοί, Tigris) als Parallelen heranziehen, wo ebenfalls derartige Schwimmhilfen erwähnt sind, wie man sie auch von assyrischen Reliefs (im Palast des Assurnaṣirpal von Kalḫu) kennt.

I[186f.] Die genaue Bedeutung von altpers. *ušabāri-* (mit °*bāri-* als Verbaladjektiv der Möglichkeit) hat Haebler 2001 herausgearbeitet.

J[187] Der Singular /asam/ „Pferd" ist als kollektivisch zu verstehen.

E Das Heer des Nadintabaira hielt den Tigris (das Tigris-Ufer);
F dort bezog es Stellung,
G und wegen der Wasser(massen) war (der Fluß nur) mittels Boot (zu überqueren, nicht zu durchwaten).
H Daraufhin lud ich das Heer (zum einen Teil) auf Schlauchflöße,
I einen anderen (Teil) machte ich (so, daß er) von Kamelen getragen (werden konnte)
J (und) für einen anderen (Teil) brachte ich Pferde herbei.
K Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;
L nach dem Willen Ahuramazdās
M überquerten wir den Tigris;
N dort schlug ich jenes Heer des Nadintabaira sehr.
O Im Monat Āçiyādiya waren 26 Tage vergangen,
P da schlugen wir die Schlacht.

§ 19

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-[191]š-a-y-ϑ-i-y :
B p-s-a-v : a-[d]-m : b-a-b-i-r^{u}-u-m : a-š-i-y-v-m :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B pasāva adam Bābirum ašiyavam;

A Es kündet Dareios, der König:
B Daraufhin zog ich nach Babylon;

C a-ϑ-i-y : b-a-b-i-r^{u}-u-[m : y-ϑ-a : n-i]-⸢y : u⸣-p-[192]a-y-m :
D z-a-z-a-n : n-a-m : v-r-d-n-m : a-n^{u}-u-v : u-f-r-a-t^{u}-u-v-a :
E a-v-d-a [: h-u-v : n]-d^{i}-i-t-[193]b-i-r : h-y : n-b-u-k^{u}-d-r-c-r : a-g-u-b-t-a :
F a-i-š : h-d-a : k-a-r-a : p-t-i-š : [m-a-m :]
G [h-m-r-n]-m : [194]c-r-t-n-i-y :
H p-s-a-v : h-m-⸢r-n⸣-m : a-k^{u}-u-m-a :
I a-u-r-m-z-d-a-m-i-y : u-p-s-t-a-m : a-b-r [:]
J [v-š-n-a : a-u-r]-m-[195]z-d-a-h :
K k-a-r-m : t-y-m : n-d^{i}-i-t-b-i-r-h-y-a : a-d-m : a-j-n-m : v-s-i-y :
L a-n-i-y : a-p-i-⸢y⸣-a : [a]-h-[y-t]-a [:]
M a-[196]p-i-š-i-m : p-r-a-b-r :
N a-n-a-m-k-h-y : m-a-h-y-a : II : r-u-c-b-i-š : ϑ-k-t-a : a-h :
O a-v-ϑ-a : h-m-[r-n-m : a]-⸢k^{u}⸣-u-m-a

C aϑai̯ Bābirum yaϑā nai̯ upāyam, –
D Zāzāna nāma vr̥danam anu Ufrātuvā –
E avadā hau̯ Nadintabai̯ra, haya Nabukudracara agau̯batā,
F āi̯š hadā kārā patiš mām
G hamaranam cartanai̯;
H pasāva hamaranam akumā;
I A.uramazdāmai̯ upastām abara;
J vašnā A.uramazdāha
K kāram tayam Nadintabai̯rahyā adam ajanam vasai̯,
L aniya apiyā āhyatā,
M apišim parābara;
N Anāmakahya māhyā 2 rau̯cabiš ϑakatā āha,
O avaϑā hamaranam akumā.

C (aber) dann, als ich Babylon (noch) nicht erreicht hatte, –
D (es ist da) ein Ort mit Namen Zāzāna am Euphrat –
E dort (kam) jener Nadintabaira, der sich Nabukudracara nannte,
F (der) kam mit einem Heer mir entgegen,
G um eine Schlacht zu schlagen.
H Dann schlugen wir die Schlacht;
I Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;
J nach dem Willen Ahuramazdās
K schlug ich das Heer des Nadintabaira sehr;
L ein anderer (Teil) wurde ins Wasser geworfen,
M (und) im Wasser trug es ihn fort.
N Im Monat Anāmaka waren 2 Tage vergangen,
O da schlugen wir die Schlacht.

§ 20

A [201]: ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y [:]
B [p-s-a]-v : n-d^{i}-i-t-b-i-r : h-[202]d-a : k-m-n-i-b-i-š : a-s-b-a-r-i-b-i-š : a-⸢m^{u}⸣-[u-ϑ :]

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B pasāva Nadintabai̯ra hadā kamnai̯biš asabārai̯biš amuϑa,

A Es kündet Dareios, der König:
B Daraufhin floh Nadintabaira mit wenigen Reitern

C [b-a-b]-i-r^u-u-m : a-š-i-y-[203]v :
D p-s-a-v : a-d-m : b-a-b-i-r^u-u-m : a-š-i-y-v-m :
E [v-š-n-a : a-u-r-m-z-d]-a-h :
F u-t-a : b-a-[204]b-i-r^u-u-m : a-g-r-b-a-y-m :
G u-t-a : a-v-m : n-d^i-i-t-b-[i-r-m : a-g-r-b-a-y]-m :
H p-s-a-v : a-v-[205]m : n-d^i-i-t-b-i-r-m : a-d-m : b-a-b-i-r-u-v : a-v-a-j-[n-m]

C Bābirum ašiyava;
D pasāva adam Bābirum ašiyavam;
E vašnā A.uramazdāha
F utā Bābirum agr̥bāyam
G utā avam Nadintabai̯ram agr̥bāyam;
H pasāva avam Nadintabai̯ram adam Bābirau̯ avājanam.

C (und) zog nach Babylon.
D Dann zog ich nach Babylon;
E nach dem Willen Ahuramazdās
F nahm ich Babylon ein
G und nahm ich jenen Nadintabaira gefangen;
H daraufhin habe ich jenen Nadintabaira in Babylon getötet.

§ 21

A [: ϑ-a-t-i-y : d]-a-r-y-v-u-š : x-[206]š-a-y-ϑ-i-y :
B y-a-t-a : a-d-m : b-a-b-i-r-u-v : a-h-[m :]
C [i-m-a : d-h-y-a-v :]
D t-y-a : h-c-a-m : h-[207]m^i-i-ç-i-y-a : a-b-v :
E p-a-r-s : u-v-j : m-a-d :
F a-ϑ-[u-r-a : m^u-u-d-r-a-y :]
G [p-r]-ϑ-v : m-r-g^u-u-š : ϑ-[208]t-g^u-u-š : s-k

FG[207f.] Einen Aufstand in Ägypten – die nach der elamischen Version vorgenommene Ergänzung [m^u-u-d-r-a-y] ist jedoch sicher – erwähnt DB sonst nirgends; und auch von den Saken ist die Rede erst in dem Nachtrag (DB V, §§ 74–75) über das 2. und 3. Regierungsjahr.

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B yātā adam Bābirau̯ āham,
C imā dahyāva,
D tayā hacāma hamiçiyā abava:
E Pārsa, Ūja, Māda,
F Aϑurā, Mudrāya,
G Parϑava, Marguš, Θataguš, Saka.

A Es kündet Dareios, der König:
B Während ich in Babylon war,
C (waren) dies die Länder,
D die von mir abtrünnig geworden waren:
E Persien, Elam, Medien,
F Assyrien, Ägypten,
G Parthien, Margiana, Sattagydien (und) Sakien.

§ 22

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-[š-a-y-ϑ-i-y :]
B [I m-r-t-i]-y : m-r-t-i-y : n-a-[209]m : c-i-c-x-r-a-i-š : p-u-ç :
C k^u-u-g-n-k-a : n-a-[m : v-r-d-n-m : p-a-r-s-i-y] :

B[209] Die korrekte Form des Namens ist c-i-c-x-r° /Cincaxri-/, so wie es durch die Parallelversionen nahegelegt wird.

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B 1 martiya Martiya nāma, Cincaxrai̯š puça, –
C Kuganakā nāma vr̥danam Pārsai̯ –

A Es kündet Dareios, der König:
B (Es war da) éin Mann, Martiya mit Namen, des Cincaxri Sohn, –
C (und es ist da) ein Ort namens Kuganakā in Persien –

D a-v-d-a : a-d-a-r-y :
E [210]h-u-v : u-d-p-t-t-a : u-v-j-i-y :
F k-a-r-h-y-a : a-[v-ϑ-a : a-ϑ-h :]
G [a-d-m :] i-m-n-i-š : a-m^{i}-i-y : u-[211]v-j-i-y : x-š-a-y-ϑ-i-y

D avadā adāraya;
E hau̯ udapatatā Ūjai̯,
F kārahyā avaϑā aϑanha:
G „adam Imaniš ami, Ūjai̯ xšāyaϑiya".

D dort war er ansässig;
E der erhob sich in Elam;
F zum Volk sprach er so:
G „Ich bin Imani, in Elam König."

§ 23

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-[š : x-š-a-y-ϑ-i-y :]
B a-d-k-i-y : a-d-m : a-š-n-[212]i-y : a-h-m : a-b-i-y : u-v-j-m :
C p-s-a-v : h-c-a-[m : a-t-r-s : u-v]-j^{i}-i-y-a :
D a-v-m : m-r-t-i-[213]y-m : a-g-r-b-a-y :
E h-y-š-a-m : m-ϑ-i-š-t : a-h :
F ⸢u⸣-[t-a-š-i-m : a-v]-a-j-n

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B adakai̯ adam ašnai̯ āham abi Ūjam,
C pasāva hacāma atr̥sa Ūjiyā,
D avam Martiyam agr̥bāya,
E hayašām maϑišta āha,
F utāšim avājana.

A Es kündet Dareios, der König:
B Gerade zu der Zeit war ich in der Nähe von Elam;
C daraufhin fürchteten sich die Elamer vor mir
D (und) nahmen jenen Martiya gefangen,
E der ihr Anführer war,
F und töteten ihn.

§ 24

A : ϑ-a-t-i-y : d-[214]a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B I m-r-t-i-y : f-r-[v-r-t-i-š : n-a-m : m-a-d] :
C h-u-v : u-d-p-t-t-[215]a : m-a-d-i-y :
D k-a-r-h-y-a : a-v-ϑ-a : a-ϑ-h :
E [a-d-m : x-š-ϑ-r-i-t : a]-⸢m^{i}⸣-i-y : u-v-x-š-t-r-h-[216]y-a : t-u-m-a-y-a :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B 1 martiya Fravartiš nāma Māda, –
C hau̯ udapatatā Mādai̯,
D kārahyā avaϑā aϑanha:
E „adam Xšaϑrita ami, Uvaxštrahyā tau̯māyā";

A Es kündet Dareios, der König:
B (Es war da) éin Mann, Phraortes mit Namen, ein Meder, –
C der erhob sich in Medien;
D zum Volk sprach er so:
E „Ich bin Xšaϑrita, aus dem Geschlecht des Kyaxares."

F p-s-a-v : k-a-r : m-a-d : h-y : [v^{i}-ϑ-a-p-t-i-y :]
G [h-u-v] : h-c-a-m : h-m^{i}-i-ç-i-y : a-[217]b-v :
H a-b-i-y : a-v-m : f-r-v-r-t-i-m : a-š-i-y-v :
I h-u-v [: x-š-a-y-ϑ-i-y] : a-b-v : m-a-d-i-y

F pasāva kāra Māda, haya viϑāpati,
G hau̯ hacāma hamiçiya abava,
H abi avam Fravartim ašiyava;
I xšāyaϑiya abava Mādai̯.

F Daraufhin (wurde) das medische Heer, das am Hof/Palast (war),
G das wurde von mir abtrünnig
H (und) lief über zu jenem Phraortes;
I dieser wurde König in Medien.

§ 25

A : [218]ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B k-a-r : p-a-r-s : u-[t-a : m]-a-d :
C h-y : u-p-a : m-a-m : a-[219]h :
D h-u-v : k-m-n-m : a-h :
E p-s-a-v : a-d-m : k-a-r-m : f-r-a-i-š-[y-m :]
F [v^{i}-i]-d-r-n : n-a-m : p-a-r-s : m-n-[220]a : b-d-k :
G a-v-m-š-a-m : m-ϑ-i-š-t-m : a-k^{u}-u-n-v-m :
H a-v-ϑ-a-š-[a-m : a-ϑ]-h-m :
I p-r-i-t-a : a-v-m : k-[221]a-r-m : t-y-m : m-a-d-m : j-t-a :
J h-y : m-n-a : n-i-[y : g-u-b-t-i-y :]
K [p-s-a-v] : h-u-v : v^{i}-i-d-r-n : h-[222]d-a : k-a-r-a : a-š-i-y-v :
L y-ϑ-a : m-a-d-m : p-r-a-r-s :
M m-a-[r^{u}-u]-š : n-a-m : v-r-d-n-m : m-a-[223]d-i-y :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B kāra Pārsa utā Māda,
C haya upā mām āha,
D hau̯ kamnam āha;
E pasāva adam kāram frāi̯šayam;
F Vidr̥na nāma Pārsa, manā bandaka, –
G avamšām maϑištam akunavam;
H avaϑāšām aϑanham:
I „parai̯tā, avam kāram tayam Mādam jatā,
J haya manā nai̯ gau̯batai̯";
K pasāva hau̯ Vidr̥na hadā kārā ašiyava;
L yaϑā Mādam parārsa, –
M Māruš nāma vr̥danam Mādai̯ –

A Es kündet Dareios, der König:
B Das persische und medische Heer,
C das unter mir (unter meinem Befehl) war,
D das war ein Weniges.
E Daraufhin sandte ich ein Heer los.
F (Ein Mann) namens Hydarnes, ein Perser, mein Vasall, –
G den machte ich zu ihrem Anführer;
H so sprach ich zu ihnen:
I „Zieht los; jenes medische Heer schlagt,
J das sich nicht mein nennt!"
K Daraufhin marschierte jener Hydarnes mit dem Heer los;
L als er nach Medien gekommen war, –
M (es ist da) ein Ort namens Māru in Medien –

N a-v-d-a : h-m-r-n-m : a-k^{u}-u-n-u-š : h-d-a : m-a-d-[i-b-i]-š :
O h-y : m-a-d-i-š-u-v-a [224]: m-ϑ-i-š-t : a-h :
P h-u-v : a-d-k-i-y : n-i-y : a-v-d-a : a-h :
Q a-u-r-m-z-d-a-m-i-y : u-[225]p-s-t-a-m : a-b-r :
R v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
S k-a-r : [h-y : m]-⌜n⌝-a : a-v-m : k-a-r-m : t-[226]y-m : h-m^{i}-i-ç-i-y-m : a-j : v-s-i-y :
T a-n-a-m-k-h-y : m-a-h-[y]-a : XXVII : r-u-c-b-i-š : ϑ-k-t-[227]a : a-h :
U a-v-ϑ-a-š-a-m : h-m-r-n-m : k-r-t-m :
V p-s-a-v : h-u-v : [k-a]-r : h-y : m-n-a :
W k-p-d : n-a-m-[228]a : d-h-y-a-u-š : m-a-d-i-y :
X a-v-d-a : m-a-m : a-m-a-n-i-y :
Y y-a-t-a : a-d-m : a-r-s-m : m-a-d-[229]m

N avadā hamaranam akunau̯š hadā Mādai̯biš;
O haya Mādai̯šuvā maϑišta āha,
P hau̯ adakai̯ nai̯ avadā āha;
Q A.uramazdāmai̯ upastām abara,
R vašnā A.uramazdāha
S kāra haya manā avam kāram tayam hamiçiyam aja vasai̯;
T Anāmakahya māhyā 27 rau̯cabiš ϑakatā āha,
U avaϑāšām hamaranam kr̥tam;
V pasāva hau̯ kāra haya manā –
W Kampanda nāmā dahyāu̯š Mādai̯ –
X avadā mām amānaya,
Y yātā adam ārsam Mādam.

N dort schlug er eine Schlacht mit den Medern;
O der unter den Medern der Anführer war,
P der war gerade zu der Zeit nicht dort.
Q Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;
R nach dem Willen Ahuramazdās
S schlug mein Heer jenes gegnerische Heer sehr.
T Im Monat Anāmaka waren 27 Tage vergangen,
U da (wurde) die Schlacht von ihnen geschlagen.
V Daraufhin (hat) dieses mein Heer –
W (es gibt da) einen Distrikt namens Kampanda in Medien –
X dort hat (es) auf mich gewartet,
Y bis ich nach Medien kam.

§ 26

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B d-a-d-r-š-i-š : n-a-m : a-r-m^{i}-i-n-i-y : m-n-[230]a : b-d-k :
C a-v-m : a-d-m : f-r-a-i-š-y-m : a-r-m^{i}-i-n-m :
D a-v-ϑ-a-[š-i-y] : a-ϑ-h-m :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B Dādr̥šiš nāma Arminiya, manā bandaka, –
C avam adam frāi̯šayam Arminam;
D avaϑāšai̯ aϑanham:

A Es kündet Dareios, der König:
B (Ein Mann) namens Dādr̥ši, ein Armenier, mein Vasall, –
C den sandte ich nach Armenien;
D so sprach ich zu ihm:

E p-r-i-d^{i}-i-y :
F k-a-[231]r : h-y : h-m^{i}-i-ç-i-y : m-n-a : n-i-y : g-u-b-t-i-y :
G a-v-m : [j-d^{i}]-i-y :
H p-s-a-v : d-a-d-r-š-i-[232]š : a-š-i-y-v :
I y-ϑ-a : a-r-m^{i}-i-n-m : p-r-a-r-s :
J p-s-a-v : [h-m^{i}-i-ç]-i-y-a : h-g-m-t-a :
K p-r-i-[233]t-a : p-t-i-š : d-a-d-r-š-i-m : h-m-r-n-m : c-r-t-n-i-y :
L z-u-z-h-y : n-a-m : a-v-h-n-m : a-[234]r-m^{i}-n-i-y-i-y :
M a-v-d-a : h-m-r-n-m : a-k^{u}-u-n-v :
N a-u-[r-m]-z-d-a-m-i-y : u-p-s-t-a-m : a-[235]b-r :
O v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
P k-a-r : h-y : m-n-a : a-v-[m : k]-a-r-m : t-y-m : h-m^{i}-i-ç-i-y-m : [236]a-j : v-s-i-y :
Q ϑ-u-r-v-a-h-r-h-y : m-a-h-[y-a :] VI[II : r-u-c-b-i]-š : ϑ-k-t-a : a-h :
R a-v-ϑ-[237]a-š-a-m : h-m-r-n-m : k-r-t-m

E „parai̯di,
F kāra haya hamiçiya manā nai̯ gau̯batai̯,
G avam jadi“;
H pasāva Dādṛšiš ašiyava;
I yaϑā Arminam parārsa,
J pasāva hamiçiyā hangmatā
K parai̯tā patiš Dādṛšim hamaranam cartanai̯;
L Zūzahya nāma āvahanam Arminai̯ai̯, –
M avadā hamaranam akunava;
N A.uramazdāmai̯ upastām abara,
O vašnā A.uramazdāha
P kāra haya manā avam kāram tayam hamiçiyam aja vasai̯;
Q Θūravāharahya māhyā 8 rau̯cabiš ϑakatā āha,
R avaϑāšām hamaranam kṛtam.

E „Zieh los;
F das Heer, das abtrünnig (ist und) sich nicht mein nennt,
G das schlage!“
H Daraufhin marschierte Dādṛši los;
I als er nach Armenien gekommen war,
J dann sammelten sich die Aufständischen
K (und) zogen gegen Dādṛši, um eine Schlacht zu schlagen;
L (es ist da) ein Dorf namens Zūzahya in Armenien –
M dort schlugen sie die Schlacht.
N Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;
O nach dem Willen Ahuramazdās
P schlug mein Heer jenes gegnerische Heer sehr.
Q Im Monat Θūravāhara waren 8 Tage vergangen,
R da (wurde) die Schlacht von ihnen geschlagen.

L[233ff.] Die folgende Passage (bis Zl. 248) weist mit der hierauf beschränkten ‘defektiven’ Schreibung des Namens „Armenien“ (und weiteren Indizien) auf verschiedene ‘Schreiberhände’ (vgl. Schmitt 1990, 25–28); diese These ist aber dahingehend zu ändern, daß diese Schreibvarianten nicht den Steinmetzen angelastet werden dürfen, sondern auf die Schreiber der Textvorlage zu beziehen sind.

§ 27

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-[r-y]-v-u-[š : x-š-a]-y-[ϑ]-i-y :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:

A Es kündet Dareios, der König:

B p-t-i-y : d^{u}-u-v^{i}-[238]i-t-i-y-m : h-m^{i}-i-ç-i-y-a : h-g-m-t-a :
C p-r-i-t-[a : p]-t-i-š [: d-a-d]-r-š-i-m : h-m-r-n-m : c-r-t-[239]n-i-y :
D t-i-g-r : n-a-m-a : d^{i}-i-d-a : a-r-m^{i}-n-i-[y-i-y :]
E a-v-d-a : h-m-r-n-m : a-k^{u}-u-n-v :
F a-[240]u-r-m-z-d-a-m-i-y : u-p-s-t-a-m : a-b-r :
G v-š-n-a : a-u-r-[m-z-d-a]-h :
H k-a-r : h-y : m-n-a : a-[241]v-m : k-a-r-m : t-y-m : h-m^{i}-i-ç-i-y-m : a-j : v-s-[i-y :]
I [ϑ-u-r-v-a]-h-r-h-y : m-a-h-y-a : XVIII [242]: r-u-c-b-i-š : ϑ-k-t-a : a-h :
J a-v-ϑ-a-š-a-m : h-m-r-n-m : k-[r-t-m]

B pati duvitīyam hamiçiyā hangmatā
C paraitā patiš Dādṛšim hamaranam cartanai;
D Tigra nāmā didā Arminaiai, –
E avadā hamaranam akunava;
F A.uramazdāmai upastām abara,
G vašnā A.uramazdāha
H kāra haya manā avam kāram tayam hamiçiyam aja vasai;
I Θūravāharahya māhyā 18 raucabiš ϑakatā āha,
J avaϑāšām hamaranam kṛtam.

B Zum zweiten Male sammelten sich die Aufständischen
C (und) zogen gegen Dādṛši, um eine Schlacht zu schlagen;
D (es gibt da) eine Festung namens Tigra in Armenien –
E dort schlugen sie die Schlacht.
F Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;
G nach dem Willen Ahuramazdās
H schlug mein Heer jenes gegnerische Heer sehr.
I Im Monat Θūravāhara waren 18 Tage vergangen,
J da (wurde) die Schlacht von ihnen geschlagen.

§ 28

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-[243]v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B p-t-i-y : ç-i-t-i-y-m : h-[m^{i}]-i-ç-[i-y-a :] h-g-m-t-a :
C p-r-i-t-a : p-t-[244]i-š : d-a-d-r-š-i-m : h-m-r-n-m : c-r-t-n-i-y :
D u-y-⸢v⸣-a : n-a-[m]-a : d^{i}-i-d-a : a-r-m^{i}-n-i-y-i-y :

D[244] Für die Lesung u-y-⸢v⸣-a /Uyavā/ ist Schmitt 1990, 28–30 wegen aram. *hyw* eingetreten; vgl. Schmitt 1991, 33 und 58.

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B pati çitīyam hamiçiyā hangmatā
C paraitā patiš Dādṛšim hamaranam cartanai;
D Uyavā nāmā didā Arminaiai, –

A Es kündet Dareios, der König:
B Zum dritten Male sammelten sich die Aufständischen
C (und) zogen gegen Dādṛši, um eine Schlacht zu schlagen;
D (es gibt da) eine Festung namens Uyavā in Armenien –

E a-[245]v-d-a : h-m-r-n-m : a-k^{u}-u-n-v :
F a-u-r-m-z-d-a-m-i-y : u-p-s-t-a-[m] : a-b-r :
G v-š-n-a : a-u-r-m-[246]z-d-a-h :
H k-a-r : h-y : m-n-a : a-v-m : k-a-r-m : t-y-m : h-m^{i}-[i]-ç-i-[y-m] : [a]-j : v-s-i-y :
I ϑ-a-i-g-r-c-[247]i-š : m-a-h-y-a : IX : r-u-c-b-i-š : ϑ-k-t-a : a-h :
J a-v-[ϑ-a-š]-a-m : h-m-r-n-m : k-r-t-m :
K p-s-a-v [248]: d-a-d-r-š-i-š : c-i-t-a : m-a-m : a-m-a-n-y : a-r-[m^{i}]-n-i-[y]-i-y :
L [y]a-t-a : a-d-m : a-r-s-m : m-a-[249]d-m

E avadā hamaranam akunava;
F A.uramazdāmai̯ upastām abara,
G vašnā A.uramazdāha
H kāra haya manā avam kāram tayam hamiçiyam aja vasai̯;
I Θāi̯gracai̯š māhyā 9 rau̯cabiš ϑakatā āha,
J avaϑāšām hamaranam kr̥tam;
K pasāva Dādr̥šiš citā mām amānaya Arminai̯ai̯,
L yātā adam ārsam Mādam.

E dort schlugen sie die Schlacht.
F Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;
G nach dem Willen Ahuramazdās
H schlug mein Heer jenes gegnerische Heer sehr.
I Im Monat Θāigraci waren 9 Tage vergangen,
J da (wurde) die Schlacht von ihnen geschlagen.
K Daraufhin hat Dādr̥ši eine Zeitlang auf mich in Armenien gewartet,
L bis ich nach Medien kam.

§ 29

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B v-u-m^{i}-i-s : n-a-m : p-a-r-s : m-n-a : b-[250]d-k :
C a-v-m : a-d-m : f-r-a-i-š-y-m : a-r-m^{i}-i-n-m :
D a-v-ϑ-a-š-i-y : a-ϑ-h-m :
E p-r-i-d^{i}-i-y :
F k-a-r : [251]h-y : h-m^{i}-i-ç-i-y : m-n-a : n-i-y : g-u-b-t-i y :
G a-v-m : j-d^{i}-i-y :
H p-s-a-v : v-u-m^{i}-i-s : a-[252]š-i-y-v :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B Va.umisa nāma Pārsa, manā bandaka,
C avam adam frāi̯šayam Arminam,
D avaϑāšai̯ aϑanham:
E „parai̯di,
F kāra haya hamiçiya manā nai̯ gau̯batai̯,
G avam jadi“;
H pasāva Va.umisa ašiyava;

A Es kündet Dareios, der König:
B (Ein Mann) namens Vaumisa, ein Perser, mein Vasall, –
C den sandte ich nach Armenien;
D so sprach ich zu ihm:
E „Zieh los;
F das Heer, das abtrünnig (ist und) sich nicht mein nennt,
G das schlage!“
H Daraufhin marschierte Vaumisa los;

I y-ϑ-a : a-r-m^{i}-i-n-m : p-r-a-r-s :
J p-s-a-v : h-m^{i}-i-[ç-i-y]-a : h-g-m-t-a :
K p-r-i-t-a : p-[253]t-i-š : v-u-m^{i}-i-s-m : h-m-r-n-m : c-r-t-n-i-y :
L i-z-l-a : n-a-m-a : d-h-y-a-u-š : a-ϑ-u-r-a-y-[254]a :
M a-v-d-a : h-m-r-n-m : a-k^{u}-u-n-v :
N a-u-r-m-z-d-a-[m]-i-y : u-p-s-t-a-m : a-b-r :
O v-š-n-a : a-u-[255]r-m-z-d-a-h :
P k-a-r : h-y : m-n-a : a-v-m : k-a-r-m : t-[y-m :] h-m^{i}-i-ç-i-y-m : a-j : v-s-i-y :
Q [256]a-n-a-m-k-h-y : m-a-h-y-a : XV : r-u-c-b-i-š : ϑ-k-t-a : a-h :
R a-v-ϑ-a-š-a-m : h-m-r-n-m : [257]k-r-t-m

I yaϑā Arminam parārsa,
J pasāva hamiçiyā hangmatā
K parai̯tā patiš Va.umisam hamaranam cartanai̯;
L Izalā nāmā dahyāu̯š Aϑurāyā, –
M avadā hamaranam akunava;
N A.uramazdāmai̯ upastām abara,
O vašnā A.uramazdāha
P kāra haya manā avam kāram tayam hamiçiyam aja vasai̯;
Q Anāmakahya māhyā 15 rau̯cabiš ϑakatā āha,
R avaϑāšām hamaranam kr̥tam.

I als er nach Armenien gekommen war,
J dann sammelten sich die Aufständischen
K (und) zogen gegen Vaumisa, um eine Schlacht zu schlagen;
L (es gibt da) einen Distrikt namens Izalā in Assyrien –
M dort schlugen sie die Schlacht.
N Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;
O nach dem Willen Ahuramazdās
P schlug mein Heer jenes gegnerische Heer sehr.
Q Im Monat Anāmaka waren 15 Tage vergangen,
R da (wurde) die Schlacht von ihnen geschlagen.

§ 30

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B p-t-i-y : d^{u}-u-v^{i}-i-t-i-y-m : h-m^{i}-[258]i-ç-i-y-a : h-g-m-t-a :
C p-r-i-t-a : p-t-i-š : v-u-m^{i}-i-s-m : h-m-r-n-m : c-r-t-n-i-y :
D a-u-[259]t-i-y-a-r : n-a-m-a : d-h-y-a-u-š : a-r-m^{i}-i-n-i-y-i-y :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B pati duvitīyam hamiçiyā hangmatā
C parai̯tā patiš Va.umisam hamaranam cartanai̯;
D Au̯tiyāra nāmā dahyāu̯š Arminai̯ai̯, –

A Es kündet Dareios, der König:
B Zum zweiten Male sammelten sich die Aufständischen
C (und) zogen gegen Vaumisa, um eine Schlacht zu schlagen;
D (es gibt da) einen Distrikt namens Autiyāra in Armenien –

E a-v-d-a : h-m-r-n-m : a-k^{u}-u-n-v :
F [260]a-u-r-m-z-d-a-m-i-y : u-p-s-t-a-m : a-b-r :
G v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
H k-a-r : h-y : m-[261]n-a : a-v-m : k-a-r-m : t-y-m : h-m^{i}-i-ç-i-y-m : a-j : v-s-i-y :
I ϑ-u-r-v-a-h-r-h-y : m-a-h-[262]y-a : j^{i}-i-y-m-n-m : p-t-i-y :
J a-v-ϑ-a-š-a-m : h-m-r-n-m : k-r-t-m :
K p-s-a-v : v-u-m^{i}-i-s [263]: c-i-t-a : m-a-m : a-m-a-n-y : a-r-m^{i}-i-n-i-y-⸢i⸣-[y] :
L y-a-t-a : a-d-m : a-r-s-m : m-a-d-m

E avadā hamaranam akunava;
F A.uramazdāmai̯ upastām abara,
G vašnā A.uramazdāha
H kāra haya manā avam kāram tayam hamiçiyam aja vasai̯;
I Θūravāharahya māhyā jiyamnam pati,
J avaϑāšām hamaranam kr̥tam;
K pasāva Va.umisa citā mām amānaya Armi-nai̯ai̯,
L yātā adam ārsam Mādam.

I[262] Das Verständnis der Phrase /jiyamnam pati/ als „am letzten (Tag)" beruht auf dem exakten Datum, das in der babylonischen Version steht.

E dort schlugen sie die Schlacht.
F Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;
G nach dem Willen Ahuramazdās
H schlug mein Heer jenes gegnerische Heer sehr.
I Im Monat Θūravāhara am letzten (Tag),
J da (wurde) die Schlacht von ihnen geschlagen.
K Daraufhin hat Vaumisa eine Zeitlang auf mich in Armenien gewartet,
L bis ich nach Medien kam.

§ 31

A [264]: ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B p-s-a-v : a-d-m : n-i-j-a-y-m : h-c-a : [265]b-a-b-i-r-u-š :
C a-š-i-y-v-m : m-a-d-m :
D y-ϑ-a : m-a-d-m : p-r-a-r-s-m :
E k^{u}-u-d^{u}-u-r^{u}-u-š : n-a-m : [266]v-r-d-n-m : m-a-d-i-y :
F a-v-d-a : h-u-v : f-r-v-r-t-i-š :
G h-y : m-a-d-i-y : x-š-a-y-ϑ-i-y : a-[267]g-u-b-t-a :
H a-i-š : h-d-[a :] k-a-r-a : p-t-i-š : m-a-m : h-m-r-n-m : c-r-t-n-i-y :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B pasāva adam nižāyam hacā Bābirau̯š,
C ašiyavam Mādam;
D yaϑā Mādam parārsam, –
E Kunduruš nāma vr̥danam Mādai̯ –
F avadā hau̯ Fravartiš,
G haya Mādai̯ xšāyaϑiya agau̯batā,
H āi̯š hadā kārā patiš mām hamaranam cartanai̯;

A Es kündet Dareios, der König:
B Daraufhin zog ich von Babylon ab
C (und) marschierte nach Medien;
D als ich nach Medien gekommen war, –
E (es ist da) ein Ort namens Kunduru in Medien –
F dort (kam) jener Phraortes,
G der sich in Medien König nannte,
H (der) kam mit einem Heer mir entgegen, um eine Schlacht zu schlagen.

I p-s-a-v : h-m-r-n-[268]m : a-k^{u}-u-m-a :
J a-u-r-m-z-d-a-m-i-y : u-p-s-t-a-m : a-b-r :
K v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
L k-a-r-m [269]: t-y-m : f-r-v-r-t-i-š : a-d-m : a-j-n-m : v-s-i-y :
M a-d^{u}-u-k-[n-i]-˹y˺-h-y : m-a-h-y-a : XXV : r-[270]u-c-b-i-š : ϑ-k-t-a : a-h :
N a-v-ϑ-a : h-m-r-n-m : a-k^{u}-u-m-a

I pasāva hamaranam akumā;
J A.uramazdāmai̯ upastām abara,
K vašnā A.uramazdāha
L kāram tayam Fravartai̯š adam ajanam vasai̯;
M Ă̄dukaniyahya māhyā 25 rau̯cabiš ϑakatā āha,
N avaϑā hamaranam akumā.

I Dann schlugen wir die Schlacht;
J Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;
K nach dem Willen Ahuramazdās
L schlug ich das Heer des Phraortes sehr.
M Im Monat Ă̄dukaniya waren 25 Tage vergangen,
N da schlugen wir die Schlacht.

M[269] Die früher nach elam. *Ha-du-kán-na-iš* vorgenommene Ergänzung a-d^{u}-u-k-[n-i]-š-h-y führt zu gravierenden, v. a. morphologischen Schwierigkeiten; soweit Spuren des drittletzten Zeichens erkennbar sind, ist auch eine Lesung °[n-i]-˹y˺-h-y denkbar (vgl. Schmitt 2003, 40 Anm. 138), zumal da /Ă̄dukaniya-/ mit einer der elamischen Formvarianten genau übereinstimmt.

§ 32

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-[271]š-a-y-ϑ-i-y :
B p-s-a-v : h-u-v : f-r-v-r-t-i-š : h-d-a : k-m-n-i-b-i-š : a-s-b-a-r-i-b-i-š : a-m^{u}-u-ϑ :
C r-[272]g-a : n-a-m-a : d-h-y-a-u-š : m-a-d-i-y :
D a-v-p-r-a : a-š-i-y-v :
E p-s-a-v : a-d-m : k-a-r-m : f-[273]r-a-i-š-y-m : n-i-p-d^{i}-i-y :
F f-r-v-r-t-i-š : a-g-r-b-i-˹y˺ : a-n-y-t-a : a-b-i-y : m-a-m :
G a-d-[274]m-š-i-˹y˺ [:] u-t-a : n-a-h-m : u-t-a : g-u-š-a : u-t-a : h-z-a-n-m : f-r-a-j-n-m :
H u-t-a-š-[275]i-y : [I c-š]-m a-v-j-m :
I d^{u}-u-v-r-y-a-m-i-y : b-s-t : a-d-a-r-i-y :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B pasāva hau̯ Fravartiš hadā kamnai̯biš asabārai̯biš amuϑa, –
C Ragā nāmā dahyāu̯š Mādai̯ –
D avaparā ašiyava;
E pasāva adam kāram frāi̯šayam nipadi;
F Fravartiš agrabiya anayatā abi mām;
G adamšai̯ utā nāham utā gau̯šā utā hizānam frājanam
H utāšai̯ 1 cašma āvajam;
I duvarayāmai̯ basta adāriya,

A Es kündet Dareios, der König:
B Daraufhin floh jener Phraortes mit wenigen Reitern, –
C (es gibt da) einen Distrikt namens Ragā in Medien –
D dorthin marschierte er.
E Daraufhin sandte ich ein Heer hinterher.
F Phraortes wurde gefangengenommen (und) zu mir geführt;
G ich ließ ihm Nase, Ohren und Zunge abschneiden
H und ließ ihm ein Auge ausstechen;
I an meiner Pforte wurde er gefesselt gehalten,

J h-r^{u}-u-v-š-i-m : k-[276]a-r : a-v-i-n :
K p-s-a-v-š-i-m : h-g-m-t-a-n-i-y : u-z-m-y-a-p-t-i-y : a-k^{u}-u-n-v-m [277]:
L u-t-a : m-[r]-t-i-y-a : t-y-i-š-i-y : f-r-t-m-a : a-n^{u}-u-š-i-y-a : a-h-t-a :
M a-v-i-y : h-[278]g-m-t-a-[n-i-y] : [a]-⌜t⌝-r : d^{i}-i-d-a-m : f-r-a-h-j-m

J haruvašim kāra avai̯na;
K pasāvašim Hagmatānai̯ uzmayāpati akunavam,
L utā martiyā tayai̯šai̯ fratamā anušiyā āhantā,
M avai̯ Hagmatānai̯ antar didām frāhajam.

J (und) das ganze Volk konnte ihn anschauen.
K Dann ließ ich ihn in Ekbatana pfählen,
L und die Männer, die seine ranghöchsten Gefolgsleute waren,
M die ließ ich in Ekbatana innerhalb der Festung hängen.

§ 33

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-[279]a-y-ϑ-i-y :
B I m-r-[t]-i-y : c-i-ç-t-x-m : n-a-m : a-s-g-r-t-i-y :
C h-u-v-m-i-y : h-m^{i}-i-ç-i-y : [280]a-b-v :
D k-a-r-h-y-a : a-v-ϑ-a : a-ϑ-h :
E a-d-m : x-š-a-y-ϑ-i-y : a-m^{i}-i-y : a-s-g-r-t-[281]i-y : u-v-x-š-t-r-[h-y]-a : t-u-m-a-y-a :
F p-s-a-v : a-d-m : k-a-r-m : p-a-r-s-m : u-t-[282]a : m-a-d-m : f-r-a-i-š-y-m :
G t-x-m-s-p-a-d : n-a-m : m-a-d : m-n-a : b-d-k :
H a-v-m-[283]š-a-m : m-ϑ-i-š-t-m : a-k^{u}-u-n-v-m :
I [a]-v-ϑ-a-š-a-m : a-ϑ-h-m :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B 1 martiya Ciçantaxma nāma Asagartiya, –
C hau̯mai̯ hamiçiya abava,
D kārahyā avaϑā aϑanha:
E „adam xšāyaϑiya ami Asagartai̯, Uvaxštrahyā tau̯māyā“;
F pasāva adam kāram Pārsam utā Mādam frāi̯šayam;
G Taxmaspāda nāma Māda, manā bandaka –
H avamšām maϑištam akunavam,
I avaϑāšām aϑanham:

A Es kündet Dareios, der König:
B (Es war da) éin Mann, Tritantaichmes mit Namen, ein Sagartier, –
C der wurde (von) mir abtrünnig;
D zum Volk sprach er so:
E „Ich bin König in Sagartien, aus dem Geschlecht des Kyaxares.“
F Daraufhin sandte ich ein persisches und medisches Heer los.
G (Ein Mann) namens Taxmaspāda, ein Meder, mein Vasall –
H den machte ich zu ihrem Anführer;
I so sprach ich zu ihnen:

J p-r-i-t-a : k-[284]a-r-m : h-m^{i}-i-ç-i-y-m : h-y : m-n-a : n-i-y : g-u-b-a-t-i-y :
K a-v-m : j-t-a :
L p-s-[285]a-v [:] t-x-m-s-p-a-d : h-d-a : k-a-r-a : ⸢a⸣-š-i-y-v :
M h-m-r-n-m : a-k^{u}-u-n-u-š : h-d-[286]a : c-i-ç-t-x-m-a :
N a-u-r-m-z-d-a-m-i-y : u-p-s-t-a-m : a-b-r :
O v-š-n-a : a-u-r-m-z-[287]d-a-h :
P k-a-r : h-y : m-n-a : a-v-m : k-a-r-m : t-y-m : h-m^{i}-i-ç-i-y-m : a-j :
Q u-t-a : c-[288]i-ç-t-x-m-m : a-g-r-b-a-y :
R a-n-y : a-b-i-y : m-a-m :
S p-s-a-v-š-i-y : u-t-a : n-[289]a-h-m : u-t-a : g-u-š-a : f-r-a-j-n-m :
T u-t-a-š-i-y : I c-š-m : a-v-j-m :
U d^{u}-u-v-r-y-a-[290]m-i-y : b-s-t : a-d-a-r-i-y :
V h-r^{u}-u-v-š-i-m : k-a-r : a-v-i-[n :]
W p-s-a-v-š-i-m : a-r-b-i-r-a-y-a : [291]u-z-m-y-a-p-t-i-[:] a-k^{u}-u-n-v-m

J „parai̯tā, kāram hamiçiyam, haya manā nai̯ gau̯bātai̯, –
K avam jatā“;
L pasāva Taxmaspāda hadā kārā ašiyava,
M hamaranam akunau̯š hadā Ciçantaxmā;
N A.uramazdāmai̯ upastām abara,
O vašnā A.uramazdāha
P kāra haya manā avam kāram tayam hamiçiyam aja
Q utā Ciçantaxmam agr̥bāya,
R anaya abi mām;
S pasāvašai̯ adam utā nāham utā gau̯šā frājanam
T utāšai̯ 1 cašma āvajam;
U duvarayāmai̯ basta adāriya,
V haruvašim kāra avai̯na;
W pasāvašim Arbai̯rāyā uzmayāpati akunavam.

J „Zieht los; das abtrünnige Heer, das sich nicht mein nennen will,
K das schlagt!“
L Daraufhin marschierte Taxmaspāda mit dem Heer los
M (und) schlug eine Schlacht mit Tritantaichmes.
N Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;
O nach dem Willen Ahuramazdās
P schlug mein Heer jenes gegnerische Heer
Q und nahm Tritantaichmes gefangen
R (und) brachte (ihn) zu mir.
S Daraufhin ließ ich ihm Nase und Ohren abschneiden
T und ließ ihm ein Auge ausstechen;
U an meiner Pforte wurde er gefesselt gehalten,
V (und) das ganze Volk konnte ihn anschauen.
W Dann ließ ich ihn in Arbaira pfählen.

§ 34

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y:

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:

A Es kündet Dareios, der König:

B i-m : t-y : m-[292]n-a : k-r-t-m : m-a-[d]-i-y

B ima, taya manā kr̥tam Mādai̯.

B Dies (ist), was von mir getan (worden ist) in Medien.

§ 35

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-[i]-y :
B p-r-ϑ-v : u-t-a : v-r-[293]k-a-n : [h-m^{i}]-i-[ç]-i-y-a : [a-b]-v : [h-c-a]-m :
C f-r-v-r-[t-i-š : a-g]-u-[b]-t-a :
D v^{i}-š-t-a-s-p : m-n-a : p-i-t-a :
E h-[294]u-v : [p-r-ϑ-v-i-y] : a-h [:]
F a-[v]-m : k-a-r : a-v-h-r-[d :]
G [h-m^{i}]-i-ç-i-[y] : a-b-v :
H p-s-a-v : v^{i}-š-t-a-s-p : a-[295]⌜š⌝-[i-y-v :]
I [h-d-a : k-a-r]-a : h-[y-š-i-y :] a-n^{u}-u-š-i-[y :] a-h :
J v^{i}-i-š-[p]-u-z-[a]-t-i-š : n-a-m : v-r-d-[296][n-m : p-r-ϑ-v-i-y] :
K a-v-d-a : h-m-r-n-m : [a]-k^{u}-u-n-u-[š] : h-d-a : p-r-ϑ-v-i-b-i-[š :]
L a-[u-r-m-z-d]-a-m-i-y [297]: [u-p-s-t-a-m : a-b-r :]
M v-š-n-a [: a]-u-r-m-[z-d-a-h :]
N [v^{i}-š]-t-a-[s-p] : a-v-m : k-a-r-[m : t-y-m : h]-m^{i}-[i]-ç-i-y-[298]m : [a-j : v-s-i-y :]

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B Parϑava utā Vr̥kāna hamiçiyā abava hacāma,
C Fravartai̯š agau̯batā;
D Vištāspa manā pitā, –
E hau̯ Parϑavai̯ āha;
F avam kāra avahr̥da,
G hamiçiya abava;
H pasāva Vištāspa ašiyava
I hadā kārā, hayašai̯ anušiya āha, –
J Višpau̯zātiš? nāma vr̥danam Parϑavai̯, –
K avadā hamaranam akunau̯š hadā Parϑavai̯biš;
L A.uramazdāmai̯ upastām abara,
M vašnā A.uramazdāha
N Vištāspa avam kāram tayam hamiçiyam aja vasai̯;

A Es kündet Dareios, der König:
B Parthien und Hyrkanien waren von mir abtrünnig geworden
C (und) nannten sich (Besitz) des Phraortes;
D Hystaspes, mein Vater, –
E der war in Parthien;
F den hatte das Volk verlassen (im Stich gelassen)
G (und) war abtrünnig geworden.
H Daraufhin marschierte Hystaspes los
I mit dem Heer, das ihm ergeben war.
J (Es ist da) ein Ort namens Višpauzāti in Parthien –
K dort schlug er eine Schlacht mit den Parthern.
L Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;
M nach dem Willen Ahuramazdās
N schlug Hystaspes jenes gegnerische Heer sehr.

J[295] Die Form des Toponyms v^{i}-i-š-[p]-u-z-[a]-t-i-š /Višpau̯zātiš/ fußt allein auf der elamischen Wiedergabe *Mi-iš-ba-u-za-ti-iš* und bleibt deshalb strittig.

B i-m : t-y : m-[292]n-a : k-r-t-m : m-a-[d]-i-y

B ima, taya manā kr̥tam Mādai̯.

B Dies (ist), was von mir getan (worden ist) in Medien.

§ 35

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-[i]-y :
B p-r-ϑ-v : u-t-a : v-r-[293]k-a-n : [h-m^{i}]-i-[ç]-i-y-a : [a-b]-v : [h-c-a]-m :
C f-r-v-r-[t-i-š : a-g]-u-[b]-t-a :
D v^{i}-š-t-a-s-p : m-n-a : p-i-t-a :
E h-[294]u-v : [p-r-ϑ-v-i-y] : a-h [:]
F a-[v]-m : k-a-r : a-v-h-r-[d :]
G [h-m^{i}]-i-ç-i-[y] : a-b-v :
H p-s-a-v : v^{i}-š-t-a-s-p : a-[295]⌜š⌝-[i-y-v :]
I [h-d-a : k-a-r]-a : h-[y-š-i-y :] a-n^{u}-u-š-i-[y :] a-h :
J v^{i}-i-š-[p]-u-z-[a]-t-i-š : n-a-m : v-r-d-[296][n-m : p-r-ϑ-v-i-y] :
K a-v-d-a : h-m-r-n-m : [a]-k^{u}-u-n-u-[š] : h-d-a : p-r-ϑ-v-i-b-i-[š :]
L a-[u-r-m-z-d]-a-m-i-y [297]: [u-p-s-t-a-m : a-b-r :]
M v-š-n-a [: a]-u-r-m-[z-d-a-h :]
N [v^{i}-š]-t-a-[s-p] : a-v-m : k-a-r-[m : t-y-m : h]-m^{i}-[i]-ç-i-y-[298]m : [a-j : v-s-i-y :]

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B Parϑava utā Vr̥kāna hamiçiyā abava hacāma,
C Fravartai̯š agau̯batā;
D Vištāspa manā pitā, –
E hau̯ Parϑavai̯ āha;
F avam kāra avahr̥da,
G hamiçiya abava;
H pasāva Vištāspa ašiyava
I hadā kārā, hayašai̯ anušiya āha, –
J Višpau̯zātiš[?] nāma vr̥danam Parϑavai̯, –
K avadā hamaranam akunau̯š hadā Parϑavai̯biš;
L A.uramazdāmai̯ upastām abara,
M vašnā A.uramazdāha
N Vištāspa avam kāram tayam hamiçiyam aja vasai̯;

A Es kündet Dareios, der König:
B Parthien und Hyrkanien waren von mir abtrünnig geworden
C (und) nannten sich (Besitz) des Phraortes;
D Hystaspes, mein Vater, –
E der war in Parthien;
F den hatte das Volk verlassen (im Stich gelassen)
G (und) war abtrünnig geworden.
H Daraufhin marschierte Hystaspes los
I mit dem Heer, das ihm ergeben war.
J (Es ist da) ein Ort namens Višpauzāti in Parthien –
K dort schlug er eine Schlacht mit den Parthern.
L Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;
M nach dem Willen Ahuramazdās
N schlug Hystaspes jenes gegnerische Heer sehr.

J[295] Die Form des Toponyms v^{i}-i-š-[p]-u-z-[a]-t-i-š /Višpau̯zātiš/ fußt allein auf der elamischen Wiedergabe *Mi-iš-ba-u-za-ti-iš* und bleibt deshalb strittig.

O [v^{i}]-i-y-x-n-h-y : m-[a]-h-y-a : [XXII : r-u-c-b-i-š :] ϑ-k-t-a : a-h :
P a-v-ϑ-a-š-a-m : h-m-r-n-m : k-r-t-m

O Viyaxnahya māhyā 22 rau̯cabiš ϑakatā āha,
P avaϑāšām hamaranam kr̥tam.

O Im Monat Viyaxna waren 22 Tage vergangen,
P da (wurde) die Schlacht von ihnen geschlagen.

§ 36

A [301]: ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B p-s-a-v : a-d-m : k-a-r-[302]m : p-a-r-s-m : f-r-a-i-š-y-m : a-b-i-y : v^{i}-š-t-a-s-p-m :
C h-c-a : r-g-a-[303]y-a :
D y-ϑ-a : h-u-v : k-a-r : p-r-a-r-s : a-b-i-y : v^{i}-š-t-a-s-p-m [304]:
E p-s-a-v : v^{i}-š-t-a-s-p : a-y-s-t-a : a-v-m : k-a-r-m : a-š-i-y-v :
F p-t-i-g-r-b-[305]n-a : n-a-m : v-r-d-n-m : p-r-ϑ-v-i-y :
G a-v-d-a : h-m-r-n-m : a-k^{u}-u-n-u-š : h-d-a : [306]h-m^{i}-i-ç-i-y-i-b-i-š :
H a-u-r-m-z-d-a-m-i-y : u-p-s-t-a-m : a-b-r :
I v-š-n-a : a-u-r-m-z-[307]d-a-h :
J v^{i}-š-t-a-s-p : a-v-m : k-a-r-m : t-y-m : h-m^{i}-i-ç-i-y-m : a-j : v-s-i-y :
K g-[308]r-m-p-d-h-y : m-a-h-y-a : I : r-u-c : ϑ-k-t-m : a-h :
L a-v-ϑ-a-š-a-m : h-m-r-n-m : k-[309]r-t-m

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B pasāva adam kāram Pārsam frāi̯šayam abi Vištāspam
C hacā Ragāyā;
D yaϑā hau̯ kāra parārsa abi Vištāspam,
E pasāva Vištāspa āyasatā avam kāram, ašiyava, –
F Patigrabanā nāma vr̥danam Parϑavai̯ –
G avadā hamaranam akunau̯š hadā hamiçiyai̯biš;
H A.uramazdāmai̯ upastām abara,
I vašnā A.uramazdāha
J Vištāspa avam kāram tayam hamiçiyam aja vasai̯;
K Garmapadahya māhyā 1 rau̯ca ϑakatam āha,
L avaϑāšām hamaranam kr̥tam.

A Es kündet Dareios, der König:
B Daraufhin sandte ich ein persisches Heer zu Hystaspes,
C von Ragā aus;
D als dieses Heer zu Hystaspes gekommen war,
E dann nahm sich Hystaspes dieses Heer (und) marschierte los.
F (Es ist) da ein Ort namens Patigrabanā in Parthien –
G dort schlug er eine Schlacht mit den Aufständischen;
H Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;
I nach dem Willen Ahuramazdās
J schlug Hystaspes jenes gegnerische Heer sehr.
K Im Monat Garmapada war 1 Tag vergangen,
L da (wurde) die Schlacht von ihnen geschlagen.

§ 37

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B p-s-a-v : d-h-y-a-u-š : m-[310]n-a : a-b-v :
C i-m : t-y : m-n-a : k-r-t-m : p-r-ϑ-v-i-y

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B pasāva dahyāu̯š manā abava;
C ima, taya manā kr̥tam Parϑavai̯.

A Es kündet Dareios, der König:
B Daraufhin wurde das Land mein.
C Dies (ist), was von mir getan (worden ist) in Parthien.

§ 38

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-[311]š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B m-r-g^{u}-u-š : n-a-m-a : d-h-y-a-u-š :
C h-u-v-m-i-y : h-m^{i}-i-ç-i-y-a : a-b-v [312]:
D I m-r-t-i-y : f-r-a-d : n-a-m : m-a-r-g-v :
E a-v-m : m-ϑ-i-š-t-m : a-k^{u}-u-n-v-t-a :
F p-s-a-[313]v : a-d-m : f-r-a-i-š-y-m :
G d-a-d-r-š-i-š : n-a-m : p-a-r-s : m-n-a : b-d-k : b-a-x-t-r-i-y-[314]a : x-š-ç-p-a-v-a :
H a-b-i-y : a-v-m :
I a-v-ϑ-a-š-i-y : a-ϑ-h-m :
J p-r-i-d^{i}-i-y : a-v-[315]m : k-a-r-m : j-d^{i}-i-y : h-y : m-n-a : n-i-y : g-u-b-t-i-y :
K p-s-a-v : d-a-d-r-š-i-š : h-d-a : k-[316]a-r-a : a-š-i-y-v :
L h-m-r-n-m : a-k^{u}-u-n-u-š : h-d-a : m-a-r-g-v-i-b-i-š :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B Marguš nāmā dahyāu̯š, –
C hau̯mai̯ hamiçiyā abava;
D 1 martiya Frāda nāma Mārgava, –
E avam maϑištam akunavantā;
F pasāva adam frāi̯šayam, –
G Dādr̥šiš nāma Pārsa, manā bandaka, Bāxtriyā xšaçapāvā –
H abi avam,
I avaϑāšai̯ aϑanham:
J „parai̯di, avam kāram jadi, haya manā nai̯ gau̯batai̯";
K pasāva Dādr̥šiš hadā kārā ašiyava,
L hamaranam akunau̯š hadā Mārgavai̯biš;

A Es kündet Dareios, der König:
B (Es ist da) ein Land namens Margiana, –
C das wurde (von) mir abtrünnig;
D (es war da) éin Mann, Frāda mit Namen, ein Margianer, –
E den machten sie zum Anführer.
F Daraufhin sandte ich –
G (ein Mann) namens Dādr̥ši, ein Perser, mein Vasall, Satrap in Baktrien –
H (einen Boten) zu diesem;
I so ließ ich ihm sagen (mitteilen):
J „Zieh los, schlage jenes Heer, das sich nicht mein nennt!"
K Daraufhin marschierte Dādr̥ši mit dem Heer los
L (und) schlug eine Schlacht mit den Margianern.

G[313] Da dieser Dādr̥ši als „Perser" bezeichnet wird, ist er von dem gleichnamigen „Armenier" zu unterscheiden, von dem in §§ 26–28 die Rede ist.

M a-u-r-m-z-d-[317]a-m-i-y : u-p-s-t-a-m : a-b-r :
N v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
O k-a-r : h-y : m-n-a : a-v-m : k-a-r-m [318]: t-y-m : h-m^{i}-i-ç-i-y-m : a-j : v-s-i-y :
P a-ç-i-y-a-d^{i}-i-y-h-y : m-a-h-y-a : XXIII : r-u-c-b-i-[319]š : ϑ-k-t-a : a-h :
Q a-v-ϑ-a-š-a-m : h-m-r-n-m : k-r-t-m

M A.uramazdāmai̯ upastām abara,
N vašnā A.uramazdāha
O kāra haya manā avam kāram tayam hamiçiyam aja vasai̯;
P Āçiyādiyahya māhyā 23 rau̯cabiš ϑakatā āha,
Q avaϑāšām hamaranam kr̥tam.

M Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;
N nach dem Willen Ahuramazdās
O schlug mein Heer jenes gegnerische Heer sehr.
P Im Monat Āçiyādiya waren 23 Tage vergangen,
Q da (wurde) die Schlacht von ihnen geschlagen.

§ 39

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-[320]š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B p-s-a-v : d-h-y-a-u-š : m-n-a : a-b-v :
C i-m : t-y : m-[321]n-a : k-r-t-m : b-a-x-t-r-i-y-a

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B pasāva dahyāu̯š manā abava;
C ima, taya manā kr̥tam Bāxtriyā.

A Es kündet Dareios, der König:
B Daraufhin wurde das Land mein.
C Dies (ist), was von mir getan (worden ist) in Baktrien.

§ 40

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-[322]ϑ-i-y :
B I m-r-t-i-y : v-h-y-z-d-a-t : n-a-m :
C t-a-r-v-a : n-a-m : v-r-d-n-m [323]:
D y-u-t-i-y-a : n-a-m-a : d-h-y-a-u-š : p-a-r-s-i-y :
E a-v-d-a : a-d-a-r-y :
F h-[324]u-v : d^{u}-u-v^{i}-i-t-i-y-m : u-d-p-t-t-a : p-a-r-s-i-y :
G k-a-r-h-y-a : a-v-ϑ-a [325]: a-ϑ-h :
H a-d-m : b-r-d^{i}-i-y : a-m^{i}-i-y : h-y : k^{u}-u-r-u-š : p-u-ç :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B 1 martiya Vahyazdāta nāma,
C Tāravā nāma vr̥danam,
D Yutiyā nāmā dahyāu̯š Pārsai̯, –
E avadā adāraya;
F hau̯ duvitīyam udapatatā Pārsai̯,
G kārahyā avaϑā aϑanha:
H „adam Br̥diya ami, haya Kurau̯š puça";

A Es kündet Dareios, der König:
B (Es war da) éin Mann, Vahyazdāta mit Namen,
C (und es gibt da) einen Ort namens Tāravā
D (und) einen Distrikt namens Yutiyā in Persien, –
E dort war er ansässig.
F Er erhob sich ein zweites Mal in Persien,
G zum Volk sprach er so:
H „Ich bin Smerdis, der des Kyros Sohn (ist)."

F[324] Zu der Angabe, daß sich Vahyazdāta „ein zweites Mal" (*duvitīyam*) erhoben habe, vgl. den Hinweis bei Schmitt 1991, 64 ad 24.

I p-s-a-v [326]: k-a-r : p-a-r-s : h-y : v^{i}-ϑ-a-p-t-i-y : h-c-a : y-d-a-y-a : f-r-t-r-m :
J h-[327]u-v : h-c-a-m : h-m^{i}-i-ç-i-y : a-b-v :
K a-b-i-y : a-v-m : v-h-y-z-d-a-t-[328]m : a-š-i-y-v :
L h-u-v : x-š-a-y-ϑ-i-y : a-b-v : p-a-r-s-i-y

I pasāva kāra Pārsa, haya viϑāpati hacā Yadāyā frataram,
J haṷ hacāma hamiçiya abava,
K abi avam Vahyazdātam ašiyava;
L haṷ xšāyaϑiya abava Pārsaį.

I Daraufhin (wurde) das persische Heer, das am Hof/Palast (war und) von Yadā/Anšan vorher (gekommen/herbeigeholt worden war),
J das wurde von mir abtrünnig
K (und) lief über zu jenem Vahyazdāta;
L dieser wurde König in Persien.

§ 41

A : ϑ-a-[329]t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B p-s-a-v : a-d-m : k-a-r-m : p-a-r-s-[330]m : u-t-a : m-a-d-m : f-r-a-i-š-y-m :
C h-y : u-p-a : m-a-m : a-h :
D a-r-t-v-r-d^{i}-[331]i-y : n-a-m : p-a-r-s : m-n-a : b-d-k :
E a-v-m-š-a-m : m-ϑ-i-š-t-m : a-k^{u}-u-[332]n-v-m :
F h-y : a-n-i-y : k-a-r : p-a-r-s : p-s-a : m-n-a : a-š-i-y-v : m-a-[333]d-m :
G p-s-a-v : a-r-t-v-r-d^{i}-i-y : h-d-a : k-a-r-a : a-š-i-y-v : p-a-r-s-m [334]:
H y-ϑ-a : p-a-r-s-m : p-r-a-r-s :
I r-x-a : n-a-m : v-r-d-n-m : p-a-r-s-i-y :
J a-[335]v-d-a : h-u-v : v-h-y-z-d-a-t :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B pasāva adam kāram Pārsam utā Mādam frāį̯ša-yam,
C haya upā mām āha;
D Ṛtavardiya nāma Pārsa, manā bandaka, –
E avamšām maϑištam akunavam;
F haya aniya kāra Pārsa pasā mām ašiyava Mādam;
G pasāva Ṛtavardiya hadā kārā ašiyava Pārsam;
H yaϑā Pārsam parārsa, –
I Raxā nāma vṛdanam Pārsaį –
J avadā haṷ Vahyazdāta,

A Es kündet Dareios, der König:
B Daraufhin sandte ich ein persisches und medisches Heer,
C das unter mir (unter meinem Befehl) war;
D (ein Mann) Ṛtavardiya mit Namen, ein Perser, mein Vasall, –
E den machte ich zu ihrem Anführer.
F Das andere (übrige) persische Heer zog hinter mir her nach Medien.
G Daraufhin marschierte Ṛtavardiya mit dem Heer nach Persien;
H als er nach Persien gekommen war, –
I (es ist da) ein Ort namens Raxā in Persien –
J dort (kam) jener Vahyazdāta,

K h-y : b-r-d^{i}-i-y : a-g-u-b-t-a :
L a-i-š : [336]h-d-a : k-a-r-a : p-t-i-š : a-r-t-v-r-d^{i}-y-m : h-m-r-n-m : c-r-t-n-i-y :
M p-s-[337]a-v : h-m-r-n-m : a-k^{u}-u-n-v :
N a-u-r-m-z-d-a-m-i-y : u-p-s-t-a-m : a-b-r :
O v-[338]š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
P k-a-r : h-y : m-n-a : a-v-m : k-a-r-m : t-y-m : v-h-y-[339]z-d-a-t-h-y : a-j : v-s-i-y :
Q ϑ-u-r-v-a-h-r-h-y : m-a-h-y-a : XII : r-u-c-b-i-š : ϑ-k-[340]t-a : a-h :
R a-v-ϑ-a-š-a-m : h-m-r-n-m : k-r-t-m

K haya Br̥diya agau̯batā,
L āi̯š hadā kārā patiš R̥tavardiyam hamaranam cartanai̯;
M pasāva hamaranam akunava;
N A.uramazdāmai̯ upastām abara,
O vašnā A.uramazdāha
P kāra haya manā avam kāram tayam Vahyazdātahya aja vasai̯
Q Θūravāharahya māhyā 12 rau̯cabiš ϑakatā āha,
R avaϑāšām hamaranam kr̥tam.

K der sich Smerdis nannte,
L (der) kam mit einem Heer R̥tavardiya entgegen, um eine Schlacht zu schlagen.
M Dann schlugen sie die Schlacht;
N Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;
O nach dem Willen Ahuramazdās
P schlug mein Heer jenes Heer des Vahyazdāta sehr.
Q Im Monat Θūravāhara waren 12 Tage vergangen,
R da (wurde) die Schlacht von ihnen geschlagen.

§ 42

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-[341]y :
B p-s-a-v : h-u-v : v-h-y-z-d-a-t : h-d-a : k-m-n-i-b-i-š : a-s-b-a-r-i-b-i-š : a-[342]m^{u}-u-ϑ :
C a-š-i-y-v : p-i-š-i-y-a-u-v-a-d-a-m :
D h-c-a : a-v-d-š : k-a-r-m : a-y-s-[343]t-a :
E h-y-a-p-r-m : a-i-š : p-t-i-š : a-r-t-v-r-d^{i}-i-y-m : h-m-r-n-m : c-r-t-n-[344]i-y :
F p-r-g : n-a-m : k-u-f :
G a-v-d-a : h-m-r-n-m : a-k^{u}-u-n-v :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B pasāva hau̯ Vahyazdāta hadā kamnai̯biš asabārai̯biš amuϑa,
C ašiyava Pai̯šiyāu̯vādām;
D hacā avadaš kāram āyasatā;
E hayāparam āi̯š patiš R̥tavardiyam hamaranam cartanai̯;
F Pr̥ga nāma kau̯fa, –
G avadā hamaranam akunava;

A Es kündet Dareios, der König:
B Daraufhin floh jener Vahyazdāta mit wenigen Reitern
C (und) zog nach Paišiyāuvādā;
D von dort hat er sich ein Heer beschafft.
E Noch einmal kam er R̥tavardiya entgegen, um eine Schlacht zu schlagen;
F (es gibt) einen Berg namens Pr̥ga –
G dort schlugen sie die Schlacht.

H a-u-r-m-z-d-a-m-[345]i-y : u-p-s-t-a-m : a-b-r :
I v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
J k-a-r : h-y : m-n-a : a-v-[346]m : k-a-r-m : t-y-m : v-h-y-z-d-a-t-h-y : a-j : v-s-i-y :
K g-r-m-p-d-h-y : m-a-h-[347]y-a : V : r-u-c-b-i-š : ϑ-k-t-a : a-h :
L a-v-ϑ-a-š-a-m : h-m-r-n-m : k-r-t-m :
M u-t-a : a-v-[348]m : v-h-y-z-d-a-t-m : a-g-r-b-a-y :
N u-t-a : m-r-t-i-y-a : t-y-i-š-i-y : f-r-t-m-[349]a : a-n^u-u-š-i-y-a : a-h-t : a-g-r-b-a-y

H A.uramazdāmai̯ upastām abara,
I vašnā A.uramazdāha
J kāra haya manā avam kāram tayam Vahyazdātahya aja vasai̯;
K Garmapadahya māhyā 5 rau̯cabiš ϑakatā āha,
L avaϑāšām hamaranam kr̥tam;
M utā avam Vahyazdātam agr̥bāya
N utā martiyā, tayai̯šai̯ fratamā anušiyā āhanta, agr̥bāya.

H Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;
I nach dem Willen Ahuramazdās
J schlug mein Heer jenes Heer des Vahyazdāta sehr.
K Im Monat Garmapada waren 5 Tage vergangen,
L da (wurde) die Schlacht von ihnen geschlagen;
M und sie nahmen jenen Vahyazdāta gefangen,
N und sie nahmen die Männer, die seine ranghöchsten Gefolgsleute waren, gefangen.

§ 43

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-[350]a-y-ϑ-i-y :
B p-s-a-v : a-d-m : a-v-m : v-h-y-z-d-a-t-m :
C u-t-a : m-r-t-i-y-a : [351]t-y-i-š-i-y : f-r-t-m-a : a-n^u-u-š-i-y-a : a-h-t :
D u-v-a-d-i-c-y : n-a-m : v-r-[352]d-n-m : p-a-r-s-i-y :
E a-v-d-š-i-š : u-z-m-y-a-p-t-i-y : a-k^u-u-n-v-m

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B pasāva adam avam Vahyazdātam
C utā martiyā, tayai̯šai̯ fratamā anušiyā āhanta, –
D Uvādai̯caya nāma vr̥danam Pārsai̯ –
E avadašiš uzmayāpati akunavam.

A Es kündet Dareios, der König:
B Daraufhin (ließ) ich jenen Vahyazdāta
C und die Männer, die seine ranghöchsten Gefolgsleute waren, –
D (es gibt da) einen Ort namens Uvādaicaya in Persien –
E dort ließ ich sie pfählen.

§ 44

A : ϑ-a-[353]t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B i-m : t-y : m-n-a : k-r-t-m : p-a-r-s-i-y

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B ima, taya manā kr̥tam Pārsai̯.

A Es kündet Dareios, der König:
B Dies (ist), was von mir getan (worden ist) in Persien.

§ 45

A : [354]ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B h-u-v : v-h-y-z-d-a-t : h-y : b-r-d^{i}-i-y [355]: a-g-u-b-t-a :
C h-u-v : k-a-r-m : f-r-a-i-š-y : h-r-u-v-t-i-m :
D v^{i}-i-v-a-n : [356]n-a-m : p-a-r-s : m-n-a : b-d-k : h-r-u-v-t-i-y-a : x-š-ç-p-a-v-a :
E a-b-i-y : a-v-[357]m :
F u-t-a-š-a-m : I m-r-t-i-y-m : m-ϑ-i-š-t-m : a-k^{u}-u-n-u-š :
G a-v-ϑ-a-š-a-m : a-[358]ϑ-h :
H p-r-i-t-a : v^{i}-i-v-a-n-m : j-t-a : u-t-a : a-v-m : k-a-r-m : h-y : d-a-r-y-[359]v-h-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y-h-y-a : g-u-b-t-i-y :
I p-s-a-v : h-u-v : k-a-r : a-š-i-y-[360]v :
J t-y-m : v-h-y-z-d-a-t : f-r-a-i-š-y : a-b-i-y : v^{i}-i-v-a-n-m : h-m-r-n-m : c-r-t-n-i-y :
K k-[361]a-p-i-š-k-a-n-i-š : n-a-m-a : d^{i}-i-d-a :
L a-v-d-a : h-m-r-n-m : a-k^{u}-u-n-v :
M a-u-r-m-z-d-a-m-i-[362]y : u-p-s-t-a-m : a-b-r :
N v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
O k-a-r : h-y : m-n-a : a-v-m : k-a-r-m : t-y-[363]m : h-m^{i}-i-ç-i-y-m : a-j : v-s-i-y :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B hau̯ Vahyazdāta, haya Bṛdiya agau̯batā,
C hau̯ kāram frāi̯šaya Hara.uvatim, –
D Vivāna nāma Pārsa, manā bandaka, Hara.uvatiyā xšaçapāvā –
E abi avam,
F utāšām 1 martiyam maϑištam akunau̯š,
G avaϑāšām aϑanha:
H „parai̯tā, Vivānam jatā utā avam kāram, haya Dārayavahau̯š xšāyaϑiyahyā gau̯batai̯";
I pasāva hau̯ kāra ašiyava,
J tayam Vahyazdāta frāi̯šaya abi Vivānam hamaranam cartanai̯;
K Kāpišakāniš nāmā didā –
L avadā hamaranam akunava;
M A.uramazdāmai̯ upastām abara,
N vašnā A.uramazdāha
O kāra haya manā avam kāram tayam hamiçiyam aja vasai̯;

A Es kündet Dareios, der König:
B Jener Vahyazdāta, der sich Smerdis nannte,
C der hatte ein Heer nach Arachosien gesandt, –
D (ein Mann) Vivāna mit Namen, ein Perser, mein Vasall, Satrap in Arachosien –
E gegen den;
F und er machte éinen Mann zu ihrem Anführer;
G so sprach er zu ihnen:
H „Zieht los, schlagt Vivāna und das Heer, das sich (das) des Dareios, des Königs, nennt!"
I Daraufhin marschierte jenes Heer los,
J das Vahyazdāta gegen Vivāna gesandt hatte, um eine Schlacht zu schlagen.
K (Es ist da) eine Festung namens Kāpišakāni –
L dort schlugen sie die Schlacht.
M Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;
N nach dem Willen Ahuramazdās
O schlug mein Heer jenes gegnerische Heer sehr.

P a-n-a-m-k-h-y : m-a-h-y-a : XIII : r-u-c-b-i-š : ϑ-k-t-a : a-h :
Q a-[364]v-ϑ-a-š-a-m : h-m-r-n-m : k-r-t-m

P Anāmakahya māhyā 13 rau̯cabiš ϑakatā āha,
Q avaϑāšām hamaranam kr̥tam.

P Im Monat Anāmaka waren 13 Tage vergangen,
Q da (wurde) die Schlacht von ihnen geschlagen.

§ 46

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B p-t-i-y : h-[365]y-a-p-r-m : h-m^{i}-i-ç-i-y-a : h-g-m-t-a :
C p-r-i-t-a : p-t-i-š : v^{i}-i-v-a-n-m : h-m-r-n-m : c-r-t-n-[366]i-y :
D g-d^{u}-u-t-v : n-a-m-a : d-h-y-a-u-š :
E a-v-d-a : h-m-r-n-m : a-k^{u}-u-n-v :
F a-u-r-a-m-z-d-a-m-[367]i-y : u-p-s-t-a-m : a-b-r :
G v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
H k-a-r : h-y : m-n-a : a-v-m : k-a-r-m : t-[368]y-m : h-m^{i}-i-ç-i-y-m : a-j : v-s-i-y :
I v^{i}-i-y-x-n-h-y : m-a-h-y-a : VII : r-u-c-b-i-š : ϑ-k-t-a : [369]a-h :
J a-v-ϑ-a-š-a-m : h-m-r-n-m : k-r-t-m

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B pati hayāparam hamiçiyā hangmatā
C parai̯tā patiš Vivānam hamaranam cartanai̯;
D Gandutava nāmā dahyāu̯š, –
E avadā hamaranam akunava;
F A.uramazdāmai̯ upastām abara,
G vašnā A.uramazdāha
H kāra haya manā avam kāram tayam hamiçiyam aja vasai̯;
I Viyaxnahya māhyā 7 rau̯cabiš ϑakatā āha,
J avaϑāšām hamaranam kr̥tam.

A Es kündet Dareios, der König:
B Noch einmal sammelten sich die Aufständischen
C (und) zogen gegen Vivāna, um eine Schlacht zu schlagen.
D (Es gibt da) einen Distrikt namens Gandutava –
E dort schlugen sie die Schlacht.
F Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;
G nach dem Willen Ahuramazdās
H schlug mein Heer jenes gegnerische Heer sehr.
I Im Monat Viyaxna waren 7 Tage vergangen,
J da (wurde) die Schlacht von ihnen geschlagen.

§ 47

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B [370]p-s-a-v : h-u-v : m-r-t-[i]-⸢y⸣ :
C h-y : a-v-h-y-a : k-a-r-h-y-a : m-ϑ-[i-š-t : a]-h :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B pasāva hau̯ martiya,
C haya avahyā kārahyā maϑišta āha,

A Es kündet Dareios, der König:
B Daraufhin (floh) der Mann,
C der der Anführer jenes Heeres war,

D t-y-m : v-[371]h-y-z-d-a-t : f-r-a-i-š-y : a-b-i-y : v^{i}-i-v-a-n-m :
E h-u-v : a-m^{u}-[u-ϑ : h]-d-a : k-m-n-i-b-[372]i-š : a-s-b-a-r-i-b-i-š : a-š-i-y-v :
F a-r-š-a-d-a : n-a-m-a : d^{i}-i-d-a : [h]-r-u-v-t-i-y-a :
G a-[373]v-p-r-a : a-t-i-y-a-i-š :
H p-s-a-v : v^{i}-i-v-a-n : h-d-a : k-a-r-a : n-i-p-d^{i}-i-y : t-y-i-y : a-š-i-y-[374]v :
I a-v-d-a-š-i-m : a-g-r-b-a-y :
J u-⌜t⌝-a : m-r-t-i-y-a : t-y-i-š-i-y : f-r-t-m-a : a-n^{u}-u-š-i-y-a : [375]a-h-t-a : a-v-a-j

D tayam Vahyazdāta frāi̯šaya abi Vivānam,
E hau̯ amuϑa hadā kamnai̯biš asabārai̯biš, ašiyava;
F R̥šādā nāmā didā Hara.uvatiyā –
G avaparā atiyāi̯š;
H pasāva Vivāna hadā kārā nipadi tayai̯ ašiyava,
I avadāšim agr̥bāya
J utā martiyā, tayai̯šai̯ fratamā anušiyā āhantā, avāja.

D das Vahyazdāta gegen Vivāna gesandt hatte.
E der floh mit wenigen Reitern (und) zog ab.
F (Es gibt da) eine Burg namens R̥šādā in Arachosien –
G dorthin kam er.
H Dann zog Vivāna mit dem Heer dicht hinter ihnen her;
I dort nahm er ihn gefangen
J und tötete die Männer, die seine ranghöchsten Gefolgsleute waren.

§ 48

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B p-s-a-v : d-h-y-a-u-š : m-[376]n-a : a-b-v :
C i-m : t-y : m-n-a : k-r-t-m : h-r-u-v-t-i-y-a

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B pasāva dahyāu̯š manā abava;
C ima, taya manā kr̥tam Hara.uvatiyā.

A Es kündet Dareios, der König:
B Daraufhin wurde das Land mein.
C Dies (ist), was von mir getan (worden ist) in Arachosien.

§ 49

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-[377]y-ϑ-i-y :
B y-a-t-a : a-d-m : p-a-r-s-i-[y :] u-<t>-a : m-a-d-i-y : a-h-m :
C p-t-i-y : d^{u}-u-v^{i}-i-t-i-y-m : [378]b-a-b-i-r^{u}-u-v^{i}-i-y-a : h-m^{i}-i-ç-i-y-a : a-b-v : h-c-a-m :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B yātā adam Pārsai̯ utā Mādai̯ āham,
C pati duvitīyam Bābiruviyā hamiçiyā abava hacāma;

A Es kündet Dareios, der König:
B Während ich in Persien und Medien war,
C wurden die Babylonier zum zweiten Male von mir abtrünnig;

B[377] Das Fehlen von *t* in u-<t>-a ist ein Steinmetzversehen.

D I m-r-t-i-y : a-r-x : n-a-m : ⸢a-r-m^{i}⸣-i-n-i-[379]y : h-l-d^{i}-i-t-h-y : p-u-ç :
E h-u-v : u-d-p-t-t-a : b-a-b-i-r-u-v :
F d^{u}-u-b-a-l : n-a-m-a : ⸢d⸣-h-y-a-[380]u-š :
G h-c-a : a-v-d-š :
H h-u-v : [k]-a-r-h-y-a : a-v-ϑ-a : a-d^{u}-u-r^{u}-u-j^{i}-i-y :
I a-d-m : n-b-u-k^{u}-u-d-[381]r-c-r : a-m^{i}-i-y : h-y : n-b-u-n-i-t-h-y : p-u-ç :
J p-s-a-v : k-a-r : b-a-b-i-r^{u}-u-v^{i}-i-y : h-c-a-m : h-[382]m^{i}-i-ç-i-y : a-b-v :
K a-b-i-y : a-v-m : a-r-x-m : a-š-i-y-v :
L b-a-b-i-r^{u}-u-m : h-u-v : a-g-r-b-a-y-t-[383]a :
M h-u-v : x-š-a-y-ϑ-i-y : a-b-v : b-a-b-i-r-u-v

D 1 martiya Araxa nāma Arminiya, Halditahya puça –
E hau̯ udapatatā Bābirau̯, –
F Dubāla nāmā dahyāu̯š –
G hacā avadaš;
H hau̯ kārahyā avaϑā adurujiya:
I „adam Nabukudracara ami, haya Nabunai̯tahya puça";
J pasāva kāra Bābiruviya hacāma hamiçiya abava,
K abi avam Araxam ašiyava;
L Bābirum hau̯ agr̥bāyatā,
M hau̯ xšāyaϑiya abava Bābirau̯.

D (es war da) éin Mann, Araxa mit Namen, ein Armenier, des Haldita Sohn, –
E der erhob sich in Babylonien.
F (Es gibt da) einen Distrikt namens Dubāla –
G von dort aus;
H er log dem Volk so vor:
I „Ich bin Nabukudracara, der des Nabunaita Sohn (ist)."
J Daraufhin wurde das babylonische Volk von mir abtrünnig
K (und) lief über zu jenem Araxa;
L Babylon hat er ergriffen (in seine Gewalt gebracht);
M er wurde König in Babylonien.

§ 50

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-[r-y-v]-u-[š : x-š]-a-y-ϑ-i-[384]y :
B p-s-a-v : a-d-m : k-a-r-m : f-r-a-i-š-y-m : b-a-b-i-r^{u}-u-m :
C v^{i}-i-d-f-r-[n-a]: n-a-m : p-a-⸢r-s⸣ : m-n-a [385]: b-d-k :
D a-v-m-š-a-m : m-ϑ-i-š-t-m : a-k^{u}-u-n-v-m :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B pasāva adam kāram frāi̯šayam Bābirum, –
C Vindafarnā nāma Pārsa, manā bandaka –
D avamšām maϑištam akunavam,

A Es kündet Dareios, der König:
B Daraufhin sandte ich ein Heer nach Babylonien, –
C (ein Mann) mit Namen Intaphernes, ein Perser, mein Vasall –
D den machte ich zu ihrem Anführer;

E a-v-ϑ-a-š-a-m : a-ϑ-h-m :
F p-r-[i-t-a : a-v]-m : k-a-r-m [386]: b-a-b-i-r^{u}-u-v^{i}-i-[y]-m : j-t-a : h-y : m-n-a : n-i-y : [g]-u-b-a-t-i-y :
G p-s-a-v : [v^{i}]-i-d-[f-r-n]-a : h-d-a : k-a-r-[387]a : a-š-i-y-v : b-a-b-i-r^{u}-u-m :
H a-u-r-m-z-d-a-m-i-y : u-p-s-t-[a-m] : a-[b-r] :
I v-š-n-a : a-u-r-m-z-[388]d-a-h :
J v^{i}-i-d-[f-r]-n-a : b-a-b-i-r^{u}-u-v^{i}-i-[y]-a : a-j :
K u-t-a : [b-s-t-a : a-n-y :]
L [v-r-k-z-n-h-y] : m-a-h-y-a : XII : r-[389]u-c-b-i-š : ϑ-k-t-a : a-h :
M a-v-ϑ-a : a-v-m : a-r-x-m :
N [h-y : n-b]-u-k^{u}-u-d-r-c-r-[: d^{u}-u-r^{u}-u-x]-⸢t⸣-m : a-[390]g-u-b-t-[a] :
O u-t-a : m-r-t-i-y-a : t-y-i-š-i-y : f-[r-t-m-a] : a-n^{u}-u-š-i-y-a [: a-h-t-a : a-g-r-b-[391]a-y :]
P [n-i-y-š]-t-a-y-m :
Q h-[u-v] : a-[r]-x : [u]-t-a [: m-r-t]-i-y-a : t-y-i-š-[i]-y [: f]-r-t-[m]-a : a-n^{u}-[392]u-š-i-y-a : a-h-t-a :
R b-a-b-i-r-[u]-v : [u]-z-<m>-y-a-p-t-i-y : a-k-r-i-y-t-a

E avaϑāšām aϑanham:
F „parai̯tā, avam kāram Bābiruviyam jatā, haya manā nai̯ gau̯bātai̯“;
G pasāva Vindafarnā hadā kārā ašiyava Bābirum;
H A.uramazdāmai̯ upastām abara,
I vašnā A.uramazdāha
J Vindafarnā Bābiruviyā aja
K utā bastā anaya;
L Vr̥kazanahya māhyā 22 rau̯cabiš ϑakatā āha,
M avaϑā avam Araxam,
N haya Nabukudracara duruxtam agau̯batā,
O utā martiyā, tayai̯šai̯ fratamā anušiyā āhantā, agr̥bāya;
P niyaštāyam,
Q hau̯ Araxa utā martiyā, tayai̯šai̯ fratamā anušiyā āhantā,
R Bābirau̯ uzmayāpati akariyantā.

L[388] Der Monatsname ist nur vermutungsweise nach der elamischen Wiedergabe *Mar-qa-za-na-iš* (und persepolitanischen Varianten) rekonstruiert; vgl. hierzu ausführlich Schmitt 2003, 44–47.

PQ[391f.] Der altpersische Text, mit dem die elamische Version allerdings übereinstimmt, erscheint verdächtig, v. a. im Vergleich mit dem babylonischen Text, der dem sonst beobachteten Stil dieser Inschrift genauer entspricht (vgl. die Hinweise bei Schmitt 1990, 34–36; Schmitt 1991, 67 ad 91). Eingriffe in den überlieferten Text verbieten sich jedoch von selbst, und zur Not läßt sich eine verkürzte Ausdrucksweise der Art annehmen, wie sie MacKenzie 1992, 456 für Mittel- und Neupersisch nachweist.

E so sprach ich zu ihnen:
F „Zieht los, schlagt jenes babylonische Heer, das sich nicht mein nennen will!“
G Daraufhin marschierte Intaphernes mit dem Heer nach Babylonien.
H Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;
I nach dem Willen Ahuramazdās
J schlug Intaphernes die Babylonier
K und führte sie gefesselt (ab).
L Im Monat Vr̥kazana waren 22 Tage vergangen,
M da (nahm) er jenen Araxa,
N der sich fälschlich Nabukudracara nannte,
O und nahm er die Männer, die seine ranghöchsten Gefolgsleute waren, gefangen.
P Ich gab Befehl;
Q (und) jener Araxa und die Männer, die seine ranghöchsten Gefolgsleute waren,
R wurden in Babylon gepfählt.

§ 51

A [401]: ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-[v-u-š :] x-š-a-y-ϑ-i-y :
B i-m : t-[402]y : m-n-a : k-r-t-m [: b-a-b-i-r-u]-v :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B ima, taya manā kr̥tam Bābirau̯.

A Es kündet Dareios, der König:
B Dies (ist), was von mir getan (worden ist) in Babylonien.

§ 52

A : ϑ-a-t-i-y : d-[403]a-r-y-v-u-š : x-š-[a-y-ϑ-i]-y :
B i-m : t-y : a-d-m : a-k^{u}-u-n-[404]v-m : v-š-n-a : a-u-r-[m-z-d]-a-h :
C h-m-h-y-a-y-a : ϑ-r-[405]d : p-s-a-v : y-ϑ-a : x-[š-a-y-ϑ-i-y] : a-b-v-m :
D XIX : h-m-r-n-[406]a : a-k^{u}-u-n-v-m :
E v-š-n-[a : a-u-r]-m-z-d-a-h : a-d-m-š-i-š : a-[407]j-n-m :
F u-t-a : IX : x-š-[a-y-ϑ-i-y]-a : a-g-r-b-a-y-m :
G I g-u-m-a-t : [408]n-a-m : m-g^{u}-u-š : a-h :
H ⸢h⸣-[u-v : a-d^{u}]-u-r^{u}-u-j^{i}-i-y :
I a-v-ϑ-a : a-ϑ-h :
J a-d-m : [409]b-r-d^{i}-i-y : a-m^{i}-i-y [: h-y : k^{u}-u]-r-u-š : p-u-ç :
K h-u-v : p-a-r-s-m : h-[410]m^{i}-i-ç-i-y-m : a-k^{u}-u-n-u-[š :]
L [I a-ç-i]-n : n-a-m : u-v-j^{i}-i-y :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B ima, taya adam akunavam vašnā A.uramazdāha
C hamahyāyā ϑarda, pasāva yaϑā xšāyaϑiya abavam;
D 19 hamaranā akunavam,
E vašnā A.uramazdāha adamšiš ajanam
F utā 9 xšāyaϑiyā agr̥bāyam;
G 1 Gau̯māta nāma maguš āha,
H hau̯ adurujiya,
I avaϑā aϑanha:
J „adam Br̥diya ami, haya Kurau̯š puça“;
K hau̯ Pārsam hamiçiyam akunau̯š;
L 1 Āçina nāma Ūjiya,

A Es kündet Dareios, der König:
B Dies (ist), was ich getan habe nach dem Willen Ahuramazdās
C in ein und demselben Jahr, nachdem ich König geworden war.
D Ich habe 19 Schlachten geschlagen;
E nach dem Willen Ahuramazdās habe ich sie (die Gegner in den Schlachten) besiegt
F und 9 Könige gefangengenommen.
G Es war da éin (Mann) namens Gaumāta, ein Mager;
H er log,
I so sprach er:
J „Ich bin Smerdis, der des Kyros Sohn (ist).“
K Er machte Persien abtrünnig.
L (Es war da) éin (Mann) namens Āçina, ein Elamer,

E[406] Das anaphorische Pronomen /-šiš/ als Objekt zu /ajanam/ kann sich nicht auf die Schlachten beziehen, da *hamarana-* sonst mit der Wurzel *kar* „eine Schlacht schlagen“ verbunden wird; gemeint sind vielmehr die Gegner (vgl. die Entsprechung im Elamischen sowie Grillot-Susini–Herrenschmidt–Malbran-Labat 1993, 55 Anm. 146).

M h-u-v : a-d^{u}-u-[411]r^{u}-u-j^{i}-i-y :

N a-v-ϑ-a : a-[ϑ-h :]

O [a-d-m] : x-š-a-y-ϑ-i-y : a-m^{i}-i-y : u-v-j-i-y [412]:

P h-u-v : u-v-j-m : h-[m^{i}-i-ç-i-y]-m a-k^{u}-u-n-u-š :

Q I n-i-d^{i}-i-t-b-i-r : n-[413]a-m : b-a-b-i-r^{u}-u-v^{i}-i-y [:]

R h-u-v : a-d^{u}-u-r^{u}-u-j^{i}-i-y :

S a-v-ϑ-a : a-ϑ-h :

T [414]a-d-m : n-b-u-k^{u}-u-d-r-[c-r : a-m^{i}-i-y] : h-y : n-b-u-n-i-t-h-y : p-u-ç :

U [415]h-u-v : b-a-b-i-r^{u}-u-m [: h-m^{i}-i]-ç-i-y-m : a-k^{u}-u-n-u-š :

V I m-r-t-i-y : n-a-[416]m : p-a-r-s :

W h-u-v : [a]-⸢d^{u}⸣-[u-r^{u}-u-j^{i}]-i-y :

X a-v-ϑ-a : a-ϑ-h :

Y a-d-m : i-m-n-i-[417]š : a-m^{i}-i-y : u-v-j-i-[y : x-š-a-y]-ϑ-i-y :

Z h-u-v : u-v-j-m : h-m^{i}-i-ç-i-y-[418]m : a-k^{u}-u-n-u-š :

AA I f-r-v-r-[t-i]-š : n-a-m : m-a-d :

AB h-u-v : a-d^{u}-u-r^{u}-u-j^{i}-i-y [419]:

AC a-v-ϑ-a : a-ϑ-h :

Q[412] Die Schreibung n-i-d^{i}-i-t-b-i-r (wie in DBd 1) weicht von n-d^{i}-i° (in §§ 16–20) ab: vgl. hierzu Schmitt 1990, 38 f.

M hau̯ adurujiya,

N avaϑā aϑanha:

O „adam xšāyaϑiya ami Ūjai̯";

P hau̯ Ūjam hamiçiyam akunau̯š;

Q 1 Nidintabai̯ra nāma Bābiruviya,

R hau̯ adurujiya,

S avaϑā aϑanha:

T adam Nabukudracara ami, haya Nabunai̯tahya puça";

U hau̯ Bābirum hamiçiyam akunau̯š;

V 1 Martiya nāma Pārsa,

W hau̯ adurujiya,

X avaϑā aϑanha:

Y „adam Imaniš ami, Ūjai̯ xšāyaϑiya";

Z hau̯ Ūjam hamiçiyam akunau̯š;

AA 1 Fravartiš nāma Māda,

AB hau̯ adurujiya,

AC avaϑā aϑanha:

M der log,

N so sprach er:

O „Ich bin König in Elam."

P Er machte Elam abtrünnig.

Q (Es war da) éin (Mann) namens Nidintabaira, ein Babylonier,

R der log,

S so sprach er:

T „Ich bin Nabukudracara, der des Nabunaita Sohn (ist)."

U Er machte Babylonien abtrünnig.

V (Es war da) éin (Mann) namens Martiya, ein Perser,

W der log,

X so sprach er:

Y „Ich bin Imani, in Elam König."

Z Er machte Elam abtrünnig.

AA (Es war da) éin (Mann) namens Phraortes, ein Meder,

AB der log,

AC so sprach er:

AD a-[d]-m [: x]-š-[ϑ-r]-i-t : a-m^{i}-i-y : u-v-x-š-t-r-h-y : t-u-m-a-y-[420]a :
AE h-u-v : m-a-d-m : [h-m^{i}-i-ç-i-y-m] : a-k^{u}-u-n-u-š :
AF I c-i-ç-t-x-m : n-a-m : a-s-[421]g-r-t-i-y :
AG h-u-v ⌜: a-d^{u}⌝-[u]-r^{u}-u-j^{i}-i-y :
AH a-v-ϑ-a : a-ϑ-h :
AI a-d-m : x-š-a-y-ϑ-[422]i-y : a-m^{i}-i-y : a-s-g-[r-t-i-y :] u-v-x-š-t-r-h-y : t-u-m-a-y-a :
AJ h-u-v [423]: a-s-g-r-t-m : h-m^{i}-i-ç-i-[y-m] : a-k^{u}-u-n-u-š :
AK I f-r-a-d : n-a-m : [424]m-a-r-g-v :
AL h-u-v : a-[d^{u}]-u-[r^{u}]-u-j^{i}-i-y :
AM a-v-ϑ-a : a-ϑ-h :
AN a-d-m : [425]x-š-a-y-ϑ-i-y : a-[m^{i}-i-y : m-r]-g-u-v :
AO h-u-v : m-r-g^{u}-u-m : h-m^{i}-i-ç-i-[426]y-m : a-k^{u}-u-n-u-š [:]
AP [I v-h-y]-z-d-a-t : n-a-m : p-a-r-s :
AQ h-u-v : a-[427]d^{u}-u-r^{u}-u-j^{i}-i-y :
AR a-v-[ϑ-a : a-ϑ-h] :

AD „adam Xšaϑrita ami, Uvaxštrahya tau̯māyā“;
AE hau̯ Mādam hamiçiyam akunau̯š;
AF 1 Ciçantaxma nāma Asagartiya,
AG hau̯ adurujiya,
AH avaϑā aϑanha:
AI „adam xšāyaϑiya ami Asagartai̯, Uvaxštrahya tau̯māyā“;
AJ hau̯ Asagartam hamiçiyam akunau̯š;
AK 1 Frāda nāma Mārgava,
AL hau̯ adurujiya,
AM avaϑā aϑanha:
AN „adam xšāyaϑiya ami Margau̯“;
AO hau̯ Margum hamiçiyam akunau̯š;
AP 1 Vahyazdāta nāma Pārsa,
AQ hau̯ adurujiya,
AR avaϑā aϑanha:

AD „Ich bin Xšaϑrita, aus dem Geschlecht des Kyaxares.“
AE Er machte Medien abtrünnig.
AF (Es war da) éin (Mann) namens Tritantaichmes, ein Sagartier,
AG der log,
AH so sprach er:
AI „Ich bin König in Sagartien, aus dem Geschlecht des Kyaxares.“
AJ Er machte Sagartien abtrünnig.
AK (Es war da) éin (Mann) namens Frāda, ein Margianer,
AL der log,
AM so sprach er:
AN „Ich bin König in Margiana.“
AO Er machte Margiana abtrünnig.
AP (Es war da) éin (Mann) namens Vahyazdāta, ein Perser,
AQ der log,
AR so sprach er:

AS a-d-m : b-r-d^{i}-i-y : a-m^{i}-i-y : h-y : k^{u}-u-[428]r-u-š : p-u-ç :
AT h-[u-v : p-a-r]-s-m : h-m^{i}-i-ç-i-y-m : a-k^{u}-u-n-u-š :
AU I a-r-[429]x : n-a-m : a-r-m^{i}-i-n-[i-y :]
AV [h-u-v :] a-d^{u}-u-r^{u}-u-j^{i}-i-y :
AW a-v-ϑ-a : a-ϑ-h :
AX a-d-m : n-b-[430]u-k^{u}-u-d-r-c-r : a-m^{i}-i-y [: h-y : n-b-u]-n-i-t-h-y : p-u-ç :
AY h-u-v : b-a-b-i-r^{u}-u-m : h-m^{i}-[431]i-ç-i-y-m : a-k^{u}-u-n-u-š

AS „adam Br̥diya ami, haya Kurau̯š puça";
AT hau̯ Pārsam hamiçiyam akunau̯š;
AU 1 Araxa nāma Arminiya,
AV hau̯ adurujiya,
AW avaϑā aϑanha:
AX „adam Nabukudracara ami, haya Nabunai̯tahya puça";
AY hau̯ Bābirum hamiçiyam akunau̯š.

AS „Ich bin Smerdis, der des Kyros Sohn (ist)."
AT Er machte Persien abtrünnig.
AU (Es war da) éin (Mann) namens Araxa, ein Armenier,
AV der log,
AW so sprach er:
AX „Ich bin Nabukudracara, der des Nabunaita Sohn (ist)."
AY Er machte Babylonien abtrünnig.

§ 53

A : ϑ-a-[t]-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B i-m-i-y : [432]IX : x-š-a-y-ϑ-i-y-a : t-y-[i-y : a-d]-m : a-g-r-b-a-y-m : a-t-r : i-m-a : h-m-r-n-a

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B imai̯ 9 xšāyaϑiyā, tayai̯ adam agr̥bāyam antar imā hamaranā.

A Es kündet Dareios, der König:
B Dies (sind) die 9 Könige, die ich gefangengenommen habe in diesen Schlachten.

§ 54

A [433]: ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-[š : x-š]-a-y-ϑ-i-y :
B d-h-y-a-v : i-m-a : t-y-a : h-m^{i}-i-ç-i-y-[434]a : a-b-v :
C d-r-u-g-d^{i}-i-[š : h-m^{i}-i-ç]-i-y-a : a-k^{u}-u-n-u-š :
D t-y : i-m-i-y : k-a-r-m : a-d^{u}-u-r^{u}-[435]u-j^{i}-i-y-š :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B dahyāva imā, tayā hamiçiyā abava;
C drau̯gadiš hamiçiyā akunau̯š,
D taya imā kāram adurujiyaša;

A Es kündet Dareios, der König:
B Dies (sind) die Länder, die abtrünnig wurden;
C Trug machte sie abtrünnig,
D weil diese (Männer) das Volk belogen.

B[433] Die Stellung des Demonstrativums hinter dem Prädikatsnomen (im Gegensatz zu § 6B usw.) ist auffällig; eine Vermutung zu ihrer Erklärung bei Schmitt 1991, 69.

E p-s-a-v-d^i-i-[š :] a-[u-r-m]-z-d-a : m-n-a : d-s-t-y-a : a-k^u-u-n-u-š :
F y-ϑ-a : m-a-m : k-[436]a-m :
G a-v-ϑ-a-d^i-i-[š : a-k^u-u-n-v-m]

E pasāvadiš A.uramazdā manā dastayā akunau̯š;
F yaϑā mām kāma,
G avaϑādiš akunavam.

EG[435f.] Offen bleibt, ob sich das Pronomen /-diš/ „sie“ wie in § 54C auf die Länder bezieht (oder auf „die, die das Volk belogen“).

E Dann hat Ahuramazdā sie mir in die Hand gegeben;
F wie es mein Wunsch (war),
G so behandelte ich sie (verfuhr ich mit ihnen).

§ 55

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-[437]y :
B t^u-u-v-m : k-a : x-[š-a-y-ϑ-i-y : h]-y : a-p-r-m : a-h-y :
C h-c-a : d-r-u-g-a : d-r-š-m : [438]p-t-i-p-y-u-v-a :
D m-r-t-[i-y : h-y : d-r-u]-j-n : a-h-t-i-y :
E a-v-m : u-f-r-š-t-m : p-r-s-a :
F y-[439]d^i-i-y : a-v-ϑ-a : m-n-[i-y]-a-[h-y] :
G d-h-y-a-u-š-m-i-y : d^u-u-r^u-u-v-a : a-h-t-i-[440]y

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B tuvam kā, xšāyaϑiya haya aparam āhi,
C hacā drau̯gā dr̥šam patipaya.uvā,
D martiya, haya drau̯jana ahati,
E avam ufraštam pr̥sā,
F yadi avaϑā maniyāhai̯:
G „dahyāu̯šmai̯ duruvā ahati“.

G[439f.] Diese Worte sind im Elamischen nicht übersetzt, sondern nur aus dem Altpersischen zitiert, allerdings mit einer abweichenden Verbalform, elam. *aš-du*, das altpers. **astu*, den (sonst unbezeugten) Imperativ, widerspiegelt; dieser Unterschied deutet darauf hin, daß der Wortlaut bei der Rückübersetzung des elamischen Textes ins Altpersische und der Revision durch den Großkönig verändert wurde.

A Es kündet Dareios, der König:
B Du, wo immer, der du später König sein wirst,
C vor Trug hüte dich gar sehr!
D Der Mann, der dem Trug anhängt,
E den bestrafe streng,
F wenn du so denken solltest:
G „Mein Land soll gefestigt (stabil) sein!“

§ 56

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-[r-y]-v-u-[š] : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B i-m : t-y : a-d-m : a-k^u-u-n-v-m :
C [441]v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h [:]
D [h]-m-[h]-y-a-y-a : ϑ-r-d : a-k^u-u-n-v-m :
E t^u-u-v-m : k-a : h-y [442]: a-p-r-m : i-m-a-m : d^i-i-p-i-[m] : p-t-i-p-r-s-a-h-y :
F t-y : m-n-a : k-r-t-m :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B ima, taya adam akunavam,
C vašnā A.uramazdāha
D hamahyāyā ϑarda akunavam;
E tuvam kā, haya aparam imām dipim patipr̥sāhi, –
F taya manā kr̥tam

A Es kündet Dareios, der König:
B Dies, was ich getan habe,
C nach dem Willen Ahuramazdās
D tat ich (es) in ein und demselben Jahr.
E Du, wo immer, der du später diese Inschrift lesen wirst, –
F was von mir getan (worden ist),

G v-r-n-v-t-a-m [443]: ϑ-u-v-a-m :
H m-a-t-y : d-r-[u-g]-m : m-n-i-y-a-h-y

G vr̥navatām ϑuvām,
H mātaya drau̯gam maniyāhai̯.

H[443] Für das Verständnis dieser Phrase ist die Studie von Utas 1966, 129–140 maßgebend, der auch den Bedeutungsunterschied zwischen *drau̯ga-* und *duruxta-* (vgl. § 58J) gebührend betont hat.

G soll dich überzeugen,
H auf daß du nicht den Trug (höher) schätzest.

§ 57

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-[444]y-ϑ-i-y :
B a-u-r-m-z-d-a-h : [r]-g-m : [v]-r-d^{i}-i-y-i-y :
C y-ϑ-a : i-m : h-š-i-y-m : n-i-y : d^{u}-u-r^{u}-u-[445]x-t-m :
D a-d-m : a-k^{u}-u-n-[v-m : h-m]-h-y-a-y-a : ϑ-r-d

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B A.uramazdāha ragam vr̥diyai̯,
C yaϑā ima hašiyam, nai̯ duruxtam
D adam akunavam hamahyāyā ϑarda.

B[444] Zur Lesung [v]-r-d^{i}-i-y-i-y vgl. Schmitt 1991, 42 und 69 (ad 44), wo auch die Interpretation der Stelle als „ich schwöre bei Ahuramazdā" klargestellt ist.

C[444] Die Formen *hašiyam* und *duruxtam*, jeweils Akk. Sing. Ntr., sind zwingend als Adverbien aufzufassen.

A Es kündet Dareios, der König:
B Ich nehme Ahuramazdās Zorn auf mich,
C daß (ich) dies wirklich, ungelogen
D tat in ein und demselben Jahr.

§ 58

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-[446]ϑ-i-y :
B v-š-n-a : a-u-r-[m-z-d-a-h] :
C u-t-a-m-i-y : a-n-i-y-š-c-i-y : v-s-i-y : a-s-t-i-y : k-r-t-[447]m :
D a-v : a-h-y-a-y-a : d^{i}-[i]-p-[i-y]-a : n-i-y : n-i-p-i-š-t-m :
E a-v-h-y-r-a-d^{i}-i-y : n-i-y : n-[448]i-p-i-š-t-m :
F m-a-t-y : [h-y :] ⸢a-p⸣-r-m : i-m-a-m : d^{i}-i-p-i-m : p-t-i-p-r-s-a-t-i-y :
G a-v-h[449]y-a : p-r^{u}-u-v : ϑ-d-y-a-[t-i-y :]
H [t-y] : m-n-a : k-r-t-m :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B vašnā A.uramazdāha
C utāmai̯ aniyašci vasai̯ asti kr̥tam;
D ava ahyāyā dipiyā nai̯ nipištam,
E avahyarādī nai̯ nipištam,
F mātaya haya aparam imām dipim patipr̥sāti,
G avahyā paru ϑadayāti,
H taya manā kr̥tam,

A Es kündet Dareios, der König:
B Nach dem Willen Ahuramazdās
C ist von mir auch anderes in großer Zahl getan worden;
D dies (ist) in dieser Inschrift nicht geschrieben,
E (und zwar ist es) deswegen nicht geschrieben,
F damit nicht (dem), der später diese Inschrift lesen sollte,
G dem (zu) viel erscheine,
H was von mir getan (worden ist),

I	n-i-š-[i-m :] i-m : v-r-n-v-a-t-i-y :	**I**	nai̯šim ima vr̥navātai̯,
J	d^{u}-[450]u-r^{u}-u-x-t-m : m-n-i-y-a-[t-i-y]	**J**	duruxtam maniyātai̯.

I (und) dies ihn nicht überzeuge,
J (sondern) er es für gelogen halten mag.

§ 59

A	: ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :	**A**	ϑāti Dāryava.uš xšāyaϑiya:
B	t-y-i-y [451]: p-r^{u}-u-v-a : x-š-a-y-ϑ-i-y-[a :]	**B**	tayai̯ paruvā xšāyaϑiyā –
C	y-a-t-a : a-h :	**C**	yātā āha,
D	a-v-i-š-a-m : a-v-a : n-i-y : a-s-t-i-y : k-r-[452]t-m :	**D**	avai̯šām avā nai̯ asti kr̥tam
E	y-ϑ-a : m-n-a :	**E**	yaϑā manā
F	v-[š-n-a] : a-u-r-m-z-d-a-h :	**F**	vašnā A.uramazdāha
G	h-m-h-y-a-y-a : ϑ-r-d : k-r-t-m	**G**	hamahyāyā ϑarda.

A Es kündet Dareios, der König:
B Die früheren Könige –
C solange sie waren,
D ist von diesen so viel nicht getan worden,
E wie von mir
F nach dem Willen Ahuramazdās
G in ein und demselben Jahr getan (worden ist).

§ 60

A	: ϑ-a-[453]t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-[š-a]-y-ϑ-i-y :	**A**	ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B	n^{u}-u-r-m : ϑ-u-v-a-m : v-r-n-v-t-a-m :	**B**	nūram ϑuvām vr̥navatām,
C	t-y : m-n-[454]a : k-r-t-m :	**C**	taya manā kr̥tam;
D	a-v-ϑ-a : k-a-r-h-y-a : ϑ-a-d^{i}-i-y :	**D**	avaϑā kārahyā ϑādi,
E	m-a : a-p-g-u-d-y :	**E**	mā apagau̯daya;
F	y-d^{i}-i-y : i-m-a-m : [455]h-d^{u}-u-g-a-m : n-i-y : a-p-g-[u]-d-[y-a]-h-y :	**F**	yadi imām handugām nai̯ apagau̯dayāhi,
G	k-a-r-h-y-a : ϑ-a-h-y :	**G**	kārahyā ϑāhi,
H	a-u-r-m-z-d-a : ϑ-u-v-a-m : [456]d-u-š-t-a : b-i-y-a :	**H**	A.uramazdā ϑuvām dau̯štā biyā

D[454] An der Lesung des ersten Zeichens von ϑ-a-d^{i}-i-y kann nach den erkennbaren Spuren und wegen der Parallele von § 60DE zu § 60FG kein Zweifel bestehen.

A Es kündet Dareios, der König:
B Nun soll dich überzeugen,
C was von mir getan (worden ist);
D so sage es dem Volk,
E verheimliche (es ihm) nicht!
F Wenn du diesen Bericht nicht verheimlichst,
G (sondern) dem Volk sagst (mitteilst),
H möge Ahuramazdā dir freund sein

I u-t-a-[t]-i-y : t-u-m-a : v-s-i-y : b-i-y-a :
J u-t-a : d-r-g-m : j^{i}-i-v-a

I utātai̯ tau̯mā vasai̯ biyā
J utā dargam jīvā.

I und möge dir Nachkommenschaft (beschieden) sein in großer Zahl
J und sollst du lange leben!

§ 61

A [457]: ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : [x-š-a-y]-ϑ-i-y :
B y-d^{i}-i-y : i-m-a-m : h-d^{u}-u-g-a-m : a-p-g-u-d-y-a-[458]h-y :
C n-i-y : ϑ-a-h-y : [k]-a-r-[h-y]-a :
D a-u-r-m-z-d-a-t-<i>-y : j-t-a : b-i-y-a :
E u-t-a-t-i-y : t-u-m-[459]a : m-a : b-i-y-a

D[458] Die Auslassung des einen Zeichens bei dem enklitischen Pronomen ist ein triviales Steinmetzversehen.

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B yadi imām handugām apagau̯dayāhi,
C nai̯ ϑāhi kārahyā,
D A.uramazdātai̯ jantā biyā,
E utātai̯ tau̯mā mā biyā.

A Es kündet Dareios, der König:
B Wenn du (aber) diesen Bericht verheimlichst
C (und ihn) dem Volk nicht sagst (mitteilst),
D möge Ahuramazdā dich ruinieren
E und möge dir Nachkommenschaft nicht (beschieden) sein!

§ 62

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B i-m : t-y : a-d-m : a-k^{u}-u-n-v-m : [460]h-m-h-y-a-y-a : ϑ-r-d :
C [v-š]-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h : a-k^{u}-u-n-v-m :
D a-u-r-m-z-d-a-m-i-y : u-p-s-[461]t-a-m : a-b-r :
E u-t-a : a-n-[i-y-a-h : b]-g-a-h :
F t-y-i-y : h-t-i-y

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B ima, taya adam akunavam hamahyāyā ϑarda,
C vašnā A.uramazdāha akunavam;
D A.uramazdāmai̯ upastām abara
E utā aniyāha bagāha,
F tayai̯ hanti.

A Es kündet Dareios, der König:
B Dies, was ich getan habe in ein und demselben Jahr,
C tat ich nach dem Willen Ahuramazdās.
D Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht
E und die anderen Götter,
F die es gibt.

§ 63

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-[462]š : x-š-a-y-ϑ-i-y :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:

A Es kündet Dareios, der König:

B a-v-h-[y]-r-a-d^{i}-i-m-i-y : a-u-r-m-z-d-a : u-p-s-t-a-m : a-b-r :
C u-t-a : a-n-i-[463]y-a-h [:] b-g-a-h :
D t-y-i-[y : h-t-i]-y :
E y-ϑ-a : n-i-y : a-r-i-k : a-h-m :
F n-i-y : d-r-u-j-n : a-h-m :
G n-[464]i-y : z-u-r-k-r : a-h-m :
H n-i-y : a-d-m : n-i-m-i-y : t-u-m-a :
I u-p-r-i-y : a-r-š-t-a-m : u-p-r-i-y-[465]a-[y]-m :
J n-i-y : š-k-u-ϑ-i-m : n-i-y : t^{u}-[u]-n^{u}-u-v-t-m : z-u-r : a-k^{u}-u-n-v-m :
K m-r-t-i-y : h-y : h-m-t-[466]x-š-t-a : m-n-a : v^{i}-ϑ-i-y-a :
L a-v-m : u-b-r-t-m : a-[b]-r-m :
M h-y : v^{i}-i-y-n-a-ϑ-y :
N a-v-m : u-f-r-š-t-[467]m : a-p-r-s-m

B avahyarādīmai̯ A.uramazdā upastām abara
C utā aniyāha bagāha,
D tayai̯ hanti,
E yaϑā nai̯ arīka āham,
F nai̯ drau̯jana āham,
G nai̯ zūrakara āham,
H nai̯ adam nai̯mai̯ tau̯mā,
I upari r̥štām upariyāyam;
J nai̯ škau̯ϑim nai̯ tunuvantam zūra akunavam;
K martiya, haya hamataxšatā manā viϑiyā,
L avam ubr̥tam abaram,
M haya viyanāϑaya,
N avam ufraštam apr̥sam.

J[465] Auf dem Stein sind eindeutig Spuren von *ϑ* (nicht *r*) in š-k-u-ϑ-i-m zu erkennen. Altpers. /škau̯ϑi-/ (> mittelpers. *škōh*) steht, jeweils als Oppositum zu *tunuvant-* „stark", neben /skau̯ϑi-/, ohne daß der Wechsel *s/š* befriedigend geklärt wäre.

N[466f.] Wie schon von Weissbach 1911a, 66 Anm. e vertreten, ist hier wie in § 55E und § 64F /ufrašta-/, nicht (wie in § 8F) /ufrasta-/ zu lesen.

B Deswegen hat Ahuramazdā mir Beistand gebracht
C und die anderen Götter,
D die es gibt,
E weil ich nicht treulos war,
F nicht dem Trug anhing
G (und) kein Übeltäter war,
H weder ich noch mein Geschlecht,
I (sondern) mich nach Recht und Gerechtigkeit verhielt;
J weder dem Schwachen noch dem Starken tat ich Unrecht,
K (und) der Mann, der sich einsetzte für mein Haus,
L den habe ich gut behandelt,
M der (aber) Schaden anrichtete,
N den habe ich streng bestraft.

§ 64

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B t^{u}-u-v-m : ⸢k-a⸣ : x-š-a-y-ϑ-i-y : [468]h-y : a-p-r-m : a-h-y :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B tuvam kā, xšāyaϑiya haya aparam āhi, –

A Es kündet Dareios, der König:
B Du, wo immer, der du später König sein wirst, –

C m-r-t-i-[y] : h-[y] : d-r-u-j-n : a-h-t-i-y :
D h-y-v-a : [z-u]-r-k-r : a-h-t-[469]i-y :
E a-v-i-y : m-a : d-u-š-t-a : [b-i-y]-a :
F u-f-r-š-t-a-d^{i}-i-š : p-r-s-a

C martiya, haya drau̯jana ahati
D hayavā zūrakara ahati,
E avai̯ mā dau̯štā biyā,
F ufraštādiš pr̥sā.

C der Mann, der dem Trug anhängt
D oder der ein Übeltäter ist,
E denen mögest du nicht freund sein;
F bstrafe sie (vielmehr) streng!

§ 65

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-[470]y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B t^{u}-u-v-m : k-a : h-y : a-p-r-m : i-m-a-m : d^{i}-i-p-i-m : v-i-n-a-h-y :
C t-y-[471]a-m : a-d-m : n-i-y-p-i-ϑ-m :
D i-m-i-v-a : p-t-i-k-r-a :
E m-a-t-y : v^{i}-i-k-n-a-h-y :
F y-a-v-a : d-[472]ϑ-s : a-h-y :
G a-v-ϑ-a-d^{i}-i-⌜š⌝ [:] p-r-i-b-r-a

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B tuvam kā, haya aparam imām dipim vai̯nāhi,
C tayām adam niyapinϑam,
D imai̯vā patikarā,
E mātaya vikanāhi;
F yāvā daϑans$^{?}$ āhi,
G avaϑādiš paribarā.

C[471] Die Lesung von ϑ in n-i-y-p-i-ϑ-m ist unstrittig.
EF[471f.] Zu den Problemen dieser Passage – /mātaya/ im Hauptsatz, fehlendes Objekt zu /vikanāhi/ sowie die Form d-ϑ-s /daϑans/$^{?}$ – sei auf Schmitt 1991, 71 verwiesen.

A Es kündet Dareios, der König:
B Du, wo immer, der du später diese Inschrift siehst (betrachtest),
C die ich geschrieben habe,
D oder diese Abbildungen,
E zerstöre (sie) nicht!
F Solange du bei Kräften bist,
G so kümmere dich um sie!

§ 66

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B y-[473]d^{i}-i-y : i-m-a-m : d^{i}-i-p-i-m : v-i-n-a-h-[y :]
C i-m-i-v-a : p-t-i-k-r-a :
D n-i-y-d^{i}-i-š : v^{i}-i-k-n-a-h-y :
E u-t-a-[474]t-i-y : y-a-v-a : t-u-m-a [: a-h-t-i-y] : p-r-i-b-r-a-h-d^{i}-i-š :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B yadi imām dipim vai̯nāhi
C imai̯vā patikarā,
D nai̯diš vikanāhi
E utātai̯, yāvā tau̯mā ahati, paribarāhidiš,

A Es kündet Dareios, der König:
B Wenn du diese Inschrift siehst (betrachtest)
C oder diese Abbildungen,
D sie nicht zerstörst
E und dich, solange dir Kraft ist, um sie kümmerst,

F a-u-r-m-z-d-a : ϑ-u-v-a-m : d-u-š-t-a : b-i-y-[475]a :
G u-t-a-t-i-y : t-u-[m]-a : v-s-i-y : b-i-[y]-a :
H u-t-a : d-r-g-m : j^{i}-i-v-a :
I u-t-a : t-y : k^{u}-u-n-v-a-h-y [476]:
J a-v-t-i-y : a-u-r-m-z-d-a : u-c-a-r-m : k^{u}-u-n-u-t^{u}-u-v

J[476] Zur Lesung von /ucāram/ vgl. Schmitt 1991, 44.

F A.uramazdā ϑuvām dau̯štā biyā,
G utātai̯ tau̯mā vasai̯ biyā,
H utā dargam jīvā,
I utā taya kunavāhi,
J avatai̯ A.uramazdā ucāram kunau̯tu.

F möge Ahuramazdā dir freund sein
G und möge dir Nachkommenschaft (beschieden) sein in großer Zahl
H und sollst du lange leben!
I Und was du tun magst,
J das soll dir Ahuramazdā erfolgreich machen!

§ 67

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-[477]y-ϑ-i-y :
B y-d^{i}-i-y : i-m-[a]-m : d^{i}-i-p-i-m : i-m-i-v-a : p-t-i-k-r-a : v-i-n-a-h-y :
C v^{i}-i-k-n-a-h-d^{i}-i-š :
D u-t-[478]a-t-i-y : y-a-v-a : t-u-[m]-a : a-h-t-i-[y : n-i]-y-d^{i}-i-š : p-r-i-b-r-a-h-y :
E a-u-r-m-z-d-a-t-i-y : j-t-a : b-[479]i-y-a :
F u-t-a-t-i-y : t-u-m-[a :] m-a : b-⸢i⸣-[y-a] :
G u-t-a : t-y : k^{u}-u-n-v-a-h-y :
H a-v-t-i-y : a-u-r-m-z-d-[480]a : n-i-k-t^{u}-u-v

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B yadi imām dipim imai̯vā patikarā vai̯nāhi,
C vikanāhidiš
D utātai̯, yāvā tau̯mā ahati, nai̯diš paribarāhi,
E A.uramazdātai̯ jantā biyā,
F utātai̯ tau̯mā mā biyā,
G utā taya kunavāhi,
H avatai̯ A.uramazdā nikantu.

A Es kündet Dareios, der König:
B Wenn du diese Inschrift oder diese Abbildungen siehst (betrachtest),
C sie zerstörst
D und dich nicht, solange dir Kraft ist, um sie kümmerst,
E möge Ahuramazdā dich ruinieren
F und möge dir Nachkommenschaft nicht (beschieden) sein!
G Und was du tun magst,
H das soll Ahuramazdā dir zunichtemachen!

§ 68

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:

A Es kündet Dareios, der König:

B i-m-i-y : m-r-t-i-y-a : t-y-i-y [481]: a-d-k-i-y : a-v-d-a : [a]-h-t-a :
C y-a-t-a : a-d-m : g-u-m-a-t-m : t-y-m : m-g^{u}-u-m : a-v-a-j-n-m :
D [482]h-y : b-r-d^{i}-i-y : a-g-[u]-⸢b⸣-t-a :
E a-d-k-i-y [:] i-m-i-y : m-r-t-i-y-a : h-m-t-x-š-t-a : a-n^{u}-u-š-i-y-a : m-n-[483]a :
F v^{i}-i-d-f-r-n-a : n-a-[m] : v-⸢h⸣-y-s-p-⸢r^{u}-u-v⸣-h-y-a : p-u-ç : p-a-r-[s] :
G u-t-a-n : n-a-m : ϑ-u-x-r-h-y-a [484]: p-u-ç : p-a-r-s :
H g-u-b-r^{u}-u-v : n-a-m : m-r-d^{u}-u-n-i-y-h-y-[a : p-u-ç] : p-a-r-s :
I v^{i}-i-d-r-n : n-a-m : b-[485]g-a-b-i-g-n-h-[y]-a [:] p-u-ç : p-a-r-s :
J b-[g-b]-u-x-š : n-a-m : d-a-⸢t-v-h-y-h-y-a : p-u-ç : p-a-r-s :
K [486]a-r-d^{u}-u-⸢m⸣-n-i-š : ⸢n-a-m⸣ [:] v-h-u-k-h-y-⸢a⸣ : p-u-ç : p-a-r-s

B imai̯ martiyā, tayai̯ adakai̯ avadā āhantā,
C yātā adam Gau̯mātam tayam magum avājanam,
D haya Bṛdiya agau̯batā;
E adakai̯ imai̯ martiyā hamataxšantā anušiyā manā:
F Vindafarnā nāma, Vahyasparuvahyā puça, Pārsa;
G Utāna nāma, Θuxrahyā puça, Pārsa;
H Gau̯b(a)ruva nāma, Mṛduniyahyā puça, Pārsa;
I Vidṛna nāma, Bagābignahyā puça, Pārsa;
J Bagabuxša nāma, Dātavahyahyā puça, Pārsa;
K Ardumaniš nāma, Vahukahyā puça, Pārsa.

F[483] Die Lesung v-⸢h⸣-y-s-p-⸢r^{u}-u-v⸣- /Vahyasparuva-/, die zwar unsicher bleibt, ist bei Schmitt 1990, 52–54 ausführlich besprochen.
J[485] Der Vatersname ist offenbar als /Dātavahya-, nicht wie früher als /Dātuvahya-/ zu lesen: vgl. Schmitt 1991, 44 und 73.
K[486] Zu /Ardumaniš-/ vgl. ausführlich Schmitt 1990, 54–56 und (resümierend) Schmitt 1991, 44 und 73.

B Dies (sind) die Männer, die gerade zu der Zeit da (zur Stelle) waren,
C während ich Gaumāta den Mager getötet habe,
D der sich Smerdis nannte.
E Gerade zu der Zeit setzten sich diese Männer als meine Gefolgsleute ein:
F (Ein Mann) namens Intaphernes, des Vahyasparuva Sohn, ein Perser;
G (ein Mann) namens Otanes, des Θuxra Sohn, ein Perser;
H (ein Mann) namens Gobryas, des Mardonios Sohn, ein Perser;
I (ein Mann) namens Hydarnes, des Bagābigna Sohn, ein Perser;
J (ein Mann) namens Megabyxos, des Dātavahya Sohn, ein Perser;
K (ein Mann) namens Ardumaniš, des Vahuka Sohn, ein Perser.

§ 69

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-[487]ϑ-i-y :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:

A Es kündet Dareios, der König:

B t^{u}-u-v-m : k-⌜a⌝ : x-š-a-y-[ϑ]-i-y : h-y : a-p-r-m : a-h-y :
C t-y-a-m : i-m-i-š-a-m : m-r-t-i-y-a-n-a-[488]m : t-u-m-a-m : [u-b-<r>]-t-a-m : p-r-i-b-r-a

B tuvam kā, xšāyaϑiya haya aparam āhi,
C tayām imai̯šām martiyānām tau̯mām ubr̥tām paribarā.

C[488] Die Ergänzung von [u-b-<r>]-t-a-m in dieser Form wird dadurch nahegelegt, daß der Platz nur für zwei Zeichen reicht (und daß *b* und *r* nahezu formgleich sind).

B Du, wo immer, der du später König sein wirst,
C sorge gut für die Nachkommenschaft dieser Männer!

§ 70

A : ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B v-š-n-a : a-u-[489]r-m-z-d-a-h :
C i-m : d^{i}-i-p-i-⌜c⌝-i-⌜ç-m :⌝
D t-y : a-d-m : a-k^{u}-u-n-v-m : p-t-i-š-m :
E a-r-i-y-a :
F u-t-a : p-v-s-t-[490]a-y-[a] : u-t-a : c-r-m-a : g-r-[f-t-m] : ⌜a-h⌝ :
G [p-t]-i-š-m-[c]-i-y : [n-a-m-n-a]-f-m : a-k^{u}-u-n-v-m :
H p-[t]-i-š-[m : u]-v-a-d-a-[491][t-m] : [a-k^{u}-u-n]-v-[m] :
I u-t-a : n-i-y-p-i-[ϑ]-i-[y :]
J [u]-t-a : p-t-i-f-r-ϑ-i-y : p-i-š-i-y-a : m-a-[m] :
K p-s-a-[v] : i-m : d^{i}-[492]i-p-i-⌜c-i-ç⌝-m : f-[r]-a-s-t-a-y-m :
L v^{i}-i-[s]-p-d-a : a-t-r : d-h-y-a-[v] :
M k-a-r : h-m-a-[t]-x-š-t-a

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B vašnā A.uramazdāha
C ima dipiciçam,
D taya adam akunavam patišam
E ariyā;
F utā pavastāyā utā carmā gr̥ftam āha;
G patišamci nāmanāfam$^{?}$ akunavam;
H patišam uvādātam$^{?}$ akunavam;
I utā niyapai̯ϑiya
J utā patiyafraϑiya pai̯šiyā mām;
K pasāva ima dipiciçam frāstāyam
L vispadā antar dahyāva;
M kāra hamātaxšatā.

D[489] Altpers. /patišam/ ist nur in § 70 (immer verbunden mit /akunavam/) belegt; /patišam kar/ ist am ehesten mit Lazard 1976, 182–184 und Huyse 1999, 47ab als feste Phrase, hier als „hinzufügen" übersetzt, aufzufassen (wobei Wortart und Etymon von *patišam* offenbleiben).

G[490] Die Ergänzung [n-a-m-n-a]-f-m ist ganz hypothetisch (vgl. Schmitt 1991, 45 und 74).

GH[490f.] Dareios' Hinzufügungen /nāmanāfam/ „Namenangabe" und /uvādātam/ „Stammbaum" sind wohl zu beziehen auf die Namennennungen in den Reliefbeischriften (DBb–k) sowie die Beischrift DBa (= DB §§ 1–4) mit Dareios' Stammbaum.

I[491] An der Ergänzung n-i-y-p-i-[ϑ]-i-[y] kann kein Zweifel sein; statt /niyapinϑiya/ (so Schmitt 1991, 74) ist aber richtig /niyapai̯ϑiya/ zu lesen (vgl. Schmitt 1992, 153 Anm. 50).

A Es kündet Dareios, der König:
B Nach dem Willen Ahuramazdās
C (ist) dies die Fassung der Inschrift,
D die ich hinzugesetzt habe,
E (und zwar) auf Arisch.
F (Auch) auf Ton und auf Pergament wurde sie angebracht.
G Hinzugesetzt habe ich auch die Namenangabe$^{?}$
H (und) hinzugesetzt habe ich den (meinen) Stammbaum.
I Und sie wurde niedergeschrieben
J und vor mir vorgelesen.
K Daraufhin habe ich diese Fassung der Inschrift ausgesandt
L überallhin in die Länder.
M Das Volk kooperierte (dabei).

Insgesamt sind die Herstellung und die Interpretation des Textes von § 70 (des sog. ‘Schrifterfindungsparagraphen’) nach wie vor in vielen Punkten strittig und keineswegs als endgültig anzusehen: vgl. Schmitt 1990, 56–60 (zu /dipiciça-/); Schmitt 1991, 45 und 73 f.; seitdem v. a. Huyse 1999, 45–51; Rubio 2006, 36–39.

§ 71

A [501]ϑ-a-t-[i-y : d]-a-r-y-v-u-š [:] x-š-a-y-ϑ-i-y :
B [502]i-m : t-[y : a-d]-m : a-k^{u}-u-n-v-[m :]
C d^{u}-u-v^{i}-i-t-i-y-a-[503]m-c : ç-⸢i-t⸣-[i-y-a-m :] ϑ-r-d-m :
D p-s-[a]-v [:] y-ϑ-a : x-š-a-y-[504]ϑ-i-y : [a-b-v-m :]
E [u]-v-j : n-a-m-⸢a⸣ : d-h-y-a-u-š :
F h-u-[505]v : h-[m^{i}-i-ç-i-y]-a : a-b-v :
G [I m-r-t-i-y] : ⸢a⸣-ϑ-m-i-t : n-a-m : u-[506]v-j^{i}-i-y [:]
H [a-v-m : m]-ϑ-i-š-t-m : a-[k^{u}-u-n-v]-t-a :
I p-s-a-v : a-d-[507]m : k-a-[r-m : f-r-a-i-š]-y-m :
J [I m-r-t]-i-y : g-u-b-r^{u}-u-v : [508]n-a-m : p-[a-r-s : m]-n-a : b-d-k :
K a-[v-m-š-a]-m : m-ϑ-i-š-t-m : a-k^{u}-u-[509]n-v-m :
L p-[s-a-v :] g-u-b-r^{u}-u-v : [h-d-a] : k-a-r-a : a-š-i-y-v : [510]u-v-j-m [:]
M [h-m-r-n-m] : a-k^{u}-u-n-u-š : h-[d]-a : u-v-j^{i}-i-y-i-b-i-š :
N p-s-[511]a-v : g-[u-b-r^{u}]-u-v : u-v-j^{i}-i-y-a : a-j :
O u-t-a : v^{i}-i-y-m-r-d :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B ima, taya adam akunavam
C duvitīyāmca çitīyām ϑardam,
D pasāva yaϑā xšāyaϑiya abavam;
E Ūja nāmā dahyāu̯š, –
F hau̯ hamiçiyā abava;
G 1 martiya Aϑamai̯ta nāma Ūjiya, –
H avam maϑištam akunavantā;
I pasāva adam kāram frāi̯šayam;
J 1 martiya Gau̯b(a)ruva nāma Pārsa, manā bandaka, –
K avamšām maϑištam akunavam;
L pasāva Gau̯b(a)ruva hadā kārā ašiyava Ūjam,
M hamaranam akunau̯š hadā Ūjiyai̯biš,
N pasāva Gau̯b(a)ruva Ūjiyā aja
O utā viyamrada

C[503] Zu der Ergänzung ç-⸢i-t⸣-[i-y-a-m :] und der Annahme von sog. ‘inversem *-ca*’ vgl. Schmitt, 1991, 46 und 75.

G[505] Die erkennbaren Zeichenspuren zwingen dazu, den Namen des Rebellen (der nach elamischen Formen ergänzt worden war) genauer als a-ϑ-m-i-t /Aϑamai̯ta/ herzustellen.

A Es kündet Dareios, der König:
B Dies (ist), was ich getan habe
C im 2. und 3. Jahr,
D nachdem ich König geworden war.
E (Es gibt da) ein Land namens Elam, –
F das wurde abtrünnig;
G (es war da) éin Mann, Aϑamaita mit Namen, ein Elamer, –
H den machten sie zum Anführer.
I Daraufhin sandte ich ein Heer los.
J (Es war da) éin Mann, Gobryas mit Namen, ein Perser, mein Vasall, –
K den machte ich zu ihrem Anführer;
L daraufhin zog Gobryas mit dem Heer nach Elam
M (und) schlug eine Schlacht mit den Elamern;
N dann schlug Gobryas die Elamer
O und rieb sie auf (fügte ihnen große Verluste zu);

P [512]u-t-a : [t-y-m-š-a]-m : m-ϑ-[i-š-t-m :] a-g-r-b-a-y : a-n-y : a-b-i-[513]y : m-a-m [:]
Q [p-s-a-v-š-i]-m : a-d-[m] : [a-v-a]-j-n-m :
R p-s-a-v : d-h-y-a-[514]u-š : m-n-a : a-b-v

P utā tayamšām maϑištam agr̥bāya anaya abi mām;
Q pasāvašim adam avājanam;
R pasāva dahyāu̯š manā abava.

P und er nahm ihren Anführer gefangen und brachte (ihn) zu mir;
Q dann habe ich ihn getötet.
R Daraufhin wurde das Land mein.

§ 72

A : ϑ-a-t-[i-y : d-a]-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-[515]y :
B a-v-i-y : [u]-v-[j^{i}]-i-y-a : [a-r-i-k-a : a-h :]
C u-t-a-š-a-m : a-u-r-m-[516]z-d-a : [n-i]-y : [a-y]-d^{i}-[i]-y :
D a-u-[r-m-z-d-a]-m : a-y-d-i-y :
E v-š-n-a : a-[517]u-r-m-z-[d-a]-h [:]
F [y]-⌜ϑ-a⌝ : m-a-m [: k-a-m :]
G [a-v]-ϑ-a-d^{i}-i-š : a-k^{u}-u-n-v-m

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B avai̯ Ūjiyā arīkā āha,
C utāšām A.uramazdā nai̯ ayadiya;
D A.uramazdām ayadai̯,
E vašnā A.uramazdāha
F yaϑā mām kāma,
G avaϑādiš akunavam.

A Es kündet Dareios, der König:
B Diese Elamer waren treulos,
C und Ahuramazdā wurde von ihnen nicht verehrt.
D Ich (aber) habe Ahuramazdā verehrt;
E nach dem Willen Ahuramazdās –
F wie es mein Wunsch (war),
G so behandelte ich sie (verfuhr ich mit ihnen).

§ 73

A [518]: ϑ-a-t-[i-y : d-a-r]-y-v-u-[š : x-š-a-y]-ϑ-i-y :
B h-y : a-u-r-m-z-d-a-[519]m : y-d-[a-t-i]-y :
C y-a-[n-m : a-v-h-y-a] : a-h-t-i-y :
D u-t-a : j^{i}-i-v-h-[520]y-a [:] u-[t-a :] m-r-t-h-y-a

CD[519f.] Die Ergänzung dieser Passage und des offenbar nur in der Wortfolge abweichenden § 76CD (vgl. Schmitt 1990, 63–66 [dort auch zu ihrem Verständnis]; Schmitt 1991, 47 und 75) bleibt unsicher.

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B haya A.uramazdām yadātai̯,
C yānam avahyā ahati
D utā jīvahyā utā mr̥tahyā.

A Es kündet Dareios, der König:
B Wer Ahuramazdā verehrt,
C dem soll (seine) Bitte (gewährt) sein,
D sowohl zu Lebzeiten als auch, (wenn er) tot (ist).

§ 74

A [: ϑ-a-t-i]-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-[521]a-y-ϑ-i-y :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:

A Es kündet Dareios, der König:

B p-[s-a-v : h-d]-a : k-[a-r-a : a]-d-m : [a-š]-i-y-v-m : a-b-i-y : s-k-[522]a-m :
C p-s-[a]-v [: s-k-a : t-y]-i-⸢y⸣ [:] x-u-[d-a]-m : t-i-g-r-a-m : b-r-t-i-[523]y :
D i-[m-i-y : p-t-i-š : m-a-m : a]-i-š [:]
E [y]-⸢d^{i}⸣-i-y : a-b-i-y : d-r-y : a-[524]v-a-[r-s-m :]
F [d]-r-x-[t]-a : [a-v : h-d-a : k-a-r]-a : v^{i}-i-s-a : v^{i}-i-y-t-r-[525]y-m [:]
G [p-s-a-v] : a-v-i-y [:] s-k-[a : a-d-m] : a-j-n-m :
H a-n-i-y-m : a-g-[526]r-b-a-y [:]
I [h-u-v : b]-s-t [: a-n-y-t-a] : a-b-i-y : m-a-m :
J u-t-[527]a-š-[a-m : h-y :] ⸢m-ϑ⸣-i-š-t [: a-h :]
K s-[k^{u}]-u-x : n-a-m :
L a-v-m : a-g-[528]r-b-a-[y : b-s-t]-m [:] a-n-y [: a-b-i-y : m-a-m] :
M a-v-d-a : a-n-i-y-m : m-ϑ-[529]i-š-t-[m] : a-k^{u}-u-n-v-m :
N y-[ϑ-a :] m-a-m : [k]-a-m : a-h :
O p-s-a-v : d-[530]h-y-a-[u-š : m]-n-a [: a]-b-v

B pasāva hadā kārā adam ašiyavam abi Sakām,
C pasāva Sakā, tayai̯ xau̯dām tigrām baranti,
D imai̯ patiš mām āi̯ša,
E yadi abi draya avārsam;
F draxtā? ava hadā kārā visā viyatarayam;
G pasāva avai̯ Sakā adam ajanam,
H aniyam agr̥bāya;
I hau̯ basta anayatā abi mām,
J utāšām haya maϑišta āha, –
K Skunxa nāma –
L avam agr̥bāya bastam anaya abi mām;
M avadā aniyam maϑištam akunavam,
N yaϑā mām kāma āha;
O pasāva dahyāu̯š manā abava.

B[521f.] Die überzeugendste Erklärung der Form /Sakām/ ist die als Sandhivariante von Akk. Plur. **Sakān*; vgl. Schmitt 1991, 76.

F[524] Die Ergänzung von [d]-r-x-[t]-a /draxtā/, Instr. Sing. zu altpers. **draxta-* „Baum", durch Hinz 1972, 246 und 251 ist der einzige ernsthaft zu erwägende Vorschlag, bleibt jedoch sehr unsicher (vgl. die Detailerörterung bei Schmitt 1990, 69–71).

B Darnach zog ich mit einem Heer gegen die Saken;
C dann (kamen) die Saken, die die spitze Mütze tragen,
D die kamen mir entgegen,
E als ich an das Meer hinunterkam.
F Auf Baumstämmen? (Holzflößen?) überquerte ich es mit dem ganzen Heer.
G Dann schlug ich diese Saken;
H einen anderen (Teil von ihnen) nahmen sie gefangen;
I der wurde gefesselt zu mir geführt;
J (und) auch (der Mann,) der ihr Anführer war –
K Skunxa mit Namen –,
L (auch) den nahmen sie gefangen (und) führten (ihn) gefesselt zu mir.
M Daraufhin habe ich einen anderen (zu ihrem) Anführer gemacht,
N wie es mein Wunsch war.
O Daraufhin wurde das Land mein.

§ 75

A [: ϑ-a-t-i]-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-[531]ϑ-i-[y :]
B [a-v-i-y :] s-[k]-a : a-r-i-[k-a : a]-h [:]
C u-t-a : n-i-y : a-u-r-m-z-d-[532]a-[š-a-m : a-y]-d^{i}-i-y :
D a-u-r-m-[z]-d-[a-m :] a-y-d-i-y :
E v-š-n-a : a-u-r-m-[533]z-d-a-[h :]
F [y]-ϑ-a : m-a-m : k-a-m :
G [a-v-ϑ-a-d^{i}-i]-š : a-k^{u}-u-n-v-m

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B avai̯ Sakā arīkā āha,
C utā nai̯ A.uramazdāšām ayadiya;
D A.uramazdām ayadai̯,
E vašnā A.uramazdāha
F yaϑā mām kāma,
G avaϑādiš akunavam.

A Es kündet Dareios, der König:
B Diese Saken waren treulos,
C und Ahuramazdā wurde nicht von ihnen verehrt.
D Ich (aber) habe Ahuramazdā verehrt;
E nach dem Willen Ahuramazdās –
F wie es mein Wunsch (war),
G so behandelte ich sie (verfuhr ich mit ihnen).

§ 76

A : ϑ-a-t-[534]i-y [: d-a]-r-y-v-u-š [: x]-š-a-y-ϑ-i-y [:]
B [h-y] : a-u-r-m-z-d-a-m : y-d-a-t-[535]i-y :
C [a-v-h-y]-a : [y-a-n]-m : [a-h-t-i-y :]
D u-t-a : j^{i}-i-v-h-y-a : u-t-a [536]: m-[r-t-h-y]-a

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B haya A.uramazdām yadātai̯,
C avahyā yānam ahati,
D utā jīvahyā utā mr̥tahyā.

A Es kündet Dareios, der König:
B Wer Ahuramazdā verehrt,
C dem soll (seine) Bitte (gewährt) sein,
D sowohl zu Lebzeiten als auch, (wenn er) tot (ist).

DBa

Die Kennzeichnung der Abschnittsgrenzen durch Spatium und Worttrenner weicht von DB etwas ab (vgl. Schmitt 1991, 77). Im übrigen ist der Text bis auf § 2F c-i-š-p-i-š vs. c-i-š-p-a-i-š für Gen. /Cišpai̯š/ mit DB §§ 1–4 identisch.

§ 1

A [1]: a-d-m : d-a-r-y-v-u-š :
B x-š-a-y-ϑ-i-y : v-z-r-k :
C x-š-a-⌜y⌝-[2]ϑ-i-y : x-š-a-y-ϑ-i-y-a-n-a-m :
D x-š-a-y-ϑ-i-y : p-a-r-s-i-y :

A adam Dārayava.uš,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya Pārsai̯,

A Ich (bin) Dareios,
B der große König,
C König der Könige,
D König in Persien,

E x-⌜š⌝-[3]a-y-ϑ-i-y : d-a-h-y-u-n-a-m :
F v^{i}-š-t-a-s-p-h-y-a : p-u-⌜ç⌝ :
G [4]a-r-š-a-m-h-y-a : n-p-a :
H h-x-a-m-n-i-š-i-y :

E xšāyaϑiya dahyūnām,
F Vištāspahyā puça,
G R̥šāmahyā napā,
H Haxāmanišiya.

E König der Länder,
F des Hystaspes Sohn,
G des Arsames Enkel,
H ein Achaimenide.

§ 2

A ϑ-a-t-i-y : d-⌜a⌝-r-[5]y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B m-n-a : p-i-t-a : v^{i}-š-t-a-s-p [:]
C v^{i}-[6]š-t-a-s-p-h-y-a : p-i-t-a : a-r-š-a-m :
D a-r-š-a-m-h-y-a [:] p-i-[7]t-a : a-r-i-y-a-r-m-n :
E a-r-i-⌜y⌝-a-r-m-n-h-y-a : p-i-⌜t⌝-a : [8]c-i-š-p-i-š :
F c-i-š-p-i-š : p-i-t-a : h-x-a-m-n-i-š :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B manā pitā Vištāspa,
C Vištāspahyā pitā R̥šāma,
D R̥šāmahyā pitā Ariyāramna,
E Ariyāramnahyā pitā Cišpiš,
F Cišpai̯š pitā Haxāmaniš.

A Es kündet Dareios, der König:
B Mein Vater (ist) Hystaspes,
C des Hystaspes Vater (ist) Arsames,
D des Arsames Vater (war) Ariaramnes,
E des Ariaramnes Vater (war) T(e)ispes,
F des T(e)ispes Vater (war) Achaimenes.

§ 3

A [9]ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B a-⌜v⌝-h-y-[10]r-a-d^{i}-i-y : v-y-m : h-x-a-m-n-i-š-i-y-a : ϑ-[h]-y-a-[11]m-h-y :
C h-c-a : p-r^{u}-u-v^{i}-i-y-t :
D a-⌜m⌝-a-t-a [12]: a-m-h-y :
E h-c-a : p-r^{u}-u-v^{i}-i-y-t :
F h-y-a : a-m-a-[13]x-m : t-u-m-a : x-š-a-y-ϑ-i-y-a : a-h

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B avahyarādī vayam Haxāmanišiyā ϑanhyāmahi;
C hacā paruviyata
D āmātā amahi;
E hacā paruviyata
F hayā amāxam tau̯mā xšāyaϑiyā āha.

A Es kündet Dareios, der König:
B Deswegen werden wir Achaimeniden genannt;
C von alters her
D sind wir adelig[?];
E von alters her
F waren unser Geschlecht Könige.

§ 4

A	: ϑ-a-[14]t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :	**A**	ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B	VIII : m-[15]n-a : t-u-m-a-y-a :	**B**	8 manā tau̯māyā,
C	t-y-i-y : p-r^{u}-u-v-[16]m : x-š-a-y-ϑ-i-y-a : a-h :	**C**	tayai̯ paruvam xšāyaϑiyā āha;
D	a-d-m : n-[17]v-m :	**D**	adam navama;
E	IX : d^{u}-u-v^{i}-i-t-a-p-r-n-m : v-y-m : x-[18]š-a-y--ϑ-⸢i⸣-y-a : a-m-h-y :	**E**	9 duvitāparanam vayam xšāyaϑiyā amahi.

A Es kündet Dareios, der König:
B Acht (gibt es) in/aus unserem Geschlecht,
C die früher Könige waren;
D ich (bin) der neunte;
E neun sind wir nach wie vor Könige.

DBb

§ 1

A	[1]: i-y-m : g-u-m-a-[2]t : h-y : m-g^{u}-u-š : a-[3]d^{u}-u-r^{u}-u-j^{i}-i-y :	**A**	iyam Gau̯māta haya maguš adurujiya;
B	[4]a-v-ϑ-a : a-ϑ-h :	**B**	avaϑā aϑanha:
C	a-d-m : b-[5]r-d^{i}-i-y : a-m^{i}-i-y :	**C**	„adam Br̥diya ami,
D	h-y : k^{u}-[6]u-r-u-š : p-u-ç :	**D**	haya Kurau̯š puça;
E	a-d-m : x-š-[7]a-y-ϑ-i-y : a-m^{i}-i-y :	**E**	adam xšāyaϑiya ami.“

A Dieser Gaumata der Mager log;
B so sprach er:
C „Ich bin Smerdis,
D der des Kyros Sohn (ist);
E ich bin König.“

DBc

§ 1

A	[1]: i-y-m : a-ç-[2]i-n : a-d^{u}-u-[3]r^{u}-u-j^{i}-i-y :	**A**	iyam Āçina adurujiya;
B	[4]a-v-ϑ-a [5]: a-ϑ-h :	**B**	avaϑā aϑanha:
C	a-[6]d-m : x-[7]š-a-y-ϑ-[8]i-y : a-m^{i}-[9]i-y : u-[10]v-j-i-y :	**C**	„adam xšāyaϑiya ami Ūjai̯.“

A Dieser Āçina log;
B so sprach er:
C „Ich bin König in Elam.“

DBd

§ 1

A [1]: i-y-m : n-i-d^{i}-i-t-b-i-r : [2]a-⸢d^{u}⸣-u-r^{u}-u-j^{i}-i-y :
B a-v-[3]ϑ-a : a-ϑ-h :
C a-d-m : n-b-[4]u-k^{u}-u-d-r-c-r : a-m^{i}-i-[5]y :
D h-y :⸢n⸣-b-u-n-i-t-[6]h-y : p-u-⸢ç⸣ :
E a-d-m : x-[7]š-a-y-ϑ-⸢i-y⸣ : a-m^{i}-i-y : b-[8]a-b-i-r-u-v :

A iyam Nadintabai̯ra adurujiya;
B avaϑā aϑanha:
C „adam Nabukudracara ami,
D haya Nabunai̯tahya puça;
E adam xšāyaϑiya Bābirau̯."

A[1] Der Name ist hier wie in DB § 52Q (vgl. dort) anders als sonst in DB deutlich n-i-d^{i}-i° (nicht n-d^{i}-i°) geschrieben: vgl. Schmitt 1990, 74 f.; Schmitt 1991, 78b und Pl. 32b.

A Dieser Nidintabaira log;
B so sprach er:
C „Ich bin Nabukudracara,
D der des Nabunaita Sohn (ist);
E ich bin König in Babylonien."

DBe

§ 1

A [1]: i-y-m : f-r-[2]v-r-t-i-š : [3]a-d^{u}-u-r^{u}-u-[4]j^{i}-i-y :
B a-v-[5]ϑ-a : a-ϑ-h :
C a-d-m : [6]x-š-ϑ-r-i-t : a-m^{i}-i-y [7]:
D u-v-x-š-t-r-h-y [8]: t-u-m-a-y-a :
E a-d-m [9]: x-š-a-y-ϑ-i-y : a-⸢m^{i}⸣-i-y [10]: m-a-[11]d-i-y <:>

A iyam Fravartiš adurujiya;
B avaϑā aϑanha:
C „adam Xšaϑrita ami,
D Uvaxštrahya tau̯māyā;
E adam xšāyaϑiya ami Mādai̯."

A Dieser Phraortes log;
B so sprach er:
C „Ich bin Xšaϑrita,
D aus dem Geschlecht des Kyaxares;
E ich bin König in Medien."

DBf

§ 1

A [1]: i-y-m : m-r-t-i-y : a-[2]d^{u}-u-r^{u}-u-j^{i}-i-y :
B a-[3]v-ϑ-a : ⸢a⸣-ϑ-h :
C a-[4]d-m : i-m-n-i-š : a-m^{i}-[5]i-y :
D u-v-j-i-y : x-[6]š-a-y-ϑ-i-[7]y :

A iyam Martiya adurujiya;
B avaϑā aϑanha:
C „adam Imaniš ami,
D Ūjai̯ xšāyaϑiya."

A Dieser Martiya log;
B so sprach er:
C „Ich bin Imani,
D in Elam König."

DBg

§ 1

A [1]: i-y-m : c-i-ç-[2]t-x-m : a-d^{u}-[3]u-r^{u}-u-j^{i}-i-y [4]:
B a-v-ϑ-a : a-[5]ϑ-h :
C a-d-m : [6]x-š-a-y-ϑ-i-[7]y : a-m^{i}-i-[8]y : a-s-g-[9]r-t-i-y :
D u-v-[10]x-š-t-r-h-y [11]: t-u-m-a-y-[12]a :

A iyam Ciçantaxma adurujiya;
B avaϑā aϑanha:
C „adam xšāyaϑiya ami Asagartai̯,
D Uvaxštrahya tau̯māyā.“

A Dieser Tritantaichmes log;
B so sprach er:
C „Ich bin König in Sagartien,
D aus dem Geschlecht des Kyaxares.“

DBh

§ 1

A [1]: ⸢i-y⸣-m : v-h-y-[2]z-⸢d⸣-a-t : a-d^{u}-u-[3]r^{u}-u-j^{i}-i-y :
B a-v-[4]ϑ-⸢a⸣ : a-ϑ-h :
C a-d-[5]⸢m⸣ : b-r-d^{i}-i-y : a-[6]m^{i}-i-y :
D h-y : k^{u}-[7]u-r^{u}-u-š : p-u-ç [8]:
E a-d-m : x-š-a-[9]y-ϑ-i-y : a-m^{i}-i-y [10]:

E[10] Der Worttrenner am Textende ist entgegen bisherigen Angaben durchaus vorhanden.

A iyam Vahyazdāta adurujiya;
B avaϑā aϑanha:
C „adam Br̥diya ami,
D haya Kurau̯š puça;
E adam xšāyaϑiya ami.“

A Dieser Vahyazdāta log;
B so sprach er:
C „Ich bin Smerdis,
D der des Kyros Sohn (ist);
E ich bin König.“

DBi

§ 1

A [1]: i-y-m : a-r-x [2]: a-d^{u}-u-r^{u}-u-j^{i}-[3]i-y :
B a-v-ϑ-a : [4]a-ϑ-h :
C a-d-m : [5]n-b-u-k^{u}-u-d-r-[6]c-r : a-m^{i}-i-y :
D [7]h-y : n-b-u-n-[8]i-t-h-y : p-u-[9]ç :

A iyam Araxa adurujiya;
B avaϑā aϑanha:
C „adam Nabukudracara ami,
D haya Nabunai̯tahya puça;

A Dieser Araxa log;
B so sprach er:
C „Ich bin Nabukudracara,
D der des Nabunaita Sohn (ist);

E a-d-m : x-š-a-^{10}y-ϑ-i-y : a-m^{i}-i-y ^{11}: b-a-b-<i>-r-u-v :

E adam xšāyaϑiya ami Bābirau̯."

E ich bin König in Babylonien."

DBj

§ 1

A ^{1}: i-y-m : f-r-a-d : ^{2}a-d^{u}-u-r^{u}-u-j^{i}-i-^{3}y :
B a-v-ϑ-a : a-ϑ-h ^{4}:
C a-d-m : x-š-a-y-ϑ-^{5}i-y : a-m^{i}-i-y : m-r-g-^{6}u-v :

A iyam Frāda adurujiya;
B avaϑā aϑanha:
C „adam xšāyaϑiya ami Margau̯."

A Dieser Frāda log;
B so sprach er:
C „Ich bin König in Margiana."

DBk

§ 1

A ^{1}: i-y-m : s-k^{u}-u-^{2}x :
B h-y : s-k <:>

A iyam Skunxa,
B haya Saka.

A Dies (ist) Skunxa,
B der Sake.

Elvend usw.

DEa

§ 1

A ^{1}b-g : v-z-r-k : a-u-r-m-z-d-a ^{2}:
B h-y : i-m-a-m : b-u-m^{i}-i-m : ^{3}a-d-a :
C h-y : a-v-m : a-s-m-a-^{4}n-m : a-d-a :
D h-y : m-r-t-i-y-^{5}m : a-d-a :
E h-y : š-i-y-a-t-i-^{6}m : a-d-a : m-r-t-i-y-h-y-a :

A baga vazr̥ka A.uramazdā,
B haya imām būmī̆m adā,
C haya avam asmānam adā,
D haya martiyam adā,
E haya šiyātim adā martiyahyā,

A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,
B der diese Erde erschaffen hat,
C der jenen Himmel erschaffen hat,
D der den Menschen erschaffen hat,
E der das Glück erschaffen hat für den Menschen,

F ^{7}h-y : d-a-r-y-v-u-m : x-š-a-y-^{8}ϑ-i-y-m : a-k^{u}-u-n-u-š :
G a-i-v-^{9}m : ⸢p⸣-r^{u}-u-n-a-m : x-š-a-y-ϑ-^{10}i-y-m :
H a-i-v-m : p-r^{u}-u-n-a-m ^{11}: f-r-m-a-t-a-r-m :

F haya Dārayava.um xšāyaϑiyam akunau̯š,
G ai̯vam parūnām xšāyaϑiyam,
H ai̯vam parūnām framātāram.

F der Dareios (zum) König gemacht hat,
G den einen (zum) König über viele,
H den einen (zum) Gebieter über viele.

§ 2

A a-d-m : ^{12}d-a-r-y-v-u-š :
B x-š-a-y-ϑ-i-^{13}y : v-z-⸢r⸣-k :
C x-š-a-y-ϑ-i-y : ^{14}x-š-a-y-ϑ-i-y-a-n-a-m :
D x-š-^{15}a-y-ϑ-i-y : d-h-y-u-n-a-m : p-^{16}r^{u}-u-z-n-a-n-a-⸢m⸣ :
E x-š-a-y-ϑ-^{17}i-y : a-h-y-a-y-a : b-u-m^{i}-i-y-^{18}a : v-z-r-k-a-y-a : d^{u}-u-r-i-y ^{19}: a-p-i-y :
F v^{i}-i-š-t-⸢a-s⸣-p-h-y-^{20}a : p-u-ç :
G h-x-a-m-⸢n-i-š⸣-i-y

A adam Dārayava.uš,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya dahyūnām paruzanānām,
E xšāyaϑiya ahyāyā būmiyā vazr̥kāyā dūrai̯ api,
F Vištāspahyā puça,
G Haxāmanišiya.

D$^{15f.}$ /paruzanānām/, dem in DNa 10 f., DSe 9 f. und DZc 5 /vispazanānām/ „der (Länder) mit allen Stämmen" gegenübersteht, verbindet diesen Text mit Inschriften von Xerxes an und stützt die zuerst von Schaeder 1931, 644 behauptete Datierung unter Xerxes (vgl. zuletzt Schmitt 2007, 32–34).

A Ich (bin) Dareios,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder mit vielen Stämmen,
E König auf dieser großen Erde auch weithin,
F des Hystaspes Sohn,
G ein Achaimenide.

DGa

Für die Rekonstruktion des Textes ist entscheidend, daß die erhaltenen vier Zeilenenden praktisch gleichen Wortlaut und gleichen Zeilenumbruch erkennen lassen wie DPa (vgl. zuletzt Schmitt 2007, 62 f.).

§ 1

A ^{1}[d-a-r-y-v-u-š :]
B [x-š-a-y-ϑ-i-y : ^{2}v-z-r-k :]
C [x-š-a-y-ϑ-i-y : x-š-a-^{3}y-ϑ-i-y-a-n-a-m :]
D [x-š-a]-y-ϑ-i-y : ^{4}[d-h-y-u-n-a-m :]

A Dārayava.uš,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya dahyūnām,

A Dareios,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder,

E [v^{i}-i-š-t]-a-s-p-h-y-^{5}[a : p-u-ç :]
F [h-x-a-m-n-i]-š-<i>-y :
G h-^{6}[y : i-m-m : t-c-r-m : a]-k^{u}-u-n-u-š

F^{5} Schreibfehler °š-y statt °š-i-y in /Haxāmanišiya/.

E Vištāspahyā puça,
F Haxāmanišiya,
G haya imam tacaram akunau̯š.

E des Hystaspes Sohn,
F ein Achaimenide (scil.: war es),
G der diesen Palast errichtet hat.

DHa

Der Zeilenumbruch ist angegeben nach DHa^{S} (2 ff.) und DHa^{G} (2' ff.). Bemerkenswert sind für beide Textexemplare fehlerhaftes XŠ-y-n-a-m (statt °y-a-n-a-m) in Zl. 1 und die 'Plene'-Schreibung d-h-y-u-v-n-a-m (mit °u-v°) in Zl. 1 f., – beides in Übereinstimmung mit den textgleichen Fundamenturkunden aus Persepolis DPh.

§ 1

A ^{1}d-a-r-y-v-u-š :
B XŠ : v-z-r-k :
C XŠ : XŠ-y-n-a-m :
D XŠ : d-h-^{2}y-$^{2'}$u-v-n-a-m :
E v^{i}-i-š-t-a-s-p-h-y-a : p-u-ç :
F h-x-a-m-n-i-^{3}š-i-y :

A Dārayava.uš,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya dahyūnām,
E Vištāspahyā puça,
F Haxāmanišiya.

A Dareios,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder,
E des Hystaspes Sohn,
F ein Achaimenide.

§ 2

A $^{3'}$ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : XŠ :
B i-m : x-š-ç-m ^{4}:
C t-y : a-d-$^{4'}$m : d-a-r-y-a-m^{i}-i-y :
D h-c-a : s-k-i-b-i-š :
E ^{5}t-y-i-y : p-$^{5'}$r : s-u-g-d-m :
F a-m-t : y-a-t-a : a : k^{u}-u-š-a :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B ima xšaçam,
C taya adam dārayāmi,
D hacā Sakai̯biš,
E tayai̯ para Sugdam,
F amata yātā ā Kūšā,

A Es kündet Dareios, der König:
B Dies (ist) das Reich,
C das ich in Besitz habe,
D von den Saken,
E die jenseits von Sogdien (sind),
F bis hin nach Kūš (Nubien),

G h-[6]c-a : h-i-d-[6']u-v :
H a-m-t : y-a-t-a : a : s-p-r-d-a :
I t-y-m-i-[7]y : a-u-r-m-[7']z-d-a : f-r-a-b-r :
J h-y : m-ϑ-i-š-t : b-g-a-n-[8]a-m :
K m-[8']a-m : a-u-r-m-z-d-a : p-a-t^{u}-u-v :
L u-t-a-m-i-y : v^{i}-i-ϑ-m

G hacā Hindau̯
H amata yātā ā Spardā,
I tayamai̯ A.uramazdā frābara,
J haya maϑišta bagānām;
K mām A.uramazdā pātu
L utāmai̯ viϑam.

G von Indien
H bis hin nach Lydien,
I (und) das mir Ahuramazdā verliehen hat,
J der der größte unter den Göttern (ist).
K Mich soll Ahuramazdā schützen
L und mein Haus.

DKa

§ 1

A [1]d-a-r-y-v-u-š :
B [2]XŠ : v-z-r-k :
C [3]XŠ : XŠ-y-a-n-a-[4]m :

A Dārayava.uš,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām.

A Dareios,
B der große König,
C König der Könige.

DMa

§ 1

[1][.....]-⸢r⸣-k : [2][.....]-m : [3][..... : k^{u}]-u-⸢r^{u}⸣-š : [.....]-y : y-[.....][4][..... : a]-k^{u}-u-t-a [: .....][5][.....]-m-[.....]-k-r-[.....][6][.....]-i-ϑ-i-[.....]

Alle Ergänzungsvorschläge für den altpersischen Gesamttext (vgl. insbesondere Kent 1953, 116b [„CMb"] und Borger–Hinz 1959, 124 f.) bleiben spekulativ, da die Einzelfragmente nicht zusammenhängen und auch die Reste der beiden anderen Versionen nicht entscheidend weiterhelfen. So ist über die rekonstruktive Vervollständigung einzelner Wortformen kaum hinauszukommen.
In Zl. 1 ist wohl [v-z]-⸢r⸣-k „groß", also der Titel „Großkönig", anzunehmen, in Zl. 3, wenn das Zeichen *r^{u}* richtig gelesen ist, der Name /Kuruš/ zu ergänzen. Ebenda kann das Zeichen *-y* zu x-š-a-y-ϑ-i-y /xšāyaϑiya/ „König" oder zu ϑ-a-t-i-y /ϑāti/ „kündet" gehören.
Die Form [a]-k^{u}-u-t-a /akutā/ „er machte (für sich)" kann sich auf DB § 12 stützen. Für Zl. 6]-i-ϑ-i-[mag /viϑiyā/ „im Haus, am Hof" das Nächstliegende sein; aber da die babylonische Version „ich habe geschrieben" zu bieten scheint, wird eher an eine Form wie [n-i-y-p]-i-ϑ-i-[y] /niyapai̯ϑiya/ „wurde (scil.: von mir) geschrieben" zu denken sein.

DMb

§ 1

^{1}[.....]-k^{u}-u-š-[.....]^{2}[.....] ⌜:⌝ h-y : [.....]

Die Rekonstruktion des Originaltextes bleibt unsicher. Gegen die Auffassung von Cameron 1967 als Variante der Gründungsurkunde DPh/DHa in fünf (sic) Zeilen – nach ihm bilden k^{u}-u-š-[a] (in /amata yātā ā Kūšā/ „bis hin nach Kūš") und h-y (in /haya maϑišta bagānām/ „der größte unter den Göttern") den Anfang von Zl. „4" und „5" – sprechen nach Stronach 1978, 136 bzw. 137 Anm. 72 zwei gewichtige Argumente: Da oberhalb von u-š die Oberfläche des Steines unbeschrieben ist, können nicht drei weitere Zeilen Textes vorangehen; und daß Dareios den Text der Gründungsurkunden hier in anderer Form an einem älteren Gebäude habe anbringen lassen, ist schlechterdings unvorstellbar.
Will man mit einer Verunstaltung des Namens /Kuruš/ rechnen wie Borger–Hinz 1959, 126 (die [k^{u}-u]-<r^{u}>-u-š erwägen) oder Stronach 1978, 137 (der dies ausschließt und stattdessen an k^{u}-u-<r^{u}>-[u-š] denkt), so ist außer einer Emendation zu <r^{u}> auch die Annahme einer Haplographie der beiden *u* 'by skipping' möglich.

Naqsh-i Rustam

DNa

Der Text ist durch einen Felsspalt im hinteren Teil der Zeilen von Zl. 24 an, wenn auch ohne großen Verlust, beschädigt; hinzu kommt ein weiterer, nahezu horizontal verlaufender Riß, der in Zl. 38 f. Schaden verursacht hat. Beide Risse veranlaßten die Steinmetzen dazu, einzelne Stellen unbeschriftet zu lassen. Diese Leerstellen (vgl. Schmitt 2000a, 25 f. und den textkritischen Apparat ebd. 26–29) sind hier nicht im einzelnen bezeichnet.

§ 1

A	^{1}b-g : v-z-r-k : a-u-r-m-z-d-a :	**A**	baga vazr̥ka A.uramazdā,
B	h-y : i-m-^{2}a-m : b-u-m^{i}-i-m : a-d-a :	**B**	haya imām būmī̆m adā,
C	h-y : a-v-m : a-s-m-^{3}a-n-m : a-d-a :	**C**	haya avam asmānam adā,
D	h-y : m-r-t-i-y-m : a-d-a :	**D**	haya martiyam adā,
E	h-^{4}y : š-i-y-a-t-i-m : a-d-a : m-r-t-i-y-h-y-a ^{5}:	**E**	haya šiyātim adā martiyahyā,
F	h-y : d-a-r-y-v-u-m : x-š-a-y-ϑ-i-y-m : a-k^{u}-^{6}u-n-u-š :	**F**	haya Dārayava.um xšāyaϑiyam akunau̯s,
G	a-i-v-m : p-r^{u}-u-v-n-a-m : x-š-a-y-⌜ϑ⌝-^{7}i-y-m :	**G**	ai̯vam parūnām xšāyaϑiyam,
H	a-i-v-m : p-r^{u}-u-v-n-a-m : f-r-m-a-t-⌜a⌝-^{8}r-m :	**H**	ai̯vam parūnām framātāram.

A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,
B der diese Erde erschaffen hat,
C der jenen Himmel erschaffen hat,
D der den Menschen erschaffen hat,
E der das Glück erschaffen hat für den Menschen,
F der Dareios (zum) König gemacht hat,
G den einen (zum) König über viele,
H den einen (zum) Gebieter über viele.

§ 2

A a-d-m : d-a-r-y-v-u-š :
B x-š-a-y-ϑ-i-y : ⸢v⸣-^{9}z-r-k :
C x-š-a-y-ϑ-i-y : x-š-a-y-ϑ-i-y-a-n-⸢a⸣-m^{10}:
D x-š-a-y-ϑ-i-y : d-h-y-u-n-a-m : v^{i}-i-s-p-z-n-a-^{11}n-a-m :
E x-š-a-y-ϑ-i-y : a-h-y-a-y-a : b-u-m^{i}-i-^{12}y-a : v-z-r-k-a-y-a : d^{u}-u-r-i-<y :> a-p-i-y :
F v^{i}-i-š-t-a-⸢s⸣-^{13}p-h-y-a : p-u-ç :
G h-x-a-m-n-i-š-i-y :
H p-a-r-s : ⸢p⸣-^{14}a-r-s-h-y-a : p-u-ç :
I a-r-i-y : a-r-i-y : c-i-^{15}ç :

A adam Dārayava.uš,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya dahyūnām vispazanānām,
E xšāyaϑiya ahyāyā būmiyā vazr̥kāyā dūrai̯ api,
F Vištāspahyā puça,
G Haxāmanišiya,
H Pārsa, Pārsahyā puça,
I Ariya, Ariyaciça.

D$^{10f.}$ Bemerkenswert ist die dialektologisch als nicht-persisch zu bestimmende Form (wohl med.) *vispa-zana-* „mit allen Stämmen" im persischen Text insbesondere deshalb, weil ihr in der elamischen Übersetzung die Wiedergabe von altpers. **visa-dana-* entspricht.

E^{12} Die Emendation d^{u}-u-r-i-<y :> a-p-i-y /dūrai̯ api/ stützt sich auf die zahlreichen anderen Belege mit ausnahmslos dieser Schreibung, zumal da das überlieferte °r-i-a° mit Hiat systemwidrig ist.

A Ich (bin) Dareios,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder mit allen Stämmen,
E König auf dieser großen Erde auch weithin,
F des Hystaspes Sohn,
G ein Achaimenide,
H ein Perser (und) Sohn eines Persers,
I ein Arier (Iranier), von arischer Abstammung.

§ 3

A ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-⸢a⸣-[y]-^{16}ϑ-i-y :
B v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h-a :
C i-m-⸢a⸣ : [:] ^{17}d-h-y-a-v :
D t-y-a : a-d-⸢m⸣ : a-g-r-b-a-y-[m :]
E ^{18}a-p-t-r-m : h-c-a : p-a-r-s-a :
F a-d-m-š-a-⸢m⸣ : ^{19}p-t-i-y-x-š-y-i-y :
G m-n-a : b-a-⸢j^{i}⸣-i-⸢m⸣ : a-b-[r]-^{20}h :
H t-y-š-a-m : h-c-a-m : a-ϑ-h-y :
I a-⸢v⸣ : [a]-^{21}k^{u}-u-n-v :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B vašnā A.uramazdāhā, –
C imā dahyāva,
D tayā adam agr̥bāyam,
E apataram hacā Pārsā;
F adamšām patiyaxšayai̯,
G manā bājim abaraha;
H tayašām hacāma aϑanhya,
I ava akunava;

A Es kündet Dareios, der König:
B Nach dem Willen Ahuramazdās, –
C dies (sind) die Länder,
D die ich in Besitz genommen habe
E außerhalb von Persien;
F ich habe über sie geherrscht;
G mir brachten sie Tribut;
H was ihnen von mir gesagt worden ist,
I das taten sie;

J d-a-t-m : t-y : m-n-a :
K a-v-d^{i}-i-⸢š⸣ : [22]a-d-a-r-i-y :
L m-a-d : u-v-j : p-r-ϑ-v : ⸢h⸣-r-i-[23]v :
M b-a-x-t-r-i-š : s-u-g^{u}-u-d : u-v-a-r-z-[m^{i}]-[24]i-š :
N z-r-k : h-r-u-v-t-i-š : ϑ-t-g^{u}-u-š :
O g-[25]d-a-r : h-i-d^{u}-u-š : s-k-a : h-u-m-v-r-g-a :
P s-[26]k-a : t-i-g-r-x-u-d-a :
Q b-a-b-i-r^{u}-u-[š] : ⸢a⸣-[27]ϑ-u-r-a :
R a-r-b-a-y : m^{u}-u-d-r-a-⸢y⸣ :
S a-r-m^{i}-[i-n] [28]: k-t-p-t^{u}-u-k : s-p-r-d :
T y-u-n : s-k-a : t-y-i-⸢y⸣ : [p]-[29]r-d-r-y :
U s-k^{u}-u-d-r : y-u-n-a : t-k-b-r-a :
V p-u-t-[a]-y-[30]a : k^{u}-u-š-i-y-a : m-c-i-y-a : k-r-k-a :

J dātam, taya manā, –
K avadiš adāraya:
L Māda, Ūja, Parϑava, Haraiva,
M Bāxtriš, Suguda, Uvārazmiš,
N Zranka, Hara.uvatiš, Θataguš,
O Gandāra, Hinduš, Sakā haumavargā,
P Sakā tigraxaudā,
Q Bābiruš, Aϑurā,
R Arbāya, Mudrāya,
S Armina, Katpatuka, Sparda,
T Yauna, Sakā tayai paradraya,
U Skudra, Yaunā takabarā,
V Putāyā, Kūšiyā, Maciyā, Kr̥kā.

J das Gesetz, das mein (von mir) (ist), –
K das hielt sie (fest):
L Medien, Elam, Parthien, Areia,
M Baktrien, Sogdien, Chorasmien,
N Drangiana, Arachosien, Sattagydien,
O Gandāra, Indien, die amyrgischen Saken,
P die spitzmützigen Saken,
Q Babylonien, Assyrien,
R Arabien, Ägypten,
S Armenien, Kappadokien, Lydien,
T Ionien, die Saken jenseits des Meeres,
U Thrakien, die schildtragenden Griechen,
V die Libyer, Nubier, Mekräner, Karer.

§ 4

A ϑ-a-⸢t⸣-i-⸢y⸣ : d-[31]a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B a-u-r-m-z-⸢d-a⸣ :
C ⸢y⸣-ϑ-[32] : a-v-i-n : i-m-a-m : b-u-m^{i}-i-m : y-u-⸢d⸣-[t-i]-⸢m⸣ :
D [33]p-s-a-v-d^{i}-i-m : m-n-a : f-r-a-b-r :
E m-a-⸢m⸣ [:] ⸢x⸣-[š]-⸢a⸣-[34]y-ϑ-i-y-m : a-k^{u}-u-n-u-š :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B A.uramazdā,
C yaϑā avaina imām būmīm yaudantīm,
D pasāvadim manā frābara;
E mām xšāyaϑiyam akunauš;

A Es kündet Dareios, der König:
B Ahuramazdā,
C als er diese Erde in Aufruhr geraten sah,
D da(raufhin) hat er sie mir verliehen;
E mich hat er (zum) König gemacht;

C[32] Zu der Partizipialform y-u-⸢d⸣-[t-i]-⸢m⸣ /yaudantīm/ vgl. XPh 31 f. *ayauda* und die Bildungsparallele jungavest. *yaozaintī-* (Yt. 13, 95).

F	a-d-m : x-š-a-[y-ϑ]-i-⸢y⸣ [35]: a-m^{i}-i-y :	**F**	adam xšāyaϑiya ami;
G	v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h-a :	**G**	vašnā A.uramazdāhā
H	a-[36]d-m-š-i-m : g-a-ϑ-v-a : n-i-y-š-a-d-y-m [:]	**H**	adamšim gāϑavā niyašādayam;
I	[t-y]-š-a-[37]m : a-d-m : a-ϑ-h-m :	**I**	tayašām adam aϑanham,
J	a-v : a-k^{u}-u-n-v :	**J**	ava akunava,
K	y-[ϑ-a :] m-a-m : [38]k-a-m : a-h :	**K**	yaϑā mām kāma āha;
L	y-d^{i}-i-p-⸢t⸣-i-y : m-n-i-⸢y⸣-[a]-⸢h⸣-[39]y :	**L**	yadipati maniyāhai̯:
M	c-i-y-<a>-k-r-m [: a]-⸢v⸣-a : d-⸢h⸣-y-a-v [40]:	**M**	ciyākaram avā dahyāva,
N	t-y-a : d-a-r-y-[v]-u-š : ⸢x⸣-š-a-y-ϑ-i-y [41]: a-d-a-r-y :	**N**	tayā Dārayava.uš xšāyaϑiya adāraya,
O	p-t-i-k-r-a : d^{i}-i-d^{i}-i-y :	**O**	patikarā dīdi,
P	t-y-i-[y] : g-[42]a-ϑ-u-m : b-r-t-i-y :	**P**	tayai̯ gāϑum baranti;
Q	⸢a-d⸣-a : x-š-n-a-s-a-h-y :	**Q**	adā xšnāsāhi,
R	[43]a-d-t-i-y : a-z-d-a : b-v-a-⸢t⸣-i-y :	**R**	adatai̯ azdā bavāti:
S	p-a-r-⸢s⸣-h-⸢y-a⸣ : [44]m-r-t-i-y-h-y-a : d^{u}-u-r-i-y : a-r-⸢š-t⸣-[i]-š : p-[45]r-a-g-m-t-a :	**S**	Pārsahyā martiyahyā dūrai̯ r̥štiš parāgmatā;
T	a-d-t-i-y : a-z-d-a : b-v-a-t-i-[46]y :	**T**	adatai̯ azdā bavāti:
U	p-a-r-s : m-r-t-i-y : d^{u}-u-r-<i>-y : ⸢h⸣-c-a : p-a-[47]r-s-a :	**U**	Pārsa martiya dūrai̯ hacā Pārsā
V	p-r-t-r-m : p-t-i-y-j-t-a :	**V**	parataram patiyajatā.

HI[36f.] Der Numeruswechsel von *-šim* (auf *būmī̆-* „Erde" bezogen) zu *-šām* (auf *dahyāva* „Länder" bezogen, wie auch sonst immer) ist auffällig.

L[38f.] Nach /maniyāhai̯/ folgt hier wie auch sonst immer 'direkte Rede' (vgl. Schmitt 2000a, 31 f., mit Lit.); von früher ergänztem [t]-y /taya/ „daß" fehlt jede Spur (vgl. ebd. 28 z. St.).

M[39] c-i-y-<a>-k-r-m ist emendiert aufgrund von DNb 50, 51, 51 f. sowie /avākaram/ DNb 6, 27 f., XPl 31 f.

O[41] Die Beischriften zu den Stützfiguren des Grabes (die mit *patikarā* gemeint sind) stimmen mit der Liste in § 3 in Zahl und Reihung überein: vgl. DNe 1–30; A^{3}Pb 1–30.

Q[42] Lesung ⸢a-d⸣-a /adā/ anstelle von *a[va]dā* in Parallele zu folgendem /ada-tai̯/; vgl. außer Schmitt 2000a, 32 auch Schweiger 1998, I, 64 Anm. 10.

S[43f.] Auffällige Wortfolge mit emphatischer Initialstellung von /Pārsahyā/ und mit *Pārsa- martiya- dūrai̯* wie in § 4U.

U[46] Zur Lesung von d^{u}-u-r-<i>-y statt „dūrayapiy" bei Kent 1953, 137b vgl. Schmitt 2000a, 32.

F ich bin König.
G Nach dem Willen Ahuramazdās
H habe ich sie (wieder) an den (rechten) Platz gesetzt;
I was ich ihnen sagte,
J das taten sie,
K wie es mein Wunsch war.
L Wenn du nun überlegen solltest:
M „Wie viele (sind) jene Länder,
N die Dareios, der König, in Besitz hatte?",
O (so) betrachte die Abbilder (Stützfiguren),
P die das Throngestell tragen;
Q da wirst du erkennen,
R da wird dir bewußt werden:
S „Des persischen Mannes Lanze ist weit in die Ferne hinausgegangen";
T da wird dir bewußt werden:
U „Der persische Mann hat fernab von Persien
V den Feind zurückgeschlagen."

§ 5

A	ϑ-a-t-i-y : d-a-[48]r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :	**A**	ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B	a-i-t : t-⸢y⸣ [:] k-r-t-[49]m :	**B**	ai̯ta, taya kr̥tam, –
C	a-v : v^{i}-i-s-m : v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h-a : a-k^{u}-[50]u-n-v-m :	**C**	ava visam vašnā A.uramazdāhā akunavam;
D	a-u-r-m-z-d-a-<m>-i-y : u-p-⸢s-t⸣-a-m : a-b-[51]r :	**D**	A.uramazdāmai̯ upastām abara,
E	y-a-t-a : k-r-t-m : a-k^{u}-u-⸢n-v-m⸣ :	**E**	yātā kr̥tam akunavam;
F	⸢m⸣-a-m : a-[52]u-r-m-z-d-a : p-a-t^{u}-u-v :	**F**	mām A.uramazdā pātu
G	h-c-a : g-s-t-⸢a⸣ :	**G**	hacā gastā
H	u-t-a-m[53]i-y : v^{i}-i-ϑ-m :	**H**	utāmai̯ viϑam
I	u-t-a : i-m-a-m : d-h-y-a-u-m :	**I**	utā imām dahyāu̯m;
J	a-i-t : a-d-[54]m : a-u-r-m-z-d-a-m : j-d^{i}-i-y-a-m^{i}-i-⸢y⸣ :	**J**	ai̯ta adam A.uramazdām jadiyāmi;
K	a-i-t-m-[55]i-y : a-u-r-m-z-d-a : d-d-a-t^{u}-u-⸢v⸣	**K**	ai̯tamai̯ A.uramazdā dadātu.

G[52] /hacā gastā/ wirkt wie die Zusammenfassung von DPd 16–18 /hacā hai̯nāyā, hacā dušiyārā, hacā drau̯gā/.

A Es kündet Dareios, der König:
B Das, was getan worden (ist), –
C das alles habe ich nach dem Willen Ahuramazdās getan;
D Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht,
E bis ich das Werk vollbracht hatte.
F Mich soll Ahuramazdā schützen
G vor Unheil
H und mein Haus
I und dieses Land;
J dies bitte ich Ahuramazdā;
K dies soll Ahuramazdā mir gewähren!

§ 6

A	[56]m-r-t-i-y-a :	**A**	martiyā,
B	h-y-a : a-u-r-m-z-d-a-h-[57]a : f-r-m-a-n-a :	**B**	hayā A.uramazdāhā framānā, –
C	h-u-v-t-i-y : g-s-[58]t-a : m-a : ϑ-d-y :	**C**	hau̯tai̯ gastā mā ϑadaya;
D	p-ϑ-i-m : [59]t-y-a-m : r-a-s-⸢t-a⸣-m : m-⸢a⸣ [60]: a-v-r-d :	**D**	paϑĭ̄m tayām rāstām mā avarada[?];
E	m-a : s-t-b-v	**E**	mā stabava.

A[56] Der Schlußabschnitt wird durch ein deutliches Spatium vor Zl. 56 klar vom Hauptteil des Textes abgesetzt; dies erklärt auch das Fehlen des Worttrenners am Ende von Zl. 55.

D[59f.] Das Verständnis von m-a : a-v-r-d ist durch den Kontext zwar klar, aber eine überzeugende Analyse der Verbalform steht noch aus. Die Erklärung von Skjærvø 1999, 48 als „*ava*^{h}*r̥da*“ scheitert an der Schreibung.

A Mann!
B Das Gebot Ahuramazdās, –
C das erscheine dir nicht übel!
D Den rechten Weg verlasse nicht!
E Widersetze dich nicht!

DNb

Die Inschriftfläche war durch Risse und Spalten von vorneherein an etlichen Stellen schadhaft, so daß einzelne Positionen freigelassen werden mußten – sie bleiben hier unbezeichnet (vgl. im einzelnen Schmitt 2000a, 33 f. und den textkritischen Apparat ebd. 35–38) – oder durch nachträgliche Absplitterungen weiteren Schaden nahmen.
Sowohl von der Sprachform wie vom Erhaltungszustand her ist diese Inschrift einer der schwierigsten altpersischen Texte überhaupt. Die Anmerkungen sind hier knapp gehalten; es sei deshalb ausdrücklich auf die textkritischen Apparate bei Schweiger 1998, II, 196–230 und Schmitt 2000a, 35–38 verwiesen.
Es handelt sich bei DNb nicht um eine 'Grabinschrift' im üblichen Sinn, da der ab § 2 in der 1. Person sprechende König für alle Aussagen über sich selbst das Präsens verwendet. Und dieser Text ist auch kein Unikat, denn es gibt außer DNb auch die Xerxes-Replik XPl (samt den Fragmenten von XPl^{b}) und eventuell (nach der Vermutung von Mayrhofer 1981, 132) in Susa Fragmente auf Glasurziegeln; dazu kommt schließlich auch noch die aramäische Version des Schlußabschnitts (§§ 11–12; vgl. unten). DNb kann deshalb kein 'persönlicher' Text sein, sondern ist als Schilderung des idealen Herrschers (als ein sog. 'Fürstenspiegel') in Zusammenhang mit der Königsideologie zu sehen. Man hat vermutet, daß hierin eine Rede zur Thronbesteigung bzw. zur Krönung vorliege; dies erscheint angesichts der Aussagen zu den Eigenschaften und zur Tauglichkeit des künftigen Herrschers gut denkbar.

§ 1

A [1]b-g : v-z-r-k : a-u-r-m-z-d-a :
B h-y : a-d-d-⸢a⸣ : i-[2]m : f-⸢r⸣-š-m : t-y : v-i-n-t-i-[y] :
C ⸢h⸣-y : a-d-d-a : š-i-[3]-y-a-t-i-m : m-r-t-i-y-h-y-a :
D h-⸢y⸣ : x-⸢r-ϑ⸣-u-m : u-t-[4]a : a-r^{u}-u-v-s-t-m :
E u-p-r-i-y : [d-a]-⸢r-y⸣-v-u-m : x-š-a-[5]y-ϑ-i-y-m : n-i-y-s-y :

A baga vazr̥ka A.uramazdā,
B haya adadā ima frašam, taya vai̯natai̯,
C haya adadā šiyātim martiyahyā,
D haya xraϑum utā aruvastam
E upari Dārayava.um xšāyaϑiyam niyasaya.

B[2] /frašam/ erscheint hier gewissermaßen als Äquivalent der Triade Erde–Himmel–Mensch; vgl. auch jungavest. *fraša-* als Beiwort von Ahuramazdās Schöpfungen; Übersetzungen wie „this excellent work" (Kent 1953, 140a) sind irrig. Nicht nur in diesem Punkt weicht die vorliegende Formel von allen sonstigen Ahuramazdā-Lobpreisungen ab.

D[3] Die Lesung der Hapaxform x-⸢r-ϑ⸣-u-m /xraϑum/ ist unsicher; die Normalform /xratum/ (wie an der Parallelstelle XPl 3), also x-⸢r-t^{u}⸣-u-m, ist nicht auszuschließen (vgl. Schweiger 1998, I, 66 Anm. 3, II, 198 Anm. 22, 224 Anm. 385; Schmitt 2000a, 35). Weitreichende Schlüsse verbieten sich deshalb vorderhand.

A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,
B der dieses Wundervolle erschaffen hat, das zu sehen ist,
C der das Glück erschaffen hat für den Menschen,
D der Geisteskraft und Tüchtigkeit
E auf Dareios, den König, herniedergelassen hat.

§ 2

A ϑ-a-t-i-y : d-⸢a-r⸣-y-⸢v⸣-u-š : x-š-a-y-[6]ϑ-i-y :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:

A Es kündet Dareios, der König:

B v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-⸢a-h⸣-a :
C a-v-⸢a⸣-k-r-m : a-[7]m^i-i-y :
D t-y : r-a-s-t-m : d-u-[š-t]-a : a-m^i-i-y :
E m^i-i-ϑ : n-[8][i]-y : d-u-š-t-a : a-m^i-i-y :
F n-⸢i⸣-[m-a] : k-⸢a⸣-m :
G t-y : s-k-u-ϑ-[9]i-š : t^u-u-n^u-u-v-t-h-y-a : r-a-⸢d^i-i-y⸣ : m^i-i-ϑ : k-r-i-y-i-š [10]:
H n-i-m-a : a-v : k-a-m :
I t-y : t^u-[u]-⸢n^u⸣-u-v-a : s-k-u-ϑ-i-š : r-[11]a-d^i-i-y : m^i-i-ϑ : k-r-i-y-i-š :

B vašnā A.uramazdāhā
C avākaram ami,
D taya rāstam dau̯štā ami,
E miϑa nai̯ dau̯štā ami;
F nai̯mā kāma,
G taya skau̯ϑiš tunuvantahyā rādī miϑa kariyai̯š,
H nai̯mā ava kāma,
I taya tunuvā skau̯ϑai̯š rādī miϑa kariyai̯š.

E[7] Substantiv *miϑah-*, ntr. (nur hier) offenbar entstanden durch Umdeutung bzw. Mißverständnis des ererbten Adverbs iran. **miϑah* (= avest. *miϑō*) in der Phrase *miϑa*^{h} *kar* „un(ge)recht behandeln“, die in Zl. 9 und 11 bezeugt ist.

B Nach dem Willen Ahuramazdās
C bin ich solcherart,
D daß ich dem Recht(en) freund bin,
E dem Unrecht(en) (aber) nicht freund bin.
F Nicht (ist) mein Wunsch,
G daß der Schwache des Starken wegen unrecht (ungerecht) behandelt wird,
H (und) nicht (ist) dies mein Wunsch,
I daß der Starke des Schwachen wegen unrecht (ungerecht) behandelt wird.

§ 3

A t-y : ⸢r-a⸣-s-t-m : a-v : m-a-m : [12]k-a-m :
B m-r-t-i-⸢y⸣-m : d-r-u-j-n-⸢m : n-i-y⸣ : d-u-š-t-[a] : a-m^i-[13]i-y :
C n-i-y : ⸢m-n⸣-u-v^i-i-š : a-m^i-[i-y :]
D [y-c]-⸢i⸣-m-i-y : [p]-r-t-n-[14]y-a : b-v-t-i-y :
E d-r-š-m : d-a-⸢r⸣-y-a-m^i-i-y : ⸢m⸣-n-⸢h⸣-a :
F [15]u-v-i-p-[š]-i-y-h-y-a : d-r-š-[m :] x-š-⸢y-m-n⸣ : a-⸢m^i⸣-i-y :

A taya rāstam, ava mām kāma;
B martiyam drau̯janam nai̯ dau̯štā ami;
C nai̯ mana.uvīš ami;
D yacimai̯ pr̥tanayā bavati,
E dr̥šam dārayāmi manahā;
F uvai̯pašiyahyā dr̥šam xšayamna ami.

A Was recht (ist), das (ist) mein Wunsch;
B dem Mann, der dem Trug anhängt, bin ich nicht freund;
C ich bin nicht heißblütig.
D Was auch immer mir im Streit wird,
E halte ich gar sehr in (meinem) Denken zurück;
F meiner selbst bin ich gar sehr mächtig.

§ 4

A [16]m-r-t-i-y : h-y : h-t-x-š-t-i-y [:]

A martiya, haya hantaxšatai̯, –

A Der Mann, der kooperiert, –

B a-n^{u}-u-d^{i}-i-m [: h]-k-r-⌈t⌉-[17]h-y-a : a-v-ϑ-a-{d^{i}-i-m} : p-r-i-b-r-a-m^{i}-i-y :
C h-y : [v^{i}]-[18]i-n-a-ϑ-y-t-i-y :
D a-n^{u}-u-d^{i}-i-m : v^{i}-i-n-s-t-h-[y-a : a-v]-ϑ-[19]a : p-r-s-a-m^{i}-i-y :
E n-i-m-a : ⌈k-a-m⌉ :
F t-y : m-r-⌈t⌉-i-y [20]: v^{i}-i-n-a-ϑ-y-i-š :
G n-i-p-t-i-m-a : a-v : k-a-m :
H y-d^{i}-i-[21]y : v^{i}-i-n-a-ϑ-y-i-š :
I n-i-y : f-r-ϑ-i-y-i-š :

B anudim hankr̥tahyā avaϑā paribarāmi;
C haya vināϑayati, –
D anudim vinastahyā avaϑā pr̥sāmi;
E nai̯mā kāma,
F taya martiya vināϑayai̯š;
G nai̯patimā ava kāma:
H yadi vināϑayai̯š,
I nai̯ fraϑiyai̯š.

B[17] In /avaϑā-dim/ ist *-dim* entsprechend der Formulierung in § 4D als Dittographie zu tilgen.

B gemäß der Zusammenarbeit – (so) umsorge ich ihn;
C der (aber) Schaden anrichtet, –
D gemäß dem (angerichteten) Schaden – (so) bestrafe ich ihn.
E Nicht (ist) mein Wunsch,
F daß ein Mann Schaden anrichte;
G erst recht (ist) dies nicht mein Wunsch:
H Wenn er Schaden anrichten sollte,
I werde er nicht bestraft.

§ 5

A m-⌈r⌉-t-i-y : [22]t-y : p-r-i-y : m-r-t-i-y-m : ϑ-a-t-i-y :
B a-v : m-a-m : [23]n-i-y : v-r-n-v-t-i-y :
C y-a-t-a : u-b-a-n-a-m : h-d^{u}-u-[24]g-a-m : a-x-š-n-u-⌈v⌉-i-y :

A martiya taya pari martiyam ϑāti,
B ava mām nai̯ vr̥navatai̯,
C yātā ubānām handugām āxšnavai̯.

A[22] Lesung /pari/ „über", nicht /pati/ „gegen" (wie bei Kent 1953, 138) nach den erkennbaren Zeichenresten und in Analogie zu *pari* + *ϑanh* in DB I 53 f.; auch /upari/ an entsprechender Stelle in XPl 24 spricht für /pari/.

A Was ein Mann über einen (anderen) Mann sagt,
B das überzeugt mich nicht,
C bis ich den Bericht (die Aussage) beider höre.

§ 6

A m-r-t-i-y : t-y : k^{u}-u-n-u-[25]t-i-y :
B y-d^{i}-i-v-a : a-b-r-t-i-y : a-n^{u}-u-v : t-u-m-n-[26]i-š-i-y :

A martiya taya kunau̯ti
B yadivā ābarati anu tau̯manīšai̯,

B[25f.] a-n^{u}-u-v : t-u-m-n-i-š-i-y /anu tau̯manī-šai̯/ „nach seinen Kräften" mit Akk. Dual nach Schmitt 1999a, 40 f. (mit Bezug auf die körperlichen und geistigen Kräfte).

A Was ein Mann vollbringt
B oder herbeischafft (beiträgt) nach seinen Kräften,

C <a-v-n-a :> x-š-n^{u}-u-t : ⸢b-v⸣-a-m^{i}-i-y :
D u-t-a : m-a-m : v-s-^{27}i-y : k-a-m :
E u-t-a : u-[ϑ-d^{u}]-u-š : a-m^{i}-i-y :
F <u-t-a : v-s-i-y : d-d-a-m^{i}-i-y : a-g-r-i-y-a-n-a-m : m-r-t-i-y-a-n-a-m :>
G a-v-a-k-r-m-^{28}⸢c⸣-<i>-m-i-y : u-š-i-y : u-[t]-a : f-r-m-a-n-a :

C avanā xšnuta bavāmi
D utā mām vasai̯ kāma;
E utā uϑanduš ami
F utā vasai̯ dadāmi agriyānām martiyānām;
G avākaramcimai̯ ušī utā framānā.

C^{26} Einfügung des syntaktisch geforderten resumptiven Pronomens <a-v-n-a> in Parallele zu XPl 28.

E^{27} „a-m-i-y" (statt °m^{i}-i°) in Schmitt 2000a, 34 ist Druckfehler. – Dahinter hat der Steinmetz nach Ausweis der Paralleltexte einen ganzen Satz ausgelassen, dessen Wortlaut jetzt nach XPl 30 f. hergestellt werden kann. Wie der Fehler zustandekam, bleibt unklar.

G$^{27f.}$ Statt a-v-a-k-r-m-c-m-i-y ist °c-<i>-m-i-y /avākaram-ci-mai̯/ herzustellen, da die hervorhebende Partikel /-ci/ = avest. *-cit̰*, ved. *cid* am Satzbeginn eher zu begründen ist als etwa *-ca-* „und" (vgl. Schmitt 2000a, 42). – Der hier beginnende Satz ist (entgegen Kent 1953, 140a) vom Gedankengang her wohl mit dem Vorangehenden zu verbinden.

C durch das werde ich zufriedengestellt,
D und es (ist) sehr mein Wunsch;
E und ich bin wohlerfreut
F und schenke reichlich den loyalen Männern.
G Solcherart also (sind) mein Auffassungsvermögen und (meine) Entschlußkraft.

§ 7

A y-ϑ-a-m-i-^{29}y : t-y : k-r-t-m :
B v-i-n-⸢a⸣-h-y : [y]-d^{i}-i-v-a : a-x-š-n-v-^{30}⸢a-h-y⸣ :
C u-t-a : v^{i}-i-ϑ-i-y-a : u-t-a : s-p-a-⸢y-t⸣-^{31}i-⸢y-a⸣-y-a :
D a-i-t-m-i-y : a-r^{u}-⸢u⸣-v-s-t-m :
E ^{32}u-p-r-i-y : m-n-š-⸢c⸣-[a] : [u-š]-i-c-a :

A yaϑāmai̯ taya kr̥tam
B vai̯nāhi yadivā āxšnavāhai̯
C utā viϑiyā utā spāya(n)tiyāyā, –
D ai̯tamai̯ aruvastam
E upari manaščā ušīcā.

C$^{30f.}$ Die Lesung s-p-a-⸢y-t⸣-i-⸢y-a⸣-y-a (weitgehend parallel zu XPl 34 f. /spāya(n)tiyayā/) fußt auf den erkennbaren Zeichenresten; das Wort ist allerdings rätselhaft, und die Interpretation zusammen mit *viϑ-* als „am Hofe und im Felde [oder Feldlager]" (~ latein. *domi militiaeque*) ist nicht strikt bewiesen.

A Wenn du, was von mir getan (worden ist),
B siehst oder hörst,
C sowohl am Hofe wie auch im Felde,
D das (ist) meine Tüchtigkeit
E über das Denken und Auffassungsvermögen hinaus.

§ 8

A i-m-{:}-p-t-i-m-i-^{33}y : ⸢a⸣-r^{u}-u-v-s-t-m :
B t-y-m-i-y : t-n^{u}-u-š : t-a-v-y-^{34}t-[i]-y :

A imapatimai̯ aruvastam
B tayamai̯ tanūš tāvayati,

A$^{32f.}$ Ein Worttrenner ist vor /pati/ „ferner" regelwidrig (vgl. XPl 36 und Schmitt 1995, 290 f. mit Anm. 14).

A Das (ist) ferner meine Tüchtigkeit,
B daß mein Körper kraftvoll ist

C h-m-r-n-k-r : a-[m^{i}]-i-y : u-š-h-m-r-n-k-r :
D h-k-r-^{35}m-⸢m⸣-i-y : u-š-i-y-a : g-a-[ϑ]-v-a : h-i-š-t-t-i-y :
E y-c-i-y : ^{36}v-[i]-n-a-m^{i}-i-y : h-m^{i}-i-ç-i-y-m :
F y-c-i-y : n-i-y : v-i-n-a-^{37}m^{i}-⸢i⸣-y :
G u-t-a : u-š-i-b-i-⸢y⸣-a : u-t-a : f-r-m-a-n-a-y-a ^{38}:
H a-d-k-i-y : f-r-t-r : ⸢m-n⸣-i-y-i-y : a-f-u-v-a-y-a :
I y-^{39}d^{i}-i-y : v-i-n-a-m^{i}-i-y : ⸢h-m^{i}⸣-i-ç-i-y-m :
J y-ϑ-a : y-d^{i}-i-y : ^{40}n-i-y : v-i-n-a-m^{i}-i-y :

C hamaranakara ami ušhamaranakara;
D hakarammai̯ ušiyā gāϑavā hištanti,
E yaci vai̯nāmi hamiçiyam,
F yaci nai̯ vai̯nāmi;
G utā ušībiyā utā framānāyā
H adakai̯ fratara maniyai̯ afuvāyā,
I yadi vai̯nāmi hamiçiyam
J yaϑā yadi nai̯ vai̯nāmi.

D$^{34f.}$ Zur Interpretation der Wörter dieses Satzes vgl. zusammenfassend Schmitt 2000a, 43.

C (und) daß ich als Schlachtenkämpfer ein guter Schlachtenkämpfer bin.
D Mit einemmal stellt sich mein Auffassungsvermögen an seinen Platz,
E sei es daß ich einen Feind (vor mir) sehe
F oder nicht sehe.
G Sowohl durch Auffassungsvermögen wie auch durch Entschlußkraft
H fühle ich mich gerade dann panischer Angst überlegen,
I wenn ich einen Feind (vor mir) sehe,
J wie wenn ich keinen (vor mir) sehe.

§ 9

A y-a-u-m-i-n-i-š : a-m^{i}-i-y :
B u-^{41}t-⸢a⸣ : d-s-t-i-b-i-y-a : u-t-⸢a⸣ : p-a-d-i-b-i-y-a :
C a-s-b-a-^{42}r [:] u-v-a-s-b-a-r : a-m^{i}-i-y :
D ϑ-n^{u}-u-v-n-i-y : u-ϑ-^{43}n^{u}-u-v-n-i-y : a-m^{i}-i-y :
E u-t-a : p-s-t-i-š : u-t-a ^{44}: a-s-b-a-r :
F a-r-š-t-⸢i⸣-k : a-m^{i}-i-y : u-v-a-r-š-t-i-k :
G ^{45}u-t-a : p-s-t-i-š : u-t-a : a-s-b-a-r :

A yā.umai̯niš ami
B utā dastai̯biyā utā pādai̯biyā;
C asabāra uvasabāra ami;
D ϑanuvaniya uϑanuvaniya ami
E utā pastiš utā asabāra;
F r̥štika ami uvr̥štika
G utā pastiš utā asabāra.

A^{40} Zu /yā.umai̯ni-/ vgl. Schmitt 2000a, 43 (mit Lit.).

A Von überschäumender Rückschlagkraft bin ich
B sowohl mit (beiden) Händen wie auch mit (beiden) Füßen;
C als Reiter bin ich ein guter Reiter;
D als Bogenschütze bin ich ein guter Bogenschütze,
E sowohl zu Fuß wie auch zu Pferd;
F als Lanzenkämpfer bin ich ein guter Lanzenkämpfer,
G sowohl zu Fuß wie auch zu Pferd.

§ 10

A ⸢i-m⸣-a : u-v-n-r-a [46]:
B t-y-⸢a⸣ : a-u-r-m-z-d-a : u-p-r-⸢i-y⸣ : ⸢m-a⸣-m : ⸢n⸣-i-y-s-y :
C u-t-a-[47]d^i-i-š : a-t-a-v-y-m : b-r-⸢t⸣-[n-i]-y :
D v-š-n-a : a-u-⸢r⸣-m-z-d-a-h-[48]a :
E t-y-m-i-y : k-r-t-m :
F i-m-i-b-i-š : u-v-n-r-⸢i-b-i⸣-š : a-k^u-u-[49]n-v-m :
G t-y-a : m-a-m : a-u-r-m-z-d-a : ⸢u-p⸣-r-i-y : n-i-y-s-y

A imā ūnarā,
B tayā A.uramazdā upari mām niyasaya,
C utādiš atāvayam bartanai̯;
D vašnā A.uramazdāhā, –
E tayamai̯ kr̥tam,
F imai̯biš ūnarai̯biš akunavam,
G tayā mām A.uramazdā upari niyasaya.

F[48] Die Ergänzung u-v-n-r-⸢i-b-i⸣-š /ūnarai̯biš/ ist entgegen Schweiger 1998, II, 228 Anm. 398 in Parallele zu /imai̯biš/ gerechtfertigt und dem verfügbaren Platz angemessen.

G[49] Auffällig ist (schon im Vergleich zu § 10B) die Wortfolge, offenbar infolge Steinmetzversehens.

A Dies (sind) die Fähigkeiten,
B die Ahuramazdā auf mich herniedergelassen hat,
C und ich war imstande sie zu tragen.
D Nach dem Willen Ahuramazdās, –
E was von mir getan (worden ist),
F habe ich dank dieser Fähigkeiten getan,
G die Ahuramazdā auf mich herniedergelassen hat.

§ 11

Die beiden Schlußparagraphen (§§ 11–12), deren Ermahnungen sich unmittelbar an einen *marīka-* „jungen Mann, Jüngling“, wohl den Kronprinzen und künftigen König, wenden, sind (ähnlich wie in DNa) durch ein Spatium vor Zl. 50 als ein separater Text vom Haupttext abgesetzt, weshalb am Ende von Zl. 49 – sowie, entgegen Kent 1953, 139, auch am Anfang von Zl. 50 – kein Worttrenner steht. Während dieser Schlußteil in der ansonsten weitgehend entsprechenden Inschrift XPl fehlt, die stattdessen nur eine kurze Schutzformel bietet, existiert er, wie Sims-Williams 1981 erkannt hat, in einer aramäischen Fassung, die in die Übersetzung von DB (zwischen § 55 und § 60) integriert ist.

A [50]m-r-i-k-a :
B d-r-š-m : a-z-⸢d⸣-[a] : k^u-u-š-u-⸢v-a⸣ :
C [c-i-y-a]-k-r-m [51]: ⸢a⸣-h-⸢y⸣ :
D c-i-y-a-k-r-m-{m}-⸢t⸣-i-⸢y⸣ : u-⸢v⸣-[n-r]-⸢a⸣ :
E [c]-⸢i⸣-[y]-⸢a-k⸣-r-[52]⸢m⸣-{m}-⸢t⸣-i-y : p-⸢r⸣-i-y-n-m :
F ⸢m⸣-a-t-i-⸢y⸣ : [a-v : v-h-š]-⸢t⸣-m : [53]⸢ϑ⸣-d-y :

A marīkā,
B dr̥šam azdā kušuvā,
C ciyākaram ahi,
D ciyākaramtai̯ ūnarā,
E ciyākaramtai̯ parīyanam;
F mātai̯ ava vahištam ϑadaya,

B[50] In 2. P. Sing. Impv. Aor. Med. /kušuvā/ (formal = altavest. *kərəšuuā*, ved. *kr̥ṣvá*) ist die Wahl sowohl des Aorists wie des Mediums unproblematisch.

DE[51f.] Zweimal Dittographie in c-i-y-a-k-r-m-{m}-t-i-y.

F[52] [v-h-š]-⸢t⸣-m /vahištam/ „(am) best(en)“ ist Konjektur von Schmitt 2000a, 44 (mit Lit.).

A Junger Mann!
B Mache (dir selbst) gar sehr bewußt,
C welcher Art du bist,
D welcher Art deine Fähigkeiten (sind),
E welcher Art dein Verhalten (ist).
F Nicht erscheine dir das am besten,

G t-y-t-i-y : g-u-š-a-y-⸢a : ϑ⸣-[h-y-a-t-i-y :]
H ⸢a⸣-v-š-[54]c-i-y : a-x-š-n^{u}-u-d^{i}-i-y :
I <t>-y : ⸢p⸣-[r-t-r : ϑ-h-y]-⸢a⸣-t-i-[55]y :

G tayatai̯ gau̯šāyā ϑanhyāti;
H avašci āxšnudi,
I taya paratar ϑanhyāti.

I[54] Die Korrektur von h-y in <t>-y /taya/ ist wegen der Kongruenz mit /avaš-ci/ zwingend erforderlich.

G was deinen Ohren (= dir in die Ohren) gesagt wird;
H höre auch das,
I was darüber hinaus (sonst) gesagt wird.

§ 12

A ⸢m⸣-[r-i]-k-a :
B ⸢m-a⸣-t-i-y : a-⸢v⸣ [: n-i-b-m : ϑ-d-y :]
C [t-y] : [+-+-[56]+] : k^{u}-⸢u⸣-[n]-v-a-t-i-⸢y⸣ :
D t-⸢y⸣ : [s-k-u-ϑ-i-š : k^{u}-u-n-v]-⸢a⸣-t-i-⸢y⸣ [57]⸢:⸣
E ⸢a⸣-v-⸢š-c-i⸣-y : d^{i}-i-⸢d^{i}⸣-i-⸢y :⸣
F ⸢m-r⸣-i-⸢k-a :⸣
G [+-+-+-+-+-+] : m-a : [58]⸢p⸣-[t]-⸢i-y⸣-a-t-⸢y : a⸣-[+-+-+-+-+] :
H ⸢m-a⸣-[p]-⸢t⸣-[i-y : š]-⸢i-y-a⸣-t-⸢i-y⸣-[59]a : a-⸢y-<a>-u-m⸣-i-n-i-⸢š : b-v-a-h-y :⸣
I [+-+-+-+-+-+-+-+-+]-⸢d^{i}-i⸣-y [60]⸢:⸣
J ⸢m-a : r⸣-x-ϑ-t^{u}-⸢u-v⸣ : [+-+-+-+-+-+-+-+-+-+-+-+-+]-⸢i$^{?}$-y$^{?}$⸣ :

A marīkā,
B mātai̯ ava nai̯bam ϑadaya,
C taya xxxx kunavāti;
D taya skau̯ϑiš kunavāti,
E avašci dīdi;
F marīkā,
G xxxx mā patiyātaya xxxx,
H māpati šiyātiyā ayā.umai̯niš bavāhi,
I xxxx,
J mā raxϑa(n)tu xxxx.

B[55] Herstellung parallel zu § 11F nach Sims-Willliams 1981, 3–5.
H[59] Lesung ⸢b-v-a-h-y⸣ /bavāhi/ durch Schmitt 2000a, 38.
I[59] Ob]-⸢d^{i}-i⸣-y /-dĭ/ die Imperativendung /-di/ ist oder zu /rādī/ „wegen" gehört, bleibt unklar.
J[60] Am Zeilenende sind nur schwache Zeichenspuren erkennbar, darunter (entgegen Schweiger 1998, II, 223 Anm. 382) auch auffälligerweise (und in gewissem Widerspruch zu Zl. 49) ein Worttrenner.

A Junger Mann!
B Nicht erscheine dir das gut,
C was der xxxx macht;
D was der Schwache macht,
E auch auf das schaue!
F Junger Mann!
G Stelle dich nicht xxxx entgegen xxxx;
H ferner werde nicht vor Glück einer ohne überschäumende Rückschlagkraft!
I xxxx,
J nicht soll(en) xxxx!

DNc

§ 1

A [1]g-u-b-r^{u}-u-v : p-a-t-i-š-u-v-r-i-š :

A Gau̯b(a)ruva Pātišuvariš,

A Gobryas, der Pateischorier,

B d-a-r-^{2}y-v-h-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y-h-y-a : <a>-r-<š>-t-i-b-r

B Dārayavahauš xšāyaϑiyahyā r̥štibara.

B^{2} <a>-r-<š>-t-i-b-r /r̥štibara/ ist Konjektur für h-r-s-t° wegen der Wiedergabe als elam. GIŠ.*si-ru-um.ku-ik-ti-ra*.

B des Königs Dareios Lanzenträger.

Daß der auf dem mit dieser Beischrift versehenen Relief dargestellte Gaub(a)ruva identisch ist mit dem in DB IV 84 und bei Herodot 3, 70, 1 genannten Dareios-Verbündeten, ergibt sich zwingend daraus, daß in der babylonischenVersion von DB dasselbe Ethnikon hinzugefügt ist.

DNd

§ 1

A ^{1}a-s-p-c-n-a : v-ç-b-r :
B d-a-r-y-v-h-u-š : ⸢x⸣-[š]-^{2}a-y-ϑ-i-y-h-y-a : i-s-u-v-a-m : d-a-r-y-t-i-[y]

A Aspacanā, vaçabara,
B Dārayavahauš xšāyaϑiyahyā isuvām dārayati.

AB$^{1f.}$ Die sonst unbezeugten Wörter *vaçabara-* „Gewandträger“ und *isuvā-* „Bogenkasten“ sind dank der elamischen und babylonischen Übersetzungen jetzt mehr oder weniger geklärt; vgl. Schmitt 2000a, 46 sowie seitdem Borger 2000, 6 f. (zu *isuvā-*) und Henkelman 2003, 117–120. 123 (zu *vaçabara-*).

A Aspathines, der Gewandträger (Kammerherr),
B hält des Königs Dareios Bogenkasten.

DNe

Die am Dareios-Grab nur zum Teil erhaltenen Beischriften zu den 30 Stützfiguren sind nach der Aufzählung in der Länderliste der ‘Hauptinschrift’ DNa 22–30 und nach den besser erhaltenen Beischriften des Artaxerxes-Grabes A^{3}Pb 1–30 zu ergänzen – nur Nr. 7 „Sogder“ fehlt an sämtlichen Stellen –, weichen davon aber mitunter ab. Infolge der Abhängigkeit der Beischriften von der Länderliste erscheint der Landesname mehrfach anstelle des Ethnikons (so Nr. 3, 16, 20) oder, ohne Kongruenz im Numerus, in der Pluralform des Ethnikons (so Nr. 15, 29, 30). Vgl. im einzelnen Schmitt 1999a, 5–15.

1 i-y-m : p-a-r-s
2 i-y-a : ⸢m-a⸣-[d]
3 ⸢i⸣-y-m : u-v-j
4 i-y-m : p-r-[ϑ]-v

1 iyam Pārsa
2 iyam Māda
3 iyam Ūja
4 iyam Parϑava

1 Dies (ist) der Perser.
2 Dies (ist) der Meder.
3 Dies (ist) der Elamer.
4 Dies (ist) der Parther.

5 i-y-m : h-r-i-v
6 [i-y]-m : b-⸢a-x⸣-[t-r-i-y]
7 —
8 [i-y]-⸢m⸣ [: u-v-a]-⸢r-z-m^{i}-i⸣-[y]
9 i-y-m : ⸢z-r⸣-k
10 i-y-m : ⸢h-r⸣-u-⸢v-t⸣-i-⸢y⸣
11 —
12 —
13 i-⸢y-m⸣ [: h-i-d^{u}-u-y]
14 —
15 i-y-m : s-k-a : t-i-g-r-x-⸢u⸣-[d-a]
16 i-y-m : b-⸢a⸣-b-i-r^{u}-u-š
17 i-y-m : a-ϑ-u-r-i-y
18 —
19 —
20 ⸢i-y⸣-m : a-r-[m^{i}-i-n]
21 —
22 ⸢i-y⸣-m : ⸢s-p-r⸣-[d^{i}-i-y]
23 [i-y-m : y]-u-n
24 —
25 —

5 iyam Harai̯va
6 iyam Bāxtriya
7 —
8 iyam Uvārazmiya
9 iyam Zranka
10 iyam Hara.uvatiya
11 —
12 —
13 iyam Hinduya
14 —
15 iyam Sakā tigraxau̯dā
16 iyam Bābiruš
17 iyam Aϑuriya
18 —
19 —
20 iyam Armina
21 —
22 iyam Spardiya
23 iyam Yau̯na
24 —
25 —

13 Das erhaltene *i*-Zeichen bildet eindeutig den Anfang des Textes.
20 Der verfügbare Platz erlaubt nur die Ergänzung des Landesnamens /Armina/ (entgegen A^{3}Pb 20).
23 Als Textende ist [y]-u-n deutlich erkennbar.

5 Dies (ist) der Areier.
6 Dies (ist) der Baktrier.
7 —
8 Dies (ist) der Chorasmier.
9 Dies (ist) der Drangianer.
10 Dies (ist) der Arachosier.
11 —
12 —
13 Dies (ist) der Inder.
14 —
15 Dies (ist) der spitzmützige Sake.
16 Dies (ist) der Babylonier.
17 Dies (ist) der Assyrier.
18 —
19 —
20 Dies (ist) der Armenier.
21 —
22 Dies (ist) der Lyder.
23 Dies (ist) der Ioner.
24 —
25 —

26 —
27 —
28 —
29 i-y-m : m-c-i-y-a
30 i-y-⌜m⌝ [:] k-⌜r⌝-[k-a]

26 —
27 —
28 —
29 iyam Maciyā
30 iyam Kr̥kā

26 —
27 —
28 —
29 Dies (ist) der Mekrāner.
30 Dies (ist) der Karer.

Persepolis

DPa

Die ganz unpersönliche Formulierung des Textes, insb. aber die Verknüpfung des Relativpronomens (als Subjekt) mit einer Verbalform der 3. Person (nicht, wie im Vedischen und Avestischen, der 1. Person) legt die Annahme nahe, daß der Verfasser der Inschrift nicht Dareios war, diese vielmehr später, nämlich unter Xerxes, entstanden ist. Damit findet auch die auffällige Konstellation der Inschriften DPa, DPb und XPk (vgl. Shahbazi 1985, 10 Fig. 1) eine einfache Erklärung.

§ 1

A [1]d-a-r-y-v-u-š :
B x-š-a-y-ϑ-i-y : [2]v-z-r-k :
C x-š-a-y-ϑ-i-y : x-š-a-[3]y-ϑ-i-y-a-n-a-m :
D x-š-a-y-ϑ-i-y : [4]d-h-y-u-n-a-m :
E v^{i}-i-š-t-a-s-p-h-y-[5]a : p-u-ç :
F h-x-a-m-n-i-š-i-y :
G h-[6]y : i-m-m : t-c-r-m : a-k^{u}-u-n-u-š

A Dārayava.uš,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya dahyūnām,
E Vištāspahyā puça,
F Haxāmanišiya,
G haya imam tacaram akunau̯š.

G[6] Was hier als *tacara-* bezeichnet wird, der Dareios-Palast (sog. Tacara), heißt in XPc 18/11' *hadiš-*; ebenso wird der Xerxes-Palast in XPd^{a} 16 f./XPd^{b} 24 *hadiš-*, aber in XPj *tacara-* genannt. Zu vergleichen sind auch die unterschiedlichen Wiedergaben im Elamischen und Babylonischen: vgl. Schmidt 1953, 30ab; Vallat 1979, 148; Steve 1987a, 98 und v. a. Rossi 2003 (überhaupt zur Terminologie).

A (Es war) Dareios,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder,
E des Hystaspes Sohn,
F ein Achaimenide,
G der diesen Palast errichtet hat.

26 —
27 —
28 —
29 i-y-m : m-c-i-y-a
30 i-y-⸢m⸣ [:] k-⸢r⸣-[k-a]

26 —
27 —
28 —
29 iyam Maciyā
30 iyam Kr̥kā

26 —
27 —
28 —
29 Dies (ist) der Mekrāner.
30 Dies (ist) der Karer.

Persepolis

DPa

Die ganz unpersönliche Formulierung des Textes, insb. aber die Verknüpfung des Relativpronomens (als Subjekt) mit einer Verbalform der 3. Person (nicht, wie im Vedischen und Avestischen, der 1. Person) legt die Annahme nahe, daß der Verfasser der Inschrift nicht Dareios war, diese vielmehr später, nämlich unter Xerxes, entstanden ist. Damit findet auch die auffällige Konstellation der Inschriften DPa, DPb und XPk (vgl. Shahbazi 1985, 10 Fig. 1) eine einfache Erklärung.

§ 1

A [1]d-a-r-y-v-u-š :
B x-š-a-y-ϑ-i-y : [2]v-z-r-k :
C x-š-a-y-ϑ-i-y : x-š-a-[3]y-ϑ-i-y-a-n-a-m :
D x-š-a-y-ϑ-i-y : [4]d-h-y-u-n-a-m :
E v^{i}-i-š-t-a-s-p-h-y-[5]a : p-u-ç :
F h-x-a-m-n-i-š-i-y :
G h-[6]y : i-m-m : t-c-r-m : a-k^{u}-u-n-u-š

A Dārayava.uš,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya dahyūnām,
E Vištāspahyā puça,
F Haxāmanišiya,
G haya imam tacaram akunau̯š.

G[6] Was hier als *tacara-* bezeichnet wird, der Dareios-Palast (sog. Tacara), heißt in XPc 18/11' *hadiš-*; ebenso wird der Xerxes-Palast in XPd^{a} 16 f./XPd^{b} 24 *hadiš-*, aber in XPj *tacara-* genannt. Zu vergleichen sind auch die unterschiedlichen Wiedergaben im Elamischen und Babylonischen: vgl. Schmidt 1953, 30ab; Vallat 1979, 148; Steve 1987a, 98 und v. a. Rossi 2003 (überhaupt zur Terminologie).

A (Es war) Dareios,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder,
E des Hystaspes Sohn,
F ein Achaimenide,
G der diesen Palast errichtet hat.

DPb

§ 1

A [1][d]-a-[r-y]-v-u-š :
B XŠ : v-z-r-k :
C v^{i}-i-[š-[2]t]-⸢a⸣-s-p-h-y-a : p-u-ç :
D h-x-a-m-n-i-š-i-⸢y⸣

A Dārayava.uš,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C Vištāspahyā puça,
D Haxāmanišiya.

A Dareios,
B der große König,
C des Hystaspes Sohn,
D ein Achaimenide.

DPc

§ 1

A [1]a-r-d-s-t-a-n : a-ϑ-g-i-n :
B d-a-r-y-v-h-u-š : XŠ-h-y-a : v^{i}-i-ϑ-i-y-a : k-r-t

A ardastāna aϑangai̯na,
B Dārayavahau̯š xšāyaϑiyahyā viϑiyā kr̥ta.

A Steinerner Fensterrahmen,
B gemacht am Hofe des Königs Dareios.

DPd

§ 1

A [1]a-u-r-m-z-d-a : v-z-r-k :
B h-y : m-ϑ-i-š-t : b-g-[2]a-n-a-m :
C h-u-v : d-a-r-y-v-u-m : x-š-a-y-ϑ-i-[3]y-m : a-d-d-a :
D h-u-š-i-y : x-š-ç-m : f-r-a-b-[4]r :
E v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h-a :
F d-a-r-y-v-u-[5]š : x-š-a-y-ϑ-i-y :

A A.uramazdā vazr̥ka,
B haya maϑišta bagānām, –
C hau̯ Dārayava.um xšāyaϑiyam adadā,
D hau̯šai̯ xšaçam frābara;
E vašnā A.uramazdāhā
F Dārayava.uš xšāyaϑiya.

A[1] Daß Ahuramazdā allein an dieser Stelle nur /vazr̥ka/ „groß" und nicht „großer Gott" genannt wird, hat eine Entsprechung in dem (zu demselben Ensemble gehörenden) babylonischen Text DPg 1.

A Ahuramazdā, der große,
B der der größte unter den Göttern (ist), –
C der hat Dareios (als) König erschaffen,
D der hat ihm das Reich verliehen;
E nach dem Willen Ahuramazdās
F (ist) Dareios König.

§ 2

A ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : [6]x-š-a-y-ϑ-i-y :
B i-y-m : d-h-y-a-u-š : p-a-r-[7]s :
C t-y-a-m : m-n-a : a-u-r-m-z-d-a : f-r-a-b-[8]r :
D h-y-a : n-i-b-a : u-v-s-p-a : u-m-r-t-i-[9]y-a :
E v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h-a :
F m-n-c-[10]a : d-a-r-y-v-h-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y-h-y-[11]a :
G h-c-a : a-n-i-y-n-a : n-i-y : t-r-s-t-[12]i-y :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B iyam dahyāu̯š Pārsa,
C tayām manā A.uramazdā frābara,
D hayā nai̯bā uvaspā umartiyā,
E vašnā A.uramazdāhā
F manacā Dārayavahau̯š xšāyaϑiyahyā
G hacā aniyanā nai̯ tr̥sati.

G[11] /aniyanā/ ist nicht Abl. Sing. fem. und deshalb nicht auf /dahyu-/, d. h. auf „ein anderes Land" zu beziehen.

A Es kündet Dareios, der König:
B Dieses Land Persien,
C das mir Ahuramazdā verliehen hat,
D das schön (ist), mit guten Pferden (und) guten Mannen,
E nach dem Willen Ahuramazdās
F und von mir, Dareios, dem König,
G fürchtet sich nicht vor jemand anderem.

§ 3

A ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-[13]ϑ-i-y :
B m-n-a : a-u-r-m-z-d-a : u-p-s-t-a-m : [14]b-r-t^{u}-u-v :
C h-d-a : v^{i}-i-s-i-b-i-š : b-g-i-[15]b-i-š :
D u-t-a : i-m-a-m : d-h-y-a-u-m :
E a-u-r-[16]m-z-d-a : p-a-t^{u}-u-v :
F h-c-a : h-i-n-a-y-[17]a :
G h-c-a : d^{u}-u-š-i-y-a-r-a :
H h-c-a : d-r-[18]u-g-a :
I a-b-i-y : i-m-a-m : d-h-y-a-u-m :
J m-a [19]: a-j-m^{i}-i-y-a :
K m-a : h-⸢i⸣-n-a :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B manā A.uramazdā upastām baratu
C hadā visai̯biš bagai̯biš,
D utā imām dahyāu̯m
E A.uramazdā pātu
F hacā hai̯nāyā,
G hacā dušiyārā,
H hacā drau̯gā;
I abi imām dahyāu̯m
J mā ājamiyā
K mā hai̯nā,

C[14] Lesung /visai̯biš/ mit *-s-* (nicht *-ϑ-*) steht hier absolut sicher fest, so daß auch in Zl. 22 und 24 entsprechend zu ergänzen ist.

JM[18ff.] Das viermalige *mā* „nicht" vor dem Verb und der disjunktiven Subjekt-Trias entspricht normaler Ausdrucksweise im älteren Indoiranischen.

A Es kündet Dareios, der König:
B Mir soll Ahuramazdā Beistand bringen
C zusammen mit allen Göttern,
D und dieses Land
E soll Ahuramazdā schützen
F vor Feindesheer,
G vor Mißernte (und)
H vor Trug.
I Über dieses Land
J möge nicht kommen
K weder Feindesheer

L m-a : d^{u}-u-š-[20]i-y-a-r-m :

M m-a : d-r-u-g :

N a-i-t : a-d-m : [21]y-a-n-m : ⸢j⸣-d^{i}-i-y-a-m^{i}-i-y : a-u-r-m-z-d-[22]a-m :

O h-⸢d⸣-a : ⸢v^{i}⸣-i-⸢s⸣-i-b-⸢i-š⸣ : b-g-i-b-i-š :

P a-[23]i-[t-m-i-y :] y-⸢a⸣-[n]-⸢m⸣ [:]

Q [a]-⸢u-r⸣-m-z-d-a : d-d-a-t^{u}-[24]u-[v :]

R [h-d-a : v^{i}-i-s]-i-⸢b⸣-i-š : b-g-i-b-i-š :

R[24] Die Einfügung von [u-t-a :] vor /hadā/ durch Schweiger 1998, I, 9, II, 19 ist sprachwidrig; sie fußt im übrigen nur auf falscher Berechnung des Umfangs der Lücke zwischen *u* und *i*, die auf eine zu hohe Zeichenzahl führte.

L mā dušiyāram,

M mā drau̯ga;

N ai̯ta adam yānam jadiyāmi A.uramazdām

O hadā visai̯biš bagai̯biš;

P ai̯tamai̯ yānam

Q A.uramazdā dadātu

R hadā visai̯biš bagai̯biš.

L noch Mißernte

M noch Trug.

N Dies erbitte ich (als) Gunst von Ahuramazdā

O zusammen mit allen Göttern;

P diese Gunst soll mir

Q Ahuramazdā gewähren

R zusammen mit allen Göttern.

DPe

§ 1

A [1]a-d-m : d-a-r-y-v-u-š :

B x-š-a-y-ϑ-i-y : v-z-[2]r-k :

C x-š-a-y-ϑ-i-y : x-š-a-y-ϑ-i-y-a-n-a-[3]m :

D x-š-a-y-ϑ-i-y : d-h-y-u-n-a-m : t-y-i-[4]š-a-m : p-r^{u}-u-n-a-m :

E v^{i}-i-š-t-a-s-p-h-y-a : [5]p-u-ç :

F h-x-a-m-n-i-š-i-y :

D[3 f.] Bemerkenswert ist die Genus-Inkongruenz in der Gruppe *dahyūnām* (fem.) *tayai̯šām* (Gen. Plur. mask.-ntr.) *parūnām* (ebenso); vgl. Schmitt 1999a, 30–32.

A adam Dārayava.uš,

B xšāyaϑiya vazr̥ka,

C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,

D xšāyaϑiya dahyūnām tayai̯šām parūnām,

E Vištāspahyā puça,

F Haxāmanišiya.

A Ich (bin) Dareios,

B der große König,

C König der Könige,

D König der Länder, der vielen,

E des Hystaspes Sohn,

F ein Achaimenide.

§ 2

A ϑ-a-t-i-y : d-a-r-[6]y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :

B v-š-n-a : a-u-r-m-[7]z-d-a-h-a :

C i-m-a : d-h-y-a-v :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:

B vašnā A.uramazdāhā, –

C imā dahyāva,

A Es kündet Dareios, der König:

B Nach dem Willen Ahuramazdās, –

C dies (sind) die Länder,

D t-y-a : a-d-m [8]: a-d-r-š-i-y :
E h-d-a : a-n-a : p-a-r-s-a : k-a-[9]r-a :
F t-y-a : h-c-a-m : a-t-r-s :
G m-n-a : b-a-j^{i}-[10]i-m : a-b-r :
H u-v-j : m-a-d : b-a-b-i-r^{u}-u-[11]š :
I a-r-b-a-y : a-ϑ-u-r-a : m^{u}-u-d-r-a-y-[12]<⌈a⌉> :
J a-r-m^{i}-i-n : k-t-p-t^{u}-u-k : s-p-r-d :
K y-[13]u-n-a : t-y-i-y : u-š-⌈k⌉-h-y-a :
L u-t-a : t-y-[14]i-y : d-r-y-h-y-a :
M u-t-a : d-h-y-a-v : t-[15]y-a : p-r : d-⌈r⌉-y :
N a-s-g-r-t : p-r-ϑ-v : z-r-[16]k :
O h-r-i-v : b-a-x-t-r-i-š : s-u-g^{u}-<u>-d :
P u-v-[17]a-r-z-m^{i}-i-⌈y⌉ : ϑ-t-g^{u}-u-š : h-r-u-v-t-i-š :
Q h-[18]i-d^{u}-u-š : g-d-a-r : s-k-a : m-k :

D tayā adam adarši
E hadā anā Pārsā kārā,
F tayā hacāma atr̥sa,
G manā bājim abara:
H Ūja, Māda, Bābiruš,
I Arbāya, Aϑurā, Mudrāya,
J Armina, Katpatuka, Sparda,
K Yau̯nā tayai̯ uškahyā
L utā tayai̯ drayahyā
M utā dahyāva tayā para draya,
N Asagarta, Parϑava, Zranka,
O Harai̯va, Bāxtriš, Suguda,
P Uvārazmī, Θataguš, Hara.uvatiš,
Q Hinduš, Gandāra, Sakā, Maka.

E[8f.] Durch das Demonstrativpronomen /anā/ wird (wie auch durch *imam* in Zl. 21) ausgedrückt, daß „das hier (scil.: in und um Persepolis) wohnende persische Volk" gemeint ist (vgl. Schmitt 1999a, 32 f.).

I[11f.] Da ein Ersatz des Landesnamens *Mudrāya* durch den Plural des Bewohnernamens (anders als etwa bei den *Sakā*) nicht zu begründen ist, muß mit einem Fehler gerechnet und <-a> getilgt werden (vgl. Schmitt 1999a, 33).

O[16] Die 'defektive' Schreibung s-u-g^{u}-d darf nicht mit der Alternativform /Sugda-/ ohne Anaptyxe gleichgesetzt werden und ist daher als Fehlschreibung für s-u-g^{u}-<u>-d (wie in DB I 16, DNa 23 usw. belegt) zu verstehen.

D die ich in Besitz genommen habe
E zusammen mit diesem persischen Volk,
F die sich vor mir fürchteten
G (und) mir Tribut brachten:
H Elam, Medien, Babylonien,
I Arabien, Assyrien, Ägypten,
J Armenien, Kappadokien, Lydien,
K die Ioner des Festlandes
L und (die,) die im Meer (wohnen),
M und die Länder, die jenseits des Meeres (sind),
N Sagartien, Parthien, Drangiane,
O Areia, Baktrien, Sogdien,
P Chorasmien, Sattagydien, Arachosien,
Q Indien, Gandāra, die Saken, Mekrān.

§ 3

A ϑ-a-t-i-y [19]: d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B y-d^{i}-i-y [20]: a-v-ϑ-a : m-n-i-y-a-h-y :
C h-c-a : a-n-i-y-[21]n-a : m-a : ⌈t⌉-r-s-m :
D i-m-m : p-a-r-s-m : k-a-r-m : p-a-d^{i}-i-[22]y :
E y-d^{i}-i-y : k-a-r : p-a-r-s : p-a-t : a-h-t-i-y :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B yadi avaϑā maniyāhai̯:
C hacā aniyanā mā tr̥sam,
D imam Pārsam kāram pādi;
E yadi kāra Pārsa pāta ahati,

C[20f.] Vgl. die entsprechende Formulierung in DPd 11 f., die dort auf das Land Persien bezogen ist.

A Es kündet Dareios, der König:
B Wenn du so denken solltest:
C „Laß mich nicht vor jemand anderem Furcht haben!",
D (so) schütze dieses persische Volk.
E Wenn das persische Volk geschützt sein wird,

F h-y-a : [23]d^{u}-u-v-i-š-[t]-m : š-i-y-a-t-i-š : a-x-š-t-a :
G h-u-v-c-i-[24]y : a-u-r-a : n-i-r-s-a-t-i-y :
H a-b-i-y : i-m-a-m : v^{i}-i-ϑ-m

F hayā duvai̯štam šiyātiš axšatā, –
G hau̯ci au̯rā nirsāti
H abi imām viϑam.

F[22f.] Zum Verständnis dieser Phrase vgl. Schmitt 1999a, 34–36.
H[24] Von DPd unterscheidet sich DPe durch das Fehlen des Worttrenners am Textende.

F (dann) das sehr weit hin/auf sehr lange Zeit (bestehende) Glück, das ungebrochene, –
G das wird auch herabkommen
H auf dieses Haus.

DPh

Mit den textgleichen Fundamenturkunden aus Hamadan DHa (vgl. dort) ist DPh durch zwei bemerkenswerte Formen verbunden: durch die fehlerhafte Schreibung XŠ-y-n-a-m (statt °y-a-n°) in Zl. 1 und das auffällige d-h-y-u-v-n-a-m (mit *v*) in Zl. 2. Der Zeilenumbruch ist angegeben nach DPh^{G1-2} (2 ff.) und DPh^{S1-2} (nur 4' abweichend).

§ 1

A [1]d-a-r-y-v-u-š :
B XŠ : v-z-r-k :
C XŠ : XŠ-y-n-a-m :
D XŠ [2]: d-h-y-u-v-n-a-m :
E v^{i}-i-š-t-a-s-p-h-y-a : p-u-ç [3]:
F h-x-a-m-n-i-š-i-y :

A Dārayava.uš,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya dahyūnām,
E Vištāspahyā puça,
F Haxāmanišiya.

A Dareios,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder,
E des Hystaspes Sohn,
F ein Achaimenide.

§ 2

A ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-[4']š [4]: XŠ :
B i-m : x-š-ç-m :
C t-y : a-d-m : d-a-r-y-[5]a-m^{i}-i-y :
D h-c-a : s-k-i-b-i-š :
E t-y-i-y : p-r [6]: s-u-g-d-m :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B ima xšaçam,
C taya adam dārayāmi,
D hacā Sakai̯biš,
E tayai̯ para Sugdam,

A Es kündet Dareios, der König:
B Dies (ist) das Reich,
C das ich in Besitz habe,
D von den Saken,
E die jenseits von Sogdien (sind),

F a-m-t : y-a-t-a : a : k^{u}-u-š-a :
G [7]h-c-a : h-i-d-u-v :
H a-m-t : y-a-t-a : a : s-p-[8]r-d-a :
I t-y-m-i-y : a-u-r-m-z-d-a : f-r-a-b-r [9]:
J h-y : m-ϑ-i-š-t : b-g-a-n-a-m :
K m-a-m : a-u-[10]r-m-z-d-a : p-a-t^{u}-u-v :
L u-t-a-m-i-y : v^{i}-i-ϑ-m

F amata yātā ā Kūšā,
G hacā Hindau̯
H amata yātā ā Spardā,
I tayamai̯ A.uramazdā frābara,
J haya maϑišta bagānām;
K mām A.uramazdā pātu
L utāmai̯ viϑam.

F bis hin nach Kūš (Nubien),
G von Indien
H bis hin nach Lydien,
I (und) das mir Ahuramazdā verliehen hat,
J der der größte unter den Göttern (ist).
K Mich soll Ahuramazdā schützen
L und mein Haus.

DPi

§ 1

A [1]m-y-u-x : k-a-s-k-i-n :
B d-a-r-y-v-h-u-š : XŠ-h-y-a : v^{i}-i-ϑ-i-y-a : k-r-t

A mayūxa kāsakai̯na,
B Dārayavahau̯š xšāyaϑiyahyā viϑiyā kr̥ta.

A Knauf aus Halbedelstein(imitat),
B an des Königs Dareios Hof hergestellt.

DPj

Der Text ist wortgleich mit DPb, unterscheidet sich davon aber durch die Anordnung in vier Zeilen, die Vermeidung des Logogramms XŠ und den Worttrenner am Textende.

§ 1

A [1]d-a-r-y-v-u-š :
B x-š-a-y-[2]ϑ-i-y : [v]-z-r-k :
C v^{i}-i-š-[3]t-a-s-[p]-h-y-a : p-u-ç [4]:
D h-x-a-m-n-i-š-i-y :

A Dārayava.uš,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C Vištāspahyā puça,
D Haxāmanišiya.

A Dareios,
B der große König,
C des Hystaspes Sohn,
D ein Achaimenide.

Susa

DSa

§ 1

A [1]a-d-m : d-a-r-y-v-u-š :
B XŠ : v-z-r-k :
C XŠ : XŠ-y-a-n-[2]a-m :
D XŠ : DH_1-n-a-m :
E v^i-š-t-a-s-p-h-y-a : p-u-ç :
F h-[3]x-a-m-n-i-š-<i>-y :

A adam Dārayava.uš,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya dahyūnām,
E Vištāspahyā puça,
F Haxāmanišiya.

C[1f.] Zeile 1 endet nicht nur in DSa[b] mit -n-, sondern (soweit aus dem Photo bei Dieulafoy 1893, 309 Fig. 192 zu erkennen ist) auch in DSa[a].
F[3] 'Defektive' Schreibung wie in einigen Fragmenten mit dem Text A[2]Sd 2.

A Ich (bin) Dareios,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder,
E des Hystaspes Sohn,
F ein Achaimenide.

§ 2

A ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : XŠ [4]:
B v-š-n-a : AM_2-h :
C a-d-m : a-v : a-k^u-u-n-v-m :
D t-y : [5]a-[n-i-y-h-y-a : v^i-i-s]-h-y-a : f-r-š-m : ϑ-d-y-a-t-i-y

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B vašnā A.uramazdāha
C adam ava akunavam,
D taya aniyahyā visahyā frašam ϑadayāti.

D[5] Ergänzung a-[n-i-y-h-y-a] nach Schmitt 1999b, 166f. unter Ablehnung des zu einer banalen Tautologie führenden früheren Vorschlags a-[k^u-u-n-v-m] (wie in § 2C).

A Es kündet Dareios, der König:
B Nach dem Willen Ahuramazdās
C habe ich dies errichtet,
D was jedem anderen wundervoll erscheinen möge.

DSb

§ 1

A [1]a-d-m : d-a-r-y-v-u-[2]š :
B x-š-a-y-ϑ-i-y [3]: v-z-r-k :
C x-š-a-y-[4]ϑ-i-y : x-š-a-y-ϑ-i-[5]y-a-n-a-m :
D x-š-a-y-[6]ϑ-i-y : d-h-y-u-n-a-[7]m :

A adam Dārayava.uš,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya dahyūnām,

A Ich (bin) Dareios,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder,

E x-š-a-y-ϑ-i-y : ^{8}h-r^{u}-u-v-h-y-a-y<-a> : ^{9}b-u-m^{i}-i-y-a :
F v^{i}-š-t-^{10}a-s-p-h-y-a : p-u-ç ^{11}:
G h-x-a-m-n-i-š-i-y

E xšāyaϑiya haruvahyāyā būmiyā,
F Vištāspahyā puça,
G Haxāmanišiya.

E^{8} Fehler für /haruvahyāyā/, das in DSf 16 zwar nicht absolut sicher, aber angesichts des häufigen /ahyāyā/ durchaus wahrscheinlich ist.

E König auf der ganzen Erde,
F des Hystaspes Sohn,
G ein Achaimenide.

DSc

§ 1

A ^{1}a-d-m : d-a-r-y-v-u-š :
B XŠ : v-z-r-k :
C XŠ : XŠ-y-a-n-a-m :
D v^{i}-i-š-t-a-s-p-h-y-a : p-u-ç

A adam Dārayava.uš,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D Vištāspahyā puça.

A Ich (bin) Dareios,
B der große König,
C König der Könige,
D des Hystaspes Sohn.

DSd

§ 1

A ^{1}[a-d-m : d-a-r-y]-v-u-š
B ⸢XŠ⸣ [:v-z]-r-k
C XŠ XŠ-y-a-n-a-m
D XŠ DH$_{I}$-y-u-n-[a]-m
E XŠ : a-^{2}[h-y-a-y-a BU-y]a :
F v^{i}-i-š-⸢t⸣-[a-s]-⸢p⸣-h-y-a : p-u-ç :
G h-x-a-m-n-i-⸢š-i-y⸣ [:]

A adam Dārayava.uš,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya dahyūnām,
E xšāyaϑiya ahyāyā būmiyā,
F Vištāspahyā puça,
G Haxāmanišiya.

D^{1} Lesung DH$_{I}$-y-u-n-[a]-m schon seit 1852 bekannt auf dem von Weissbach 1911a übergangenen Fragment DSd^{g}.

F^{2} Fehler [p]-u-p statt p-u-ç in dem (bei Schweiger 1998 fehlenden) Fragment DSd^{g}.

A Ich (bin) Dareios,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder,
E König auf dieser Erde,
F des Hystaspes Sohn,
G ein Achaimenide.

§ 2

A [ϑ-a-^{3}t-i-y : d-a-r-y-v-u]-⸢š⸣ XŠ :
B v-š-n-a [AM?-h :]
C i-m-m : d-c-r-m : a-d-m : a-k^{u}-u-n-v-m

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B vašnā A.uramazdāha
C imam dacaram adam akunavam.

C^{3} Pronomen a-d-m ebenfalls seit 1852 bekannt (von Schweiger 1998 wiederentdeckt, bei dem aber das Fragment DSd^{g} fehlt).

A Es kündet Dareios, der König:
B Nach dem Willen Ahuramazdās
C habe ich diesen Palast errichtet.

DSe

Der altpersische Wortlaut dieser Inschrift ist, soweit er nicht nach anderen Inschriften (v. a. DNa) und geläufigem Formelgut ergänzt werden kann, nach der babylonischen Version herzustellen, die am vollständigsten erhalten ist. Der Zeilenumbruch basiert auf den Tafelfragmenten, deren linker oder rechter Rand erhalten ist. Einzelne Exemplare offenbar dieses Textes (v. a. Fragment DSe 11) unterscheiden sich durch nicht-logographische Schreibung des Königstitels sowie gänzlich abweichende Zeileneinteilung. Die vollständig ergänzte Länderliste von § 4 weicht, wie die babylonische Version trotz ihrer Lückenhaftigkeit erkennen läßt, von der Liste in DNa 22–30 ab.

§ 1

A ^{1}[b-g : v-z-r-k : a-u-r-m]-z-d-a :
B h-y : i-[m]-a-^{2}[m : b]-u-[m^{i}-i-m : a-d-d-a] :
C h-y : a-v-m : a-s-^{3}[m]-⸢a⸣-n-m : ⸢a⸣-[d-d-a :]
D [h-y : m]-r-t-i-y-m : a-d-^{4}[d-a :]
E [h]-y : [š-i-y-a-t-i-m :] ⸢a⸣-d-d-a : m-r-t-^{5}[i-y-h-y-a :]
F [h-y : d-a-r-y-v-u-m] : XŠ-m : a-k^{u}-^{6}[u-n-u-š :]
G [a-i-v]-m [: p-r^{u}-u-v-n-a]-m : XŠ-m :
H a-^{7}[i-v-m : p]-r^{u}-<u>-v-n-[a-m : f-r-m-a-t]-a-r-m :

A baga vazr̥ka A.uramazdā,
B haya imām būmīm adadā,
C haya avam asmānam adadā,
D haya martiyam adadā,
E haya šiyātim adadā martiyahyā,
F haya Dārayava.um xšāyaϑiyam akunau̯š,
G ai̯vam parūnām xšāyaϑiyam,
H ai̯vam parūnām framātāram.

H^{7} Ergänzung [p]-r^{u}-<u>-v-n-[a-m] nach dem für *u* gemäß Scheils Zeichnung (1933, 122) vorhandenen Platz.

A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,
B der diese Erde erschaffen hat,
C der jenen Himmel erschaffen hat,
D der den Menschen erschaffen hat,
E der das Glück erschaffen hat für den Menschen,
F der Dareios (zum) König gemacht hat,
G den einen (zum) König über viele,
H den einen (zum) Gebieter über viele.

§ 2

A a-^{8}d-m : d-a-r-y-v-[u-š :]

A adam Dārayava.uš,

A Ich (bin) Dareios,

B [XŠ : v-z-r-k] :
C XŠ : XŠ-y-[9]a-n-a-m [:]
D [XŠ : d-h-y-u-n-a-m : v^{i}-i-s]-p-z-n-a-[10]n-a-m :
E XŠ : a-h-y-a-[y-a : b-u-m^{i}]-i-y-a : v-z-[11]r-k-a-y-a : [d^{u}]-u-r-i-[y : a-p-i-y :]
F [v^{i}-i-š]-t-a-s-[12]p-h-y-a : ⸢p⸣-u-ç :
G h-[x-a-m-n-i]-š-i-[y :]
H p-a-r[13]s : p-a-r-s-h-y-a : p-[u-ç :]
I a-r-i-y [:] ⸢a⸣-r-i-[14]y : c-i-ç :

B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya dahyūnām vispazanānām,
E xšāyaϑiya ahyāyā būmiyā vazr̥kāyā dūrai̯ api,
F Vištāspahyā puça,
G Haxāmanišiya,
H Pārsa, Pārsahyā puça,
I Ariya, Ariyaciça.

E[11] Die Zeichen *u* und *i* von [d^{u}]-u-r-i-[y] sind auf einem Glasurziegel erhalten (vgl. Schmitt 2009).

B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder mit allen Stämmen,
E König auf dieser großen Erde auch weithin,
F des Hystaspes Sohn,
G ein Achaimenide,
H ein Perser (und) Sohn eines Persers,
I ein Arier (Iranier), von arischer Abstammung.

§ 3

A ϑ-a-⸢t⸣-i-[y] : d-a-r-y-v-[u-š : XŠ :]
B [15]v-š-n-a : a-⸢u⸣-[r-m-z-d]-a-h-a :
C i-⸢m⸣-[a : d-h-y]-[16]a-v :
D t-y-a : [a-d-m : a]-g-r-b-a-y-[m :]
E [a-p-t]-[17]r-m : h-⸢c⸣-[a : p-a-r-s-a] :
F a-d-m-[š-a-m : p-t]-[18]i-⸢y⸣-[x-š-y-i-y :]
G [m-n-a :] b-a-[j^{i}-i-m : a-b-r :]
H [19][t-y-š-a-m : h-c-a-m : a-ϑ-h-y :]
I [a-v : a-k^{u}-u-[20]n-v :]
J [d-a-t-m : t-y : m-n-a :]
K [a-v-d^{i}-i-š : a-[21]d-a-r-y :]

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B vašnā A.uramazdāha, –
C imā dahyāva,
D tayā adam agr̥bāyam
E apataram hacā Pārsā;
F adamšām patiyaxšayai̯,
G manā bājim abara;
H tayašām hacāma aϑanhya,
I ava akunava;
J dātam, taya manā,
K avadiš adāraya:

A Es kündet Dareios, der König:
B Nach dem Willen Ahuramazdās, –
C dies (sind) die Länder,
D die ich in Besitz genommen habe
E außerhalb von Persien;
F ich habe über sie geherrscht;
G mir brachten sie Tribut;
H was ihnen von mir gesagt worden ist,
I das taten sie;
J das Gesetz, das mein (von mir) (ist),
K das hielt sie (fest):

§ 4

A [m-a-d : u-j : p-r-ϑ : h-r-i-v :]
B [22][b-a-x-t-r-i-š : s-u-g^{u}-u-d : u-v-a-r-z-m^{i}-i-š [23]:]
C [z-r-k : h-r-u-v-t-i-š : ϑ-t-g^{u}-u-š : m-c-i-[24]y-a :]
D [g-d-a-r : h-i-d^{u}-u-š : s-k-a : h-u-m-v-[25]r-g-a :]
E [s-k-a : t-i-g-r-x-u-d-a :]
F [b-a-b-i-r^{u}-[26]u-š : a-ϑ-u-r-a :]
G [a-r-b-a-y : m^{u}-u-d-r-a-y :]
H [27][a-r-m^{i}-i-n : k-t-p-t^{u}-u-k : s-p-r-d :]
I [y-u-n-a [28]: t-y-i-y : d-r-y-h-y-a :]
J [s-k-a : t-y-i-[29]y : p-r-d-r-y :]
K [s-k^{u}-u-d-r : y-u-n-a : t-y-i-y [30]: p-r-d-r-y : k-r-k-a :]

A Māda, Ūja, Parϑava, Haraiva,
B Bāxtriš, Suguda, Uvārazmiš,
C Zranka, Hara.uvatiš, Θataguš, Maciyā,
D Gandāra, Hinduš, Sakā haumavargā,
E Sakā tigraxaudā,
F Bābiruš, Aϑurā,
G Arbāya, Mudrāya,
H Armina, Katpatuka, Sparda,
I Yaunā tayai drayahyā,
J Sakā tayai paradraya,
K Skudra, Yaunā tayai paradraya, Kr̥kā.

C[23f.] Gegenüber DNa zusätzliches [m-c-i-y-a] ist zu ergänzen wegen babylon. KUR.*Qa-du-u.*

I[28] Zusatz /tayai drayahyā/ nach babylon. *šá i-na* A.A.BA „die im Meer".

JK[28ff.] Die Ergänzung dieses Teiles folgt Steve 1987a, 59a, bleibt aber ganz unsicher, v.a. Steves [s-k-a] statt [u-t-a], da babylon. KUR.*Gi-mir-ri* auch nur ergänzt ist.

K[29] Die vermeintlichen Reste von [y]-u-n-[a] /Yaunā/ (vgl. Schweiger 1998, I, 96) stammen von einem tatsächlich zu A^{2}Sd gehörenden Fragment (Nr. 12).

K[29f.] Die Ergänzung [p-u-t-a-y-a : k^{u}-u-š-i-y-a] bei Kent 1953, 141b (und Schweiger 1998, II, 332 [vgl. aber ebd., I, 96]) steht in Widerspruch zur babylonischen Version.

A Medien, Elam, Parthien, Areia,
B Baktrien, Sogdien, Chorasmien,
C Drangiana, Arachosien, Sattagydien, die Mekrāner,
D Gandāra, Indien, die amyrgischen Saken,
E die spitzmützigen Saken,
F Babylonien, Assyrien,
G Arabien, Ägypten,
H Armenien, Kappadokien, Lydien,
I die Griechen, die im/am Meer (sind),
J die Saken jenseits des Meeres,
K Thrakien, die Griechen jenseits des Meeres, die Karer.

§ 5

A ⸢ϑ⸣-[a-t-i-y : d-a-r-[31]y-v-u-š : XŠ :]
B [v-s-i-y : t]-y : d^{u}-u-š-[k-r-t-[32]m : a-h :]
C [a-v : n-i-b-m : a]-⸢k^{u}⸣-u-n-[v-m] :
D d-[33]h-y-a-v [: a-y-u-d] :
E a-n-i-y [: a-n-i]-⸢y⸣-m : [34]a-j :
F a-v : ⸢a⸣-[d-m :] a-k^{u}-u-n-v-m [:]
G [v-š-n]-a [35]: a-u-r-m-z-d-a-h-a :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B vasai, taya duškr̥tam āha,
C ava naibam akunavam;
D dahyāva ayauda;
E aniya aniyam aja;
F ava adam akunavam
G vašnā A.uramazdāhā,

E[33] Das Maskulinum in /aniya aniyam/ verbietet es, diese Formen auf /dahyāva/ (fem.) in Zl. 32 zu beziehen.

A Es kündet Dareios, der König:
B Vieles, das schlecht gemacht war,
C das habe ich (zu) gut(em) gemacht;
D die Länder waren in Aufruhr;
E einer hat den anderen geschlagen;
F ich habe es so gemacht (zustande gebracht)
G nach dem Willen Ahuramazdās,

H y-ϑ-a : ⸢a⸣-[n-i-y : a]-[36]n-i-y-m : n-i-y : j-t-i-y : c-i-[n-a:]
I [g-a]-[37]ϑ-v-a : k-š-c-i-y : a-s-t-i-y :
J d-[a-t-m :] [38]t-y : m-n-a :
K h-c-a : a-v-n-a : t-r-[s-t-i]-[39]y :
L y-ϑ-a : h-y : t-u-v^{i}-i-y-a :
M t-y-m : [s]-[40]k-u-ϑ-i-m : n-i-y : j-t-i-[y :]
N [n]-i-y : ⸢v^{i}⸣-i-[41]m-r-d-t-i-y :

H yaϑā aniya aniyam nai̯ janti cinā,
I gāϑavā kašci asti;
J dātam, taya manā,
K hacā avanā tr̥santi,
L yaϑā haya taviyā
M tayam skau̯ϑim nai̯ janti
N nai̯ vimardati.

H daß einer den anderen überhaupt nicht (mehr) schlägt,
I (sondern) jeder an seinem Platz ist;
J das Gesetz, das mein (von mir) ist, –
K vor dem haben sie Furcht,
L so daß (der), der der stärkere (ist),
M den Schwachen nicht schlägt
N (und) nicht zunichte macht.

§ 6

A ϑ-a-t-i-y [: d-a-r-y-v-u-š :] [42]XŠ :
B v-š-n-a : a-u-r-m-z-[d-a-h-a :]
C [d-s-t]-⸢k⸣-[43]r-t-m : v-s-i-y :
D t-y : [p-r^{u}-u-v-m : n-i-y] [44]: g-a-ϑ-v-a : k-r-t-m [:]
E [a-v : a-d-m : g-a-ϑ]-[45]v-a : a-k^{u}-u-n-v-m :
F [ç-u-š-a-y-a : a-v-i]-[46]n-m :
G d^{i}-i-d-a : ⸢d^{u}⸣-[u-š-k-r-t-a : a-h :]

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B vašnā A.uramazdāhā, –
C dastakr̥tam vasai̯,
D taya paruvam nai̯ gāϑavā kr̥tam,
E ava adam gāϑavā akunavam;
F Çūšāyā avai̯nam:
G didā duškr̥tā āha,

A Es kündet Dareios, der König:
B Nach dem Willen Ahuramazdās, –
C von Hand Geschaffenes in großer Zahl,
D das zuvor nicht (in) richtig(er Weise) gemacht (war),
E das habe ich (in) richtig(er Weise) gemacht;
F in Susa sah ich:
G die Burgmauer war schlecht gemacht,

A[42] In Fragment DSe 11 x-š-a-y-ϑ-⸢i⸣-[lautlich geschrieben.

C[42f.] Ergänzung [d-s-t]-k-r-t-m /dastakr̥tam/ gestützt durch Elam. ŠU.lg.*ma-hu-ut-tuk-*ka_4.

D[44] /gāϑavā kar/ (ebenso in Zl. 44 f.) nach Hoffmann 1975, 55 „in ordnungsgemäßer, richtiger Weise machen".

FH[45ff.] Der Ergänzungsvorschlag von Steve 1987a, 57 nach der babylonischen Version ist ganz unsicher, zumal da er nicht den syntaktisch-stilistischen Normen des Altpersischen entspricht; abzulehnen sind aber auch frühere Versuche (z. B. von Kent 1953, 142a), die nicht mit dem babylonischen Text in Einklang zu bringen sind.

G[46] Die Ergänzung /duškr̥tā/ hängt allein an der Lesung von ⸢d^{u}⸣ statt Scheils ⸢h⸣; doch scheint kaum mehr als der Winkelhaken erhalten zu sein (vgl. Scheil 1933, 124). Sollte /duškr̥tā/ richtig sein, wäre es vielleicht logischer, das Verbum [a-b-v] /abava/ „wurde" zu ergänzen.

H [t]-y-^{47}a : p-r^{u}-u-v-m [: k-r-t-a :]
I [h-c-a : a-v]-^{48}⸢d⸣-š : a : p-s-a-[v :]
J [d^{i}-i-d-a-m :] a-n-i-y-^{49}a-m : a-[k^{u}-u-n-v-m :]

H tayā paruvam kr̥tā;
I hacā avadaš ā pasāva
J didām aniyām akunavam.

I$^{47f.}$ Die übliche Ergänzung dieser ganzen Phrase erscheint wenig glaubwürdig, angefangen bei dem angeblich temporalen /hacā avadaš/.

H die früher errichtet worden (war);
I von da an bis darnach (daraufhin dann)
J habe ich eine andere Burgmauer errichtet.

§ 7

A [ϑ-a-t-i-y : d]-a-r-y-[v-u-^{50}š : XŠ :]
B [m-a-m : a-u-r-m-z-d-a : p]-a-t^{u}-u-v :
C h-d-a [: v^{i}-^{51}i-s-i-b-i-š : b-g-i-b-i-š :]
D u-t-a-[m-i-y :] v^{i}-i-ϑ-m :
E u-^{52}[t-a : t-y : a-h-y-a-y-a : d^{i}-i-p-i-y-a : n-i]-p-i-š-t-m

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B mām A.uramazdā pātu
C hadā visai̯biš bagai̯biš
D utāmai̯ viϑam
E utā taya ahyāyā dipiyā nipištam.

BC$^{50f.}$ Ergänzung von Schmitt 1992, 150 f., weil das Theonym (entsprechend Zl. 1, 15, 35, 42) nicht logographisch geschrieben gewesen sein kann, folglich die Zeichenzahl pro Zeile höher sein muß und außerdem die babylonische Version „alle Götter“ erwähnt.

E^{52} Ergänzung von Schmitt 1992, 153 f. (abgelehnt von Schweiger 1998, II, 339 f.), da frühere Ergänzungen einen zu kurzen Text bieten und/oder (wie die von Schweiger 1998, I, 98 f.) grammatisch anstößig sind.

A Es kündet Dareios, der König:
B Mich soll Ahuramazdā schützen
C zusammen mit allen Göttern
D und mein Haus
E und, was in dieser Inschrift geschrieben (ist).

DSf

§ 1

A ^{1}[b-g : v-z-r-k :] a-u-r-m-z-d-a :
B h-y : i-m-[a]-m : [b]-u-m^{i}-i-m [: a-^{2}d-a :]
C [h-y : a]-v-m : a-s-m-a-n-m : a-d-a :
D h-y : m-r-t-i-y-m : a-d-[a ^{3}:]
E [h-y : š]-i-y-a-t-i-m : a-d-[a :] m-r-t-i-y-h-y-a :
F h-y : d-a-r-^{4}[y-v-u-m :] XŠ-y-m : a-k^{u}-u-n-u-[š :]

A baga vazr̥ka A.uramazdā,
B haya imām būmīm adā,
C haya avam asmānam adā,
D haya martiyam adā,
E haya šiyātim adā martiyahyā,
F haya Dārayava.um xšāyaϑiyam akunau̯š,

C^{2} Fehler a-s-m-n-m in Fragment DSf 11 (bei Steve 1987a, 67).

A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,
B der diese Erde erschaffen hat,
C der jenen Himmel erschaffen hat,
D der den Menschen erschaffen hat,
E der das Glück erschaffen hat für den Menschen,
F der Dareios (zum) König gemacht hat,

G [a]-i-v-m : p-r^{u}-u-n-a-m : XŠ-[5][y-m :]
H [a]-i-v-m : p-r^{u}-u-n-a-m : [f-r-m-a]-t-a-r-m :

G ai̯vam parūnām xšāyaϑiyam,
H ai̯vam parūnām framātāram.

G den einen (zum) König über viele,
H den einen (zum) Gebieter über viele.

§ 2

A a-d-m : d-a-r-[6][y]-v-u-š :
B XŠ : v-z-r-k :
C XŠ : XŠ-y-a-n-a-m :
D XŠ : DH$_{1}$-n-a-m :
E XŠ [7]: a-h-y-a-y-a : BU-y-a :
F v^{i}-i-š-t-a-s-p-h-y-a : p-u-ç :
G h-x-a-m-[8][n-i-š-i]-y :

A adam Dārayava.uš,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya dahyūnām,
E xšāyaϑiya ahyāyā būmiyā,
F Vištāspahyā puça,
G Haxāmanišiya.

A Ich (bin) Dareios,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder,
E König auf dieser Erde,
F des Hystaspes Sohn,
G ein Achaimenide.

§ 3

A ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : XŠ :
B a-u-r-m-z-d-a :
C [9][h-y :] m-ϑ-i-š-t : b-g-a-n-a-m :
D h-u-v : m-a-m : a-d-a :
E h-[10][u-v :] m-a-m : XŠ-y-m : a-k^{u}-u-n-u-š :
F h-u-m-i-y : i-m : x-š-[11][ç-m :] f-r-a-b-r :
G t-y : v-z-r-k-m :
H t-y : u-v-s-m : u-m-[12]r-t-i-y-m :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B A.uramazdā,
C haya maϑišta bagānām, –
D hau̯ mām adā,
E hau̯ mām xšāyaϑiyam akunau̯š,
F hau̯mai̯ ima xšaçam frābara,
G taya vazr̥kam,
H taya uvasam umartiyam.

A Es kündet Dareios, der König:
B Ahuramazdā,
C der der größte unter den Göttern (ist), –
D er hat mich erschaffen,
E er hat mich (zum) König gemacht,
F er hat mir dieses Reich verliehen,
G das groß (ist),
H das mit guten Pferden (und) guten Mannen (ist).

H[11] u-v-s-m /uvasam/ (mit echt-pers. *asa-* „Pferd“) entgegen Kents (1953, 142) u-v-s-p-m (mit med. *aspa-*), das nach DPd 8 ergänzt worden war, durch Fragment DSf 12 (vgl. Steve 1987a, 67 f.) gesichert.

H[11f.] [u-m]-r-t-i-[y-m] in Fragment DSf 8 I (vgl. Steve 1987a, 65), das von einem Exemplar auf Glasurziegeln stammt, also strenggenommen von einem eigenständigen Text. Die Reihenfolge der beiden parallelen Komposita folgt einfach dem Behaghelschen ‘Gesetz der wachsenden Glieder’ (vgl. dt. *Roß und Reiter*).

§ 4

A v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
B h-y : m-[n-a :] p-i-t-a [13]: v^{i}-i-š-t-a-s-p :
C u-t-a : a-r-š-a-m : h-y : m-n-a [: n-i]-y-a-k :
D [14]a-v-[a] : u-b-a : a-j^{i}-i-v-t-m :
E y-d^{i}-i-y : a-u-r-m-z-d-a : m-a-[15]m : XŠ-[y]-m : a-k^{u}-u-n-u-š : a-h-y-a-y-a : BU-y-a :

A vašnā A.uramazdāha, –
B haya manā pitā, Vistāspa
C utā R̥šāma, haya manā niyāka –
D avā ubā ajīvatam,
E yadi A.uramazdā mām xšāyaϑiyam akunau̯š ahyāyā būmiyā.

B[12f.] Aus § 14E folgt, daß Vištāspa/Hystaspes (der dort Ahuramazdā ausdrücklich zum Schutz anempfohlen wird) auch zur Zeit der Abfassung dieses Textes noch lebte.
D[14] Ergänzung a-v-[a] /avā/ (Nom. Dual) zuerst bei Schmitt 1978, 106 f. und Mayrhofer 1978, 15 Anm. 1.
E[15] Statt der logographischen Schreibung XŠ-[y]-m findet sich in Fragment DSf 12 kein Logogramm: hier x-[š-a-y° (vgl. statt Zl. 16 [BU-y]-a in DSf 12 b-u-m^{i}-i-[y-a]); auch das Fragment DSf 12 gehört also zu einem eigenständigen Text und nicht zum Haupttextträger.

A Nach dem Willen Ahuramazdās, –
B der mein Vater (ist), Hystaspes
C und Arsames, der mein Großvater (ist/war) –
D die beiden lebten (noch),
E als Ahuramazdā mich (zum) König machte auf dieser Erde.

§ 5

A a-u-r-m-z-d-[16][a-m : a-v]-ϑ-a : k-a-m : a-h :
B h-[r^{u}]-u-v-h-y-a-y-[a : BU-y]-a : m-r-[17][t-i-y-m :] m-a-m : a-v-r-[n-v-t-a :]
C [m-a]-m : XŠ-y-m : a-[k^{u}-u-n-u-š : [18]a-h-y-a]-y-a : BU-y-a :

A A.uramazdām avaϑā kāma āha:
B haruvahyāyā būmiyā martiyam mām avr̥na-vatā;
C mām xšāyaϑiyam akunau̯s ahyāyā būmiyā.

B[16f.] Die Übersetzung „(als) (seinen) Mann" ist ganz unsicher, zumal da *martiya-* nur nach der elamischen Version ergänzt ist; die altpersische Ausdrucksweise ist wegen der Wortstellung und des fehlenden „sein, eigen" auffällig.
BC[16f.] Statt logographisch [BU-y]-a und XŠ-y-m in Fragment DSf 12 b-u-m^{i}-i-[y-a] bzw. [x-š-a-y-ϑ]-i-y-[m] geschrieben (vgl. Steve 1987a, 67 und oben zu § 4E).
C[18] Die Ergänzung [a-h-y-a]-y-a /ahyāyā/ „auf dieser (Erde)" statt Kents (1953, 142) [h-r^{u}-u-v-h-{y}-a]-y-a (mit Auslassung von -y-) /haruvahyāyā/ „auf der ganzen (Erde)" durch Steve 1987a, 70 ist aus Platzgründen und wegen der Parallelversionen zwingend geboten.

A Ahuramazdā war es so der Wunsch:
B Er hat sich (als) (seinen) Mann auf der ganzen Erde mich erwählt;
C mich hat er (zum) König gemacht auf dieser Erde.

§ 6

A [a-d-m : a-u-r-m-z]-d-a-m : [a-y-d-i-y :]

A adam A.uramazdām ayadai̯;

A Ich habe Ahuramazdā verehrt;

B [19][a-u-r-m-z-d-a]-m-i-y : [u-p-s-t-a-m : a-b-r :]
C [t-y-m-i-y : f-r-m-[20]a-t-m : c-r-t-n-i-y :]
D [a-v : u-c-a-r-m-m-i-y : a-k^{u}-u-n-u-š :]
E [t-[21]y : a-d-m : a]-k^{u}-u-n-v-m :
F v^{i}-i-s-[m : v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h : [22]a-k^{u}-u-n]-v-m :

B A.uramazdāmai̯ upastām abara;
C tayamai̯ framātam cartanai̯,
D ava ucārammai̯ akunau̯š;
E taya adam akunavam,
F visam vašnā A.uramazdāha akunavam.

CE[19ff.] Die Ergänzung der großen Lücke basiert de facto auf einer Rückübersetzung aus dem Elamischen.

D[20] a-v : u-c-a-r-m-m-i-y und nicht a-v-m-i-y : u-c-a-r-m /avamai̯ ucāram/ (ähnlich DSl 4 f.; vgl. auch DB IV 76) wird durch elam. *ú-za-ra-um-mi* nahegelegt (vgl. Steve 1987a, 70); die Position des Enklitikons nach dem 2. Wort läßt sich durch die Beziehung von /-mai̯/ nur auf *ucāram* („erfolgreich für mich“) rechtfertigen; statt u-c-a-r-m-i-y wird hier °r-m-m-i-y vorgezogen, da sich die Regel der Einfachschreibung von Geminaten (vgl. Kent 1953, 45b. 47b) nicht bewährt (vgl. Schmitt 1995, 295 f.).

F[21] Vor /visam/ fehlt auffälligerweise resumptives /ava/ „das“, – aber ebenso auch in beiden anderen Versionen.

B Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;
C was von mir befohlen wurde zu tun,
D das hat er für mich erfolgreich gemacht;
E was ich getan habe,
F alles (das) habe ich nach dem Willen Ahuramazdās getan.

§ 7

A i-m : h-[d^{i}-i-š :]
B [t-y : ç-u-š-a]-y-a : a-k^{u}-u-[n-v-m :]
C [23][h-c-a-c-i]-y : d^{u}-u-r-d-š [: +-+-+-+-+-+-+ : a-b-r-i-y :]
D f-[r-v-[24]t] : BU : a-k-n-i-y :
E y-a-t-a : a-[ϑ-g-m : BU-y-a : a]-v-a-r-s-m :
F [25][y-ϑ]-a : k-t-m : a-b-v :
G p-s-a-v : [ϑ-i]-k-a : a-[v-n]-i-y :
H a-n-i-y-[a :] [26][XL] : a-r-š-n-i-š : b-r-š-n-a :
I a-n-[i-y]-a : [XX] : a-r-š-n-i-š : b-r-š-[27]n-a :

A ima hadiš,
B taya Çūšāyā akunavam;
C hacāci dūradaš xxxx ā̆bariya;
D fravata būmī akaniya,
E yātā aϑangam būmiyā avārsam;
F yaϑā kantam abava,
G pasāva ϑikā avaniya,
H aniyā 40 arašnīš baršnā,
I aniyā 20 arašnīš baršnā;

C[23] Die Ergänzung der Lücke muß offenbleiben; der auf DSf 41 f. a-r-j-n-m basierende Vorschlag von Kent 1953, 142 scheitert an den unterschiedlichen Wiedergaben an den entsprechenden Stellen (elam. *hu-ut*-KI.MIN Zl. 20, aber ^{h}*ha-ra-an-za-na-um* Zl. 36 f., beide nach DSz ergänzt).

DJ[23ff.] Erdaushub und Schotterfundament waren nötig, um einen Palast mit Steinsäulen usw. (statt traditioneller Lehmziegel) errichten zu können; und die unterschiedlichen Maße deuten auf die Anlage des Palastes an einem Hang.

A Dies (ist) der Palast,
B den ich in Susa erbaut habe;
C von gar weit her ist das (Baumaterial o. ä.?) (herbei)gebracht worden;
D in die Tiefe wurde die Erde ausgehoben,
E bis ich den (nackten) Fels in der Erde erreichte;
F als der Aushub zu Ende gebracht war,
G darnach wurde Schotter aufgeschüttet,
H teils (einmal) 40 Ellen hoch,
I teils (ein andermal) 20 Ellen hoch;

J u-p-r-i-y : a-v-a-m : ϑ-i-k-a-m : h-d^{i}-i-š : f-r-a-s-h-[y] [28]:

J upari avām ϑikām hadiš frāsahya.

J[27] Statt Passiv f-r-a-s-h-[y] /frāsahya/ ist auch 1. P. Impf. f-r-a-s-h-[y-m] /frāsahyam/ „ich errichtete" (so Cowgill 1968, 265 mit Anm. 13) möglich.

J auf diesen Schotter wurde der Palast errichtet.

§ 8

A u-t-a : t-y : BU : a-k-n-i-y : f-r-v-t :
B u-t-a : t-y : ϑ-i-k-a : [29]a-v-n-i-y :
C u-t-a : t-y : i-š-t-i-š : a-j-n-i-y :
D k-a-r : h-y : b-a-[30][b]-i-r^{u}-u-v^{i}-i-y :
E h-u-v : a-k^{u}-u-n-u-š :

A utā taya būmī akaniya fravata
B utā taya ϑikā avaniya
C utā taya ištiš ajaniya, –
D kāra haya Bābiruviya, –
E hau̯ akunau̯š.

C[29] Nom. Sing. *ištiš* ist wohl als Kollektivum „Ziegelwerk" zu verstehen; die Phrase *išti-jan* „Ziegel schlagen" (vgl. neupers. dialekt. *xišt zadan*) bedarf der Klärung.

A Sowohl daß die Erde in die Tiefe ausgehoben wurde
B als auch daß Schotter aufgeschüttet wurde
C und daß (Lehm-)Ziegelwerk gestrichen wurde, –
D das babylonische Volk –
E das hat es gemacht.

§ 9

A ϑ-r-m^{i}-i-š : h-y : n-u-[31]c-i-n :
B h-u-v : l-b-n-a-n : n-a-m : k-u-f : h-c-a : a-v-n-a : a-b-[32][r]-i-y :
C k-a-r : h-y : a-ϑ-u-r-i-y :
D h-u-d^{i}-i-m : a-b-r : y-a-t-a : [33]b-a-b-i-r-u-v :
E h-c-a : b-[a-b]-i-r-u-v :
F k-r-k-a : u-t-a : y-u-[34]n-[a : a-b]-r : y-a-[t-a : ç-u-š-a]-y-a :
G y-k-a : h-c-a : g-d-a-r-a [35]: a-[b-r]-i-y : u-t-a [: h-c-a :] k-r-m-a-n-a :

A ϑarmiš haya nau̯cai̯na, –
B hau̯ – Labnāna nāma kau̯fa – hacā avanā ā̆bariya;
C kāra haya Aϑuriya –
D hau̯dim abara yātā Bābirau̯;
E hacā Bābirau̯
F Kr̥kā utā Yau̯nā ā̆bara yātā Çūšāyā;
G yakā hacā Gandārā ā̆bariya utā hacā Kr̥mānā.

A[30f.] Die Interpretation ist ganz unsicher, da *ϑarmiš* wohl eine allgemeinere Bedeutung „(Nadel-)Holz" hat und deshalb der Spezifizierung bedarf; *nau̯cai̯na-* ist Stoffadjektiv zu **nau̯ca-* (vgl. neupers. *nōč, nōž* „Pinie" und Lehnwort armen. *noč* „Zypresse"). Es muß also offenbleiben, ob Libanon-Zedern oder -Zypressen gemeint sind und welche Eigenschaft (Härte? Wohlgeruch?) für die Wahl dieses Holzes entscheidend war.

A Das Holz von dem Piniengewächs –
B das wurde – (es gibt da) ein Gebirge namens Libanon – von diesem (herbei)gebracht;
C das assyrische Volk –
D das hat es bis Babylon(ien) gebracht;
E von Babylon(ien)
F haben es Karer und Griechen nach Susa gebracht;
G das J̌agh-Holz wurde von Gandāra (herbei)gebracht und von Karmanien.

§ 10

A d-r-n-i-y-m : h-c-a [36][: s-p]-r-d-a : u-t-a : h-c-a : b-a-x-t-r-i-y-a : a-b-r-i-y :
B t-y [37][: i]-d-[a] : a-k-r-i-y :
C k-a-s-k : h-y : k-p-u-t-k : u-t-a : s-i-k-b- [38]r^u-u-š :
D h-y : i-d-a : k-r-t :
E h-u-v : h-c-a : s-u-g^u-u-d-a : a-b- [39]r-i-y :
F k-a-s-k : h-y : a-x-š-i-n :
G h-u-v : h-c-a : u-v-a-r-z- [40]m^i-i-y-a : a-b-r-i-y :
H h-y : i-d-a : k-r-t :

A daraniyam hacā Spardā utā hacā Bāxtriyā ā̆bariya,
B taya idā akariya;
C kāsaka haya kapau̯taka utā sinkabruš,
D haya idā kr̥ta, –
E hau̯ hacā Sugudā ā̆bariya;
F kāsaka haya axšai̯na, –
G hau̯ hacā Uvārazmiyā ā̆bariya,
H haya idā kr̥ta.

A Das Gold wurde von Lydien und von Baktrien (herbei)gebracht,
B das hier verarbeitet worden ist;
C der graublaue Halbedelstein (Lapislazuli?) und der Karneol (?),
D der hier verarbeitet worden ist, –
E der wurde von Sogdien (herbei)gebracht;
F der dunkelblaue Halbedelstein (Türkis), –
G der wurde von Chorasmien (herbei)gebracht,
H der hier verarbeitet worden ist.

§ 11

A a-r-d-t-m : u-t-a : a- [41]s-a : d-a-r^u-u-v :
B h-c-a : m^u-u-d-r-a-y-a : a-b-r-i-y :
C a-r- [42]j-n-m : t-y-n-a : d^i-i-d-a : [p]-i-š-t-a :
D a-v : h-c-a : y-u-n- [43]a : a-b-r-i-y :
E p-i-r^u-u-š : [h]-y : i-d-a : k-r-t :
F h-c-a : k^u-u-š- [44]a :
G u-t-a : h-c-a : h-i-d-u-v :
H u-t-a : h-c-a : h-r-u-v-t- [45]i-y-a : a-b-r-i-y :

A r̥datam utā asā dāru
B hacā Mudrāyā ā̆bariya;
C āranjanam, tayanā didā pištā, –
D ava hacā Yau̯nā ā̆bariya;
E pīruš, haya idā kr̥ta,
F hacā Kūšā
G utā hacā Hindau̯
H utā hacā Hara.uvatiyā ā̆bariya.

A Silber und Ebenholz
B wurden von Ägypten (herbei)gebracht;
C das Farbmaterial, mit dem die Burgmauer geschmückt worden ist, –
D das wurde von Ionien (herbei)gebracht;
E das Elfenbein, das hier verarbeitet worden ist,
F (wurde) aus Kūš (Nubien)
G und aus Indien
H und aus Arachosien (herbei)gebracht.

C[42] Die Ergänzung d^i-i-d-a : [p]-i-š-t-a wird durch die aktivische Entsprechung in § 13K *didām apinϑa* „sie schmückten die Burgmauer" gesichert.

§ 12

A s-t^{u}-u-n-a : a-ϑ-g-i-n-i-y :
B t-y-a : i-d-[46]a : k-r-t-a :
C a-b-i-r-a-d^{u}-u-š : n-a-m : a-v-h-n-m : u-j-i-y [47]:
D h-c-a : a-v-d-š : a-b-r-i-y :

A stūnā aϑangai̯niya,
B tayā idā kr̥tā, –
C Abirāduš nāma āvahanam Ūjai̯ –
D hacā avadaš ā̆bariya.

A Die steinernen Säulen,
B die hier errichtet worden sind, –
C (es ist da) ein Ort namens Abirāduš in Elam –
D von dort wurden sie (herbei)gebracht.

§ 13

A m-r-t-i-y-a : k-r-n^{u}-u-v-k-a :
B t-[48][y-i-y :] a-ϑ-g-m : a-k^{u}-u-n-v-t-a :
C a-v-i-y : y-u-n-a : u-t-a [49][: s]-p-r-d^{i}-i-y-a :
D [m-r-t-i-y]-a : d-r-n-i-y-k-r-[a] :
E t-y-i-y : d-r-n-[50]i-y-m : [a-k^{u}-u-n-v-š :]
F [a-v-i-y :] m-a-d-a : u-t-a : m^{u}-u-d-r-a-y-[51]a :
G m-r-t-i-y-[a : t-y-i-y : d-a-r^{u}]-u-v : a-k^{u}-u-n-v-š :
H a-v-i-y : [52]s-[p-r-d^{i}-i]-y-a : u-t-a [: m^{u}]-u-d-r-a-y-a :
I m-r-t-i-y-[a] : t-y-i-y : [53][a-g^{u}-u-r^{u}-u-m : a-k^{u}]-u-n-v-š :
J a-v-i-y : b-a-b-i-r^{u}-u-v^{i}-i-y-[54]a :
K m-r-t-i-[y-a : t-y-i-y :] d^{i}-i-d-a-m : a-p-i-ϑ :
L a-v-i-y : [m]-a-d-[55]a : u-t-a : m^{u}-u-d-r-a-y-a :

A martiyā kr̥nuvakā,
B tayai̯ aϑangam akunavantā, –
C avai̯ Yau̯nā utā Spardiyā;
D martiyā daraniyakarā,
E tayai̯ daraniyam akunavaša, –
F avai̯ Mādā utā Mudrāyā;
G martiyā, tayai̯ dāru akunavaša, –
H avai̯ Spardiyā utā Mudrāyā;
I martiyā, tayai̯ agurum akunavaša, –
J avai̯ Bābiruviyā;
K martiyā, tayai̯ didām apinϑa, –
L avai̯ Mādā utā Mudrāyā.

D[49] Statt d-[a]-r-n-i-y-k-r-[a] (mit ungerechtfertigter Vr̥ddhi **dāraniyakarā*) ist, auch schon aus Platzgründen, d-r-n° /daraniyakarā/ zu lesen (vgl. Schmitt 1993).

I[53] Die Ergänzung [a-g^{u}-u-r^{u}-u-m] fußt auf babylon. *a-gur-ru* „Ziegelwerk" (Zl. 36).

K[54] Für a-p-i-ϑ statt Impf. /apinϑa/ vielmehr Aor. /apiϑa/ zu lesen (vgl. Hill 2007, 50 f.), ist nicht mehr als eine bloße Möglichkeit.

A Die Steinmetzen,
B die den Stein bearbeiteten, –
C die (waren) Ioner und Lyder;
D die Goldschmiede,
E die das Gold be-/verarbeiteten, –
F die (waren) Meder und Ägypter;
G die Männer, die das Holz bearbeiteten, –
H die (waren) Lyder und Ägypter;
I die Männer, die das Ziegelwerk bearbeiteten, –
J die (waren) Babylonier;
K die Männer, die die Burgmauer schmückten, –
L die (waren) Meder und Ägypter.

§ 14

A ϑ-a-t-[i]-y : d-a-r-y-[v-u-š : XŠ :]

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:

A Es kündet Dareios, der König:

B [56]ç-u-š-a-y-a : p-r^{u}-u-v : f-r-š-m : [f-r-m]-a-t-m :
C p-r^{u}-[u-v :] f-r-š-[57]m : k-r-t-m :
D m-a-m : a-u-r-m-z-d-a : p-a-t^{u}-u-v :
E [u]-t-a : v^{i}-[58][i-š]-t-a-s-p-m : h-[y :] m-n-a : p-i-t-a :
F u-t-m-[i]-y : DH_1-u-m

B Çūšāyā paru frašam framātam,
C paru frašam kr̥tam;
D mām A.uramazdā pātu
E utā Vištāspam, haya manā pitā,
F utamai̯ dahyum.

B In Susa ist viel Wundervolles angeordnet worden,
C viel Wundervolles errichtet worden;
D mich soll Ahuramazdā schützen
E und Hystaspes, der mein Vater (ist),
F und mein Land.

DSg

§ 1

A [1]a-d-m : d-a-r-y-v-u-[š]
B [XŠ : v-z-r-k]
C [XŠ XŠ-y-a-n-a-m]
D [XŠ $DH_?$-n-a-m]
E [XŠ : a-h][2]y-a-y-a BU-y-a :
F ⸢v^{i}⸣-[i-š-t-a-s-p-h-y-a : p-u-ç :]
G [h-x-a-m-n-i-š-i-y :]

D[1] Aus Platzgründen ist eher $DH_?$-n-a-m als $DH_?$-y-u-n-a-m zu ergänzen.

A adam Dārayava.uš,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya dahyūnām,
E xšāyaϑiya ahyāyā būmiyā,
F Vištāspahyā puça,
G Haxāmanišiya.

A Ich (bin) Dareios,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder,
E König auf dieser Erde,
F des Hystaspes Sohn,
G ein Achaimenide.

§ 2

A [ϑ-a-t]-[3]i-y : d-a-r-y-v-[u-š XŠ :]
B [i-m-m : d-c-r-m : a-d-m : a-k^{u}-u-n-v-m]

B[3] Die Textergänzung ist ohne Kenntnis der elamischen Entsprechung schwierig; gegen [i-m-m : a-p-d-a-n-m] von Hinz 1941, 238 hat Steve 1987a, 78 Anm. 192 eingewandt, daß der Text nicht vom Apadāna stammt; auch wenn vom Text her XPj am besten vergleichbar erscheint, bleibt [i-m-m : d-c-r-m] unsicher.

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B imam dacaram adam akunavam.

A Es kündet Dareios, der König:
B Diesen Palast habe ich errichtet.

DSi

§ 1

A ^{1}a-d-[m : d-a-r-y]-v-u-š
B XŠ [: v-z-r-k]
C [XŠ XŠ-y-a-n-a-m]
D [XŠ DH$_{?}$-n-a-m]
E [XŠ : a]-^{2}h-y-⸢a⸣-[y-a BU-y]-a :
F v^{i}-i-š-t-a-[s-p-h-y-a : p-u-ç :]
G [h-x-a-m-n-i-š-i-y :]

A adam Dārayava.uš,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya dahyūnām,
E xšāyaϑiya ahyāyā būmiyā,
F Vištāspahyā puça,
G Haxāmanišiya.

A Ich (bin) Dareios,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder,
E König auf dieser Erde,
F des Hystaspes Sohn,
G ein Achaimenide.

§ 2

A [ϑ]-^{3}a-t-i-y : d-⸢a⸣-r-y-v-u-š XŠ :
B ⸢y⸣-[ϑ-a AM : m-a-m XŠ-y-m : a-k^{u}-u-n-u-š :]
C ^{4}a-h-y-a-y-a BU-y-a :
D v-š-n-⸢a⸣ [AM-h :]
E [v^{i}-i-s-m : n-i-b-m : a-k^{u}-u-n-v-m]

E^{4} Die Ergänzung [v^{i}-i-s-m : n-i-b-m] fußt wie alle anderen Ergänzungen auf dem Elamischen; gegen die Ergänzung von /visam taya nai̯bam/ „all das Schöne" bei Schweiger 1998, I, 108 f., II, 401 spricht außer dem im Elamischen fehlenden Relativum auch die abweichende Bedeutung; der hier vorliegenden Konstruktion dürfte XPh 42 f. am nächsten stehen.

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B yaϑā A.uramazdā mām xšāyaϑiyam akunau̯š
C ahyāyā būmiyā,
D vašnā A.uramazdāha
E visam nai̯bam akunavam.

A Es kündet Dareios, der König:
B Nachdem Ahuramazdā mich (zum) König gemacht hatte
C auf dieser Erde, –
D nach dem Willen Ahuramazdās –
E habe ich alles (zu) gut(em) gemacht.

DSj

§ 1

A ^{1}[a-d-m : d]-a-r-y-v-u-š
B XŠ : v-z-r-k

A adam Dārayava.uš,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,

A Ich (bin) Dareios,
B der große König,

C XŠ XŠ-y-a-n-a-[m]
D [XŠ : a-h-y-a-y-a BU-y-a :]
E [v^{i}-i-š-t-a-s-p-h-y-^{2}a : p-u-ç] :
F h-x-a-m-n-i-š-i-y :

C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya ahyāyā būmiyā,
E Vištāspahyā puça,
F Haxāmanišiya.

E[1f.] Der Zeilenwechsel dürfte entgegen Scheil 1929, 46 (nach *s*) und Brandenstein 1932, 44 usw. (vor oder nach dem Worttrenner) zwischen *y* und *a* liegen (vgl. so bereits Herzfeld 1938, 21).

C König der Könige,
D König auf dieser Erde,
E des Hystaspes Sohn,
F ein Achaimenide.

§ 2

A ϑ-a-t-i-y : d-a-[r-y-v-u-š XŠ :]
B [v^{i}-i-s-m : t-y : a-d-m : a-k^{u}-u-n-v-^{3}m :]
C [a-n]-i-y-ϑ-a : ⸢n⸣-i-y : a-k^{u}-u-n-v-m :
D y-ϑ-a [AM$_{1}$-m : k-a-m : a-h :]
E [a-v-ϑ-a : a-d-m : a-k^{u}-u-n-v-^{4}m :]
F [m-a]-m AM$_{1}$: d-u-š-t-a : a-h :
G t-y : a-k^{u}-u-[n-v-m :]
H [a-v : v^{i}-i-s-m : u-c-a-r-m-m-i-y : a-h :]

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B visam, taya adam akunavam,
C aniyaϑā nai̯ akunavam,
D yaϑā A.uramazdām kāma āha;
E avaϑā adam akunavam;
F mām A.uramazdā dau̯štā āha;
G taya akunavam,
H ava visam ucārammai̯ āha.

B[2] Die Ergänzung [v^{i}-i-s-m] statt des Demonstrativums /ima/ (so zuerst Benveniste 1932, 45) durch Hinz 1952, 376 fußt nur auf entsprechender Ergänzung des elamischen Textes; aber syntaktisch bleibt das Fehlen des resumptiven /ava/ (ebenso wie in DSf 21) anstößig, so daß auch an /taya adam akunavam, ava visam/ „was ich gemacht habe, all das …" zu denken ist.

CD[3] Die (teilweise ergänzte) Wendung /aniyaϑā nai̯ … yaϑā/ „nicht anders als" (d. h. „genau so, wie") ist offenbar in den alten indoiranischen Sprachen ohne Parallele, aber wohl ohne Anstoß.

EF[3f.] Die Syntax dieser Passage wirkt ziemlich holprig, auch wenn sie dem Elamischen zu entsprechen scheint. Nicht abwegig ist es wohl, durch Einfügung der Konjunktion /taya/ – die Lücke am Ende von Zl. 3 bietet genügend Spielraum – einen Konsekutivsatz (wie etwa DNb 6 f.) herzustellen: /avaϑā adam akunavam, taya mām A.uramazdā dau̯štā āha/ „ich habe es so gemacht, daß Ahuramazdā mir freund(lich gesinnt) war".

H[4] Die bisher übliche Ergänzung /ava-mai̯ … ucāram/ folgte DSl 4 f., widerspricht hier aber elam. *ú-za-ra-um-mi*, so daß (wie in DSf 20) [a-v … u-c-a-r-m-m-i-y] /ava … ucāram-mai̯/ vorzuziehen ist.

A Es kündet Dareios, der König:
B Alles, was ich gemacht habe,
C habe ich nicht anders gemacht,
D als es Ahuramazdā der Wunsch war;
E so habe ich (es) gemacht;
F mir war Ahuramazdā freund(lich gesinnt);
G was ich gemacht habe,
H das alles war für mich erfolgreich.

§ 3

A [ϑ-a-[5]t-i-y : d]-a-r-y-v-u-š XŠ :
B v-š-n-a AM$_1$-h-a :
C h-y [: i-m : h-d^{i}-i-š : v-i-n-a-t-i-y :]
D [t-y : m-n-a : k-[6]r-t-m :]
E v^{i}-i-s-h-y-a : ⸢f⸣-r-š-m : ϑ-d-y-a-[t-i-y :]
F [m-a-m AM$_1$: p-a-t^{u}-u-v :]
G [u-t-m-i-y DH$_?$-u-m]

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B vašnā A.uramazdāha, –
C haya ima hadiš vai̯nāti,
D taya manā kr̥tam,
E visahyā frašam ϑadayāti;
F mām A.uramazdā pātu
G utamai̯ dahyum.

E[6] Daß /frašam ϑadayāti/ die richtige Lesung ist und nicht f-r-š-t (wie auf Scheils Zeichnung), wird durch DSa 5 bestätigt.

G[6] Die Ergänzung DH$_?$-u-m (so DSf 58) ist hinsichtlich der Form unverbindlich; weder DH$_?$-y-u-m noch syllabisch geschriebenes d-h-y-a-u-m ist auszuschließen.

A Es kündet Dareios, der König:
B Nach dem Willen Ahuramazdās, –
C (jedem,) der diesen Palast betrachtet,
D der von mir errichtet worden (ist),
E jedem erscheine er wundervoll;
F mich soll Ahuramazdā schützen
G und mein Land.

DSk

§ 1

A [1]a-d-m : d-a-r-y-v-u-š ⸢:⸣
B XŠ : v-z-r-k :
C XŠ : XŠ-y-[2]a-n-a-m :
D XŠ : DH$_1$-n-a-m :
E v^{i}-š-t-a-s-p-h-y-a : [3]p-u-ç :
F h-x-a-m-n-i-š-i-y :

A adam Dārayava.uš,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya dahyūnām,
E Vištāspahyā puça,
F Haxāmanišiya.

A Ich (bin) Dareios,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder,
E des Hystaspes Sohn,
F ein Achaimenide.

§ 2

A ϑ-a-t-i-y : d-a-[4]r-y-v-u-š : XŠ :
B m-n-a : AM$_2$:

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B manā A.uramazdā;

BC[4] Zu beachten ist der Parallelismus membrorum (bei gleichzeitigem Chiasmus), der in ein Polyptoton übergeht. Das hier ausgedrückte reziproke Verhältnis zwischen Gottheit und gläubigem Verehrer ist offenbar ererbt; Skjærvø 2002, 35 verweist auf RV 8, 98, 32c; vgl. auch Y. 32, 2c; 12, 2.

A Es kündet Dareios, der König:
B Mein (ist) Ahuramazdā;

C AM$_2$-h : a-d-m :
D AM$_2$-m : ^{5}a-y-d-i-y :
E AM$_2$-m-i-y : u-p-s-t-a-m : b-r-t^{u}-u-v

C A.uramazdāha adam;
D A.uramazdām ayadai̯;
E A.uramazdāmai̯ upastām baratu.

C^{4} „AM$_2$-h“ ist scheinbar eine Ligatur, da von dem *h*-Zeichen nur ein Winkelhaken geschrieben ist; da diese ‘Ligatur’ sonst unbezeugt ist (vgl. Kent 1953, 18a § 42), ist ein Steinmetzfehler nicht auszuschließen.

C des Ahuramazdā (bin) ich;
D ich habe Ahuramazdā verehrt;
E Ahuramazdā soll mir Beistand bringen.

DSl

§ 1
A ^{1}ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-^{2}š-a-y-ϑ-i-y :
B v-š-n-a : a-u-r-^{3}m-z-d-a-h :
C t-y : a-m-n-i-y-i-^{4}y : k^{u}-u-n-v-a-n-i-y :
D a-v-m-i-^{5}y : ⸢v^{i}⸣-i-⸢s⸣-m : u-c-a-r-m : a-h :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B vašnā A.uramazdāha, –
C taya amaniyai̯ „kunavāni“,
D avamai̯ visam ucāram āha.

C^{4} Lesung der ambivalenten Form k^{u}-u-n-v-a-n-i-y als Konj. Akt. /kunavāni/, nicht Med. /kunavānai̯/, da dies durch nichts gefordert wird.

A Es kündet Dareios, der König:
B Nach dem Willen Ahuramazdās, –
C was ich gedacht habe „Ich will es machen“,
D das war alles erfolgreich für mich.

DSn

Die beiden Fragmente mit altpersischen Zeichen (DSn^{a} = Louvre S^{b} 10059 = Luschey Nr. 4 und DSn^{b} = Louvre S^{b} 10061 = Luschey Nr. 5) gehören nach Luschey 1983, 198 zu verschiedenen Statuen; daabei stammt DSn^{a} von derselben wie das Stück mit dem elamischen und babylonischen Textende.

DSn^{a}

§ 1
A ^{1}[….. : i-y-m : p-t-i-k-r : a-ϑ-g-i-n :
B t-y-m : d-a-r-y-v-u-š : XŠ :]
C ⸢n⸣-i-y-š-[t-a-y : c-r-t-n-i-y : m^{u}-u-d-r-a-y-i-y :]

A iyam patikara aϑangai̯na,
B tayam Dārayava.uš xšāyaϑiya
C niyaštāya cartanai̯ Mudrāyai̯

DSn^{b}

§ 1
A ^{1}[….. : i-y-m :] ⸢p⸣-t-i-[k-r : a-ϑ-g-i-n : …..]

AC Die Rekonstruktion folgt DSab 1 f., obwohl der Text als ganzer damit nicht identisch sein kann, ist also unverbindlich; ähnlich, aber kürzer und ohne Relativkonstruktion, bereits Brandenstein 1932, 58 und Kent 1953, 145b.

A Dies (ist) das steinerne Abbild,
B das Dareios, der König,
C angeordnet hat in Ägypten herzustellen.

§ 2

A ^{2}[.....]⸢+⸣ : d-a-r-y-v-u-m : ⸢XŠ⸣-[m : a-k^{u}-u-n-u-š : .....]

A ..... Dārayava.um xšāyaϑiyam akunau̯š

A^{2} Der Akkusativ des Königsnamens kann nicht in die schon von Scheil 1929, 58 vermutete ‘Schutzformel’ (bei Kent 1953, 145b /Dārayava.um xšāyaϑiyam A.uramazdā pātu/) gehören, weil diese unter Dareios ausnahmslos in wörtlicher Rede und als /mām A.uramazdā pātu/ erscheint (vgl. Schmitt 1992, 151 f.). Gleichwohl muß der Text, wie die anderen Versionen zeigen, mit der Schutzformel geendet haben, also länger gewesen sein. – Akk. /Dārayava.um/ gehört am ehesten wohl in die Aussage, daß Ahuramazdā Dareios zum König gemacht hat (etwa /A.uramazdā ... haya Dārayava.um xšāyaϑiyam akunau̯š/ wie in DSab 1), die hier aber unerklärlicherweise nicht im Anfangsteil der Inschrift steht. Non liquet.

A (....., der) Dareios (zum) König gemacht hat.

DSo

§ 1

A ^{1}[.....]-n-š-^{2}[.....]

A .....?.....

A^{1} Für die am ersten erhaltenen Zeilenende von Scheil 1929, 59 als n-š gelesenen Zeichen ist mit einer Fehllesung oder -schreibung zu rechnen. Textumfang und -inhalt sind nicht feststellbar.

§ 2

A ^{2}[ϑ-a-t-i-y] : d-a-[r-y-v-u-š : XŠ :]
B [v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :]
C ç-u-š-^{3}[a-y-a : p-r^{u}-u-v : f-r-š-m : a-d-m : a-k^{u}-u-n]-⸢v⸣-m

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B vašnā A.uramazdāha
C Çūšāyā paru frašam adam akunavam

A^{2} Die Ergänzung der Redeeinleitungsformel stützt sich auf den babylonischen Text.
B^{2} Unverbindliche Ergänzung.
C$^{2f.}$ Ergänzung /Çūšāyā/ „in Susa“ nach DSf 56 schon bei Scheil 1929, 59 f.; die Verknüpfung mit zusätzlichem *idā* „hier“ bei Brandenstein 1932, 59 ist ohne Parallele.
C^{3} Ergänzung /paru frašam/ nach DSf 56 f., hier mit aktivischem Verbum (und zusätzlich, fakultativ, pronominalem Subjekt) verknüpft wegen dessen erhaltenem Auslaut.

A Es kündet Dareios, der König:
B Nach dem Willen Ahuramazdās
C habe ich in Susa viel Wundervolles errichtet.

DSp

Alle Ergänzungsversuche (vgl. etwa Kent 1953, 146a) sind spekulativ, da nicht einmal die Zeilenlänge feststellbar und es auch nicht klar ist, ob eine weitere Textzeile voranging: Das phonetische Komplement *y* hinter dem Logogramm läßt primär an den Akkusativ und somit an eine Aussage „Ahuramazdā hat Dareios (zum) König gemacht“ denken, so daß *a* in Zl. 1 zu dem Gottesnamen gehören kann (aber ebensogut a-[u-r° wie °z-d]-a). – In Zl. 3 mag wie in XPf 26 f., 37 die Phrase [v-s-i-y : t-y : f]-r-ϑ-r-m /vasai̯ taya fraϑaram/ „vieles, was hervorragend (ist)“ vorliegen.

^{1}[.....]a[.....]
^{2}[..... :] XŠ-y-[m : .....]
^{3}[.....]-r-ϑ-r-m[.....]

DSs

Das nur durch einige Zeilenenden bekannte und von Scheil nur in Nachzeichnung vorgelegte Textfragment – wie viele Zeilen am Anfang fehlen, ist unklar – weicht schon durch das anscheinend doppelte Verbum /kunau̯ti/ mit auffälligem Präsens erheblich von sämtlichen sonstigen Texten ab. Allein die Schutzformel am Schluß läßt sich mit einiger Sicherheit ergänzen. Sollten allerdings Scheils Lesungen des Worttrenners in Zl. x+3 (vor /kunau̯[ti]/) und des *u* in Zl. x+4 nicht richtig sein, so erscheinen auch [a]-k^{u}-u-n-u-[š] /akunau̯š/ „hat gemacht“ und [ϑ]-⌜a⌝-t-i-y /ϑāti/ „kündet“ (in der Redeeinleitungsformel am Paragraphenbeginn) möglich. Alle Textergänzungen außer denen in Zl. x+7 sind jedoch völlig spekulativ. Nicht einmal die Zuweisung an Dareios I. darf man angesichts des Fehlens eines Königsnamens als gesichert ansehen (vgl. Schweiger 1998, II, 440).

§ 1

A $^{x+1}$[.....]a-h-$^{x+2}$[.....]
B [..... : h]-y : m-r-t-$^{x+3}$[i-y-m : .....]
C [.....] : k^{u}-u-n-u-$^{x+4}$[t-i-y :]
D [..... : k^{u}-u-n]-u-t-i-y :
E $^{x+5}$[.....]-u-r-ϑ-a-c-a : $^{x+6}$[.....]
F [.....]-⌜+⌝ :
G m-a-m : a-u-$^{x+7}$[r-m-z-d-a : p-a-t^{u}-u-v :]
H [u-t-a : t-y-m-i-y :] k-r-t-m :

.....
G mām A.uramazdā pātu
H utā tayamai̯ kr̥tam.

.....
G Mich soll Ahuramazdā schützen
H und, was von mir geschaffen (worden ist).

DSt

Die Zuweisung des Textes an Dareios I. ist, streng genommen, nicht bewiesen (so auch Schweiger 1998, I, 120, II, 441, 447); zu ihren Gunsten spricht hauptsächlich Dareios’ intensive Bautätigkeit in Susa. Daß Vorder- und Rückseite dieses Tafelfragmentes so eng aneinander anschließen, wie es seit Brandenstein 1932, 67 f. angenommen wird, ist ganz ungesichert, da diese Annahme den Wechsel von lautlicher und logographischer Schreibung des Königstitels in Zl. 5 f. bzw. 7 (= hier x+1) voraus-

DSp

Alle Ergänzungsversuche (vgl. etwa Kent 1953, 146a) sind spekulativ, da nicht einmal die Zeilenlänge feststellbar und es auch nicht klar ist, ob eine weitere Textzeile voranging: Das phonetische Komplement *y* hinter dem Logogramm läßt primär an den Akkusativ und somit an eine Aussage „Ahuramazdā hat Dareios (zum) König gemacht" denken, so daß *a* in Zl. 1 zu dem Gottesnamen gehören kann (aber ebensogut a-[u-r° wie °z-d]-a). – In Zl. 3 mag wie in XPf 26 f., 37 die Phrase [v-s-i-y : t-y : f]-r-ϑ-r-m /vasai̯ taya fraϑaram/ „vieles, was hervorragend (ist)" vorliegen.

^{1}[.....]a[.....]
^{2}[..... :] XŠ-y-[m : .....]
^{3}[.....]-r-ϑ-r-m[.....]

DSs

Das nur durch einige Zeilenenden bekannte und von Scheil nur in Nachzeichnung vorgelegte Textfragment – wie viele Zeilen am Anfang fehlen, ist unklar – weicht schon durch das anscheinend doppelte Verbum /kunau̯ti/ mit auffälligem Präsens erheblich von sämtlichen sonstigen Texten ab. Allein die Schutzformel am Schluß läßt sich mit einiger Sicherheit ergänzen. Sollten allerdings Scheils Lesungen des Worttrenners in Zl. x+3 (vor /kunau̯[ti]/) und des *u* in Zl. x+4 nicht richtig sein, so erscheinen auch [a]-k^{u}-u-n-u-[š] /akunau̯š/ „hat gemacht" und [ϑ]-⸢a⸣-t-i-y /ϑāti/ „kündet" (in der Redeeinleitungsformel am Paragraphenbeginn) möglich. Alle Textergänzungen außer denen in Zl. x+7 sind jedoch völlig spekulativ. Nicht einmal die Zuweisung an Dareios I. darf man angesichts des Fehlens eines Königsnamens als gesichert ansehen (vgl. Schweiger 1998, II, 440).

§ 1

A $^{x+1}$[.....]a-h-$^{x+2}$[.....]
B [..... : h]-y : m-r-t-$^{x+3}$[i-y-m : .....]
C [.....] : k^{u}-u-n-u-$^{x+4}$[t-i-y :]
D [..... : k^{u}-u-n]-u-t-i-y :
E $^{x+5}$[.....]-u-r-ϑ-a-c-a : $^{x+6}$[.....]
F [.....]-⸢+⸣ :
G m-a-m : a-u-$^{x+7}$[r-m-z-d-a : p-a-t^{u}-u-v :]
H [u-t-a : t-y-m-i-y :] k-r-t-m :

.....
G mām A.uramazdā pātu
H utā tayamai̯ kr̥tam.

.....
G Mich soll Ahuramazdā schützen
H und, was von mir geschaffen (worden ist).

DSt

Die Zuweisung des Textes an Dareios I. ist, streng genommen, nicht bewiesen (so auch Schweiger 1998, I, 120, II, 441, 447); zu ihren Gunsten spricht hauptsächlich Dareios' intensive Bautätigkeit in Susa. Daß Vorder- und Rückseite dieses Tafelfragmentes so eng aneinander anschließen, wie es seit Brandenstein 1932, 67 f. angenommen wird, ist ganz ungesichert, da diese Annahme den Wechsel von lautlicher und logographischer Schreibung des Königstitels in Zl. 5 f. bzw. 7 (= hier x+1) voraus-

setzt. Dies ist hier durch die Annahme einer Textlücke vermieden worden. Die Markierung der jeweiligen Zeilenanfänge auf der Tafelrückseite bleibt unsicher; sie hängt auch davon ab, wie Vorder- und Rückseite zueinander stehen. Diese von Brandenstein 1932, 68 aufgeworfene Frage (vgl. auch Schweiger 1998, II, 446 f.) ist zwar nur durch Autopsie zu entscheiden, aber die 'Weiterdrehung' der Tafel nach Erreichen des unteren Randes ist im Alten Orient ausnahmslos befolgte Übung (vgl. Schmitt 2007, 55). Ich folge deshalb, wie Schweiger, im Prinzip Scheil 1929, 67 (der die Tafel ja auch selbst gesehen hat), – im Gegensatz zu Kent 1953, 146b.

§ 1

A ^{1}[b]-g : v-z-[r-k : a-u-r-m-z-d-a :]
B [h-y : i-m-a]-^{2}⸢m⸣ : b-u-m^{i}-i-m [: a-d-a :]
C [h-y : a-v-m : a-s-^{3}m]-a-n-m : a-[d-a :]
D [h-y : m-r-t-i-y-m : a-^{4}d-a :]
E ⸢h-y⸣ [: š-i-y-a-t-i-m : a-d-a : m-r-t-^{5}i-y-h-y-a :]
F [h-y : d-a-r-y-v-u-m : XŠ-(y-)m ^{6}: a-k^{u}-u-n-u-š : .....]

A baga vazr̥ka A.uramazdā,
B haya imām būmīm adā,
C haya avam asmānam adā,
D haya martiyam adā,
E haya šiyātim adā martiyahyā,
F haya Dārayava.um xšāyaϑiyam akunau̯š.....

F$^{5f.}$ Die von Hauri 1973, 45 erwogene Ergänzung /haya Dārayavahau̯š xšāyaϑiyahyā xšaçam frābara/ „der Dareios, dem König, die Herrschaft verliehen hat" ist abzulehnen, da nach den anderen Belegen hierfür dieser Phrase die Angabe über die Einsetzung des Königs („hat zum König gemacht") vorausgehen müßte.

A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,
B der diese Erde erschaffen hat,
C der jenen Himmel erschaffen hat,
D der den Menschen erschaffen hat,
E der das Glück erschaffen hat für den Menschen,
F der Dareios (zum) König gemacht hat.....

§ 2

A $^{x+1}$[..... :] ⸢ϑ⸣-[a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : XŠ :]
B [m-a-$^{x+2}$m :] ⸢a⸣-u-r-m-⸢z⸣-[d-a : p-a-t^{u}-u-v :]
C [h-$^{x+3}$d-a :] ⸢b⸣-g-i-b-i-[š :]
D [u-t-m-i-y : v^{i}-i-ϑ-m $^{x+4}$:]
E [u-t]-a : ϑ-u-⸢v⸣-$^{x+5}$[a-m : .....]

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B mām A.uramazdā pātu
C hadā bagai̯biš
D utamai̯ viϑam
E utā ϑuvām .....

A^{x+1} Schweiger 1998, I, 120, II, 448 hält es auch für möglich, daß ϑ nicht zu /ϑāti/ gehört, sondern zu /xšāyaϑiya/; er gelangt dabei zu einem Text, der zwar Anklänge an XPa, XPc und XPf aufweist, aber insgesamt ohne jede Parallele und rein spekulativ ist.

D^{x+3} Da diese Ergänzung (von Brandenstein 1932, 67) einen eher zu knappen Text ergibt, ist auch /utā tayamai̯ kr̥tam/ „und, was von mir geschaffen (worden ist)" zu erwägen.

E^{x+5} Die weitere Ergänzung des Textes unklar; ganz unverbindlich ist sowohl die von Scheil 1929, 67 (dem Schweiger 1998, I, 120, II, 447 f. folgte) wie die von Brandenstein 1932, 67 (und Kent 1953, 146b), die an DB IV 87 (mit allerdings stark abweichendem Kontext) anknüpfte.

A Es kündet Dareios, der König:
B Mich soll Ahuramazdā schützen
C zusammen mit den Göttern
D und mein Haus
E und dich, ...

DSy

Die Zeilentrennung folgt dem Exemplar DSy^{b}; in DSy^{a} ist sie leicht abweichend: -a-^{2}m sowie v^{i}-^{3}i-.

§ 1

A ^{1}a-d-m : d-a-r-y-v-u-š
B XŠ : v-z-r-k
C XŠ XŠ-y-a-n-a-m
D ^{2}XŠ DH?-y-u-n-a-m
E XŠ : a-h-y-a-y-a BU-y-a :
F v^{i}-i-^{3}š-t-a-s-p-h-y-a : p-[u-ç :]
G [h]-x-a-m-n-i-š-i-y

A adam Dārayava.uš,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya dahyūnām,
E xšāyaϑiya ahyāyā būmiyā,
F Vištāspahyā puça,
G Haxāmanišiya.

A Ich (bin) Dareios,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder,
E König auf dieser Erde,
F des Hystaspes Sohn,
G ein Achaimenide.

DSz

Wegen der weitgehenden Parallelität mit der Inschrift DSf, nach der DSz im Prinzip auch ergänzt werden kann, wird hier die Textunterteilung entsprechend angeglichen. Die Zeileneinteilung folgt der von Steve 1974, 164 und Fig. 17 bzw. Steve 1987a, 80 f.; abweichend von Steve werden die Zeilen aber mit x+1 ff. (statt 11 ff.) bzw. y+1 ff. (statt 24 ff.) gezählt, zumal da Steve für den verlorenen Textanfang wohl eine Zeile zu wenig veranschlagt hat. Ich rechne mit einem Umfang von 2x19 Zeilen. Diskrepanzen zwischen Zeichnung und Umschrift bei Steve 1974 und 1987a sowie diverse Fehler (auch bei Schweiger 1998, II, 457 f.) sind stillschweigend korrigiert.

§ 6

.....
E $^{x+1}$[t-y : a-d-m : a]-⌜k^{u}⌝-u-n-v-m :
F v^{i}-i-⌜s⌝-[m : v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h : a-k^{u}-u-$^{x+2}$n-v-m :]

.....
E taya adam akunavam,
F visam vašnā A.uramazdāha akunavam.

.....
E was ich getan habe,
F alles (das) habe ich nach dem Willen Ahuramazdās getan.

§ 7

A [i-m : h-d^{i}-i-š :]
B [t-y : ç]-u-[š-a-y]-a : a-k^{u}-u-[n-v-m :]
C [h-c-a-c-i-y : d^{u}-u-r-d-š : +-+-$^{x+3}$+-+-+-+-+ : a-b-r-i-y :]
D [f-r-v-t :] ⌜BU⌝ : a-k-n-i-[y :]
E [y-a-t-a : a-ϑ-g-m : BU-y-a : a-v-$^{x+4}$a-r-s-m] :
F y-ϑ-[a : k-t-m : a-b-v :]
G [p-s-a-v : ϑ-i-k]-a : a-[v-n-i-y :]
H [a-n-i-y-a : XL : a-r-š-n-i-š : $^{x+5}$b-r-š]-n-a :
I a-[n-i-y-a : XX : a-r-š-n-i-š : b-r-š-n]-a :
J u-p-[r-i-y : a-v-a-m : ϑ-i-k-a-m : h-d^{i}-$^{x+6}$i-š] : f-r-a-s-⌜h⌝-[y :]

A ima hadiš,
B taya Çūšāyā akunavam;
C hacāci dūradaš xxxx ăbariya;
D fravata būmī akaniya,
E yātā aϑangam būmiyā avārsam;
F yaϑā kantam abava,
G pasāva ϑikā avaniya,
H aniyā 40 arašnīš baršnā,
I aniyā 20 arašnīš baršnā;
J upari avām ϑikām hadiš frāsahya.

A Dies (ist) der Palast,
B den ich in Susa erbaut habe;
C von gar weit her ist das (Baumaterial o. ä.?) (herbei)gebracht worden;
D in die Tiefe wurde die Erde ausgehoben,
E bis ich den (nackten) Fels in der Erde erreichte;
F als der Aushub zu Ende gebracht war,
G darnach wurde Schotter aufgeschüttet,
H teils (einmal) 40 Ellen hoch,
I teils (ein andermal) 20 Ellen hoch;
J auf diesen Schotter wurde der Palast errichtet.

§ 8

A [u-t-a : t-y : BU :] a-k-n-i-y : f-[r-v-t :]
B [u-t-a : t-y : ϑ-i-k-a : a-$^{x+7}$-v]-n-i-y :
C u-t-[a : t-y : i-š-t-i-š : a-j-n-i]-y :
D k-⌜a-r⌝ : h-y [: b-a-b-i-r^{u}-u-v^{i}-i-y :]
E [h-u-v $^{x+8}$: a]-k^{u}-u-n-u-š [:]

A utā taya būmī akaniya fravata
B utā taya ϑikā avaniya
C utā taya ištiš ajaniya, –
D kāra haya Bābiruviya, –
E hau̯ akunau̯š.

A Sowohl daß die Erde in die Tiefe ausgehoben wurde
B als auch daß der Schotter aufgeschüttet wurde
C und daß (Lehm-)Ziegelwerk gestrichen wurde, –
D das babylonische Volk –
E das hat es gemacht.

§ 9

A [ϑ-r-m^{i}-i-š : h-y : n-u]-c-i-[n :] …..

A ϑarmiš haya nau̯cai̯na, – …..

A Das Holz von dem Piniengewächs – …..

§ 10

.....

G $^{y+1}$[h-u-v : h-$^{y+2}$c-a : u-v-a-r-z-m^{i}-i-y-a :] ⸢a-b⸣-[r-i-y :]

H [h-y : i-d-a : k-r-t :]

.....

G hau̯ hacā Uvārazmiyā ăbariya,

H haya idā kr̥ta.

..... (scil.: der Türkis –)

G der wurde von Chorasmien (herbei)gebracht,

H der hier verarbeitet worden ist.

§ 11

A [a-r-d-t-m : u-t-a : a-s-a : d-a-r^{u}-$^{y+3}$u-v :]

B [h-c-a : m^{u}-u-d-r-a]-y-a : [a-b-r-i-y :]

C [a-r-j-n-m : t-y-n-a : d^{i}-i-d-a : p-i-š-t-a :]

D [a-v : h-$^{y+4}$c-a : y-u-n-a : a-b-r-i]-y :

E p-i-[r^{u}-u-š : h-y : i-d-a : k-r-t :]

F [h-c-a : k^{u}-u-š-a :]

G [u-t-a : h-c-a : h-$^{y+5}$i-d-u-v :]

H [u-t-a :] h-c-a : [h-r-u-v-t-i-y-a :] a-b-r-i-[y :]

A r̥datam utā asā dāru

B hacā Mudrāyā ăbariya;

C āranjanam, tayanā didā pištā, –

D ava hacā Yau̯nā ăbariya;

E pīruš, haya idā kr̥ta,

F hacā Kūšā

G utā hacā Hindau̯

H utā hacā Hara.uvatiyā ăbariya.

A Silber und Ebenholz

B wurden von Ägypten (herbei)gebracht;

C das Farbmaterial, mit dem die Burgmauer geschmückt worden ist, –

D das wurde von Ionien (herbei)gebracht;

E das Elfenbein, das hier verarbeitet worden ist,

F (wurde) aus Kūš (Nubien)

G und aus Indien

H und aus Arachosien (herbei)gebracht.

§ 12

A [s-t^{u}-u-n-a : a-ϑ-g-i-n-i-y :]

B [t-y-$^{y+6}$a : i-d-a : k-r-t-a :]

C a-b-i-r-⸢a⸣-[d^{u}-u-š : n-a-m : a]-v-h-n-m : [u-j-i-y :]

D [h-c-a : a-v-d-š : a-b-r-$^{y+7}$i-y :]

A stūnā aϑangai̯niya,

B tayā idā kr̥tā, –

C Abirāduš nāma āvahanam Ūjai̯ –

D hacā avadaš ăbariya.

A Die steinernen Säulen,

B die hier errichtet worden sind, –

C (es ist da) ein Ort namens Abirāduš in Elam –

D von dort wurden sie (herbei)gebracht.

§ 13

A [m-r-t-i-y-a :] k-r-n^{u}-⸢u⸣-[v-k-a :]
B [t-y-i-y :] a-ϑ-g-m [: a-k^{u}-u-n-v-t-a :]
C [a-v-i-y : y-u-$^{y+8}$n-a : u-t-a : s]-p-r-d^{i}-[i-y-a :]
D [m-r-t-i-y-a : d]-⸢r⸣-n-i-y-k-r-[a :]
E [t-y-i-y : d-r-n-i-y-m : a-k^{u}-u-n-$^{y+9}$v-š :]
F [a-v-i-y : m-a]-d-a : [u-t-a : m^{u}]-u-d-[r-a-y]-a :
G m-r-t-[i-y-a : t-y-i-y : d-a-r^{u}-u-v : a-k^{u}-u-n-v-$^{y+10}$š :]
H [a-v-i]-y : s-[p-r-d^{i}-i]-y-a : u-t-a [: m^{u}-u]-d-r-a-y-a :
I m-[r-t-i-y-a : t-y-i-y : a-g^{u}-u-r^{u}-u-$^{y+11}$m : a-k^{u}]-u-n-v-š [:]
J [a]-v-i-y : b-a-b-i-r^{u}-u-[v^{i}-i]-y-a :
K m-r-t-i-[y-a : t-y-i-y : d^{i}-i-d-a-m : a-p-$^{y+12}$i-ϑ :]
L [a]-v-i-y [: m-a]-d-a : u-t-a : m^{u}-u-d-r-a-y-a :

A martiyā kr̥nuvakā,
B tayai̯ aϑangam akunavantā, –
C avai̯ Yau̯nā utā Spardiyā;
D martiyā daraniyakarā,
E tayai̯ daraniyam akunavaša, –
F avai̯ Mādā utā Mudrāyā;
G martiyā, tayai̯ dāru akunavaša, –
H avai̯ Spardiyā utā Mudrāyā;
I martiyā, tayai̯ agurum akunavaša, –
J avai̯ Bābiruviyā;
K martiyā, tayai̯ didām apinϑa, –
L avai̯ Mādā utā Mudrāyā.

D^{y+8} Die Ergänzung von /dāraniyakarā/ bei Steve und Schweiger, die der früher üblichen Lesung in DSf 49 folgt, ist entsprechend zu modifizieren (vgl. zu DSf 49).

A Die Steinmetzen,
B die den Stein bearbeiteten, –
C die (waren) Ioner und Lyder;
D die Goldschmeide,
E die das Gold be-/verarbeiteten, –
F die (waren) Meder und Ägypter;
G die Männer, die das Holz bearbeiteten, –
H die (waren) Lyder und Ägypter;
I die Männer, die das Ziegelwerk bearbeiteten, –
J die (waren) Babylonier;
K die Männer, die die Burgmauer schmückten, –
L die (waren) Meder und Ägypter.

§ 14

A ϑ-a-[t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : XŠ :]
A′ $^{y+13}$[v]-š-n-a [: a-u-r-m]-z-d-a-h :
B ç-u-š-a-⸢y⸣-a : p-r^{u}-u-v : f-[r-š-m : f-r-m-a-t-m :]
C [p-r^{u}-u-v : $^{y+14}$f]-r-š-[m : k-r-t-m :]
D m-a-m : a-[u-r-m]-z-d-a : p-a-t^{u}-u-[v :]

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
A′ vašnā A.uramazdāha, –
B Çūšāyā paru frašam framātam,
C paru frašam kr̥tam;
D mām A.uramazdā pātu

A′ Der Zusatz /vašnā A.uramazdāha/ stellt einen der auffälligen Unterschiede zu DSf dar.

DF^{y+14} Die fehlende Nennung von Dareios' Vater (§ 14E), wohl wegen dessen zwischenzeitlichem Ableben, unterscheidet DSz gleichfalls von DSf.

A Es kündet Dareios, der König:
A′ Nach dem Willen Ahuramazdās, –
B in Susa ist viel Wundervolles angeordnet worden,
C viel Wundervolles errichtet worden;
D mich soll Ahuramazdā schützen

F [u-t-(a)-m-i-y : DH?-u-m]

F ută̄mai̯ dahyum.

F[y+14]Die genaue Schreibung von /ută̄mai̯ dahyum/ muß offengelassen werden.

F und mein Land.

DSab

§ 1

A [1]b-g : v-z-r-k : a-u-r-[m-z]-d-a :
B h-y : i-m-a-m : b-⌜u-m^{i}⌝-i-m : a-d-a :
C h-y : a-v-m : a-s-m-a-n-m : a-d-a :
D h-y : m-r-t-i-y-m : a-d-a :
E h-y : š-i-y-a-t-i-m : ⌜a-d-a : m-r-t-i⌝-[y-h-y-a :]
F [h-y : d]-[2]a-r-y-v-u-m : x-š-a-y-ϑ-i-y-m : a-k^{u}-u-n-u-š :

A baga vazr̥ka A.uramazdā,
B haya imām būmi̅m adā,
C haya avam asmānam adā,
D haya martiyam adā,
E haya šiyātim adā martiyahyā,
F haya Dārayava.um xšāyaϑiyam akunau̯š.

A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,
B der diese Erde erschaffen hat,
C der jenen Himmel erschaffen hat,
D der den Menschen erschaffen hat,
E der das Glück erschaffen hat für den Menschen,
F der Dareios (zum) König gemacht hat.

§ 2

A i-y-m : p-t-i-k-r : a-ϑ-g-i-n :
B t-y-m : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y : n-i-y-š-{a}-t-a-y :
C c-r-t-n-i-y : m^{u}-u-d-r-a-y-i-y :
D a-v-h-y-r-a-d^{i}-i-y : h-y-š-i-m : a-p-r-m : v-i-n-a-t-i-y :
E a-v-h-y-a [: a-z-d-a : b-v-a]-t-i-y :
F t-y : p-a-r-s : m-r-t-i-y : m^{u}-u-d-r-a-y-m : a-d-a-r-i-y :

A iyam patikara aϑangai̯na,
B tayam Dārayava.uš xšāyaϑiya niyaštāya
C cartanai̯ Mudrāyai̯;
D avahyarādī hayašim aparam vai̯nāti,
E avahyā azdā bavāti,
F taya Pārsa martiya Mudrāyam adāraya.

A Dies (ist) das steinerne Abbild,
B das Dareios, der König, angeordnet hat
C in Ägypten herzustellen;
D aus diesem Grunde (wird dem), der es künftig betrachtet,
E dem wird bekannt/bewußt,
F daß der persische Mann Ägypten in Besitz hatte.

§ 3

A a-d-m : d-a-r-y-v-u-š :
B [3]x-š-a-y-ϑ-i-y : v-z-r-k :
C x-š-a-y-ϑ-i-y : x-š-a-y-ϑ-i-[y-a-n-a-m] :
D x-⌜š-a-y-ϑ-i⌝-[y : d-h-y-u-n-a-m] :
E x-š-a-y-ϑ-i-y : a-h-y-a-y-a : b-u-m^{i}-i-y-a : v-z-r-k-a-y-a :
F v^{i}-i-š-t-a-s-p-h-y-a : [4]p-u-ç :
G h-x-a-m-n-i-š-i-y :

A adam Dārayava.uš,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya dahyūnām,
E xšāyaϑiya ahyāyā būmiyā vazr̥kāyā,
F Vištāspahyā puça,
G Haxāmanišiya.

E[3] Vallat 1974a, 161; Mayrhofer 1978, 16 und Schweiger 1998, II, 461 haben statt *m*^{i} (in b-u-m^{i}-i-y-a) fälschlich *m*.

A Ich (bin) Dareios,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder,
E König auf dieser großen Erde,
F des Hystaspes Sohn,
G ein Achaimenide.

§ 4

A ϑ-a-t-i-y : d-a-r-[y-v]-u-š: x-š-a-[y-ϑ-i-y :]
B [m-a]-m : a-u-r-m-z-d-a : p-a-t^{u}-u-v :
C u-t-a : t-y-m-i-y : k-r-t-m :

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B mām A.uramazdā pātu
C utā tayamai̯ kr̥tam.

A Es kündet Dareios, der König:
B Mich soll Ahuramazdā schützen
C und, was von mir geschaffen (worden ist).

DSac

§ 1

A [1][m]-y-[u]-x [: k-a-s-k-i-n :]
B [d-a-r-y-v-h-u-š : XŠ-h-y-a :]
C [v^{i}-i-ϑ-i-y-a : k-r-t]

A mayū̆xa kāsakai̯na,
B Dārayavahau̯š xšāyaϑiyahyā
C viϑiyā kr̥ta.

AC Textergänzung nach DPi.

A Knauf aus Halbedelstein(imitat),
B an des Königs Dareios
C Hof hergestellt.

DSad

Der Text ist durch die Verknüpfung zweier Glasurziegel von Mayrhofer 1981, 131 f. vermutungsweise in Entsprechung zu DNb 46 f. erschlossen worden.

§ 1

A [.....] : u-t-a-⸢d^{i}⸣-[i-š : a-t-a-v-y-m :] b-r-t-[n-i-y : .....]

A ..... utādiš atāvayam bartanai̯ .....

A^{1} Lesung u-t-a-⸢š⸣-[..... /utāšām/ oder /utāšiš/ ist nach Schmitt i. Dr. wahrscheinlicher.

A ..... und ich (scil. Dareios) war imstande sie [die mir verliehenen Fähigkeiten] zu tragen.

Suez

DZa

A ^{1}d-[a]-^{2}r-[y]-^{3}v-^{4}u-š

A Dārayava.uš

A Dareios.

DZb

§ 1

A ^{1}d-a-r-y-v-u-š :
B XŠ : v-z-r-k ^{2}:
C XŠ [: XŠ-y-a]-n-a-m [:]
D XŠ [: d-h-y]-^{3}u-n-[a-m :]
E [XŠ : a-h-y]-a-y-a : ^{4}b-u-[m^{i}-i-y-a : v-z-r-k-a]-y-a :
F ^{5}v^{i}-i-[š-t-a-s-p-h-y-a :] p-u-^{6}[ç] :
G h-x-[a-m-n-i-š-i]-y

A Dārayava.uš,
B xšāyāϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya dahyūnām,
E xšāyaϑiya ahyāyā būmiyā vazr̥kāyā,
F Vištāspahyā puça,
G Haxāmanišiya.

A Dareios,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder,
E König auf dieser großen Erde,
F des Hystaspes Sohn,
G ein Achaimenide.

DZc

§ 1

A ^{1}[b-g :] v-z-r-k : a-u-r-m-z-d-a :

A baga vazr̥ka A.uramazdā,

A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,

B h-y : a-v-m : a-s-m-a-n-m : a-d-a :
C h-y : i-m-a-m : b-u-[m^{i}-[2]i]-m : a-d-a :
D h-y [: m-r]-t-i-y-m : a-d-a :
E h-[y : š]-i-y-a-t-i-m : a-d-a : m-r-t-i-y-h-y-[3]a :
F h-y : d-a-r-y-v-u-m : XŠ-y-m : a-k^{u}-u-[n-u]-š :
G h-y : d-[a]-r-y-v-h-u-š : XŠ-y-a : x-š-ç-[4]m : f-r-a-b-r :
H t-y : v-z-r-k-m :
I t-y : [u-v-s-m : u]-m-r-[t-i]-y-m :

B haya avam asmānam adā,
C haya imām būmīm adā,
D haya martiyam adā,
E haya šiyātim adā martiyahyā,
F haya Dārayava.um xšāyaϑiyam akunau̯š,
G haya Dārayavahau̯š xšāyaϑiyahyā xšaçam frābara,
H taya vazr̥kam,
I taya uvasam umartiyam.

BC[1f.] Bemerkenswert ist die Nennung der Erschaffung des Himmels vor der der Erde allein in diesem Text (samt der elamischen Version).

G[3] XŠ-y-a nach Ménants Zeichnung (1887, 145. 148); vgl. Kent 1942, 419.

I[4] Entgegen Kent 1953, 147 ist [u-v-s-m], nicht [u-v-s-p-m] zu ergänzen (vgl. Schmitt 2003, 205–207).

B der jenen Himmel erschaffen hat,
C der diese Erde erschaffen hat,
D der den Menschen erschaffen hat,
E der das Glück erschaffen hat für den Menschen,
F der Dareios (zum) König gemacht hat,
G der Dareios, dem König, das Reich verliehen hat,
H das groß (ist),
I das mit guten Pferden (und) guten Mannen (ist).

§ 2

A a-d-m : d-a-r-y-v-u-š :
B [5]XŠ [:] v-z-r-k :
C XŠ : XŠ-y-a-n-a-m :
D XŠ : d-h-y-u-n-a-m : v^{i}-[i-s-p-z-n]-a-n-a-m [:]
E [XŠ : a]-h-y-a-y-[6]a : b-u-m^{i}-i-y-a : v-z-r-k-a-y-a [:] d^{u}-u-r-i-y : a-p-i-[y :]
F [v^{i}]-i-š-t-a-s-[p-h-y-a : p]-u-ç :
G h-[7]x-a-m-n-i-š-i-y :

A adam Dārayava.uš,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya dahyūnām vispazanānām,
E xšāyaϑiya ahyāyā būmiyā vazr̥kāyā dūrai̯ api,
F Vištāspahyā puça,
G Haxāmanišiya.

A Ich (bin) Dareios,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder mit allen Stämmen,
E König auf dieser großen Erde auch weithin,
F des Hystaspes Sohn,
G ein Achaimenide.

§ 3

A ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : XŠ :
B a-d-[m : p]-a-r-s : a-m^{i}-i-[y:]

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B adam Pārsa ami;

A Es kündet Dareios, der König:
B Ich bin Perser;

C [h-c]-a : p-a-[8]r-s-a : m^{u}-u-d-r-a-y-m : a-g-r-b-a-[y]-m :
D a-d-m : n-i-[y-š]-t-a-y-m :
E i-m-a-m [: y-u-v^{i}-i-y-a]-[9]m : k-t-n-i-y :
F h-c-a: p-i-r-a-v : n-a-m : r-u-t :
G t-y : m^{u}-u-d-r-a-y-i-y : d-n^{u}-u-[v-t-i-y :]
H [a-b]-[10]i-y [: d-r]-y :
I t-y : h-c-a : p-a-r-s-a : a-i-t-i-y :
J p-[s-a-v :] i-y-m : y-u-v^{i}-i-y-a [: a-k-n-i-y :]
K [11]a-v-[ϑ-a : y-ϑ-a :] a-d-m : n-i-y-š-t-a-y-m :
L u-t-[a : n-a-v :] a-y-t-a :
M h-c-[a : m^{u}-u-d-r-a]-[12]y-a :
N t-[r : i-m-a]-m : y-u-v^{i}-i-y-a-m :
O a-b-i-y : p-a-r-[s-m :]
P [a-v]-ϑ-a : y-ϑ-a : m-a-[m : k-a-m :a-h]

C hacā Pārsā Mudrāyam agr̥bāyam;
D adam niyaštāyam,
E imām yau̯viyām kantanai̯
F hacā – Pirāva nāma rau̯ta,
G taya Mudrāyai̯ danuvati, –
H abi draya,
I taya hacā Pārsā ai̯ti;
J pasāva iyam yau̯viyā akaniya,
K avaϑā yaϑā adam niyaštāyam,
L utā nāva ayantā
M hacā Mudrāyā
N tara imām yau̯viyām
O abi Pārsam,
P avaϑā yaϑā mām kāma āha.

D[8] /adam/ ist bei Weissbach 1911a, 104 versehentlich weggelassen.

C von Persien aus habe ich Ägypten in Besitz genommen;
D ich habe angeordnet
E diesn Kanal zu graben
F von – Pirāva mit Namen (ist) ein Fluß,
G der in Ägypten fließt, –
H zu dem Meer,
I das von Persien her kommt;
J darnach wurde dieser Kanal gegraben,
K so wie ich (es) angeordnet hatte,
L und es fuhren Schiffe
M von Ägypten
N durch diesen Kanal
O nach Persien,
P so wie es mein Wunsch war.

DZd

Der Ansatz der Worttrenner vor und nach XŠ ist unsicher, da die fehlerhafte Zeichnug von 1802 sie nicht enthält. Daß das vereinzelte (unvollständige) *u*-Zeichen über -u-š bloß der Versuch einer Korrektur ist, hat bereits Grotefend 1818, 253 gesehen.

§ 1

A [1][d-a-r]-⸢y⸣-v-⸢u-š⸣ [:]
B XŠ [:] v-[z-r-k :]

A Dārayava.uš,
B xšāyaϑiya vazr̥ka.

A Dareios,
B der große König.

DZe

Diese Zeichenreste gehören zu einem Paralleltext von DZc, und zwar von § 3H a-b-i-y : d-r-y /abi draya/ bzw. § 3J y-u-v^i-i-y-a /yau̯viyā/, weisen also (entsprechend den anderen Maßen der Stele) anderen Zeilenumbruch auf (vgl. Schmitt 2003, 207 f.).

[1][a]-b-i-y [: .....]
[2][y-u-v^i-i]-y-a [: .....]

Inschriften von Xerxes I.

Elvend usw.

XEa

§ 1

A [1]b-g : v-z-r-k : a-u-r-m-z-d-a :
B [2]h-y : m-ϑ-i-š-t : b-g-a-n-a-m :
C [3]h-y : i-m-a-m : b-u-m^i-i-m : a-d-[4]a :
D h-y : a-v-m : a-s-m-a-n-m : [5]a-d-a :
E h-y : m-r-t-i-y-m : a-d-[6]a :
F h-y : š-i-y-a-t-i-m : a-d-a [7]: m-r-t-i-y-h-y-a :
G h-y : x-š-[8]y-a-r-š-a-m : x-š-a-y-ϑ-i-y-m : [9]a-k^u-u-n-u-š :
H a-i-v-m : p-r^u-u-n-[10]a-m : x-š-a-y-ϑ-i-y-m :
I a-i-v-m [11]: p-r^u-u-n-a-m : f-r-m-a-t-a-r-m [12]:

A baga vazr̥ka A.uramazdā,
B haya maϑišta bagānām,
C haya imām būmīm adā,
D haya avam asmānam adā,
E haya martiyam adā,
F haya šiyātim adā martiyahyā,
G haya Xšayar̥šām xšāyaϑiyam akunau̯š,
H ai̯vam parūnām xšāyaϑiyam,
I ai̯vam parūnām framātāram.

A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,
B der der größte unter den Göttern (ist),
C der diese Erde erschaffen hat,
D der jenen Himmel erschaffen hat,
E der den Menschen erschaffen hat,
F der das Glück erschaffen hat für den Menschen,
G der Xerxes (zum) König gemacht hat,
H den einen (zum) König über viele,
I den einen (zum) Gebieter über viele.

§ 2

A a-d-m : x-š-y-a-r-š-a :
B x-š-a-[13]y-ϑ-i-y : v-z-r-k :

A adam Xšayar̥šā,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,

A Ich (bin) Xerxes,
B der große König,

C x-š-a-y-ϑ-i-[14]y : x-š-a-y-ϑ-i-y-a-n-a-m :
D x-š-[15]a-y-ϑ-i-y : d-h-y-u-n-a-m : p-r^{u}-[16]u-z-n-a-n-a-m :
E x-š-a-y-ϑ-i-y : [17]a-h-i-y-a-y-a : b-u-m^{i}-i-y-a : v-z-[18]r-k-a-y-a : d^{u}-u-r-i-y : a-p-i-y [19]:
F d-a-r-y-v-h-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y-[20]h-y-a : p-u-ç :
G h-x-a-m-n-i-š-i-y

C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām
D xšāyaϑiya dahyūnām paruzanānām,
E xšāyaϑiya ahyāyā būmiyā vazr̥kāyā dūrai̯ api,
F Dārayavahau̯š xšāyaϑiyahyā puça,
G Haxāmanišiya.

C König der Könige,
D König der Länder mit vielen Stämmen,
E König auf dieser großen Erde auch weithin,
F des Dareios, des Königs, Sohn,
G ein Achaimenide.

XFa

§ 1
A [1]x-š-y-a-[2]r-š-a :
B [3]XŠ : [4]v-z-r-[5]k :

A Xšayar̥šā,
B xšāyaϑiya vazr̥ka.

A Xerxes,
B der große König.

XIa

Teil der Titulatur eines Königs, vielleicht des Xerxes, vielleicht aber auch (wegen der genauen Entsprechung zu DSc) des Dareios.

§ 1
A [1][XŠ : v]-⸢z⸣-r-k
B XŠ XŠ-y-a-n-a-m [: .....

A xšāyaϑiya vazr̥ka,
B xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,

A der große König,
B König der Könige,

Persepolis

XPa

Der Zeilenumbruch ist angegeben nach XPa^{a}. Zu den Abweichungen der anderen Exemplare vgl. Weissbach 1911a, 106 f. Anm. a und Schmitt 2000a, 67.

§ 1

A [1]b-g : v-z-r-k : a-u-r-m-z-d-a :
B h-y : i-m-a-m : b-u-m^{i}-i-m : a-[2]d-a :
C h-y : a-v-m : a-s-m-a-n-m : a-d-a :
D h-y : m-r-t-i-y-m : [3]a-d-a :
E h-y : š-i-y-a-t-i-m : a-d-a : m-r-t-i-y-h-y-a :
F h-y [4]: x-š-y-a-r-š-a-m : x-š-a-y-ϑ-i-y-m : a-k^{u}-u-n-u-š :
G a-i-v-m : [5]p-r^{u}-u-n-a-m : x-š-a-y-ϑ-i-y-m :
H a-i-v-m : p-r^{u}-u-n-a-m : f-r-m-[6]a-t-a-r-m :

A baga vazr̥ka A.uramazdā,
B haya imām būmī̆m adā,
C haya avam asmānam adā,
D haya martiyam adā,
E haya šiyātim adā martiyahyā,
F haya Xšayar̥šām xšāyaϑiyam akunau̯š,
G ai̯vam parūnām xšāyaϑiyam,
H ai̯vam parūnām framātāram.

A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,
B der diese Erde erschaffen hat,
C der jenen Himmel erschaffen hat,
D der den Menschen erschaffen hat,
E der das Glück erschaffen hat für den Menschen,
F der Xerxes (zum) König gemacht hat,
G den einen (zum) König über viele,
H den einen (zum) Gebieter über viele.

§ 2

A a-d-m : x-š-y-a-r-š-a :
B x-š-a-y-ϑ-i-y : v-z-r-k :
C [7]x-š-a-y-ϑ-i-y : x-š-a-y-ϑ-i-y-a-n-a-m :
D x-š-a-y-ϑ-i-y : d-h-y-[8]u-n-a-m : p-r^{u}-u-v : z-n-a-n-a-m :
E x-š-a-y-ϑ-i-y : a-h-y-a-y-[9]a : b-u-m^{i}-i-y-a : v-z-r-k-a-y-a : d^{u}-u-r-i-y : a-p-i-y :
F d-a-[10]r-y-v-h-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y-h-y-a : p-u-ç :
G h-{a}-x-a-m-n-i-š-[11]i-y :

A adam Xšayar̥šā,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya dahyūnām paruzanānām,
E xšāyaϑiya ahyāyā būmiyā vazr̥kāyā dūrai̯ api,
F Dārayavahau̯š xšāyaϑiyahyā puça,
G Haxāmanišiya.

G[10f.] Der allen Exemplaren gemeinsame Fehler h-{a}-x-a-m° stammt offenbar aus der Vorlage.

A Ich (bin) Xerxes,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder mit vielen Stämmen,
E König auf dieser großen Erde auch weithin,
F des Dareios, des Königs, Sohn,
G ein Achaimenide.

§ 3

A ϑ-a-t-i-y : x-š-y-a-r-š-a : x-š-a-y-ϑ-i-y :

A ϑāti Xšayar̥šā xšāyaϑiya:

A Es kündet Xerxes, der König:

B v-š-n-a : [12]a-u-r-m-z-d-a-h-a :
C i-m-m : d^{u}-u-v-r-ϑ-i-m : v^{i}-i-s-d-h-y-u-m : [13]a-d-m : a-k^{u}-u-n-v-m :
D v-s-i-y : a-n-i-y-š-c-i-y : n-i-b-m [14]: k-r-t-m :
E a-n-a : p-a-r-s-a :
F t-y : a-d-m : a-k^{u}-u-n-v-m :
G [15]u-t-m-i-y : t-y : p-i-t-a : a-k^{u}-u-n-u-š :
H t-y-p-t-i-y : k-[16]r-t-m : v-i-n-t-i-y : n-i-b-m :
I a-v : v^{i}-i-s-m :
J v-š-n-a : a-[17]u-r-m-z-d-a-h-a : a-k^{u}-u-m-a :

B vašnā A.uramazdāhā
C imam duvarϑim Visadahyum adam akunavam;
D vasai̯ aniyašci nai̯bam kr̥tam
E anā Pārsā,
F taya adam akunavam
G utamai̯ taya pitā akunau̯š;
H tayapati kr̥tam vai̯natai̯ nai̯bam,
I ava visam
J vašnā A.uramazdāhā akumā.

C[12] Die Bezeichnung der Torhalle als *visa-dahyu-* „alle Länder betreffend, für alle Länder bestimmt" ist nach der babylonischen Version als deren Name zu verstehen; zweifellos liegt eine Neubildung der Xerxes-Zeit mit altpers. *visa-* „all" vor, der babylon. *ú-'-is-pi-da-a-'-i* als Reflex von med. **vispa-dahyu-* entspricht.

E[14] Für /Pārsā/ legt der (mit dem Demonstrativum verknüpfte) Instrumental (der räumlichen Erstreckung) die Interpretation als Ortsname nahe, so wie er im Elamischen häufig bezeugt ist.

FJ[14ff.] Vgl in kürzerer Form XPf 40–43.

B Nach dem Willen Ahuramazdās
C habe ich diese „All-Länder"-Torhalle errichtet.
D In großer Zahl (ist) auch anderes Gutes/Schönes geschaffen (worden)
E (hier) in diesem Persepolis,
F das ich geschaffen habe
G und das mein Vater geschaffen hat;
H welches Werk nun gut/schön erscheint,
I das alles
J haben wir nach dem Willen Ahuramazdās geschaffen.

§ 4

A ϑ-a-t-i-y : x-š-y-a-r-š-a : [18]x-š-a-y-ϑ-i-y :
B m-a-m : a-u-r-m-z-d-a : p-a-t^{u}-u-v :
C u-t-m-i-[19]y : x-š-ç-m :
D u-t-a : t-y : m-n-a : k-r-t-m :
E u-t-a : t-y-m-i-[20]y : p-i-ç : k-r-t-m :
F a-v-š-c-i-y : a-u-r-m-z-d-a : p-a-t^{u}-u-v :

A ϑāti Xšayar̥šā xšāyaϑiya:
B mām A.uramazdā pātu
C utamai̯ xšaçam;
D utā taya manā kr̥tam
E utā tayamai̯ piça kr̥tam,
F avašci A.uramazdā pātu.

D[19] Daß es hier nicht /utā tayamai̯ kr̥tam/ heißt wie in XPb 30 (am Textende), sondern vielmehr die nicht-enklitische Pronominalform /manā/ verwendet wird, zeigt deutlich, daß die Phrasen § 4D und § 4E enger zusammengehören und die Satzgrenze folglich – entgegen Skjærvø 1999, 163a – nach /xšaçam/ liegt.

A Es kündet Xerxes, der König:
B Mich soll Ahuramazdā schützen
C und mein Reich.
D Und was von mir geschaffen (worden ist)
E und was von meinem Vater geschaffen (worden ist),
F auch das soll Ahuramazdā schützen.

XPb

Der Zeilenumbruch ist angegeben nach XPb^{b} (2 ff.) und, wo er abweicht, nach XPb^{a} (13', 16' usw.). Beide Exemplare zeigen dieselben Sonderformen: Zl. 15 f. p-r^{u}-u-v-z-n-a-n-a-m und Zl. 17 a-h-i-y-a-y-a (mit zusätzlichem *i* in °h-i-y° statt °h-y°).

§ 1

A [1]b-g : v-z-r-k : a-u-r-m-z-d-a [2]:
B h-y : i-m-a-m : b-u-m^{i}-i-m : [3]a-d-a :
C h-y : a-v-m : a-s-m-a-[4]n-m : a-d-a :
D h-y : m-r-t-i-y-[5]m : a-d-a :
E h-y : š-i-y-a-t-i-[6]m : a-d-a : m-r-t-i-y-h-y-a :
F [7]h-y : x-š-y-a-r-š-a-m : x-š-a-[8]y-ϑ-i-y-m : a-k^{u}-u-n-u-š :
G a-i-[9]v-m : p-r^{u}-u-n-a-m : x-š-a-y-ϑ-[10]i-y-m :
H a-i-v-m : p-r^{u}-u-n-a-m [11]: f-r-m-a-t-a-r-m :

A baga vazr̥ka A.uramazdā,
B haya imām būmīm adā,
C haya avam asmānam adā,
D haya martiyam adā,
E haya šiyātim adā martiyahyā,
F haya Xšayar̥šām xšāyaϑiyam akunau̯š,
G ai̯vam parūnām xšāyaϑiyam,
H ai̯vam parūnām framātāram.

A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,
B der diese Erde erschaffen hat,
C der jenen Himmel erschaffen hat,
D der den Menschen erschaffen hat,
E der das Glück erschaffen hat für den Menschen,
F der Xerxes (zum) König gemacht hat,
G den einen (zum) König über viele,
H den einen (zum) Gebieter über viele.

§ 2

A a-d-m : x-[12]š-y-a-r-š-a :
B x-š-a-y-ϑ-i-y [13']: [13]v-z-r-k :
C x-š-a-y-ϑ-i-y : x-š-[14]a-y-ϑ-i-y-a-n-a-m :
D x-š-a-y-ϑ-[15]i-y : d-h-y-u-n-a-m : p-r^{u}-u-v-[16]z-[16']n-a-n-a-m :
E x-š-a-y-ϑ-i-y : [17]a-h-i-y-a-y-a : b-u-m^{i}-i-y-a : [18]v-[18']z-r-k-a-y-a : d^{u}-u-r-i-y : a-[19]p-i-y :
F d-a-r-y-v-h-u-š : x-š-[20]a-y-ϑ-i-y-h-y-a : p-u-ç :
G h-x-[21]a-m-n-i-š-i-y :

A adam Xšayar̥šā,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya dahyūnām paruzanānām,
E xšāyaϑiya ahyāyā būmiyā vazr̥kāyā dūrai̯ api,
F Dārayavahau̯s xšāyaϑiyahyā puça,
G Haxāmanišiya.

D[15f.] p-r^{u}-u-v-z-n-a-n-a-m /paruzanānām/ ist Hybridform mit in den Inlaut verschleppter Anlautschreibung.

A Ich (bin) Xerxes,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder mit vielen Stämmen,
E König auf dieser großen Erde auch weithin,
F des Dareios, des Königs, Sohn,
G ein Achaimenide.

§ 3

A ϑ-a-t-i-y : x-[22]š-y-a-r-š-a : x-š-a-y-ϑ-i-y : [23]v-[23']z-r-k :

A ϑāti Xšayar̥šā, xšāyaϑiya vazr̥ka:

A[21ff.] Erweiterung der Redeeinleitungsformel um *vazr̥ka-*.

A Es kündet Xerxes, der große König:

B t-y : m-n-a : k-r-t-^{24}m $^{24'}$: i-d-a :
C u-t-a : t-y-m-i-y ^{25}: $^{25'}$a-p-t-r-m : k-r-t-m :
D a-v : v^{i}-^{26}i-s-m :
E v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-^{27}h : a-k^{u}-u-n-v-m :
F m-a-m : a-u-r-^{28}m-z-d-a : p-a-t^{u}-u-v :
G h-d-a : b-^{29}g-i-b-i-š :
H u-t-a-m-i-y : x-š-ç-^{30}m :
I u-t-a : t-y-m-i-y : k-r-t-m

B taya manā kr̥tam idā
C utā tayamai̯ apataram kr̥tam,
D ava visam
E vašnā A.uramazdāha akunavam;
F mām A.uramazdā pātu
G hadā bagai̯biš
H utāmai̯ xšaçam
I utā tayamai̯ kr̥tam.

BE$^{23ff.}$ Wie schon Herrenschmidt 1983 bemerkt hat, sind die babylonischen Versionen von XPb und XPd, die sich nur in diesem einen Satz unterscheiden, von den Steinmetzen vertauscht worden. Nach Kozuh 2003 ist dies absichtlich geschehen im Hinblick auf den verfügbaren Platz und den optischen Gesamteindruck.

B Was von mir hier geschaffen (worden ist)
C und was von mir weiter weg (anderenorts) geschaffen (worden ist),
D das alles
E habe ich nach dem Willen Ahuramazdās geschaffen.
F Mich soll Ahuramazdā schützen
G zusammen mit den Göttern
H und mein Reich
I und, was von mir geschaffen (worden ist).

XPc

Der Zeilenumbruch ist angegeben nach dem 25-zeiligen Exemplar XPc^{b} (2 ff.) und dem besser erhaltenen mit 15 Textzeilen XPc^{a} (2' ff.). Zu den Abweichungen in XPc^{c} vgl. Schmitt 2000a, 73 f. Daß die drei Exemplare trotz der unterschiedlichen Anordnung als éin Text gelten müssen (und XPc^{b} kein eigenständiger Text ist), wird durch einen gemeinsamen Fehler in der gemeinsamen Vorlage bestätigt, den fehlenden Worttrenner in § 3B.

§ 1

A ^{1}b-g : v-z-r-k : a-u-r-m-z-d-a :
B h-y : ^{2}i-m-a-m : b-u-m^{i}-i-m : $^{2'}$a-d-a :
C h-y ^{3}: a-v-m : a-s-m-a-n-m : a-d-a :
D h-y ^{4}: m-r-t-i-$^{3'}$y-m : a-d-a :
E h-y : š-i-y-^{5}a-t-i-m : a-d-a : m-r-t-i-y-h-y-a $^{4'}$:
F ^{6}h-y : x-š-y-a-r-š-a-m : XŠ-m : a-k^{u}-u-^{7}n-u-š :
G a-i-v-m : p-$^{5'}$r^{u}-u-n-a-m : XŠ-^{8}m :

A baga vazr̥ka A.uramazdā,
B haya imām būmīm adā,
C haya avam asmānam adā,
D haya martiyam adā,
E haya šiyātim adā martiyahyā,
F haya Xšayar̥šām xšāyaϑiyam akunau̯š,
G ai̯vam parūnām xšāyaϑiyam,

A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,
B der diese Erde erschaffen hat,
C der jenen Himmel erschaffen hat,
D der den Menschen erschaffen hat,
E der das Glück erschaffen hat für den Menschen,
F der Xerxes (zum) König gemacht hat,
G den einen (zum) König über viele,

H a-i-v-m : p-r^u-u-n-a-m : f-r-m-[9]a-t-a-r-m [6']:

H ai̯vam parūnām framātāram.

H den einen (zum) Gebieter über viele.

§ 2

A a-d-m : x-š-y-a-r-š-a [10]:
B XŠ : v-z-r-k :
C XŠ : XŠ-a-n-a-m :
D XŠ [11]: [7']d-h-y-u-n-a-m : p-r^u-u-v : z-n-a-[12]n-a-m :
E XŠ : a-h-y-a-y-a : b-[8']u-m^i-i-[13]y-a : v-z-r-k-a-y-a : d^u-u-r-i-y : a-[14]p-i-y :
F d-a-r-y-v-[9']h-u-š : XŠ-h-y-[15]a : p-u-ç :
G h-x-a-m-n-i-š-i-y :

A adam Xšayar̥šā,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya dahyūnām paruzanānām,
E xšāyaϑiya ahyāyā būmiyā vazr̥kāyā dūrai̯ api,
F Dārayavahau̯š xšāyaϑiyahyā puça,
G Haxāmanišiya.

A Ich (bin) Xerxes,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder mit vielen Stämmen,
E König auf dieser großen Erde auch weithin,
F des Dareios, des Königs, Sohn,
G ein Achaimenide.

§ 3

A ϑ-[16]a-t-i-y : x-[10']š-y-a-r-š-a : XŠ : v-z-r-[17]k :
B v-š-n-a : a-u-r-h-y <:> m-z-d-a-h [18]:
C i-[11']m : h-d^i-i-š : d-a-r-y-v-u-š : XŠ [19]: a-k^u-u-n-u-š :
D h-y : m-n-a : [12']p-i-t-[20]a :
E m-a-m : a-u-r-m-z-d-a : p-a-t^u-u-[21]v :
F h-d-a : b-g-[13']i-b-i-š :
G u-t-a : t-[22]y-m-i-y : k-r-t-m :
H u-t-a : t-y-m-i-[23]y : [14']p-i-ç : d-a-r-y-v-h-u-š : XŠ-h-y-[24]a : k-r-t-m :

A ϑāti Xšayar̥šā, xšāyaϑiya vazr̥ka:
B vašnā A.urahya Mazdāha
C ima hadiš Dārayava.uš xšāyaϑiya akunau̯š,
D haya manā pitā;
E mām A.uramazdā pātu
F hadā bagai̯biš;
G utā tayamai̯ kr̥tam
H utā tayamai̯ piça Dārayavahau̯š xšāyaϑiyahyā kr̥tam,

A Es kündet Xerxes, der große König:
B Nach dem Willen Ahuramazdās
C hat diesen Palast Dareios, der König, errichtet,
D der mein Vater (war).
E Mich soll Ahuramazdā schützen
F zusammen mit den Göttern.
G Und was von mir geschaffen (worden ist)
H und was von meinem Vater, Dareios, dem König, geschaffen (worden ist),

B[17] Nur hier findet sich (und ebenfalls in allen drei Exemplaren) der Genetiv des (durch Univerbierung entstandenen) Theonyms mit Flexion beider Elemente als /Ahurahya Mazdāha/, aber ohne Worttrenner.

C[18] Zu dem variierenden Gebrauch von *hadiš-* und *tacara-* vgl. oben zu DPa § 1G.

I a-v-š-c-i-y [15']: a-u-r-m-z-[25]d-a : p-a-t^{u}-u-v :
J h-d-a : b-g-i-b-i-š

I avašci A.uramazdā pātu
J hadā bagai̯biš.

I auch das soll Ahuramazdā schützen
J zusammen mit den Göttern.

XPd

Der Zeilenumbruch ist angegeben nach dem 19-zeiligen Exemplar XPd^{aNW} (2' ff.) und dem 28-zeiligen Text XPd^{bW} (2 ff.). Für die Abweichungen hiervon in XPd^{aNE} und XPd^{bE} vgl. Schweiger 1998, II, 68–74 und Schmitt 2000a, 77. Die beiden graphischen Besonderheiten in § 2DE (p-r^{u}-u-v-z-n° mit °u-v° sowie a-h-i-y-a-y-a mit °h-i-y°) teilt XPd mit XPb (vgl. dort).

§ 1

A [1]b-g : v-z-r-k : [a-u-r]-m-z-d-a [2]:
B h-y : i-[2']m-a-m : [b-u]-m^{i}-i-m : [3]a-d-a :
C h-y : a-v-m [3']: a-s-m-a-[4]n-m : a-d-a :
D h-y : m-r-t-i-y-[5/4']m : a-d-a :
E h-y : š-i-y-a-t-i-[6]m : a-d-a : [5']m-r-t-i-y-h-y-a :
F [7]h-y : x-š-y-a-r-š-a-m : x-[6']š-a-[8]y-ϑ-i-y-m : a-k^{u}-u-n-u-š :
G a-i-[9]v-m : p-r^{u}-[7']u-n-a-m : x-š-a-y-ϑ-[10]i-y-m :
H a-i-v-m : p-r^{u}-u-[8']n-a-m [11]: f-r-m-a-t-a-r-m :

A baga vazr̥ka A.uramazdā,
B haya imām būmīm adā,
C haya avam asmānam adā,
D haya martiyam adā,
E haya šiyātim adā martiyahyā,
F haya Xšayar̥šām xšāyaϑiyam akunau̯š,
G ai̯vam parūnām xšāyaϑiyam,
H ai̯vam parūnām framātāram.

A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,
B der diese Erde erschaffen hat,
C der jenen Himmel erschaffen hat,
D der den Menschen erschaffen hat,
E der das Glück erschaffen hat für den Menschen,
F der Xerxes (zum) König gemacht hat,
G den einen (zum) König über viele,
H den einen (zum) Gebieter über viele.

§ 2

A a-d-m : x-[12]š-y-a-r-š-[9']a :
B x-[š]-a-y-ϑ-i-y [13]: v-z-r-k :
C x-š-a-y-ϑ-i-y : [10'][x-š-[14]a-y-]-ϑ-i-y-a-n-a-m :
D x-š-a-y-ϑ-[15]i-y : d-h-y-[11'][u]-n-a-m : p-r^{u}-u-v-[16]z-n-a-n-a-m :

DE[15ff.] p-r^{u}-u-v-z-n-a-n-a-m und a-h-i-y-a-y-a mit auffälligem °u-v° bzw. °h-i-y° wie in XPb 15 f. bzw. 17.

A adam Xšayar̥šā,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya dahyūnām paruzanānām,

A Ich (bin) Xerxes,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder mit vielen Stämmen,

E x-š-a-y-ϑ-i-y [12’]: [17][a-h]-i-y-a-y-a : b-u-m^{i}-i-y-a : [18]v-z-r-k-a-y-a [13’]: d^{u}-u-r-i-y : a-[19]p-i-y :
F d-a-r-y-v-h-u-š : x-š-[20/14’][a]-y-ϑ-i-y-h-y-a : p-u-ç :
G h-x-[21]a-m-n-i-š-i-y :

E xšāyaϑiya ahyāyā būmiyā vazr̥kāyā dūrai̯ api,
F Dārayavahau̯š xšāyaϑiyahyā puça,
G Haxāmanišiya.

E König auf dieser großen Erde auch weithin,
F des Dareios, des Königs, Sohn,
G ein Achaimenide.

§ 3

A [15’]ϑ-a-t-i-y : x-[22]š-y-a-r-š-a : x-š-a-y-ϑ-i-y : [23]v-[16’]z-r-k :
B v-š-n-a : a-u-r-m-z-[24]d-a-h :
C i-m : h-d^{i}-[17’]i-š : a-d-m : [25]a-k^{u}-u-n-v-m :
D m-a-m : a-u-r-m-z-[26/18’]d-a : p-a-t^{u}-u-v :
E h-d-a : b-g-i-[27]b-i-š :
F u-t-m-[19’]i-y : x-š-ç-m :
G [28]u-t-a : t-y-m-i-y : k-r-t-m :

A ϑāti Xšayar̥šā, xšāyaϑiya vazr̥ka:
B vašnā A.uramazdāha
C ima hadiš adam akunavam;
D mām A.uramazdā pātu
E hadā bagai̯biš
F utamai̯ xšaçam
G utā tayamai̯ kr̥tam.

A Es kündet Xerxes, der große König:
B Nach dem Willen Ahuramazdās
C habe ich diesen Palast errichtet.
D Mich soll Ahuramazdā schützen
E zusammen mit den Göttern
F und mein Reich
G und, was von mir geschaffen (worden ist).

BC[23ff.] Wegen der Vertauschung mit XPb in der babylonischen Version vgl. dort zu § 3BE.
C[24] Zu dem variierenden Gebrauch von *hadiš-* und *tacara-* vgl. oben zu DPa § 1G.
G[28] Der Worttrenner am Textende ist unter den längeren Xerxes-Inschriften als Besonderheit dieses Textes zu beachten.

XPe

Der Zeilenumbruch variiert bei den verschiedenen Exemplaren nur zwischen den letzten Zeilen: nach -ϑ- in XPe[cE] (und in dem Fragment BM 18867), nach -ϑ-i- in XPe[cW], nach -ϑ-i-y- in XPe[cNW1] und XPe[cNW2].

§ 1

A [1]x-š-y-a-r-š-a :
B x-š-a-y-ϑ-i-y : v-z-r-[2]k :
C x-š-a-y-ϑ-i-y : x-š-a-y-ϑ-i-y-a-[3]n-a-m :
D d-a-r-y-v-h-u-š : x-š-a-y-ϑ-[4]i-y-h-y-a : p-u-ç :

A Xšayar̥šā,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D Dārayavahau̯š xšāyaϑiyahyā puça,

A Xerxes,
B der große König,
C König der Könige,
D des Dareios, des Königs, Sohn,

E h-x-a-m-n-i-š-i-y :

E Haxāmanišiya.

E ein Achaimenide.

XPf

Die vier bekannten Textexemplare haben denselben Zeilenumbruch und weisen auch sonst dieselben Besonderheiten (Zl. 11 p-r^{u}-u-v : z-n°) und Schreibfehler auf (Zl. 25 d-a-r-y-v-{h}-u-š, Zl. 28 d-a-r-y-v-<h>-u-š, Zl. 30 a-v-ϑ<-a>). Winzige Fehler in einzelnen Zeichen ändern nichts daran, daß sie von einem gemeinsamen Original stammen.

§ 1

A [1]b-g : v-z-r-k : a-u-r-m-z-d-a :
B h-y : i-m-a-[2]m : b-u-m^{i}-i-m : a-d-a :
C h-y : a-v-m : a-s-m-[3]a-n-m : a-d-a :
D h-y : m-r-t-i-y-m : a-d-a :
E [4]h-y : š-i-y-a-t-i-m : a-d-a : m-r-t-i-y-h-y-[5]a :
F h-y : x-š-y-a-r-š-a-m : x-š-a-y-ϑ-i-y-m [6]: a-k^{u}-u-n-u-š :
G a-i-v-m : p-r^{u}-u-n-a-m : x-š-[7]a-y-ϑ-i-y-m :
H a-i-v-m : p-r^{u}-u-n-a-m : f-r-m-[8]a-t-a-r-m :

A baga vazr̥ka A.uramazdā,
B haya imām būmīm adā,
C haya avam asmānam adā,
D haya martiyam adā,
E haya šiyātim adā martiyahyā,
F haya Xšayar̥šām xšāyaϑiyam akunau̯š,
G ai̯vam parūnām xšāyaϑiyam,
H ai̯vam parūnām framātāram.

A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,
B der diese Erde erschaffen hat,
C der jenen Himmel erschaffen hat,
D der den Menschen erschaffen hat,
E der das Glück erschaffen hat für den Menschen,
F der Xerxes (zum) König gemacht hat,
G den einen (zum) König über viele,
H den einen (zum) Gebieter über viele.

§ 2

A a-d-m : x-š-y-a-r-š-a :
B x-š-a-[9]y-ϑ-i-y : v-z-r-k :
C x-š-a-y-ϑ-i-y : x-š-a-[10]y-ϑ-i-y-a-n-a-m :
D x-š-a-y-ϑ-i-y : d-h-y-u-[11]n-a-m : p-r^{u}-u-v : z-n-a-n-a-m :

A adam Xšayar̥šā,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya dahyūnām paruzanānām,

A Ich (bin) Xerxes,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder mit vielen Stämmen,

E x-š-a-y-ϑ-[12]i-y : a-h-y-a-y-a : b-u-m^{i}-i-y-a : v-z-r-k-[13]a-y-a : d^{u}-u-r-i-y : a-p-i-y :
F d-a-r-y-v-h-[14]u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y-h-y-a : p-u-ç :
G h-x-a-[15]m-n-i-š-i-y :

E xšāyaϑiya ahyāyā būmiyā vazr̥kāyā dūrai̯ api,
F Dārayavahau̯š xšāyaϑiyahyā puça,
G Haxāmanišiya.

E König auf dieser großen Erde auch weithin,
F des Dareios, des Königs, Sohn,
G ein Achaimenide.

§ 3

A ϑ-a-t-i-y : x-š-y-a-r-š-a : [16]x-š-a-y-ϑ-i-y :
B m-n-a : p-i-t-a : d-a-r-y-[17]v-u-š :
C d-a-r-y-v-h-u-š : p-i-t-a : v^{i}-i-š-[18]t-a-s-p : n-a-m : a-h :
D v^{i}-i-š-t-a-s-p-h-y-[19]a : p-i-t-a : a-r-š-a-m : n-a-m : a-h :
E u-[20]t-a : v^{i}-i-š-t-a-s-p : u-t-a : a-r-š-a-m :
F [21]u-b-a : a-j^{i}-i-v-t-m :
G a-c-i-y : a-u-r-m-z-[22]d-a-m : a-v-ϑ-a : k-a-m : a-h :
H d-a-r-y-v-[23]u-m :
I h-y : m-n-a : p-i-t-a :
J a-v-m : x-š-[24]a-y-ϑ-i-y-m : a-k^{u}-u-n-u-š : a-h-y-a-y-a : [25]b-u-m^{i}-i-y-a :
K y-ϑ-a : d-a-r-y-v-{h}-u-š : x-š-[26]a-y-ϑ-i-y : a-b-v :
L v-s-i-y : t-y : f-r-ϑ-r-[27]m : a-k^{u}-u-n-u-š :

A ϑāti Xšayar̥šā xšāyaϑiya:
B manā pitā Dārayava.uš,
C Dārayavahau̯š pitā Vištāspa nāma āha,
D Vištāspahyā pitā R̥šāma nāma āha;
E utā Vištāspa utā R̥šāma,
F ubā ajīvatam,
G aci A.uramzdām avaϑā kāma āha:
H Dārayava.um,
I haya manā pitā,
J avam xšāyaϑiyam akunau̯š ahyāyā būmiyā;
K yaϑā Dārayava.uš xšāyaϑiya abava,
L vasai̯ taya fraϑaram akunau̯š.

G[21] /aci/ ist wie jungavest. *at̰cit̰* adversativ zu verstehen.
K[25] Der Fehler in d-a-r-y-v-{h}-u-š ist, wie zuerst von Kent bemerkt wurde, als eine Korrektur an falscher Stelle zu interpretieren: statt in Zl. 28, wo *-h-* versehentlich ausgelassen worden war, ist es hier eingefügt worden, und zwar schon im Vorlagetext (vgl. Schmitt 2000a, 84, mit Lit.).

A Es kündet Xerxes, der König:
B Mein Vater (war) Dareios,
C des Dareios Vater war (ein Mann) namens Hystaspes,
D des Hystaspes Vater war (ein Mann) namens Arsames.
E Sowohl Hystaspes wie auch Arsames,
F beide lebten (noch);
G gleichwohl war es Ahuramazdā so der Wunsch:
H Dareios,
I der mein Vater (war),
J den machte er (zum) König auf dieser Erde.
K Als Dareios König geworden war,
L hat er vieles, das überragend (ist), errichtet.

§ 4

A ϑ-a-t-i-y : x-š-y-a-r-š-a [28]: x-š-a-y-ϑ-i-y :
B d-a-r-y-v-<h>-u-š : p-u-ç-a : [29]a-n-i-y-i-c-i-y : a-h-t-a :
C a-u-r-m-z-d-a-m [30]: a-v-ϑ<-a> : k-a-m : a-h :
D d-a-r-y-v-u-š : h-y [31]: m-n-a : p-i-t-a :
E p-s-a : t-n^{u}-u-m :
F m-a-m [32]: m-ϑ-i-š-t-m : a-k^{u}-u-n-u-š :
G y-ϑ-a-m-i-y [33]: p-i-t-a : d-a-r-y-v-u-š :
H g-a-ϑ-v-a : a-[34]š-i-y-v :
I v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-h-a :
J a-d-[35]m : x-š-a-y-ϑ-i-y : a-b-v-m :
K p-i-ç : g-a-[36]ϑ-v-a :
L y-ϑ-a : a-d-m : x-š-a-y-ϑ-i-y : a-[37]b-v-m :
M v-s-i-y : t-y : f-r-ϑ-r-m : a-k^{u}-u-[38]n-v-m :
N t-y-m-i-y : p-i-ç : k-r-t-m : a-h [39]:
O a-v : a-d-m : a-p-y-i-y :
P u-t-a : a-n-i-[40]y : k-r-t-m : a-b-i-j-a-v-y-m :
Q t-y-p-t-i-[41]y : a-d-m : a-k^{u}-u-n-v-m :
R u-t-m-i-y : t-y [42]: p-i-t-a : a-k^{u}-u-n-u-š :
S a-v : v^{i}-i-s-m :
T [43]v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-h-a : a-k^{u}-u-m-a :

A ϑāti Xšayar̥šā xšāyaϑiya:
B Dārayavahau̯š puçā aniyai̯ci āhantā;
C A.uramazdām avaϑā kāma āha:
D Dārayava.uš haya manā pitā
E pasā tanūm
F mām maϑištam akunau̯š;
G yaϑāmai̯ pitā Dārayava.uš
H gāϑavā ašiyava,
I vašnā A.uramazdahā
J adam xšāyaϑiya abavam
K piça gāϑavā;
L yaϑā adam xšāyaϑiya abavam,
M vasai̯ taya fraϑaram akunavam;
N tayamai̯ piça kr̥tam āha,
O ava adam apayai̯,
P utā aniya kr̥tam abījāvayam;
Q tayapati adam akunavam
R utamai̯ taya pitā akunau̯š,
S ava visam
T vašnā A.uramazdahā akumā.

B[29] „aniyašci" bei Schmitt 2000a, 83 ist natürlich falsch.
I[34] Die 'defektive' Schreibung a-u-r-m-z-d-h-a (statt °d-a-h-a) findet sich ausschließlich in XPf (auch in Zl. 43) und XPh (viermal), zwei Inschriften, die auch sonst etliche Gemeinsamkeiten aufweisen (vgl. Schmitt 2000a, 81).

A Es kündet Xerxes, der König:
B Dareios hatte auch andere Söhne;
C (aber) Ahuramazdā war es so der Wunsch:
D Dareios, mein Vater,
E hat nach sich selbst
F mich zum Größten gemacht.
G Als mein Vater Dareios
H sich zu seinem Platz (im Jenseits) begeben hatte,
I nach dem Willen Ahuramazdās
J bin ich König geworden
K anstelle des Vaters.
L Als ich König geworden war,
M habe ich vieles, das überragend (ist) errichtet.
N Was von meinem Vater errichtet (worden ist),
O das habe ich unter meinen Schutz genommen,
P und anderes Werk (andere Bauwerke) habe ich hinzugefügt.
Q Was ich nun geschaffen habe
R und was mein Vater geschaffen hat,
S das alles
T haben wir nach dem Willen Ahuramazdās geschaffen.

§ 5

A ϑ-^{44}a-t-i-y : x-š-y-a-r-š-a : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B ^{45}m-a-m : a-u-r-m-z-d-a : p-a-t^{u}-u-v :
C u-t-m^{46}i-y : x-š-ç-m :
D u-t-a : t-y : m-n-a : k-r-^{47}t-m :
E u-t-a : t-y-m-i-y : p-i-ç : k-r-t-m ^{48}:
F a-v-š-c-i-y : a-u-r-m-z-d-a : p-a-t^{u}-u-v

A ϑāti Xšayar̥šā xšāyaϑiya:
B mām A.uramazdā pātu
C utamai̯ xšaçam;
D utā taya manā kr̥tam
E utā tayamai̯ piça kr̥tam,
F avašci A.uramazdā pātu.

A Es kündet Xerxes, der König:
B Mich soll Ahuramazdā schützen
C und mein Reich.
D Und was von mir geschaffen (worden ist)
E und was von meinem Vater geschaffen (worden ist),
F auch das soll Ahuramazdā schützen.

XPg

Der Zeilenumbruch ist angegeben nach XPg^{a} (2 ff.) und XPg^{b} (nur 11' ff. abweichend).

§ 1

A ^{1}ϑ-a-t-i-y : x-š-y-a-r-š-a :
B ^{2}x-š-a-y-ϑ-i-y : v-z-r-k :
C v-š-^{3}n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
D v-s-i-^{4}y : t-y : n-i-b-m : a-k^{u}-u-n-u-^{5}š :
E u-t-a : f-r-a-m-a-y-t-a :
F ^{6}d-a-r-y-v-u-[š] : x-š-a-y-ϑ-i-y ^{7}:
G h-y : m-n-a : p-i-t-a :
H v-š-^{8}n-a-[c-i]-y : a-u-r-m-z-d-a-h ^{9}:
I a-d-[m] : a-b-i-y-j-a-v-y-m ^{10}:
J a-b-i-y : a-v : k-r-t-m :

A ϑāti Xšayar̥šā,
B xšāyaϑiya vazr̥ka:
C vašnā A.uramazdāha
D vasai̯ taya nai̯bam akunau̯š
E utā frāmāyatā
F Dārayava.uš xšāyaϑiya,
G haya manā pitā;
H vašnāci A.uramazdāha
I adam abiyajāvayam
J abi ava kr̥tam

A Es kündet Xerxes,
B der große König:
C Nach dem Willen Ahuramazdās
D hat vieles, das schön (ist), geschaffen
E und geplant
F Dareios, der König,
G mein Vater.
H Und (ebenfalls) nach dem Willen Ahuramazdās
I habe ich (anderes) hinzugefügt
J zu diesem Werk

DF$^{3ff.}$ Bemerkenswert ist die Wortfolge (Objekt am Satzbeginn und dem Verb folgendes Subjekt), die im Gegensatz zu dem folgenden Satz steht, durch die Steinmetzmarken aber gesichert zu sein scheint.

H$^{7f.}$ Das an /vašnā/ antretende Enklitikon muß das emphatische /-ci/ sein; das früher statt dessen ergänzte /api/ (**vašnā* + *api*) ist als Gegenstück von ved. *ápi* de facto nicht enklitisch (vgl. Schmitt 2000a, 87, mit Lit.). Zum Überlieferungsstand vgl. auch Schweiger 1998, II, 88 Anm. 8.

K [11]u-[11']t-a : f-r-t-r-m [:] a-k^{u}-u-n-[12]v-[12']m [:]
L m-a-m : a-u-r-m-z-d-[13']a [13]: p-a-t^{u}-u-v [:]
M [h-d]-a : b-g-[14']i-[14]b-i-š :
N u-t-m-i-y : x-š-ç-m

K utā frataram akunavam;
L mām A.uramazdā pātu
M hadā bagai̯biš
N utamai̯ xšaçam.

K und Weiteres geschaffen.
L Mich soll Ahuramazdā schützen
M zusammen mit den Göttern
N und mein Reich.

XPh

Der Text als solcher ist (in XPh^{a}) gut erhalten und zeigt in allen drei Exemplaren den gleichen Zeilenumbruch. Unbeschadet dessen weist er eine Vielzahl graphischer Besonderheiten auf, deren wesentliche in Schmitt 2000a, 90 f. und 94 f. besprochen sind. Einmalig ist das *a*-Zeichen von k-a /kā/ in Zl. 46; weil es in XPh^{c} nicht eindeutig zu erkennen ist, hält Schweiger 1998, II, 99 es für denkbar, daß dieses Exemplar die Vorlage für XPh^{a} und XPh^{b} war. Insgesamt ist aber daran festzuhalten, daß der Text „in unfertigem Zustand vorliegt, also nicht als offizieller, (von wem auch immer) 'autorisierter' Text" (Schmitt 2000b, 456).

§ 1

A [1]b-g : v-z-r-k : a-u-r-m-z-d-a :
B h-y : i-m-a-m : b-u-m^{i}-[2]i-m : a-d-a :
C h-y : a-v-m : a-s-m-a-n-m : a-d-a :
D h-y [3]: m-r-t-i-y-m : a-d-a :
E h-y : š-i-y-a-t-i-m : a-d-a : [4]m-r-t-i-y-h-y-a :
F h-y : x-š-y-a-r-š-a-m : x-š-a-y-ϑ-i-[5]y-m : a-k^{u}-u-n-u-š :
G a-i-v-m : p-r^{u}-u-n-a-m : x-š-a-y-ϑ-[6]i-y-m :
H a-i-v-m : p-r^{u}-u-n-a-m : f-r-m-a-t-a-r-m :

A baga vazr̥ka A.uramazdā,
B haya imām būmī̆m adā,
C haya avam asmānam adā,
D haya martiyam adā,
E haya šiyātim adā martiyahyā,
F haya Xšayar̥šām xšāyaϑiyam akunau̯š,
G ai̯vam parūnām xšāyaϑiyam,
H ai̯vam parūnām framātāram.

A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,
B der diese Erde erschaffen hat,
C der jenen Himmel erschaffen hat,
D der den Menschen erschaffen hat,
E der das Glück erschaffen hat für den Menschen,
F der Xerxes (zum) König gemacht hat,
G den einen (zum) König über viele,
H den einen (zum) Gebieter über viele.

§ 2

A a-d-[7]m : x-š-y-a-r-š-a :

A adam Xšayar̥šā,

A Ich (bin) Xerxes,

B x-š-a-y-ϑ-i-y : v-z-r-k :
C x-š-a-y-[8]ϑ-i-y : x-š-a-y-ϑ-i-y-a-n-a-m :
D x-š-a-y-ϑ-i-y : d-h-y-[9]u-n-a-m : p-r^u-u-v : z-n-a-n-a-m :
E x-š-a-y-ϑ-i-y : a-h-[10]y-a-y-a : b-u-m^i-i-y-a : v-z-r-k-a-y-a : d^u-u-r-i-y : a-[11]p-i-y :
F d-a-r-y-v-h-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y-h-y-a : p-u-ç [12]:
G h-x-a-m-n-i-š-i-y :
H p-a-r-s : p-a-r-s-h-y-a : p-u-ç [13]:
I a-r-i-y : a-r-i-y-c-i-ç :

B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya dahyūnām paruzanānām,
E xšāyaϑiya ahyāyā būmiyā vazr̥kāyā dūrai̯ api,
F Dārayavahau̯š xšāyaϑiyahyā puça,
G Haxāmanišiya,
H Pārsa, Pārsahyā puça,
I Ariya, Ariyaciça.

B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder mit vielen Stämmen,
E König auf dieser großen Erde auch weithin,
F des Dareios, des Königs, Sohn,
G ein Achaimenide,
H ein Perser (und) Sohn eines Persers,
I ein Arier (Iranier), von arischer Abstammung.

§ 3

A ϑ-a-t-i-y : x-š-y-a-r-š-a [14]: x-š-a-y-ϑ-i-y :
B v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-h-a :
C i-m-a : [15]d-h-y-a-v :
D t-y-i-š-a-m : a-d-m : x-š-a-y-ϑ-i-y : a-h-[16]{a}-m :
E a-p-t-r-m : h-c-a : p-a-r-s-a :
F a-d-m-š-a-m : [17]p-t-i-y-x-š-y-i-y :
G m-n-a : b-a-j^i-i-m : a-b-r-<h> :
H t-[18]y-š-a-m : h-c-a-m : a-ϑ-h-i-y :
I a-v : a-k^u-u-n-v :
J d-[19]a-t-m : t-y : m-n-a :

A ϑāti Xšayar̥šā xšāyaϑiya:
B vašnā A.uramazdahā, –
C imā dahyāva,
D tayai̯šām adam xšāyaϑiya āham
E apataram hacā Pārsā;
F adamšām patiyaxšayai̯;
G manā bājim abaraha;
H tayašām hacāma aϑanhya,
I ava akunava;
J dātam, taya manā,

A Es kündet Xerxes, der König:
B Nach dem Willen Ahuramazdās, –
C dies (sind) die Länder,
D deren König ich bin
E außerhalb von Persien;
F ich habe über sie geherrscht;
G mir brachten sie Tribut;
H was ihnen von mir gesagt wurde,
I das taten sie;
J das Gesetz, das mein (von mir) ist, –

BK[14ff.] Die Einleitung der Länderliste ist weitgehend identisch mit DNa 16–22 und weicht nur in § 3D davon ab, wo Xerxes „deren König ich bin“ schreibt und nicht (wie Dareios) „die ich in Besitz genommen habe“.

D[15] Zu der Genus-Inkongruenz zwischen /tayai̯šām/, mask.-ntr. und seinem Bezugswort *dahyu-*, fem. vgl. DPe 3 f.

D[15f.] a-h-a-m ist offenbar Schreibfehler für /āham/ mit Hinzufügung eines überflüssigen *a*-Zeichens.

G[17] a-b-r-<h> ist Korrektur von überliefertem a-b-r-n (mit einem Winkelhaken zu wenig) nach der Parallele in DNa 19 f.

K a-v-d^{i}-i-š : a-d-a-r-y :
L m-a-d [20]: u-j : h-r-u-v-t-i-š : a-r-m^{i}-i-n :
M z-r-k : p-r-ϑ-v [21]: h-r-i-v :
N b-a-x-t-r-i-š : s-u-g-d : u-v-a-r-z-m^{i}-i-[22]š :
O b-a-b-i-r^{u}-u-š : a-ϑ-u-r-a : ϑ-t-g^{u}-u-š :
P s-p-r-d [23]: m^{u}-u-d-r-a-y :
Q y-u-n-a : t-y<-i-y> : d-r-y-h-i-y-a : d-a-[24]r-y-t-i-y :
R u-t-a : t-y-i-y : p-r-d-r-y : d-a-r-y-t-[25]i-y :
S m-c-i-y-a : a-r-b-a-y : g-d-a-r : h-i-d^{u}-u-š :
T [26]k-t-p-t^{u}-u-k : d-h-a : s-k-a : h-u-m-v-r-g-a :
U s-k-a [27]: t-i-g-r-x-u-d-a : s-k^{u}-u-d-r{-a} :
V a-k-u-f-c-i-y-a : [28]p-u-t-a-y-a : k-r-k-a : k^{u}-u-š-i-y<-a> :

K avadiš adāraya:
L Māda, Ūja, Hara.uvatiš, Armina,
M Zranka, Parϑava, Haraiva,
N Bāxtriš, Sugda, Uvārazmiš,
O Bābiruš, Aϑurā, Θataguš,
P Sparda, Mudrāya,
Q Yaunā tayai drayahyā dārayanti
R utā tayai paradraya dārayanti,
S Maciyā, Arbāya, Gandāra, Hinduš,
T Katpatuka, Dahā, Sakā haumavargā,
U Sakā tigraxaudā, Skudra,
V Ākaufaciyā, Putāyā, Kr̥kā, Kūšiyā.

Q[23] t-y<-i-y> ist korrigiert nach der Parallele in Zl. 24.

U[27] In s-k^{u}-u-d-r{-a} ist der Auslaut nach den sonstigen Belegen dieses Namens (v. a. DNa 29) zu tilgen; wahrscheinlich ist *-a* (schon im Vorlagetext) versehentlich an falscher Stelle für ein tatsächlich (bei k^{u}-u-š-i-y<-a> in der nächsten Zeile) fehlendes *-a* eingefügt worden (vgl. Schmitt 2000a, 90, mit Lit., und das ähnliche Versehen in XPf 25/28).

V[27] Bei der Lokalisierung der *Ākaufaciyā* „Ākaufaka-Leute" ist zu beachten, daß der Name das typisch westiranische Wort *kaufa-* „Berg" (und nicht ostiran. *gari-*) enthält.

K das hielt sie (fest):
L Medien, Elam, Arachosien, Armenien,
M Drangiana, Parthien, Areia,
N Baktrien, Sogdien, Chorasmien,
O Babylonien, Assyrien, Sattagydien,
P Lydien, Ägypten,
Q die Ioner, die im Meer wohnen
R und die jenseits des Meeres wohnen,
S die Mekräner, Arabien, Gandāra, Indien,
T Kappadokien, die Daher, die amyrgischen Saken,
U die spitzmützigen Saken, Thrakien,
V die Ākaufaka-Leute, Libyer, Karer, Nubier.

§ 4

A ϑ-a-t-i-y : x-š-[29]y-a-r-š-a : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B y-ϑ-a : t-y : a-d-m : x-[30]š-a-y-ϑ-i-y : a-b-v-m :
C a-s-t-i-y : a-t-r : a-i-t-a [31]: d-h-y-a-v :
D t-y-i-y : u-p-r-i-y : n-i-p-i-š-t-a :
E a-[32]y-u-d :

A ϑāti Xšayar̥šā xšāyaϑiya:
B yaϑā taya adam xšāyaϑiya abavam,
C asti antar aitā dahyāva,
D tayai upari nipištā,
E ayauda;

D[31] Auch Nom. Plur. mask. /tayai/ läßt im Gegensatz zu DB I 13, 18 usw. die Kongruenz zu /dahyāva/ vermissen (vgl. oben zu Zl. 15).

E[31f.] Gegen die Annahme, daß vor dem Verbum /ayauda/ ein Pronomen ausgefallen ist, vielleicht das Relativum /hayā/ (vgl. Schmitt 2000a, 94), spricht das Fehlen entsprechender Pronominalformen in der elamischen und babylonischen Übersetzung.

A Es kündet Xerxes, der König:
B Als ich König geworden war, –
C es ist da unter diesen Ländern,
D die oben niedergeschrieben (aufgezählt) (worden sind),
E (eines, das) in Aufruhr war.

F p-s-a-v-m-i-y : a-u-r-m-z-d-a : u-p-s-t-a-m : [33]a-b-r :
G v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-h-a :
H a-v<-a-m> : d-h-y-a-v-m [34]: a-d-m : a-j-n-m :
I u-t-š-i-m : g-a-ϑ-v-a : n-i-š-a-d-[35]y-m :

F pasāvamai̯ A.uramazdā upastām abara,
G vašnā A.uramazdahā
H avām dahyāvam adam ajanam
I utašim gāϑavā nīšādayam.

H[33] Überliefertes a-v für erfordertes /avām/ ist offensichtlich Schreiber- oder Steinmetzfehler.

F Da(raufhin) hat Ahuramazdā mir Beistand gebracht;
G nach dem Willen Ahuramazdās
H habe ich dieses Land geschlagen
I und es (wieder) an den (rechten) Platz gesetzt.

§ 5

A u-t-a : a-t-r : a-i-t-a : d-h-y-a-v : a-h :
B y-d-[36]a-t-y : p-r^u-u-v-m : d-i-v-a : a-y-d^i-i-y :
C p-s-a-v : v-[37]š-n-a : a-u-r-m-z-d-h-a :
D a-d-m : a-v-m : d-i-v-d-a-n-[38]m : v^i-i-y-k-n-m :
E u-t-a : p-t-i-y-z-b-y-m :
F d-i-v-a : [39]m-a : y-<d^i>-i-y-i-š :
G y-d-a-y-<d>-a : p-r^u-u-v-m : d-i-v-a : [40]a-y-d^i-i-y :
H a-v-d-a : a-d-m : a-u-r-m-z-d-a-m : a-y-d-[41]i-y :
I a-r-t-a-c-a : b-r-z-m-n-i-y :
J u-t-a : a-n-i-y-š-[42]c<-i-y> : a-h :
K t-y : d^u-u-š-k-r-t-m : a-k-r-i-y :
L a-v : a-d-[43]m : n-i-b-m : a-k^u-u-n-v-m :

A utā antar ai̯tā dahyāva āha,
B yadātaya paruvam dai̯vā ayadiya;
C pasāva vašnā A.uramazdahā
D adam avam dai̯vadānam viyakanam
E utā patiyazbayam:
F „dai̯vā mā yadiyai̯ša“;
G yadāyadā paruvam dai̯vā ayadiya,
H avadā adam A.uramazdām ayadai̯
I r̥tācā brazmaniya;
J utā aniyašci āha,
K taya duškr̥tam akariya,
L ava adam nai̯bam akunavam;

B[35f.] In y-d-a-t-y /yadā-taya/ ist wegen des Gegensatzes zu dem getrennt geschriebenen /yaϑā taya/ in Zl. 29 mit Ausfall eines Worttrenners zu rechnen, zumal da *taya* kein ererbtes Enklitikon ist (vgl. Schmitt 2000a, 94, mit Lit.).

D[37f.] Statt d-i-v-d-a-n-m steht in XPh^b °a-v-m am Ende von Zl. 37, wohl mit *v* vom Ende der vorangehenden Zeile.

F[39] Für Opt. Pass. /yadiyai̯ša/ ist (statt y-d^i-i°) y-d-i° geschrieben, wohl durch Antizipation des Anlautes des folgenden Wortes.

G[40] Verallgemeinerndes /yadā-yadā/ „wo auch immer“ Emendation für y-d-a-y-a (vgl. Schmitt 2000a, 90, mit Lit.).

I[41] Mehrfach bezeugtes /r̥tācā brazmaniya/ ist nach wie vor strittig; vgl. Schmitt 2000a, 95, mit Lit.; zu neueren (formal problematischen) Vorschlägen vgl. Skjærvø 1999a, 164a; Skjærvø 1999b, 41–43 und Pirart 2000, 392 f.

J[41f.] In /aniyašci/ fehlt auslautendes °i-y ebenso wie in § 6I /pariyai̯ti/.

A Und unter diesen Ländern war eines,
B wo zuvor (die) Daivas verehrt wurden.
C Da(raufhin) habe nach dem Willen Ahuramazdās
D ich diese Daiva-Stätte zerstört
E und angeordnet:
F „(Die) Daivas sollen nicht (länger) verehrt werden!“
G Wo auch immer zuvor (die) Daivas verehrt worden sind,
H da habe ich Ahuramazdā verehrt
I zur rechten Zeit und mit rechtem Zeremoniell.

J Und es gab auch anderes,
K das (als) schlecht (gemachtes) gemacht worden war, –
L das habe ich (zu) gut(em) gemacht.

M a-i-t : t-y : a-d-m : a-k^{u}-[44]u-n-v-m :
N v^{i}-i-s-m : v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-h-a : a-k^{u}-u-[45]n-v-m :
O a-u-r-m-z-d-a-m-i-y : u-p-s-t-a-m : a-b-r :
P y-[46]a-t-a : k-r-t-m : a-k^{u}-u-n-v-m :

M ai̯ta taya adam akunavam,
N visam vašnā A.uramazdahā akunavam;
O A.uramazdāmai̯ upastām abara,
P yātā kr̥tam akunavam.

M Das, was ich getan habe,
N habe ich nach dem Willen Ahuramazdās getan;
O Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht,
P bis ich das Werk vollbracht hatte.

§ 6

A t^{u}-u-v<-m> : k-a : h-y : [47]a-p-r<-m> :
B y-d^{i}-i-<y :>m-n-i-y-a-<h>-i-y :
C š-i-y-a-t : a-h-n-i-y [48]: j^{i}-i-v :
D u-t-a : m-r-t : a-r-t-a-v-a : a-h-n-i-y :
E [49]a-v-n-a : d-a-t-a : p-r-i-d^{i}-i-y :
F t-y : a-u-r-m-z-d-[50]a : n-i-y-š-t-a-y :
G a-u-r-m-z-d-a-m : y-d-i-š-a :
H a-[51]r-t-a-c-a : b-r-z-m-n-i-y :
I m-r-t-i-y : h-y : a-v-n-[52]a : d-a-t-a : p-r-i-y-i-t<-i-y> :
J t-y : a-u-r-m-z-d-a : n-[53]i-š-t-a-y :
K u-t-a : a-u-r-m-z-d-a-m : y-d-t-i-y :
L a-[54]r-t-a-c-a : b-r-z-m-n-i-y :
M h-u-v : u-t-a : j^{i}-i-v : [55]š-i-y-a-t : b-v-t-i-y :
N u-t-a : m-r-t : a-r-t-a-v-a [56]: b-v-t-i-y :

A tuvam kā, haya aparam,
B yadi maniyāhai̯:
C „šiyāta ahani jīva
D utā mr̥ta r̥tāvā ahani“,
E avanā dātā parīdi,
F taya A.uramazdā niyaštāya;
G A.uramazdām yadai̯šā
H r̥tācā brazmaniya;
I martiya, haya avanā dātā pariyai̯ti,
J taya A.uramazdā nīštāya,
K utā A.uramazdām yadatai̯
L r̥tācā brazmaniya,
M hau̯ utā jīva šiyāta bavati
N utā mr̥ta r̥tāvā bavati.

A[46f.] Die überlieferten Formen t^{u}-u-v und a-p-r sind nach DB IV 41 f. usw. /tuvam kā haya aparam/ zu korrigieren. – In k-a zeigen alle drei Exemplare ein auffälliges Zeichen mit nur einem statt dreier senkrechter Keile (vgl. Schmitt 2000a, 91), dessen Erklärung umstritten ist, aber nicht als Ausdruck für kurzes *ă* gesehen werden darf (so Skjærvø 1999a, 161a), da dieser Form ein *-*ā* zugrundeliegt.

B[47] Die Emendation von y-d^{i}-i-m-n-i-y-a-i-y in y-d^{i}-i-<y :> m-n-i-y-a-<h>-i-y ergibt sich aus mehreren Vergleichsstellen.

I[52] Die Korrektur in p-r-i-y-i-t<-i-y> /pariyai̯ti/ wird durch den Kontext erzwungen und hat im Formalen eine Parallele in § 5J /aniyašci/.

A Du, wo immer, der du später (sein wirst),
B wenn du denken solltest:
C „Glücklich will ich sein lebend (im Leben)
D und tot (nach dem Tod) will ich selig sein“,
E (so) befolge dieses Gesetz,
F das Ahuramazdā erlassen hat.
G Verehre Ahuramazdā
H zur rechten Zeit und mit rechtem Zeremoniell.
I Der Mann, der das Gesetz befolgt,
J das Ahuramazdā erlassen hat,
K und (der) Ahuramazdā verehrt
L zur rechten Zeit und mit rechtem Zeremoniell,
M der wird sowohl lebend (im Leben) glücklich werden
N wie auch tot (nach dem Tod) selig werden.

§ 7

A ϑ-a-t-i-y : x-š-y-a-r-š-a : x-š-a-y-ϑ-[57]-i-y :
B m-a-m : a-u-r-m-z-d-a : p-a-t^{u}-u-v :
C h-c-a : g-[58]s-t-a :
D <u>-t-m-i-y : v^{i}-i-ϑ-m :
E u-t-a : i-m-a-m : d-h-[59]y-a-v-m :
F a-i-t : a-d-m : a-u-r-m-z-d-a-m : j-d^{i}-i-y-[60]a-m^{i}-i-y :
G a-i-t-m-i-y : a-u-r-m-z-d-a : d-d-a-t^{u}-u-v

A ϑāti Xšayar̥šā xšāyaϑiya:
B mām A.uramazdā pātu
C hacā gastā
D utamai̯ viϑam
E utā imām dahyāvam;
F ai̯ta adam A.uramazdām jadiyāmi;
G ai̯tamai̯ A.uramazdā dadātu.

A Es kündet Xerxes, der König:
B Mich soll Ahuramazdā schützen
C vor Unheil
D und mein Haus
E und dieses Land;
F dies bitte ich Ahuramazdā;
G dies soll Ahuramazdā mir gewähren.

D[58] Bei <u>-t-m-i-y ist in XPh[a] (als einzigem Textträger) *u* nicht geschrieben, aber der Platz dafür freigehalten (vgl. Schmitt 2000a, 91 und Pl. 44b).

XPi

Textergänzung entsprechend DPi und für die Kasusform des Königsnamens nach der Silberkanne VXg[a] (ex-XH bzw. ex-XHa; vgl. Schmitt 1999c, 324 f.).

§ 1

A [1][m-y]-u-x : k-[a-s-k]-i-n :
B x-š-y-a-[r-š-a-h : XŠ-h-y-a : v^{i}-i-ϑ-i-y-a : k-r-t]

A mayū̆xa kāsakai̯na,
B Xšayar̥šāha xšāyaϑiyahyā viϑiyā kr̥ta.

A Knauf aus Halbedelstein(imitat),
B an des Königs Xerxes Hof hergestellt.

XPj

Auf unpublizierten Fragmenten finden sich für § 1E a-h-y-a-y-a und § 1F XŠ-y-h-y-a die Varianten a-h-i-y-a-y-a (wie in XPb 17, XPd[a] 12 usw.) bzw. XŠ-y-h-i-y-a; das bei Schweiger 1998, II, 109 f. publizierte Fragment XPj[aS2] (mit [a-h]-i-y-a-y-a) ist allerdings zu XPs zu stellen. Die Schreibung von § 1D d-h-y-u-n-a-m folgt der Handzeichnung von Herzfeld 1938, 41, während Kent 1953, 152a logographisch geschriebenes „DHyūnām" bietet (vgl. Schweiger 1998, II, 114).

§ 1

A [1]a-d-m : x-š-y-a-r-š-a :

A adam Xšayar̥šā,

A Ich (bin) Xerxes,

B XŠ : v-z-r-k :
C XŠ : XŠ-y-a-n-a-m :
D XŠ : d-h-y-u-n-a-m :
E XŠ : a-h-y-a-y-a : b-u-m^{i}-i-[y]-a :
F d-a-r-y-v-h-u-š : XŠ-y-h-y-a : p-u-ç :
G h-x-a-m-n-i-š-i-y :

B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya dahyūnām,
E xšāyaϑiya ahyāyā būmiyā,
F Dārayavahau̯š xšāyaϑiyahyā puça,
G Haxāmanišiya.

B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder,
E König auf dieser Erde,
F des Dareios, des Königs, Sohn,
G ein Achaimenide.

§ 2
A ϑ-a-t-i-y : x-š-y-a-r-š-a : XŠ :
B i-m-m : t-c-r-m : a-d-m : a-k^{u}-u-n-v-m

A ϑāti Xšayar̥šā xšāyaϑiya:
B imam tacaram adam akunavam.

B^{1} Zu der Variation von *hadiš-* und *tacara-* vgl. oben zu DPa § 1G.

A Es kündet Xerxes, der König:
B Diesen Palast habe ich errichtet.

XPk

Zu der historisch in vielfacher Hinsicht wichtigen Inschrift – einer Xerxes-Inschrift an einem Dareios-Relief, in der beim Textautor der Königstitel fehlt – vgl. die Hinweise bei Schmitt 2000a, 98; zur Textgestaltung aufgrund der vorhandenen Fragmente vgl. Schmitt 1999c, 323 f.

§ 1
A ^{1}x-š-y-[a]-r-š-a :
B d-a-r-y-v-h-[u-š : x-š]-a-y-ϑ-i-y-h-y-a : p-u-ç :
C [h-x]-a-m-n-i-[š-i-y]

A Xšayar̥šā,
B Dārayavahau̯š xšāyaϑiyahyā puça,
C Haxāmanišiya.

A Xerxes,
B des Dareios, des Königs, Sohn,
C ein Achaimenide.

XPl

In XPl^{a} verlorene, aber in den (soweit feststellbar, den gleichen Zeilenumbruch aufweisenden) Fragmenten von XPl^{b} erhaltene Zeichen werden durch ⌞+⌟ gekennzeichnet. Der weitgehend mit DNb identische, insgesamt aber mit weniger Sorgfalt geschriebene Text weist gleichwohl zahlreiche formale Unterschiede hierzu auf (vgl. ausführlich Mayrhofer 1978, 21–25 Anmm. 5–57). Die vielen offenkundigen Schreibfehler (wie etwa v-i-n-t-y in § 1B für v-i-n-t-<i>-y zum Ausdruck von /-tai̯/) werden hier

nach DNb stillschweigend korrigiert. Auch die sonstigen graphischen Divergenzen finden zum Teil in 'defektiver' Schreibung, Haplographie u.dgl. eine einfache Erklärung. Aber auch darüber hinaus ist an den betreffenden Stellen noch auf zahlreiche Einzelpunkte hinzuweisen.

§ 1

A [1]b-g : v-z-r-k : a-u-r-m-z-d-a :
B h-y : a-d-a : i-m{-m} [2]: f-r-⸤š⸥-m : t-y : v-i-n-t-<i>-y :
C h-y : a-d-a : š-i-y-a-[3]t-i-m : ⸤m-r⸥-t-i-y-h-y-a :
D h-y : x-r-t^{u}-u-⸢m⸣ : u-t-a [4]: a-r^{u}-u-v-s-t-m :
E u-p-r-[i-y] : x-š-[y-a-r-š]-a-m : x-š-[5]a-y-ϑ-i-y-m : n-⸤i-y⸥-[s]-⸢y⸣ [:]

A baga vazr̥ka A.uramazdā,
B haya adā ima frašam, taya vai̯natai̯,
C haya adā šiyātim martiyahyā,
D haya xratum utā aruvastam
E upari Xšayar̥šām xšāyaϑiyam niyasaya.

B[1] i-m{-m} ist Dittographie für i-m /ima/ wie in DNb 1 f. (und syntaktisch erfordert).
D[3] *xratu-* (= avest. *xratu-*) ist die erwartete Form; in DNb 3 ist die frühere Lesung *xraϑu-* keineswegs sicher (vgl. dort z. St.).

A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,
B der dieses Wundervolle erschaffen hat, das zu sehen ist,
C der das Glück erschaffen hat für den Menschen,
D der Geisteskraft und Tüchtigkeit
E auf Xerxes, den König, herniedergelassen hat.

§ 2

A [ϑ-a-t-i]-⸢y : x⸣-[š]-y-a-r-š-a [6]: [x-š]-⸢a-y-ϑ⸣-⸤i-y :⸥
B ⸤v-š⸥-[n-a] ⸢: a⸣-[u]-⸢r⸣-[m]-⸢z-d⸣-h-a :
C a-[d]-m [7][: a-v-a-k-r-m :] ⸢a⸣-h-m^{i}-i-y :
D t-y : r-[a-s]-⸢t⸣-m : d-u-š-[8]⸢t-a : a-h⸣-[m^{i}-i-y :]

A ϑāti Xšayar̥šā xšāyaϑiya:
B vašnā A.uramazdahā
C adam avākaram ahmi,
D taya rāstam dau̯štā ahmi,

B[6] Die Schreibung des Gottesnamens steht in Einklang mit der Parallele in Zl. 53 (vgl. Schmitt 2000a, 101), während Schweiger 1998, I, 40, II, 131, 138 (aber nur für Zl. 6) an der Normalform auf *-āhā* festhält.
C[6] Das zuerst von Hinz 1969, 46ab vorgeschlagene, gegenüber DNb 6 zusätzliche a-[d]-m /adam/ „ich" wurde angezweifelt, weil sonst nirgendwo in DNb oder XPl *adam* neben der Kopula *a(h)mi* begegnet. Andere Lesungsversuche konnten aber nicht überzeugen, v.a. nicht die von Schweiger 1998, I, 40, II, 123, 131, 138; Schweiger 2001, 235–239; Schweiger 2005, 134 f. anstelle von a-[d]-m [: a-v-a-k-r-m :] vorgeschlagene Phrase ⸢a-r-t⸣-[m : d-u]-š-[t-a :] /r̥tam dau̯štā/ „dem Arta zugetan", die DNb 6 widerspricht und deren °*r̥*° entgegen Schweiger keineswegs als gesichert gelten kann.
C[7] /ahmi/ „ich bin" (12mal) ist auf XPl beschränkt und die auffälligste der Besonderheiten dieses Textes.

A Es kündet Xerxes, der König:
B Nach dem Willen Ahuramazdās
C bin ich solcherart,
D daß ich dem Recht(en) freund bin,

E ⌜m^{i}⌝-i-ϑ : n-i-y : d-u-š-⌜t-a⌝ : a-h-m^{i}-[i]-^{9}y :
F ⌜n⌝-[i]-⌜m-a : k⌝-a-m :
G t-y : s-k-u-ϑ-i-š : t^{u}-u-n^{u}-u-[v]-^{10}t-⌜h⌝-y-[a : r]-a-d^{i}-i-y : m^{i}-i-ϑ : k-r-i-y-⌜i⌝-⌞š :⌟
H n-i-⌞m-a⌟ ^{11}: a-[v : k-a]-⌜m⌝ :
I t-y : t^{u}-u-n^{u}-u-v-a : s-k-u-⌞ϑ⌟-i-⌞š⌟ : r-^{12}a-d^{i}-⌜i⌝-[y :] m^{i}-i-ϑ : k-r-i-y-i-š :

E miϑa nai̯ dau̯štā ahmi,
F nai̯mā kāma,
G taya skau̯ϑiš tunuvantahyā rādī miϑa kariyai̯š,
H nai̯mā ava kāma,
I taya tunuvā skau̯ϑai̯š rādī miϑa kariyai̯š.

E dem Unrecht(en) (aber) nicht freund bin.
F Nicht (ist) mein Wunsch,
G daß der Schwache des Starken wegen unrecht (ungerecht) behandelt wird,
H (und) nicht (ist) dies mein Wunsch,
I daß der Starke des Schwachen wegen unrecht (ungerecht) behandelt wird.

§ 3

A t-y : r-a-⌞s-t-m : a⌟-^{13}[v] : [m-a-m :] k-a-m :
B m-r-t-i-y-m : d-r-u-j-n-⌜m⌝ ⌞: n-i⌟-^{14}y : d-u-⌜š⌝-[t]-a : a-h-m^{i}-i-y :
C n-i-y : m-⌞n-u-v^{i}-i-š : a⌟-^{15}h-m^{i}-i-y :
D y-c-m-i-y : p-r-t-n-a-y-a ⌞: b-v-t⌟-i-⌞y⌟ [:]
E ^{16}d-r-š-m : d-a-r-y-a-m^{i}-i-y : m-n-h-y-⌜a⌝ ⌞:⌟
F ⌞u-v-i⌟-p-š-i-^{17}y-h-y-a [: d-r]-š-m : x-š-y-m-n : a-[h-m^{i}-i-y :]

A taya rāstam, ava mām kāma;
B martiyam drau̯janam nai̯ dau̯štā ahmi;
C nai̯ mana.uvīš ahmi;
D yacimai̯ pr̥tāyā bavati,
E dr̥šam dārayāmi manahyā;
F uvai̯pašiyahyā dr̥šam xšayamna ahmi.

D[15] Lok. /pr̥tanāyā/ gehört zu *pr̥tanā-*, fem., dagegen DNb 13 f. /pr̥tanayā/ zu *pr̥tana-*, ntr. „Streit, Kampf", die beide ihr Äquivalent haben in jungavest. *pəšanā̆-*, fem./ntr. (beide z.B. in Yašt 5 bezeugt).

D[15] Für /bavati/ ist in XPl^{a} nach dem verfügbaren Platz offenbar nicht – gemäß XPl^{b} (vgl. Schmitt 2000a, 101 und Pl. 53) – b-u-v-t-i-y zu ergänzen (wie Schweiger 1998, II, 139 mit Anm. 173 es will), sondern an [b-v-t]-i-[y] (wie in DNb 14) festzuhalten (vgl. Schmitt 1996, 20b).

A Was recht (ist), das (ist) mein Wunsch;
B dem Mann, der dem Trug anhängt, bin ich nicht freund;
C ich bin nicht heißblütig.
D Was auch immer mir im Streit wird,
E halte ich gar sehr in (meinem) Denken zurück;
F meiner selbst bin ich gar sehr mächtig.

§ 4

A m-r-t-[i]-^{18}y : h-y [: h-t-x]-š-t-i-y :
B a-n^{u}-u-[v: h-k-r]-t-h-y-[a] ^{19}: a-v-ϑ-<a>-d^{i}-[i-m : p-r]-i-b-r-a-⌜m^{i}-i⌝-[y:]

A martiya haya hantaxšatai̯, –
B anu hankr̥tahyā avaϑādim paribarāmi;

BD[18ff.] In dieser Passage fallen mehrere Abweichungen von DNb auf: Weglasung des überflüssigen /-dim/ bei /anu/ in Zl. 18, Fehlen von /avaϑā/ in Zl. 20 (vgl. DNb 18 f.).

A Der Mann, der kooperiert, –
B gemäß der Zusammenarbeit – (so) umsorge ich ihn;

B[19] Die Korrektur zu a-v-ϑ-<a>-d^{i}-i-m /avaϑā-dim/ stützt sich auf DNb 17 a-v-ϑ-a-d^{i}-i-m und typologisch vergleichbares y-ϑ-a-m-i-y /yaϑā-mai̯/ hier in Zl. 32 f.

C [h-y : v^{i}]-i-n-a-[20]ϑ-y-t-i-y [:]
D [a-n^{u}-u-d^{i}-i-m : v^{i}-i-n-s-t-h-y-a] : p-r-s-[21]a-m^{i}-i-y :
E n-[i-m-a : k-a-m :]
F [t-y : m-r-t-i]-y : v^{i}-i-[22]n-a-ϑ-y-i-š :
G n-[i-p-t-i-m-a : a-v : k]-a-m :
H y-d^{i}-i-[23]y : v^{i}-i-n-a-ϑ-y-[i-š :]
I [n-i-y : f-r-ϑ-i-y]-i-š :

C haya vināϑayati, –
D anudim vinastahyā pr̥sāmi;
E nai̯mā kāma,
F taya martiya vināϑayai̯š,
G nai̯patimā ava kāma:
H yadi vināϑayai̯š,
I nai̯ fraϑiyai̯š.

D[20] Bei Ergänzung von bloßem [a-n^{u}-u-v] anstelle von [a-n^{u}-u-d^{i}-i-m], wie von Schweiger 1998, I, 42, II, 132, 139 vorgenommen, fehlt das Objekt zu /pr̥sāmi/.

C der (aber) Schaden anrichtet, –
D gemäß dem (angerichteten) Schaden – so bestrafe ich ihn.
E Nicht (ist) mein Wunsch,
F daß ein Mann Schaden anrichte;
G erst recht (ist) dies nicht mein Wunsch:
H Wenn er Schaden anrichten sollte,
I werde er nicht bestraft.

§ 5

A m-r-[24]t-i-y : <t>-y : u-p-[r-i-y : m-r-t-i]-⌜y⌝-m : ϑ-a-t-i-y [25]:
B a-v : m-a-m : n-[i-y : v-r-n-v-t-i]-y :
C y-a-t-a : [26]u-b-a-n-a-m : h-d^{u}-u-g-a-m : a-x-š-n^{u}-u-m^{i}-i-y :

A martiya taya upari martiyam ϑāti,
B ava mām nai̯ vr̥navatai̯,
C yātā ubānām handugām āxšnumi.

A[24] Die Emendation von h-y zu <t>-y /taya/ „was" (wie in DNb 21) ist syntaktisch unausweichlich (vgl. auch § 6A).
A[24] /upari/ „über = oberhalb von", neben einem Verbum dicendi fehl am Platz, ist am einfachsten wohl als Hörfehler für /pari/ zu erklären.
C[26] Aktivisches /āxšnumi/ ersetzt hier mediales /āxšnuvai̯/ von DNb 24.

A Was ein Mann über einen (anderen) Mann sagt,
B das überzeugt mich nicht,
C bis ich den Bericht (die Aussage) beider höre.

§ 6

A m-r-[27]t-i-y : t-y : k^{u}-<u>-n-u-t-i-y :
B y-d^{i}-i-v-a : a-b-r-t-i-[28]y : a-n^{u}-u-v : t-u-m-a :

A martiya taya kunau̯ti
B yadivā ābarati anu tau̯mā,

BC[28] Infolge Mißverständnisses oder bewußter Änderung ist das Enklitikon *-šai̯* (das zu *tau̯mā* gehört) hinter das Resumptivum der Apodosis geraten (vgl. Schmitt 2000a, 105).

A Was ein Mann vollbringt
B oder herbeischafft (beiträgt) nach seinen Kräften,

C a-v-n-a-š-i-y : x-š-n^u-u-t [29]: b-v-a-m^i-i-y :
D u-t<-a :> m-a-m : v-s-i-y : k-a-m :
E u-t-a [30]: u-ϑ-d^u-u-š : a-h-m^i-i-y :
F u-t-a : v-s-i-y : d-d-a-m^i-[31]i-y : a-g-r-i-y-a-n-a-m : m-<r>-t-i-y-a-n-a-m :
G a-v-a-[32]k-r-m-<c-m-i>-y : u-š-i-y-a : u-t-a : f-r-m-a-n-a :

C avanāšai̯ xšnuta bavāmi
D utā mām vasai̯ kāma;
E utā uϑanduš ahmi
F utā vasai̯ dadāmi agriyānām martiyānām;
G avākaramcimai̯ ušiyā utā framānā.

D[29] Da /mām/ „mich“ die orthotone Form des Pronomens ist, muß u-t-m-a-m in u-t-<a :> m-a-m /utā mām/ korrigiert werden.

C durch das werde ich zufriedengestellt,
D und es (ist) sehr mein Wunsch;
E und ich bin wohlerfreut
F und schenke reichlich den loyalen Männern.
G Solcherart also (sind) mein Auffassungsvermögen und (meine) Entschlußkraft.

§ 7

A y-ϑ-a-m-[33]i-y : t-y : k-r-t-m :
B v-i-n-a-h-i-y : y-d^i-i-v-a : a-[34]x-š-n-v-a-h-i-y :
C u-t-a : v^i-i-ϑ-i-y-a : u-t-a : s-p-[35]a-y-t-i-y-<a>-y-a :
D a-i-t-m-i-y : a-r^u-u-v-s-t-m :
E u-p-r-[36]i-y : m-n-s-c-a : u-š-i-c-a :

A yaϑāmai̯ taya kr̥tam
B vai̯nāhi yadivā āxšnavāhai̯
C utā viϑiyā utā spāya(n)tiyāyā, –
D ai̯tamai̯ aruvastam
E upari manascā ušīcā.

E[36] /manas-cā/ steht in DNb 32 /manaš-cā/ gegenüber.

A Wenn du, was von mir getan (worden ist),
B siehst oder hörst,
C sowohl am Hofe wie auch im Felde,
D das (ist) meine Tüchtigkeit
E über das Denken und Auffassungsvermögen hinaus.

§ 8

A i-m-p-t-i-m-i-y : a-r^u-[37]u-v-s-t-m :
B t-y-m-i-y : t-n^u-u-š : t-a-v-y-t-i-y :
C h-[38]m-r-n-k-r : a-h-m^i-i-y : u-š-h-m-r-n-k-r :
D h-k-r-m-m-[39]i-y : u-š-i-y-a : g-a-ϑ-v-a : h-š-t-t-y :

A imapatimai̯ aruvastam
B tayamai̯ tanūš tāvayati,
C hamaranakara ahmi ušhamaranakara;
D hakarammai̯ ušiyā gāϑavā hištanti,

A Das (ist) ferner meine Tüchtigkeit,
B daß mein Körper kraftvoll ist
C (und) daß ich als Schlachtenkämpfer ein guter Schlachtenkämpfer bin.
D Mit einemmal stellt sich mein Auffassungsvermögen an seinen Platz,

E y-c-i-y ^{40}: v-i-n-a-m^{i}-i-y : h-m^{i}-i-ç-i-y-m :
F y-c-i-y : n-i-y : ^{41}v-i-n-a-m^{i}-i-y :
G u-t-a : [u]-š-i-b-i-y-a : u-t-a : f-r-^{42}m-a-n-a-y-a :
H a-d-k-i-y : f-r-ϑ-r : m-n-i-y-i-y : a-^{43}f-u-v-a-y-a :
I y-d^{i}-i-y : v-i-n-a-m^{i}-i-y : h-m^{i}-i-ç-i-y-^{44}m :
J y-ϑ-a : y-d^{i}-i-y : n-i-y : v-i-n-a-m^{i}-i-y :

E yaci vai̯nāmi hamiçiyam,
F yaci nai̯ vai̯nāmi;
G utā ušībiyā utā framānāyā
H adakai̯ fraϑara maniyai̯ afuvāyā,
I yadi vai̯nāmi hamiçiyam
J yaϑā yadi nai̯ vai̯nāmi.

H[42] /fraϑara/ steht in DNb 38 /fratara/ gegenüber, während die beiden Wörter sonst mit unterschiedlicher Bedeutung verwendet werden.

E sei es daß ich einen Feind (vor mir) sehe
F oder nicht sehe.
G Sowohl durch Auffassungsvermögen wie auch durch Entschlußkraft
H fühle ich mich gerade dann panischer Angst überlegen,
I wenn ich einen Feind (vor mir) sehe,
J wie wenn ich keinen (vor mir) sehe.

§ 9

A y-a-u-^{45}m-<i>-n-i-š : a-h-m^{i}-i-y :
B u-t-a : d-s-t-i-b-i-y-a : u-t-^{46}a : p-a-d-i-b-i-y-a :
C a-s-b-a-r : u-v-s-b-a-r : a-h-^{47}m^{i}-i-y :
D ϑ-n^{u}-u-v-n-i-y : u-ϑ-n^{u}-u-v-n-i-y : a-h-m^{i}-i-^{48}y :
E u-t-a : p-s-t-i-š : u-t-a : a-s-b-a-r :
F a-r-š-t-^{49}i-k : u-v-r-š-t-i-k : a-h-m^{i}-i-y :
G u-t-a : p-s-t-i-^{50}š : u-t-a : a-s-b-<a>-r :

A yā.umai̯niš ahmi
B utā dastai̯biyā utā pādai̯biyā;
C asabāra uvasabāra ahmi;
D ϑanuvaniya uϑanuvaniya ahmi
E utā pastiš utā asabāra;
F r̥štika uvr̥štika ahmi
G utā pastiš utā asabāra.

A[44f.] y-a-u-m-n-i-š ist als lectio facilior nach DNb 40 in °m-<i>-n-i-š zu emendieren.
F[48f.] Anders als in DNb 44 ist die Wortstellung hier völlig parallel zum Vorangehenden.

A Von überschäumender Rückschlagkraft bin ich
B sowohl mit (beiden) Händen wie auch mit (beiden) Füßen;
C als Reiter bin ich ein guter Reiter;
D als Bogenschütze bin ich ein guter Bogenschütze,
E sowohl zu Fuß wie auch zu Pferd;
F als Lanzenkämpfer bin ich ein guter Lanzenkämpfer,
G sowohl zu Fuß wie auch zu Pferd.

§ 10

A i-m-a : u-n-r-a :
B t-y-a : ^{51}a-u-r-m-z-d-a : u-p-r-i-y : m-a-m : n-i-y-s-y :

A imā ū̆narā,
B tayā A.uramazdā upari mām niyasaya,

A[50] Hier und in § 10F (Zl. 53 f.) kontrastiert *ū̆narā-*, fem. mit älterem Neutrum *ūnara-* von DNb 45, 48 (vgl. oben zu § 3D *pr̥tanā̆-*).

A Dies (sind) die Fähigkeiten,
B die Ahuramazdā auf mich herniedergelassen hat,

C [52]u-t-a-d^{i}-i-š : a-t-a-v-y-m : b-⌞r⌟-t-n-i-y :
D v-š-n-a [53]: a-u-r-m-z-d-h-a :
E t-y-m-i-y : k-r-t-m :
F i-m-a-b-[54]i-š : u-n-r-a-b-i-š : a-k^{u}-u-n-v-m :
G t-y<-a> : m-a-m : [55]a-u-r-m-z-d-a <:> u-p-r-i-y : n-i-y-s-y :

C[52] Schreibfehler b-b-t-n-i-y für /bartanai̯/ in XPl^{a}, während für XPl^{b} die unterschiedliche Lage des unteren Waagerechten auf korrektes b-r-t° deutet (vgl. Schmitt 2000a, 101 und Pl. 53).

C utādiš atāvayam bartanai̯;
D vašnā A.uramazdahā, –
E tayamai̯ kr̥tam,
F imābiš ŭnarābiš akunavam,
G tayā mām A.uramazdā upari niyasaya.

C und ich war imstande sie zu tragen.
D Nach dem Willen Ahuramazdās, –
E was von mir getan (worden ist),
F habe ich dank dieser Fähigkeiten getan,
G die Ahuramazdā auf mich herniedergelassen hat.

§ 11

A m-a-m : a-u-[56]r-m-z-d-a : p-a-t^{u}-u-v :
B u-t-a : t-y-m-i-y : k-r-t-m

A mām A.uramazdā pātu
B utā tayamai̯ kr̥tam.

A Mich soll Ahuramazdā schützen
B und, was von mir geschaffen (worden ist).

XPm

§ 1

A [1]ϑ-a-t-i-y : x-š-y-a-r-š-a : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B i-m-m : t-c-r-m : a-d-m : a-k^{u}-u-n-v-m

A ϑāti Xšayar̥šā xšāyaϑiya:
B imam tacaram adam akunavam.

A Es kündet Xerxes, der König:
B Diesen Palast habe ich errichtet.

XPn

Das letzte (nur teilweise erhaltene) Zeichen war zunächst als -u- gelesen, die Form daher als Nominativ des Königsnamens interpretiert und der Text folglich Dareios zugewiesen worden; die Lesung hat Stolper 1980, 175a richtiggestellt (vgl. Schweiger 1998, II, 105–108). Der Text dürfte identisch sein mit XPj, so daß also Königstitel und „Sohn" folgen würden.

….. :] ⌜d⌝-a-r-y-v-⌜h⌝-[u-š : XŠ-y-h-y-a : p-u-ç : …..
….. Dārayavahau̯š xšāyaϑiyahyā puça …..
….. des Dareios, des Königs Sohn …..

XPo

Einsprachig-altpersischer Text ohne genaues Gegenstück, wohl identisch mit XPj oder XPm (= XPj § 2).

A ^{1}⸢ϑ⸣-a-t-i-y : x-š-y-a-r-š-a : [.....

A ϑāti Xšayar̥šā .....

A Es kündet Xerxes, ...

XPp

Früher unter XPe subsumiert, von Schmitt 2000a, 79 und 109 als eigenständiger Text (zweizeilig, auf Gewandfalten) verselbständigt. Der divergierende Zeilenumbruch ist nach XPe^{bNW} (2) und XPe^{bNE} (2') angegeben.

§ 1

A ^{1}x-š-y-a-r-š-a :
B x-š-a-y-ϑ-i-y : v-z-r-k :
C x-š-a-y-ϑ-i-y : x-š-a-y-ϑ-⸢i⸣-[y]-a-^{2}n-$^{2'}$a-⸢m⸣ [:]
D [d-a-r]-y-v-⸢h⸣-u-š : x-š-[a]-y-⸢ϑ⸣-i-y-h-⸢y-a⸣ : p-u-ç :
E h-x-a-m-n-i-[š-i]-y :

A Xšayar̥šā,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D Dārayavahau̯š xšāyaϑiyahyā puça,
E Haxāmanišiya.

A Xerxes,
B der große König,
C König der Könige,
D des Dareios, des Königs, Sohn,
E ein Achaimenide.

XPq

Früher unter XPe subsumiert, von Schmitt 2000a, 79 und 110 als eigenständiger Text (zweizeilig, an Fensterrahmen) verselbständigt.

§ 1

A ^{1}x-š-y-a-r-š-a :
B x-š-a-y-ϑ-i-y : v-z-r-k :
C x-š-a-y-ϑ-i-y : x-š-a-y-ϑ-i-y-a-^{2}n-a-m :
D d-a-r-y-v-h-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y-h-y-a : p-u-ç :

A Xšayar̥šā,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D Dārayavahau̯š xšāyaϑiyahyā puça,

A Xerxes,
B der große König,
C König der Könige,
D des Dareios, des Königs, Sohn,

E h-x-a-m-n-i-š-i-y :

E Haxāmanišiya.

E ein Achaimenide.

XPr

Früher unter XPe subsumiert, von Schmitt 2000a, 79 und 111 als eigenständiger Text (einzeilig) verselbständigt.

§ 1
A [1]x-š-y-a-r-š-a :
B x-š-a-y-ϑ-i-y : v-z-r-k :
C x-š-a-y-ϑ-i-y : x-š-a-y-ϑ-i-y-a-n-a-m :
D d-a-r-y-v-h-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y-h-y-a : p-u-ç :
E h-x-a-m-n-i-š-i-y :

A Xšayar̥šā,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām
D Dārayavahau̯š xšāyaϑiyahyā puça,
E Haxāmanišiya.

A Xerxes,
B der große König,
C König der Könige,
D des Dareios, des Königs, Sohn,
E ein Achaimenide.

XPs

Der von Schweiger 1998, II, 109 f. zuerst publizierte und zu XPj gestellte Text ist zumindest wegen des abweichenden Fundortes als eigenständig zu betrachten. Er war wohl textgleich mit XPj, weist aber in [a-h]-i-y-a-y-a statt geläufigem a-h-y-a-y-a eine auch sonst mehrfach bezeugte Schreibvariante auf.

..... : a-h]-i-y-a-y-a : b-u-[m^{i}-i-y-a : .....

..... xšāyaϑiya ahyāyā būmiyā .....
..... König auf dieser Erde .....

Susa

XSa

§ 1
A [1]ϑ-a-t-i-y : x-š-y-a-r-š-a : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
C [2]i-m : h-d^{i}-i-š :

A ϑāti Xšayar̥šā xšāyaϑiya:
B vašnā A.uramazdāha, –
C ima hadiš

C[1f.] Der Zeilenumbruch der einzelnen Exemplare divergiert: XSa 1 und XSa 3 trennen vor /ima/, XSa 2 (bei Scheil 1929, 81) vor /hadiš/.

A Es kündet Xerxes, der König:
B Nach dem Willen Ahuramazdās, –
C diesen Palast

D d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y : a-k^u-u-n-u-š :
E h-y : m-n-a : p-i-t-a

D Dārayava.uš xšāyaϑiya akunau̯š,
E haya manā pitā.

D^2 Die Zeichnung von Scheil 1929, 81 zeigt Dittographie in a-k^u-u-n-u-u-š; nach Steve 1987a, 86 Anm. 209 ist dies wahrscheinlich Scheils Fehler.

D hat Dareios, der König, errichtet,
E der mein Vater (war).

XSc

Die Ergänzung des gesamten Textes, von dem weniger als ein Zehntel erhalten ist, vor allem des § 2, ist ganz unverbindlich, und selbst die Zuweisung an Xerxes ist letztlich ungesichert. Die Ergänzung der Schutzformel fußt nur auf den geringen Resten (⸢x⸣-š-⸢ç⸣-[m]) von /xšaçam/ „Reich".

§ 1

A ^{1}[a-d-m : x-š-y-a-r-š-a :]
B [x-š-a-y-ϑ-i-y : v-z-r-k :]
C [x-š-a]-⸢y⸣-ϑ-i-y : x-š-a-y-[ϑ-i-y-a-n-a-m :]
D [x-š-a-y-^{2}ϑ-i-y : d-h-y-u-n-a-m :]
E [d-a-r-y-v-h-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y]-⸢h⸣-y-a : p-u-ç :
F h-[x-a-m-n-i-š-i-y :]

A adam Xšayar̥šā,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya dahyūnām,
E Dārayavahau̯š xšāyaϑiyahyā puça,
F Haxāmanišiya.

A Ich (bin) Xerxes,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder,
E des Dareios, des Königs, Sohn,
F ein Achaimenide.

§ 2

A [ϑ-a-t-^{3}i-y : x-š-y-a-r-š-a : x-š-a-y-ϑ-i-y :]
B [i-m : h-d^i-i-š : a-k^u-u-n-]-a-m :
C p-s-a-[v : y-ϑ-a : a-d-m : x-š-a-y-^{4}ϑ-i-y : a-b-v-m :]
D [a-i-t : a-d-m : y-a-n-m : j-d^i-i-y-a-m^i-i]-⸢y⸣ : a-u-⸢r⸣-[m-z-d-a-m :]
E [m-a-m : a-u-^{5}r-m-z-d-a : p-a-t^u-u-v :]

A ϑāti Xšayar̥šā xšāyaϑiya:
B ima hadiš akunām,
C pasāva yaϑā (adam) xšāyaϑiya abavam;
D ai̯ta adam yānam jadiyāmi A.uramazdām;
E mām A.uramazdā pātu

B^3 /akunām/ ist eine Unform und wohl besser aufzugeben.
C^3 Scheils (1929, 86) Interpretation von p-s-a[als /pasāva/ ist nicht zwingend, und /adam/ ist eventuell zu streichen; einen gänzlich abweichenden unverbindlichen Vorschlag (ähnlich XPf 31 f.) machte Schmitt 1999a, 75 Anm. 35.

A Es kündet Xerxes, der König:
B Diesen Palast habe ich errichtet,
C nachdem ich König geworden war;
D dies erbitte ich als Gunst von Ahuramazdā;
E mich soll Ahuramazdā schützen

F [h-d-a : b-g-i-b-i-š :]
G [u-t-m-i-y :] ⸢x⸣-š-⸢ç⸣-[m :]
H [u-t-a : t-y-m-i-y : k-r-t-m]

F hadā bagai̯biš
G utamai̯ xšaçam
H utā tayamai̯ kr̥tam.

F zusammen mit den Göttern
G und mein Reich
H und, was von mir geschaffen (worden ist).

D[4] Ergänzung nach DPd 20–22.

XSd

§ 1

A [1]ϑ-a-t-i-y : ⸢x⸣-š-y-a-r-š-a : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
C i-m-m : [2]d^{u}-u-v-r-ϑ-i-m :
D d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-[y-ϑ]-i-y : a-k^{u}-u-n-u-š :
E h-y : m-n-a : p-i-[t-a]

A ϑāti Xšayar̥šā xšāyaϑiya:
B vašnā A.uramazdāha, –
C imam duvarϑim
D Dārayava.uš xšāyaϑiya akunau̯š,
E haya manā pitā.

A Es kündet Xerxes, der König:
B Nach dem Willen Ahuramazdās, –
C diese Torhalle
D hat Dareios, der König, errichtet,
E der mein Vater (war).

Van

XVa

§ 1

A [1]b-g : v-z-r-k : a-u-r-m-z-d-a :
B h-y : m-ϑ-i-[2]š-t : b-g-a-n-a-m :
C h-y : i-m-a-m : b-u-m^{i}-[3]i-m : a-d-a :
D h-y : a-v-m : a-s-m-a-n-m : [4]a-d-a :
E h-y : m-r-t-i-y-m : a-d-a :
F h-y : [5]š-i-y-a-t-i-m : a-d-a : m-r-t-i-y-h-y-a :

A baga vazr̥ka A.uramazdā,
B haya maϑišta bagānām,
C haya imām būmīm adā,
D haya avam asmānam adā,
E haya martiyam adā,
F haya šiyātim adā martiyahyā,

A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,
B der der größte unter den Göttern (ist),
C der diese Erde erschaffen hat,
D der jenen Himmel erschaffen hat,
E der den Menschen erschaffen hat,
F der das Glück erschaffen hat für den Menschen,

F [h-d-a : b-g-i-b-i-š :]
G [u-t-m-i-y :] ⸢x⸣-š-⸢ç⸣-[m :]
H [u-t-a : t-y-m-i-y : k-r-t-m]

D[4] Ergänzung nach DPd 20–22.

F hadā bagai̯biš
G utamai̯ xšaçam
H utā tayamai̯ kr̥tam.

F zusammen mit den Göttern
G und mein Reich
H und, was von mir geschaffen (worden ist).

XSd

§ 1
A [1]ϑ-a-t-i-y : ⸢x⸣-š-y-a-r-š-a : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
C i-m-m : [2]d^{u}-u-v-r-ϑ-i-m :
D d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-[y-ϑ]-i-y : a-k^{u}-u-n-u-š :
E h-y : m-n-a : p-i-[t-a]

A ϑāti Xšayar̥šā xšāyaϑiya:
B vašnā A.uramazdāha, –
C imam duvarϑim
D Dārayava.uš xšāyaϑiya akunau̯š,
E haya manā pitā.

A Es kündet Xerxes, der König:
B Nach dem Willen Ahuramazdās, –
C diese Torhalle
D hat Dareios, der König, errichtet,
E der mein Vater (war).

Van

XVa

§ 1
A [1]b-g : v-z-r-k : a-u-r-m-z-d-a :
B h-y : m-ϑ-i-[2]š-t : b-g-a-n-a-m :
C h-y : i-m-a-m : b-u-m^{i}-[3]i-m : a-d-a :
D h-y : a-v-m : a-s-m-a-n-m : [4]a-d-a :
E h-y : m-r-t-i-y-m : a-d-a :
F h-y : [5]š-i-y-a-t-i-m : a-d-a : m-r-t-i-y-h-y-a :

A baga vazr̥ka A.uramazdā,
B haya maϑišta bagānām,
C haya imām būmī̆m adā,
D haya avam asmānam adā,
E haya martiyam adā,
F haya šiyātim adā martiyahyā,

A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,
B der der größte unter den Göttern (ist),
C der diese Erde erschaffen hat,
D der jenen Himmel erschaffen hat,
E der den Menschen erschaffen hat,
F der das Glück erschaffen hat für den Menschen,

G [6]h-y : x-š-y-a-r-š-a-m : x-š-a-y-ϑ-i-y-m [7]: a-k^{u}-u-n-u-š :
H a-i-v-m : p-r^{u}-u-n-a-m : x-[8]š-a-y-ϑ-i-y-m :
I a-i-v-m : p-r^{u}-u-n-a-m : [9]f-r-m-a-t-a-r-m :

G haya Xšayar̥šām xšāyaϑiyam akunau̯š,
H ai̯vam parūnām xšāyaϑiyam,
I ai̯vam parūnām framātāram.

G der Xerxes (zum) König gemacht hat,
H den einen (zum) König über viele,
I den einen (zum) Gebieter über viele.

§ 2

A a-d-m : x-š-y-a-r-š-a :
B [10]x-š-a-y-ϑ-i-y : v-z-r-k :
C x-š-a-y-ϑ-i-y : [11]x-š-a-y-ϑ-i-y-a-n-a-m :
D x-š-a-y-ϑ-i-y : d-[12]h-y-u-n-a-m : p-r^{u}-u-v : z-n-a-n-a-m :
E x-š-[13]a-y-ϑ-i-y : a-h-y-a-y-a : b-u-m^{i}-i-y-a : v-[14]z-r-k-a-y-a : d^{u}-u-r-i-y : a-p-i-y :
F d-a-r-y-[15]v-h-u-š : x-š-a-y-ϑ-i-y-h-y-a : p-u-ç :
G h-[16]x-a-m-n-i-š-i-y :

A adam Xšayar̥šā,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya dahyūnām paruzanānām,
E xšāyaϑiya ahyāyā būmiyā vazr̥kāyā dūrai̯ api,
F Dārayavahau̯š xšāyaϑiyahyā puça,
G Haxāmanišiya.

A Ich (bin) Xerxes,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder mit vielen Stämmen,
E König auf dieser großen Erde auch weithin,
F des Dareios, des Königs, Sohn,
G ein Achaimenide.

§ 3

A ϑ-a-t-i-y : x-š-y-a-r-š-a [17]: x-š-a-y-ϑ-i-y :
B d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-[18]ϑ-i-y :
C h-y : m-n-a : p-i-t-a :
D h-u-v : v-[19]š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
E v-s-i-y : t-y : [20]n-i-b-m : a-k^{u}-u-n-u-š :
F u-t-a : i-m : s-t-[21]a-n-m :
G h-u-v : n-i-y-š-t-a-y : k-t-n-i-y [22]:

A ϑāti Xšayar̥šā xšāyaϑiya:
B Dārayava.uš xšāyaϑiya,
C haya manā pitā, –
D hau̯ vašnā A.uramazdāha
E vasai̯ taya nai̯bam akunau̯š,
F utā ima stānam
G hau̯ niyaštāya kantanai̯,

A Es kündet Xerxes, der König:
B Dareios, der König,
C der mein Vater (war), –
D der hat nach dem Willen Ahuramazdās
E viel, das schön (ist), gemacht,
F und (auch) diese Stelle hier
G hat er angeordnet auszuhauen,

H y-n-i-y : d^i-i-p-i-m : n-i-y : n-i-p-i-š-t-[23]a-m : a-k^u-u-n-u-š :
I p-s-a-v : a-d-m : n-i-[24]y-š-t-a-y-m :
J i-m-a-m : d^i-i-p-i-m : n-i-p-[25]i-š-t-n-i-y :
K m-a-m : a-u-r-m-z-d-a : p-a-[26]t^u-u-v :
L h-d-a : b-[g-i-b-i-š :]
M [u-t-(a)]-˹m˺-i-˹y˺ [27]: x-š-ç-m :
N [u-t-a : t-y-m-i-y : k-r-t-m]

H yanai̯ dipim nai̯ nipištām akunau̯š;
I pasāva adam niyaštāyam
J imām dipim nipai̯štanai̯;
K mām A.uramazdā pātu
L hadā bagai̯biš
M utā̆mai̯ xšaçam
N utā tayamai̯ kr̥tam.

M[26f.] Der Zeilenumbruch wird durch das Photo bei Hinz 1979, 16 Abb. 5 deutlich. Die Schreibung von /utā̆mai̯/ als u-t-a-m-i-y oder u-t-m-i-y bleibt unsicher (vgl. Schweiger 1998, II, 575 Anm. 9); während der verfügbare Raum vielleicht eher an die Form u-t-a-m-i-y mit verschleppter Auslautschreibung denken ließe, spricht der Befund der Xerxes-Inschriften insgesamt für kürzeres u-t-m-i-y.

H während er eine Inschrift nicht zur Niederschrift brachte.
I Darnach habe ich angeordnet,
J diese Inschrift hier anzubringen.
K Mich soll Ahuramazdā schützen
L zusammen mit den Göttern
M und mein Reich
N und, was von mir geschaffen (worden ist).

Inschrift von Artaxerxes I.

A[1]Pa

Auch vorsichtige Ergänzungsvorschläge für den altpersischen Text, dessen Gesamtumfang nicht bekannt ist, wie etwa der von Schmitt 2000a, 112 f. bleiben ganz unsicher; und die Gesamtrekonstruktion von Kent 1953, 153ab (in 24 Zeilen) ist pure Erfindung, die auf den Resten der babylonischen Version aufbaut. In Zl. 4 mag *ç* zu [p-u]-ç „Sohn" gehören; daraus hat man für Zl. 3]a-r-š[(vgl. auch Zl. 7 f. [x-š-y-a]-r-š-a) und Zl. 4 d-˹a˺-[auf die Königsnamen Xerxes und Dareios (wohl jeweils im Gen.) geschlossen und Artaxerxes I. als Autor des Textes angenommen. Da die Zeilenlänge nicht feststeht, ist dies jedoch spekulativ, und umso mehr deshalb, weil die offensichtlich fehlerhafte Form [a-u]-r-m-z-d (statt °z-d-a) in Zl. 6 f. überhaupt an grammatisch unkorrekte spätachaimenidische Kasusformen denken läßt. Einige Wahrscheinlichkeit besitzen nur ϑ-a-t-i-[y] /ϑāti/ „kündet" in Zl. 5 und der Königstitel [x-š-a]-y-ϑ-i-y /xšāyaϑiya/ in Zl. 5 f.; ferner deutet -u-v in Zl. 11 auf Imperativ /-tu/, also wohl auf die übliche Schutzformel /mām A.uramazdā pātu/. Von einer weitergehenden Restitution ist abzusehen.

[1]a : [.....
[2]a-y-a[.....
[3]a-r-š[.....
[4]ç : d-˹a˺-[.....
[5]: ϑ-a-t-i-[y : ..... : x-š-a]-
[6]y-ϑ-i-y : [..... : a-u]-
[7]r-m-z-d : [..... : x-š-y-a]-
[8]r-š-a : ˹x˺-[š-a-y-ϑ-i-y : .....
[9]t-a : ˹+˺-[.....
[10]n-[.....
[11]u-v : [.....

Inschriften von Dareios II.

D^{2}Ha

§ 1

A [1]b-g : v-z-r-k : a-u-r-m-z-d-a :
B h-y [2]: i-m-a-m : b-u-m^{i}-i-m : a-d-a :
C h-y : a-v-[3]m : a-s-m-a-n-m : a-d-a :
D h-y : m-r-t-i-[4]y-m : a-d-a :
E h-y : š-i-y-a-t-i-m : a-d-[5]a : m-r-t-i-y-h-y-a :
F h-y : d-a-r-y-v-[6]u-m : XŠ-m : a-k^{u}-u-n-u-š :
G a-i-v-m : p-r^{u}-[7]u-n-a-m : XŠ-m :
H a-i-v-m : p-r^{u}-u-n-a-m [8]: f-r-m-a-t-a-r-m :

A baga vazr̥ka A.uramazdā,
B haya imām būmī̆m adā,
C haya avam asmānam adā,
D haya martiyam adā,
E haya šiyātim adā martiyahyā,
F haya Dārayava.um xšāyaϑiyam akunau̯š,
G ai̯vam parūnām xšāyaϑiyam,
H ai̯vam parūnām framātāram.

A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,
B der diese Erde erschaffen hat,
C der jenen Himmel erschaffen hat,
D der den Menschen erschaffen hat,
E der das Glück erschaffen hat für den Menschen,
F der Dareios (zum) König gemacht hat,
G den einen (zum) König über viele,
H den einen (zum) Gebieter über viele.

§ 2

A a-d-m : d-a-r-y-v-u-[9]š :
B XŠ : v-z-r-k :
C XŠ : XŠ-y-a-n-a-m :
D XŠ [10]: d-h-y-u-n-a-m : p-r^{u}-u-v-z-n-a-n-a-m [11]:
E XŠ : a-h-y-a-y-a : b-u-m^{i}-i-y-a : v-z-r-k-[12]a-y-a : d^{u}-u-r-i-y : a-p-i-y :
F a-r-t-x-š-ç-[13]a<-h-y-a> : XŠ-h-y-a : p-u-ç :
G a-r-t-x-š-ç-a-h-y-[14]a :
H x-š-y-a-r-š-a-h-y-a : XŠ-h-y-a : p-u-[15]ç :
I x-š-y-a-r-š-a-h-y-a :

A adam Dārayava.uš,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya dahyūnām paruzanānām,
E xšāyaϑiya ahyāyā būmiyā vazr̥kāyā dūrai̯ api,
F R̥taxšaçāhyā xšāyaϑiyahyā puça,
G R̥taxšaçāhyā,
H Xšayar̥šāhyā xšāyaϑiyahyā puça,
I Xšayar̥šāhyā,

A Ich (bin) Dareios,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder mit vielen Stämmen,
E König auf dieser großen Erde auch weithin,
F des Artaxerxes, des Königs, Sohn,
G des Artaxerxes,
H des Sohnes des Xerxes, des Königs,
I des Xerxes,

AI[8ff.] Bemerkenswert ist in dieser Inschrift die Verschmelzung von Königsprotokoll und Genealogie unter Auslassung der üblichen Redeeinleitungsformel.

F[12f.] Nom. a-r-t-x-š-ç-a statt des erforderten Genetivs ist Schreibfehler, da die 'richtige' spätachaimenidische Form in Zl. 13 f. folgt (vgl. Schmitt 1999a, 65).

J d-a-r-y-v-u-š-[16]h-y-a : XŠ-h-y-a : p-u-ç :
K h-x-a-m-n-i-š-i-[17]y :

J Dārayava.uš(a)hyā xšāyaϑiyahyā puça,
K Haxāmanišiya.

J des Sohnes des Dareios, des Königs,
K ein Achaimenide.

§ 3

A ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : XŠ :
B a-u-[18]r-m-z-d-a : i-m-a-m : d-h-y-a-u-m : m-n-a [19]: f-r-a-b-r :
C v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-[20]a-h :
D a-d-m : XŠ : a-h-y-a-y-a : b-u-m^{i}-^{21}i-y-a : a-m^{i}-i-y :
E m-a-m : a-u-r-m-z-d-a : p-[22]a-t^{u}-u-v :
F u-t-a-m-i-y : v^{i}-i-ϑ-m :
G u-t-a [23]: x-š-ç-m :
H t-y-m-i-y : f-r-a-b-r

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B A.uramazdā imām dahyāu̯m manā frābara;
C vašnā A.uramazdāha
D adam xšāyaϑiya ahyāyā būmiyā ami;
E mām A.uramazdā pātu
F utāmai̯ viϑam
G utā xšaçam,
H tayamai̯ frābara.

A Es kündet Dareios, der König:
B Ahuramazdā hat dieses Land mir verliehen;
C nach dem Willen Ahuramazdās
D bin ich König auf dieser Erde.
E Mich soll Ahuramazdā schützen
F und mein Haus
G und das Reich,
H das er mir verliehen hat.

D^{2}Sa

§ 1

A [1][….. : s-t^{u}]-⸢u⸣-n-a-y [: …..]
B [2][….. : v-z]-r-k : a-k^{u}-u-n-⸢u⸣-[š :]
C [d-a]-⸢r⸣-y-[v-u-š …..]
D [3][m-a-m : AM? : p-a]-⸢t^{u}⸣-u-v :
E h-d-a : BG-i-b-i-š

A ….. stūnāya …..
B ….. (xšāyaϑiya) vazr̥ka akunau̯š
C Dārayava.uš…..;
D mām A.uramazdā pātu
E hadā bagai̯biš.

AB[1f.] Ergänzung gemäß A^{2}Hb denkbar, aber nicht beweisbar.
C[2f.] Allein auf]-⸢r⸣-y[beruht die Zuweisung an Dareios II.; sie ist unverbindlich, weil von *r* nur der Senkrechte zur Hälfte erhalten ist.
D[3] Die bisherigen Ergänzungen (vgl. zuletzt Schweiger 1998, II, 478 f.), die statt /mām/ den Königsnamen einsetzen, erscheinen mir ausgeschlossen.

A ….. bezüglich der Säulen …..
B hat ….., der große (König) errichtet,
C ….. Dareios …..;
D mich soll Ahuramazdā schützen
E zusammen mit den Göttern.

D^{2}Sb

§ 1

A ^{1}[a-d-m : d-a-r-y-v-u-š]
B [XŠ : v-z-r-k]
C [XŠ XŠ-y-a-n-a-m]
D [XŠ DH-y]-u-n-a-m
E XŠ : a-^{2}[h-y-a-y-a BU-y-a :]
F [a-r-t-x-š-ç-(a)-h-y-a XŠ-h-y-a : p-u-ç :]
G [h-x-a-m]-n-i-š-i-y :

A adam Dārayava.uš,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya dahyūnām,
E xšāyaϑiya ahyāyā būmiyā,
F R̥taxšaçā̆hyā xšāyaϑiyahyā puça,
G Haxāmanišiya.

E^{1} Wegen des hier vor XŠ fehlenden Worttrenners ist anzunehmen, daß vor den Logogrammen generell kein Worttrenner geschrieben war.

A Ich (bin) Dareios,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder,
E König auf dieser Erde,
F des Artaxerxes, des Königs, Sohn,
G ein Achaimenide.

§ 2

A ^{3}[ϑ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š XŠ :]
B [i-m : h-d^{i}-i-š :]
C [a-r-t-x-š-ç-a : p-r-n]-m : a-k^{u}-u-n-u-š :
D ^{4}[h-y : m-n-a : p-i-t-a :]
E [i-m : h-d^{i}-i-š : p-s-a-v :]
F [v-š-n-a AM?-h :]
G [a-d-m : a-k^{u}]-u-n-v-m

A ϑāti Dārayava.uš xšāyaϑiya:
B ima hadiš
C R̥taxšaçā paranam akunau̯š,
D haya manā pitā;
E ima hadiš pasāva
F vašnā A.uramazdāha
G adam akunavam.

BG$^{3f.}$ Diese Ergänzung, die mit leichten Variationen seit Brandenstein 1932, 85 f. üblich ist, bleibt ganz unbefriedigend, da sie einen brauchbaren Sinn nur ergibt durch die interpretierenden Zusätze „(fertig) gebaut" bzw. „built (to completion)" bei Hinz 1941, 252 bzw. Kent 1953, 154a.
C^{3} Im Zweitexemplar Schreibfehler a-k^{u}-u-n-š.

A Es kündet Dareios, der König:
B Diesen Palast
C hat Artaxerxes früher errichtet,
D der mein Vater (war);
E diesen Palast habe später
F nach dem Willen Ahuramazdās
G ich errichtet$^{?}$.

D^{2}Sc

Auch wenn dieses Textfragment (entgegen Kent 1953, 154a) nicht mit D^{2}Sa zusammengefügt werden darf, so bietet es doch einen offenbar sehr ähnlichen Wortlaut. Unter Annahme einer Fehlschreibung (oder, eher, Fehllesung durch Scheil 1929, 41) -n-a statt -n-m in Zl. 1 (vgl. dazu Schweiger 1998, II, 479 mit Anm. 19) ist die aus A^{2}Hb bekannte Phrase /imam apadānam stūnāya aϑangai̯nam/ herzustellen. Und da der Text nicht als wörtliche Rede des Königs stilisiert ist, mag die Schutzformel hier ausnahmsweise – dies entbehrt zwar einer gesicherten Parallele, scheint sich aber exakt in die Textlücke einzufügen – ent-

sprechend formuliert gewesen sein. Gleichwohl bleibt diese im wesentlichen auf Hinz 1941, 254 f. zurückgehende Ergänzung im höchsten Maße unsicher (vgl. Schmitt 1999a, 63).

§ 1

A [1][.....]-n-a :
B s-⌜t^{u}⌝-[u-n-a-y : a]-ϑ-g-i-n-m :
C d-a-r-[2][y-v-u-š : .....]
D [.....]-m AM_1 p-a-t^{u}-u-v

A imam apadānam
B stūnāya aϑangai̯nam
C Dārayava.uš xšāyaϑiya akunau̯š;
D Dārayava.um xšāyaϑiyam A.uramazdā pātu.

D[2] Der Worttrenner fehlt in der Zeichnung von Scheil 1929, 41 sowohl vor wie auch nach dem Logogramm AM_1.

A Diesen Palast,
B den bezüglich der Säulen steinernen,
C hat Dareios, der König, errichtet.
D Dareios, den König, soll Ahuramazdā schützen.

Inschriften von Artaxerxes II.

A^2B^2d

Rest einer Inschrift mit dem Namen Artaxerxes.

[1][a-r]-t-x-š-ç-⌜a⌝ /R̥taxšaçā/

A^2B^2e

Unverständlicher Rest von drei Zeilen einer Inschrift. Die Annahme der bekannten Schutzformel erscheint wegen /pātu/ „er soll schützen" (vielleicht auch 3. P. Plur. /pāntu/) sicher. Doch die folgenden Fragmente lassen sich bekanntem und bezeugtem Sprachgut nicht weiter zuordnen, und die Sequenz m^{u}-y ist überhaupt systemwidrig, allenfalls als defektive Schreibung für /muya/ verständlich.

[1][.....]p-a-t^{u}-[u-v : .....]
[2][.....]⌜i⌝-m^{u}-y : ⌜u⌝-[.....]
[3][.....]-⌜m⌝ : i-[.....]

A^2Ha

Die Ergänzung des nur an den Anfängen der sieben Zeilen erhaltenen Textes, der sich eng mit A^2Sa berührt, ist für die Genealogie ganz unproblematisch und in Zl. 5 und 6 durch die babylonische Version nahegelegt. Der Schluß bleibt dunkel, wenngleich sich eine Ergänzung nach A^2Sa 6 (§ 3F) aufdrängt. Die Sprache weist die bekannten Fehler der spätachaimenidischen Zeit auf (vgl. Schmitt 1999a, 85–87).

§ 1

A [1]ϑ-a-t-i-y : a-r-t-x-š-ç-a :
B XŠ : v-z-r-k :
C XŠ : [XŠ-y-a-n-a-m :]
D [XŠ : DH$_?$-y-u-n-a-m :]
E [XŠ : a-h]-[2]y-a-y-a : BU-y-a :
F d-a-r-y-v-<u>-š-h-y-a : XŠ-h-y-a : ⸢p-u⸣-[ç :]
G [d-a-r-y-v-<u>-š-h-y-a :]
H [a-r-t-x-š-ç]-[3]h-y-a : XŠ-h-y-a : p-u-ç :
I a-r-t-x-š-ç-h-⸢y⸣-a :
J x-š-y-a-[r-š-h-y-a : XŠ-h-y-a : p-u-ç :]
K [x-š-y-a-r]-[4]š-h-y-a :
L d-a-r-y-v-<u>-š-h-y-a : XŠ-h-y-a : p-u-ç :
M d-a-r-y-⸢v⸣-[<u>-š-h-y-a :]
N [v^{i}-š-t-a-s-p-h-y-a : p-u-ç] [5]:
O h-x-a-m-n-i-š-i-y :
P i-m-m : a-p-d-a-n :
Q v-š-n-a : AM$_1$ [: a-n-h-t : u-t-a : m^{i}-t-r :]
R [a-d-m : a-k^{u}-u-n-v]-[6]a-m :
S AM$_1$: a-n-h-t : u-t-a : m^{i}-t-r :
T m-a-m [: p-a-t^{u}-u-v :]

A ϑāti R̥taxšaçā,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya dahyūnām,
E xšāyaϑiya ahyāyā būmiyā,
F Dārayava.uš(a)hyā xšāyaϑiyahyā puça,
G Dārayava.uš(a)hyā,
H R̥taxšaçahyā xšāyaϑiyahyā puça,
I R̥taxšaçahyā,
J Xšayar̥šahyā xšāyaϑiyahyā puça,
K Xšayar̥šahyā,
L Dārayava.uš(a)hyā xšāyāϑiyahyā puça,
M Dārayava.uš(a)hyā,
N Vištāspahyā puça,
O Haxāmanišiya:
P imam apadānam
Q vašnā A.uramazdā, Anāhitā utā Mitra
R adam akunavam;
S A.uramazdā, Anāhitā utā Mitra
T mām pāntu

I[3] Fehler „Artaxšaθrahyā“ bei Kent 1953, 155a (vgl. aber schon Dieulafoy 1893, 389 Fig. 236; jetzt auch Knapton–Sarraf–Curtis 2001, 115 Anm. 16).

Q[5] Die Ergänzung [v-š]-n-a, die Schweiger 1998, II, 547 Anm. 10 und 548 bezweifelte, wird durch das bei Knapton–Sarraf–Curtis 2001, 102a (sub „ii“) und 103 Fig. 2b publizierte Fragment (nach S. 104ab richtig „iii“) bestätigt.

R[5f.] Ergänzung /adam akunavam/ nur exempli gratia; zur Form /akunavām/ vgl. die Variante in A^{2}Sd^{b} 3 (und dort z.St.), während das früher vorgezogene /akunām/ durch XSc 3 keine tragfähige Stütze erhält.

A Es kündet Artaxerxes,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder,
E König auf dieser Erde,
F des Dareios, des Königs, Sohn,
G des Dareios,
H des Sohnes des Artaxerxes, des Königs,
I des Artaxerxes,
J des Sohnes des Xerxes, des Königs,
K des Xerxes,
L des Sohnes des Dareios, des Königs,
M des Dareios,
N des Sohnes des Hystaspes,
O ein Achaimenide:
P Diesen Palast habe,
Q nach dem Willen Ahuramazdās, Anāhitās und Mitras,
R ich errichtet.
S Ahuramazdā, Anāhitā und Mitra
T sollen mich schützen

U [h-c-a : v^{i}-s-p-a : g-s-t-a :]
V [u-t]-^{7}a : i-m-m : t-y : a-k^{u}-u-n-a :
W m-a : [.....

U hacā vispā gastā;
V utā imam, taya akunā,
W mā ..... (?).

$V^{6f.}$ Entgegen Schmitt 1999a , 86 ist der Beginn eines neuen Satzes mit /utā/ wahrscheinlich.

U vor allem Unheil.
V Und das, was ich geschaffen habe,
W soll nicht .....

A^{2}Hb

§ 1

A ^{1}a-p-d-a-n-m :
B s-t^{u}-u-n-a-y : a-ϑ-g-i-n-m :
C a-r-t-x-š-ç-a : XŠ : v-z-r-k : a-[k^{u}-u-n]-u-š :
D h-y : d-a-r-y-v-u-š : XŠ : p-u-ç-a :
E h-x-a-m-n-i-š-i-y :
F m^{i}-i-[t-r : m-a-m : p-a-t^{u}-u-v]

A apadānam
B stūnāya aϑangai̯nam
C R̥taxšaçā xšāyaϑiya vazr̥ka akunau̯š,
D haya Dārayava.uš xšāyaϑiya puça,
E Haxāmanišiya;
F Mitra mām pātu.

A^{1} Am Textanfang vermißt man zwar das Demonstrativum /imam/; hierfür bietet der Stein aber nach Knapton–Sarraf–Curtis 2001, 115 Anm. 14 und 101, Fig. 1b keinen Platz (entgegen der Ergänzung noch bei Schmitt 1999a, 87).

D^{1} Die genealogische Angabe weist falschen Kasusgebrauch sowie Schreibfehler p-u-ç-a auf (vgl. Schmitt 1999a, 88).

F^{1} Die Ergänzung der Schutzformel in dieser Form (mit Pronomen /mām/) verlangt eigentlich eine Redeeinleitungsformel, die den Textautor identifiziert (vgl. Schmitt 1999a, 87).

A Den Palast,
B den bezüglich der Säulen steinernen,
C hat Artaxerxes, der große König, errichtet,
D der des Dareios, des Königs, Sohn (ist),
E ein Achaimenide.
F Mitra soll mich schützen (?).

A^{2}Hc

§ 1

A ^{1}b-g : v-z-r-k : a-u-r-m-z-d-a :
B h-y : m-ϑ-i-š-t : ^{2}b-g-a-n-a-m :
C h-y : i-m-a-m : b-u-m^{i}-i-m : a-d-a :
D ^{3}h-y : a-v-m : a-s-m-a-n-m : a-d-a :

A baga vazr̥ka A.uramazdā,
B haya maϑišta bagānām,
C haya imām būmīm adā,
D haya avam asmānam adā,

C^{2} Bemerkenswert ist das Schwanken zwischen lautlicher (hier) und logographischer Schreibung (in Zl. 9, 17) von /būmī-/ „Erde".

A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,
B der der größte unter den Göttern (ist),
C der diese Erde erschaffen hat,
D der jenen Himmel erschaffen hat,

E h-y : m-r-t-i-y-[4]m : a-d-a :
F h-y : š-i-y-a-t-i-m : a-d-a : m-r-t-i-y-h-y-[5]a :
G h-y : a-r-t-x-š-ç-a-m : XŠ-m : a-k^{u}-u-n-u-š :
H a-i-[6]v-m : p-r^{u}-u-n-a-m : XŠ-m :
I a-i-v-m : p-r^{u}-u-n-a-m : [7]f-r-m-a-t-a-r-m :

E haya martiyam adā,
F haya šiyātim adā martiyahyā,
G haya R̥taxšaçām xšāyaϑiyam akunau̯š,
H ai̯vam parūnām xšāyaϑiyam,
I ai̯vam parūnām framātāram.

E der den Menschen erschaffen hat,
F der das Glück erschaffen hat für den Menschen,
G der Artaxerxes (zum) König gemacht hat,
H den einen (zum) König über viele,
I den einen (zum) Gebieter über viele.

§ 2

A ϑ-a-t-i-y : a-r-t-x-š-ç-a :
B XŠ : v-[8]z-r-k :
C XŠ : XŠ-y-a-n-a-m :
D XŠ : DH_2-y-u-n-a-m :
E XŠ [9]: a-h-y-a-y-a : BU-y-a :
F a-d-m : d-a-r-y-v-u-š-h-y-[10]a : XŠ-h-y-a : p-u-ç :
G d-a-r-y-v-u-š-h-y-a :
H a-r-t-x-[11]š-ç-a-h-y-a : XŠ-h-y-a : p-.u-ç :
I a-r-t-x-š-ç-a-h-y-[12]a :
J x-š-y-a-r-š-a-h-y-a : XŠ-h-y-a : p-u-ç :
K x-š-y-[13]a-r-š-a-h-y-a :
L d-a-r-y-v-u-š-h-y-a : XŠ-h-y-a : p-[14]u-ç :
M d-a-r-y-v-u-š-h-y-a :
N v^{i}-i-š-t-a-s-p-h-y-a : n-a-[15]m : p-u-ç :
O h-x-a-m-n-i-š-i-y :

A ϑāti R̥taxšaçā,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya dahyūnām,
E xšāyaϑiya ahyāyā būmiyā:
F adam Dārayava.uš(a)hyā xšāyaϑiyahyā puça,
G Dārayava.uš(a)hyā,
H R̥taxšaçāhyā xšāyaϑiyahyā puça,
I R̥taxšaçāhyā,
J Xšayar̥šāhyā xšāyaϑiyahyā puça,
K Xšayar̥šāhyā,
L Dārayava.uš(a)hyā xšāyaϑiyahyā puça,
M Dārayava.uš(a)hyā,
N Vištāspahyā nāma puça,
O Haxāmanišiya.

A Es kündet Artaxerxes,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder,
E König auf dieser Erde:
F Ich (bin) des Dareios, des Königs, Sohn,
G des Dareios,
H des Sohnes des Artaxerxes, des Königs,
I des Artaxerxes,
J des Sohnes des Xerxes, des Königs,
K des Xerxes,
L des Sohnes des Dareios, des Königs,
M des Dareios,
N des Sohnes eines (Mannes) namens Hystaspes,
O ein Achaimenide.

N[14f.] Zu der hier vorliegenden *nāma*-Konstruktion vgl. Schmitt 1999a, 90 f.

§ 3

A ϑ-a-t-i-y : a-r-t-x-š-[16]ç-a : XŠ :
B v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h-a :
C a-d-m : XŠ : a-[17]h-y-a-y-a : BU-y-a : v-z-r-k-a-y-a : d^{u}-u-r-i-y : a-[18]p-i-y : a-m^{i}-i-y :
D a-u-r-m-z-d-a : x-š-ç-m : m-n-a : f-r-a-b-[19]r :
E m-a-m : a-u-r-m-z-d-a : p-a-t^{u}-u-v :
F u-t-a : x-š-ç-[20]m :
G t-y-m-i-y : f-r-a-b-r :
H u-t-a-m-i-y : v^{i}-i-ϑ-m

A ϑāti R̥taxšaçā xšāyaϑiya:
B vašnā A.uramazdāhā
C adam xšāyaϑiya ahyāyā būmiyā vaz̥rkāyā dūrai̯ api ami;
D A.uramazdā xšaçam manā frābara;
E mām A.uramazdā pātu
F utā xšaçam,
G tayamai̯ frābara,
H utāmai̯ viϑam.

A Es kündet Artaxerxes, der König:
B Nach dem Willen Ahuramazdās
C bin ich König auf dieser großen Erde auch weithin;
D Ahuramazdā hat mir das Reich verliehen.
E Mich soll Ahuramazdā schützen
F und das Reich,
G das er mir verliehen hat,
H und mein Haus.

A^{2}Hd

Außer den beiden bei Knapton–Sarraf–Curtis 2001, 104 Fig. 3a bzw. Sarraf 2003, Pl. 21b publizierten Photos lagen mir eine Nachzeichnung und eine Umschrift von Rasol Bashash und Walther Sallaberger vor, mit der der Mittelteil der beiden Zeilen zu vervollständigen ist. Für die Erlaubnis, den Text hier schon aufzunehmen, gebührt den beiden Herausgebern Dank. Ihre endgültige Edition bleibt abzuwarten.

§ 1

A [1][i]-⸢m⸣-m : u-p-d-a-n-m :
B s-t^{u}-u-n-a-y-a : a-ϑ-g-i-n-m :
C ⸢a⸣-r-t-x-š-ç-a : [2]⸢XŠ⸣ : v-z-r-k : a-k^{u}-u-n-u-š :
D ⸢a⸣-[r]-⸢t⸣-x-š-ç-a-m : XŠ-y-m :
E AM$_1$ <:> ⸢p-a⸣-t^{u}-u-v :
F h-d-a : BG-i-b-i-š

A[1] Bemerkenswert ist die erstmals auftretende Schreibung u-p-d-a-n-m statt a-p°, die an die Variation von *apa°/upa-niyāka-* „Ururgroßvater" A^{2}Sa 4 (vgl. dort z.St.) erinnert.

E[2] Der Worttrenner nach dem Logogramm fehlt.

A imam apadānam
B stūnāyā aϑangai̯nam
C R̥taxšaçā xšāyaϑiya vaz̥rka akunau̯š;
D R̥taxšaçām xšāyaϑiyam
E A.uramazdā pātu
F hadā bagai̯biš.

A Diesen Palast,
B den bezüglich der Säulen steinernen,
C hat Artaxerxes, der große König, errichtet.
D Artaxerxes, den König,
E soll Ahuramazdā schützen
F zusammen mit den Göttern.

$\mathrm{A^2Sa}$

Die Zeilentrennung folgt derjenigen der beiden zueinander stimmenden 6-zeiligen Exemplare $\mathrm{A^2Sa}$ 2 (so Steve) bzw. $\mathrm{A^2Sa}^e$ (so Schweiger) und $\mathrm{A^2Sa}$ 4/$\mathrm{A^2Sa}^g$; der Zeilenbeginn des einzigen einigermaßen vollständig erhaltenen 5-zeiligen Exemplars ($\mathrm{A^2Sa}^a$) wird für die Zeilen 2–5 durch 2' usw. angegeben. Insgesamt ist der Text in sehr fehlerhafter spätachaimenidischer Sprache abgefaßt (vgl. Schmitt 1999a, 69–78), die hier nicht durchgehend normalisiert wurde.

§ 1

A [1]ϑ-a-t-i-y : a-r-t-x-š-ç-a :
B XŠ : v-z-r-k :
C XŠ : XŠ-y-a-n-a-m :
D XŠ : DH$_1$-y-u-n-a-m :
E XŠ : a-h-y-a-y-a : BU-y-a :
F d-a-r-y-v-u-š-h-y-a : XŠ-[2]-h-y-a : p-u-ç :
G d-[2']a-r-y-v-u-š-h-y-a :
H a-r-t-x-š-ç-a-h-y-a : XŠ-h-y-a : p-u-ç :
I a-r-t-x-š-ç-a-h-y-a :
J x-š-y-a-r-c-h-y-a : XŠ-h-[3]y-a : p-u-ç :
K x-š-y-a-r-c-h-y-a :
L d-a-r-[3']y-v-u-š-h-y-a : XŠ-h-y-a : p-u-ç :
M d-a-r-y-v-u-š-h-y-a :
N v^{i}-i-š-t-a-s-p-h-y-a : p-u-ç :
O h-x-m-[4]a-n-š-i-y :

A ϑāti R̥taxšaçā,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya dahyūnām,
E xšāyaϑiya ahyāyā būmiyā,
F Dārayava.uš(a)hyā xšāyaϑiyahyā puça,
G Dārayava.uš(a)hyā,
H R̥taxšaçāhyā xšāyaϑiyahyā puça,
I R̥taxšaçāhyā,
J Xšayar̥cahyā xšāyaϑiyahyā puça,
K Xšayar̥cahyā,
L Dārayava.uš(a)hyā xšāyaϑiyahyā puça,
M Dārayava.uš(a)hyā,
N Vištāspahyā puça,
O Haxāmanišiya.

N[3] v^{i}-i-š-t° ist an allen Stellen so geschrieben (vgl. Schweiger 1998, II, 490 Anm. 9 und 496); 'defektives' v^{i}-š-t° ist Druckfehler bei Weißbach 1911a, 122 und von dort weitergeschleppt worden (auch bei Schmitt 1999a, 70).

A Es kündet Artaxerxes,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder,
E König auf dieser Erde,
F des Dareios, des Königs, Sohn,
G des Dareios,
H des Sohnes des Artaxerxes, des Königs,
I des Artaxerxes,
J des Sohnes des Xerxes, des Königs,
K des Xerxes,
L des Sohnes des Dareios, des Königs,
M des Dareios,
N des Sohnes des Hystaspes,
O ein Achaimenide:

§ 2

A i-m-m : a-p-d-a-n :

A imam apadānam

A Diesen Palast

B d-a-r-y-v-u-š : a-p-n-y-a-k-m : a-k^{u}-$^{4'}$u-n-<u>-š :
C a-b-y-p-r :
D u-p-a : a-r-t-x-š-ç-a : n-y-k-m : a-ϑ-v-a ^{5}[:]
E [v]-š-n-a : AM$_{1}$ [: a-n-h]-t : u-t-a : m^{i}-ϑ-r :
F a-d-m : n-s-t-a-y :
G a-p-d-a-n-a : i-m-m : a-k^{u}-u-n-i-y :

B Dārayava.uš apaniyākamai̯ akunau̯š;
C abiyaparam
D upā R̥taxšaçā niyākammai̯ aϑau̯ca$^{?}$;
E vašnā A.uramazdā, Anāhitā utā Miϑra
F adam niyastāyam
G apadānam imam akunai̯.

B^{4} a-p-n-y-a-k-m im 5-zeiligen Text (A^{2}Sa^{a}) und in A^{2}Sa 3/ A^{2}Sa^{f} (sowie in elam. *ab-ba°*), dagegen u-p° in A^{2}Sa 2/^{e}.
D^{4} Statt a-ϑ-v-a vermutete Werba 2006, 265–286 a-ϑ-v-c = spätaltpers. /aϑōc/ < **aϑau̯ca* „brannte".
G^{5} a-p-d-a-n-a in A^{2}Sa 3/^{f} und dem früher als „DSq" bezeichneten Exemplar (bei Schweiger A^{2}Sa^{i}; vgl. Schmitt 1999a, 70), dagegen sonst (wie in Zl. 4) a-p-d-a-n.
G^{5} Die Problematik von /akunai̯/ ist, allerdings ohne klare Lösung, in Schmitt 1999a, 76 f. besprochen worden; die Interpretation von Skjærvø 1999, 159b als „I ordered (somebody who) made this Apadana" überzeugt nicht, da sie den üblichen Aussagen der Könige widerspricht, selbst die Bauherren zu sein.

B hat Dareios, mein Ururgroßvater, errichtet;
C in späterer Zeit,
D unter Artaxerxes, meinem Großvater, hat er gebrannt;
E nach dem Willen Ahuramazdās, Anāhitās und Miϑras
F habe ich angeordnet,
G diesen Palast (wieder) zu errichten.

§ 3

A AM$_{1}$: a-$^{5'}$n-h-t : u-t-a : m^{i}-ϑ-r :
B m-a-^{6}[m : p-a-t^{u}-u]-v [:]
C [h-c-a] : v^{i}-[s-p]-a : g-s-t-a :
D u-t : i-m-m :
E t-y : a-k^{u}-u-n-a :
F m-a : y-a-t^{u}-u-m : m-a : k-y-a-d-a : v^{i}-[+-+]-i-t^{u}-[+]

A A.uramazdā, Anāhitā utā Miϑra
B mām pāntu
C hacā vispā gastā;
D utā imam,
E taya akunā,
F mā yātum$^{?}$ mā kayādā xxxx.

C^{6} Statt v^{i}-[s-p]-a erwog Schweiger 1998, I, 138 Anm. 5, II, 492 Anm. 16 auch echt-pers. v^{i}-[i-s]-a /visā/; hiergegen spricht ganz entschieden A^{2}Sd 4 /hacā vispā gastā/.
D^{6} Defektivschreibung u-t für /utā/ in dem einzigen Textträger (entgegen Schweiger 1998, I, 138, II, 489.492).
F^{6} Für die weitgehend zerstörte Verbalform am Textende hat Werba 2006, 286–296 Inj. Med. v^{i}-(i-)d-y-t-a /vidaya(n)tā/ „soll(en) (nicht) zerstören" konjiziert; dies paßt allerdings nicht zu der (von Schweiger 1998, II, 492 mit Anm. 18 zu Unrecht in Zweifel gezogenen) Lesung von]i-t^{u}[durch Steve (vgl. Photo und Zeichnung bei Steve 1987a, Fig. 79 und Pl. XVI:3).

A Ahuramazdā, Anāhitā und Miϑra
B sollen mich schützen
C vor allem Unheil;
D und das,
E was ich geschaffen habe,
F soll weder xxxx noch xxxx (zerstören$^{?}$).

A²Sb

§ 1

A [1]a-d-m : a-r-t-x-š-ç-a :
B XŠ : v-z-r-k :
C XŠ <:> XŠ-y-a-n-a<-m> :
D {XŠ :} d-a-r-y-v-u-š : XŠ-h-y-a : p-u-ç

A adam R̥taxšaçā,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D Dārayava.uš xšāyaϑiyahyā puça.

D[1] Diese Inschrift endet bemerkenswerterweise in allen drei Versionen mit der Filiationsangabe und verzichtet auf die Charakterisierung des Textautors als „Achaimenide" (vgl. Schmitt 1999a, 78).

A Ich (bin) Artaxerxes,
B der große König,
C König der Könige,
D des Dareios, des Königs, Sohn.

A²Sc

Auffällig ist, daß dieser Text – und nur er – nach dem (aus /Haxāmanišiya/ zu erschließenden) ausführlichen Königsprotokoll in der Redeeinleitungsformel die einzelnen Titel wiederholt. Jeder Versuch zur Ergänzung des Schlusses bleibt ganz hypothetisch; verschiedene Möglichkeiten sind bei Schweiger 1998, II, 503 f. aufgezeigt. Von dem Zeichen vor *u* ist nur ein hoher senkrechter Keil erkennbar, der (entgegen Kent 1953, 154b und Schmitt 1999a, 79) nicht zu *a* gehören kann, wohl aber zu k^u, so daß in erster Linie an /akunavam/ bzw. eine der spätachaimenidischen Fehlformen davon zu denken ist.

§ 1

A .....
B [1][h-x]-a-m-n-i-š-i-[y :]

A .....,
B Haxāmanišiya.

A .....,
B ein Achaimenide.

§ 2

A [ϑ-a-t-i-y : a-r-t-x-š-ç-a] [2]:
B x-š-a-y-ϑ-i-y : v-⸢z⸣-[r-k :]
C [x-š-a-y-ϑ-i-y : x]-[3]š-a-y-ϑ-i-y-<a>-n-a-m :
D x-š-a-⸢y⸣-[ϑ-i-y : DH$_?$-y-u-n]-[4]a-m :
E x-š-a-y-ϑ-i-y : a-h-y-a-y-a [: BU-y-a :]
F [i]-[5]m-a-m : h-d^{i}-i-š :

A ϑāti R̥taxšaçā,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya dahyūnām,
E xšāyaϑiya ahyāyā būmiyā:
F ima hadiš

A[2] Der Worttrenner gehört (entgegen Kent 1953, 154b) an den Anfang von Zl. 2
DE[3f.] Der Zeilenumfang (v.a. von Zl. 4) zeigt, daß hier die Logogramme DH$_?$ und BU geschrieben waren (nicht aber XŠ; vgl. Schmitt 1999a, 79).

A Es kündet Artaxerxes,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder,
E König auf dieser Erde:
F Diesen Palast

G u-t-a : i-m-a-m [: u-s-t]-^{6}c-n-a-m :
H t-y : a-ϑ-g-i-n-a-m :
I t-[.....]
J [.....]-+-u-[.....]

G$^{5f.}$ Ergänzung nach A^{3}Pa 29 f. ~ 22.

G utā imām ustacanām$^{?}$
H tayām aϑangai̯nām
I .....
J .....

G und diesen Treppenaufgang,
H den steinernen,
I ..... (habe ich errichtet$^{?}$).
J .....

A^{2}Sd

Durch ein Dutzend meist kleinerer Fragmente läßt sich der Text fast vollständig herstellen. Soweit erkennbar, ist der Zeilenumbruch teilweise unterschiedlich; hinzu kommen anomale Formen einzelner Zeichen und fehlende Worttrenner.

§ 1

A ^{1}a-d-m : a-r-t-x-š-ç-a :
B XŠ : v-z-r-k :
C XŠ : XŠ-y-a-n-a-m :
D XŠ : DH$_{1}$-y-u-n-a-m :
E XŠ : a-h-y-a-y-a : BU-^{2}y-a :
F d-a-r-y-v-u-š : XŠ-a-h-y-a : p-u-ç :
G h-x-a-m-n-i-š-i-y :

E^{1} Statt a-h-y-a-y-a steht in Fragment A^{2}Sd 4 (bei Steve 1987a, 96) haplographisches a-h-y-a.

G^{2} Statt h-x-a-m-n-i-š-i-y (in den Fragmenten A^{2}Sd 1 und 3) steht in A^{2}Sd 2 und 4 °i-š-y.

A adam R̥taxšaçā,
B xšāyaϑiya vazr̥ka,
C xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D xšāyaϑiya dahyūnām,
E xšāyaϑiya ahyāyā būmiyā,
F Dārayava.uš xšāyaϑiyahyā puça,
G Haxāmanišiya.

A Ich (bin) Artaxerxes,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder,
E König auf dieser Erde,
F des Dareios, des Königs, Sohn,
G ein Achaimenide.

§ 2

A ϑ-a-t-i-y : a-r-t-x-š-ç-a : XŠ :
B v-š-n-a : AM$_{1}$-^{3}h-a :
C i-m-a-m : h-d^{i}-i-š :

B$^{2f.}$ Bemerkenswert ist die Divergenz zwischen bloßem /vašnā A.uramazdāha/ und der anschließenden Nennung der Göttertrias in Zl. 3 f. (im Gegensatz zu A^{2}Sa).

A ϑāti R̥taxšaçā xšāyaϑiya:
B vašnā A.uramazdāhā, –
C ima hadiš,

A Es kündet Artaxerxes, der König:
B Nach dem Willen Ahuramazdās, –
C dies (ist) der Palast,

D t-y : j^{i}-v-d^{i}-i-y : p-r-d-y-d-a-m : a-d-m : a-k^{u}-u-n-v-m :
E AM$_{1}$: a-n-h-i-t [4][:] ⌜u⌝-t-a : m^{i}-t-r :
F m-a-m : p-a-t^{u}-u-v :
G h-c-a : v^{i}-i-s-p-a : g-s-t-a :
H u-t-m-i-y : k-r-t-m

D taya jīvadi paradai̯dām akunavam.
E A.ura-mazdā, Anāhitā utā Mitra
F mām pāntu
G hacā vispā gastā
H utamai̯ kr̥tam.

D[3] Zu der problematischen Form /jīva-di/ vgl. Schmitt 1999a, 82 und Werba 2006, 282 f. Anm. 103. Die Schreibung p-r-d-y-d-a-m ist als Rückverwandlung bzw. inverse Schreibung von *pardēd* (< altpers. *paridai̯da-*) zu verstehen (vgl. Schmitt 1999a, 82–85). Die korrekte Form a-k^{u}-u-n-v-m /akunavam/ findet sich nur in Fragment A^{2}Sd 7; stattdessen steht in A^{2}Sd 3 a-k^{u}-u-n-v-a-m und in A^{2}Sd 4 ganz verunstaltetes a-k^{u}-u-v-n-š-a-š.
G[4] Alle Wörter dieser Phrase sind irgendwo verschrieben: h-š-a in Fragment A^{2}Sd 4 und dem von Schweiger 1998, II, 510 veröffentlichten Fragment A^{2}Sd^{S2}; g-a-s-t-a in A^{2}Sd 1–3 und dem Fragment A^{2}Sd^{S1} bei Schweiger 1998, II, 509; auffälliges ⌜v^{i}⌝-a-s-p-a in A^{2}Sd 3.
H[4] Fehlschreibung u-t-m-y in Fragment A^{2}Sd 4.

D den ich noch zu Lebzeiten als Lust-/Jagdschloß$^{?}$ errichtet habe.
E Ahuramazdā, Anāhitā und Mitra
F sollen mich schützen
G vor allem Unheil
H und mein Werk.

Inschriften von Artaxerxes III.

A^{3}Pa

Der Zeilenumbruch ist angegeben nach dem 35-zeiligen Exemplar A^{3}Pa^{b} (2 ff.) und einem der Exemplare mit 26 Zeilen (A^{3}Pa^{a}; 2' ff.). Zu den Abweichungen der beiden übrigen Exemplare A^{3}Pa^{c} und A^{3}Pa^{d} von A^{3}Pa^{a} vgl. Schmitt 2000a, 116. Die gemeinsamen Fehler sämtlicher Exemplare (einfache Schreibfehler wie auch typische Erscheinungen des Spätaltpersischen) – der einzige Unterschied in der Schrift betrifft den Gebrauch der Logogramme DH$_{2}$ (in A^{3}Pa^{b}) bzw. DH$_{1}$ (sonst) – beweisen, daß es sich trotz der unterschiedlichen Anordnung und Bestimmung der Texte um einen einzigen Text handelt.
Der Bestand der in den vier Exemplaren erhaltenen Zeichen ergänzt sich soweit, daß nur ein einziges Zeichen in § 1 in allen vier Stücken fehlt.
Diese Inschrift ist eine der typisch spätachaimenidischen Textproduktionen; sie ist hinsichtlich dieser Problematik bei Schmitt 1999a, 91–104 eingehend besprochen worden. Die Fehler sind im folgenden Transkriptionstext nicht konsequent richtiggestellt, da die Textaussage trotz alledem klar wird, und sie werden in den Anmerkungen nicht in jedem Detail kommentiert.

§ 1
A ^{1}b-g : v-z-r-k : a-u-r-m-z-d-^{2}a :
B h-$^{2'}$[y] : i-m-a-m : b-u-m-a-m [3]: a-d-a :

A baga vazr̥ka A.uramazdā,
B haya imām būmām adā,

A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,
B der diese Erde erschaffen hat,

C	h-y : [3']a-v-m : a-s-m-a-n-[4]a-m : a-d-a :	**C**	haya avam asmānām adā,
D	h-y : m-r-t-i-[4']y-m : [5]a-d-a :	**D**	haya martiyam adā,
E	h-y : š-a-y-t-a-m : a-[6]d-a : m-r-t-i-<y>-h-[5']y-a :	**E**	haya šāyatām adā martiyahyā,
F	h-y : m-a-[7]m : a-r-t-x-š-ç-a : x-š-a-y-ϑ-i-[8/6']y : a-k^{u}-u-n-u-š :	**F**	haya mām R̥taxšaçā xšāyaϑiya akunau̯š,
G	a-i-v-m : p-r^{u}-u-v-[9]n-a-m : [7']x-š-a-y-ϑ-i-y-m :	**G**	ai̯vam parūnām xšāyaϑiyam,
H	a-i-v-[10]m : p-r^{u}-u-v-n-a-m : [8']f-r-m-<a>-t-a-r-m :	**H**	ai̯vam parūnām framātāram.

D[3] Schreibfehler m-t-t-i° in A[3]Pa[a].
E[5] š-a-y-t-a-m statt *šiyātim* ist pseudohistorische Rückverwandlung von gesprochenem *šāt* zu *šāyat-ām*.
E[6] Schreibfehler m-r-t-i-<y>-h-y-a schon in der Vorlage.
F[7f.] Zweimal Nom. statt Akk. infolge schon eingetretenen Endungsschwundes.
H[10] Schreibfehler f-r-m-<a>-t-a-r-m schon in der Vorlage.

C der jenen Himmel erschaffen hat,
D der den Menschen erschaffen hat,
E der das Glück erschaffen hat für den Menschen,
F der mich, Artaxerxes, (zum) König gemacht hat,
G den einen (zum) König über viele,
H den einen (zum) Gebieter über viele.

§ 2

A	[11]ϑ-a-t-i-y : a-r-t-x-š-ç-a :	**A**	ϑāti R̥taxšaçā,
B	x-[9']š-[12]a-y-ϑ-i-y : v-z-r-k :	**B**	xšāyaϑiya vazr̥ka,
C	x-š-a-y-[13]ϑ-i-y : [10']x-š-a-y-ϑ-i-y-<a>-n-a-m :	**C**	xšāyaϑiya xšāyaϑiyānām,
D	[14]x-š-a-y-ϑ-i-y : [11']DH-y-u-n-a-m :	**D**	xšāyaϑiya dahyūnām,
E	[15]x-š-a-y-ϑ-i-y : a-h-y-a-y-[12']a : [16]BU-y-a :	**E**	xšāyaϑiya ahyāyā būmiyā:
F	a-d-m : a-r-t-x-š-ç-a : x-[17]š-a-[13']y-ϑ-i-y : p-u-ç :	**F**	adam R̥taxšaçā xšāyaϑiya puça,
G	a-r-t-x-š-ç-a :	**G**	R̥taxšaçā,
H	[18]d-a-r-y-v-u-[14']š : x-š-a-y-ϑ-i-y : [19]p-u-ç :	**H**	Dārayava.uš xšāyaϑiya puça,
I	d-a-r-y-v-u-š :	**I**	Dārayava.uš,
J	a-r-t-[15']x-š-[20]ç-a : x-š-a-y-ϑ-i-y : p-u-ç :	**J**	R̥taxšaçā xšāyaϑiya puça,
K	a-r-t-[21]x-š-ç-a :	**K**	R̥taxšaçā,
L	[16']x-š-y-a-r-š-a : x-š-a-y-[22]ϑ-i-y : p-u-ç :	**L**	Xšayar̥šā xšāyaϑiya puça,
M	x-[17']š-y-a-r-š-a :	**M**	Xšayar̥šā,

C[13] x-š-a-y-ϑ-i-y-<a>-n-a-m wohl bloßer Schreibfehler (wie in A[2]Sc 2 f.), da in anderen spätachaimenidischen Texten /°yānām/ durchaus korrekt geschrieben ist.
FR[16ff.] In der gesamten Genealogie ist falscher Kasusgebrauch (Nom. statt Gen.) zu beobachten; vgl. oben zu § 1F.

A Es kündet Artaxerxes,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder,
E König auf dieser Erde:
F Ich (bin) des Artaxerxes, des Königs, Sohn,
G des Artaxerxes,
H des Sohnes des Königs Dareios,
I des Dareios,
J des Sohnes des Königs Artaxerxes,
K des Artaxerxes,
L des Sohnes des Königs Xerxes,
M des Xerxes,

N d-a-r-[23]y-v-u-š : x-š-a-y-ϑ-[18']i-y : p-u-ç :
O [24]d-a-r-y-v-u-š :
P v^i-š-t-a-s-p-[19']h-y-[25]a : n-a-m : p-u-ç :
Q v^i-š-t-a-s-p-h-y-[26]a :
R [20']a-r-š-a-m : n-a-m : p-u-ç :
S h-[27]x-a-m-n-i-š-i-y [21']:

N Dārayava.uš xšāyaϑiya puça,
O Dārayava.uš,
P Vištāspahyā nāma puça,
Q Vištāspahyā,
R R̥šāma nāma puça,
S Haxāmanišiya.

N des Sohnes des Königs Dareios,
O des Dareios,
P des Sohnes eines (Mannes) namens Hystaspes,
Q des Hystaspes,
R des Sohnes eines (Mannes) namens Arsames,
S ein Achaimenide.

§ 3

A ϑ-a-t-i-y : a-[28]r-t-x-š-ç-a : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B [29/22']i-m-<a>-m : u-s-t-š-n-a-m : a-ϑ-g-<i>-[30]n-a-m :
C m-a-m [23']: u-p-a : m-a-m : [31]k-r-t-a :

B[29] i-m-m ist in i-m-<a>-m zu emendieren (Schreibfehler der Vorlage), da in Zl. 2 und 34 die richtige Form belegt ist.
B[29f.] Die Korrektur a-ϑ-g-<i>-n-a-m stützt sich darauf, daß in A^{2}Sc 6 die (auch in der Stammklasse) korrekte Form a-ϑ-g-i-n-i-m /aϑangai̯nīm/ bezeugt ist (vgl. Schmitt 1999a, 101 f.).
C[30f.] Ungrammatische Konstruktion, deren Aussage aber im Prinzip klar ist; nur der Grund für den Zusatz /upā mām/ „unter mir, zu meiner Zeit[?]“ ist nicht recht verständlich.

A ϑāti R̥taxšaçā xšāyaϑiya:
B imām ustašanām aϑangai̯nām
C mām upā mām kr̥tā.

A Es kündet Artaxerxes, der König:
B Diesen steinernen Treppenaufgang
C habe ich, zu meiner Zeit[?], errichtet.

§ 4

A ϑ-a-t-i-y : a-r-t-x-[24']š-ç-[32]a : x-š-a-y-ϑ-i-y :
B m-a-m : a-u-r-[33]m-z-d-a [25']:
C u-t-ā : m^i-ϑ-r : b-g : p-a-[34]t^u-u-v :
D u-t-a : i-m-a-[26']m : DH-y-u-m [35]:
E u-t-a : t-y : m-a-m : k-r-t-a :

D[34] Bei DH-y-u-m, das man als gleichwertig mit DH$_I$-u-m /dahyum/ DSf 58 betrachten kann, ist wegen d-h-y-a-u-m in AsH 8, 11, 13 (das ins 4. Jahrhundert v.Chr. zu datieren ist) allerdings auch eine Korrektur zu DH-y-<a>-u-m /dahyāu̯m/ (so Schmitt 2000a, 115 f.) nicht auszuschließen. Nur „DHyaum“ von Kent 1953, 156b usw. (auch Schweiger 1998, I, 53) ist, da ohne Parallele, abzulehnen.

A ϑāti R̥taxšaçā xšāyaϑiya:
B mām A.uramazdā
C utā Miϑra baga pāntu
D utā imām dahy(ā)um
E utā taya mām kr̥tā.

A Es kündet Artaxerxes, der König:
B Mich sollen Ahuramazdā
C und Gott Miϑra schützen
D und dieses Land
E und, was von mir geschaffen (worden ist).

A³Pb

Insgesamt entsprechen die Beischriften des persepolitanischen „Grabes V" denen des Dareios-Grabes DNe 1–30 (vgl. dort), die allerdings in schlechterem Erhaltungszustand sind. Zu beachten sind verschiedene Abweichungen von DNe (so bei Nr. 9, 20, 23) und vor allem die Vertauschung der Beischriften A³Pb 29 und 30 zu den äußeren Stützfiguren. Eine Besonderheit sind bei gut der Hälfte der Beischriften Worttrenner am Ende.

1 i-y-m : p-a-r-s :
2 i-y-m : m-a-d :
3 i-y-m : u-v-j :
4 <i>-y-m : p-r-ϑ-v :
5 [i-y]-m : h-r-i-v
6 [i]-y-m : b-<a>-x-t-r-i-y
7 —
8 [i-y-m : u-v-a-r]-⸢z⸣-m^{i}-<i>-y
9 i-y-m : z-r-k{-a}
10 i-y-m : h-r-u-v-t-i-y
11 [i]-y-m : ϑ-t-g^{u}-u-<v^{i}>-i-y
12 i-y-m : g-d-a-r-y :
13 i-y-m : h-i-d^{u}-u-y :
14 i-y-m : s-k-a : h-u-m-v-r-g-a :
15 i-y-m : s-k-a : t-i-g-r-x-[u]-⸢d⸣ :
16 i-y-m : b-a-b-i-r^{u}-u-š :
17 i-⸢y⸣-m : a-ϑ-u-r-i-y
18 i-y-m : a-r-b-a-y

1 iyam Pārsa
2 iyam Māda
3 iyam Ūja
4 iyam Parϑava
5 iyam Harai̯va
6 iyam Bāxtriya
7 —
8 iyam Uvārazmiya
9 iyam Zranka
10 iyam Hara.uvatiya
11 iyam Θataguviya
12 iyam Gandāraya
13 iyam Hinduya
14 iyam Sakā hau̯mavargā
15 iyam Sakā tigraxau̯da
16 iyam Bābiruš
17 iyam Aϑuriya
18 iyam Arbāya

4 Bei *i* fehlt einer der waagerechten Keile (= *d*).
6 Korrektur nach der richtigen Form (des oft bezeugten Landesnamens).
8 Korrektur gemäß den Spuren in DNe 8 (und den Schreibregeln).
9 Plur. /Zrankā/ wegen der Numerusinkongruenz und der Abweichung von DNe 9 zu korrigieren.
11 Systemwidriges °g^{u}-u-i-y ist in /Θataguviya/ zu korrigieren, obwohl diese Form unbezeugt ist.
14 Hinter *g* steht ein überschüssiger Senkrechter.
15 Im Gegensatz zu Nr. 14, wo Sing. /iyam/ neben dem (aus der Länderliste DNa 22–30 übernommenen) Plural des Ethnikons steht, ist hier innerhalb der Namenphrase die Kongruenz nicht gewahrt: Plur. *Sakā*, Sing. °x-[u]-⸢d⸣ vor dem finalen Worttrenner (wohl Steinmetzfehler).

1 Dies (ist) der Perser.
2 Dies (ist) der Meder.
3 Dies (ist) der Elamer.
4 Dies (ist) der Parther.
5 Dies (ist) der Areier.
6 Dies (ist) der Baktrier.
7 —
8 Dies (ist) der Chorasmier.
9 Dies (ist) der Drangianer.
10 Dies (ist) der Arachosier.
11 Dies (ist) der Sattagyde.
12 Dies (ist) der Gandārer.
13 Dies (ist) der Inder.
14 Dies (ist) der amyrgische Sake.
15 Dies (ist) der spitzmützige Sake.
16 Dies (ist) der Babylonier.
17 Dies (ist) der Assyrier.
18 Dies (ist) der Araber.

19	i-y-m : m^{u}-u-d-r-[a]-y	**19**	iyam Mudrāya
20	i-y-m : a-r-m^{i}-i-n-i-y :	**20**	iyam Arminiya
21	i-y-m : k-t-p-t^{u}-u-k :	**21**	iyam Katpatuka
22	i-<y-m> : s-p-r-d^{i}-i-[y] [:$^{?}$]	**22**	iyam Spardiya
23	i-y-m : y-u-n{-a}	**23**	iyam Yau̯na
24	i-y-m : s-k-a : p-r-d-r-i-y :	**24**	iyam Sakā paradraya
25	i-y-m : s-k^{u}-u-d-r :	**25**	iyam Skudra
26	i-y-m : y-u-n : t-k-b-r-a :	**26**	iyam Yau̯na takabarā
27	i-y-m : p-u-t-a-y :	**27**	iyam Putāya
28	i-y-m : k^{u}-u-š-a-y	**28**	iyam Kūšāya
30	i-y-⸢m⸣ : k-r-k :	**30**	iyam Kr̥ka
29	[i-y-m : m-c]-i-y	**29**	iyam Maciya

19 Über *m* ein überschüssiger Schrägkeil, während bei *m^{u}* der waagerechte Keil rechts fehlt.

20 /Arminiya/ ist das korrekte Ethnikon, während sich in DNe der Landesname *Armina* findet.

22 Steinmetzfehler i-m-y statt i-y-m durch Vertauschung zweier Zeichen. – Ob am Ende ein Worttrenner stand (so Schweiger 1998, II, 171 mit Anm. 22), ist unklar.

23 Plur. /Yau̯nā/ wie bei Nr. 9 wegen der Numerusinkongruenz und der Divergenz zu DNe 23 zu korrigieren.

26 Numerusinkongruenz ähnlich Nr. 15.

28 *Kūšāya-* statt des sonstigen *Kūšiya-* offenbar infolge Angleichung an die Namen auf *-āya-* (wie Nr. 27).

19 Dies (ist) der Ägypter.
20 Dies (ist) der Armenier.
21 Dies (ist) der Kappadoker.
22 Dies (ist) der Lyder.
23 Dies (ist) der Ioner.
24 Dies (ist) der überseeische Sake.
25 Dies (ist) der Thraker.
26 Dies (ist) der schildtragende Grieche.
27 Dies (ist) der Libyer.
28 Dies (ist) der Nubier.
30 Dies (ist) der Karer.
29 Dies (ist) der Mekrāner.



Literaturverzeichnis

1. Abkürzungen

AAH = Acta Antiqua Academiae Scientiarum Hungaricae. Budapest
AfO = Archiv für Orientforschung. Graz, jetzt Horn, NÖ
AMI (N. F.) = Archaeologische Mitteilungen aus Iran. (Neue Folge). Berlin
AMIT = Archäologische Mitteilungen aus Iran und Turan. Berlin
AÖAW = Anzeiger der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Phil.-hist. Klasse. Wien
ARTA = Achaemenid Research on Texts and Archeology [elektronische Zeitschrift]
ASAE = Annales du Service des Antiquités de l'Égypte. Le Caire
BAI = Bulletin of the Asia Institute. New Series. Bloomfield Hills, MI
BSL = Bulletin de la Société de Linguistique de Paris. Paris
BSOAS = Bulletin of The School of Oriental and African Studies. London
CDAFI = Cahiers de la Délégation Archéologique Française en Iran. Paris
DLZ = Deutsche Literaturzeitung für Kritik der internationalen Wissenschaft. Berlin
IA = Iranica Antiqua. Leiden, jetzt Leuven
IIJ = Indo-Iranian Journal. Dordrecht
JA = Journal Asiatique. Paris
JAOS = Journal of the American Oriental Society. New Haven, CT
JNES = Journal of Near Eastern Studies. Chicago, Ill.
JRAS = Journal of the Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland. London
JSAI = Jerusalem Studies in Arabic and Islam. Jerusalem
KZ = Zeitschrift für Vergleichende Sprachforschung. Göttingen
MSS = Münchener Studien zur Sprachwissenschaft. München, jetzt Dettelbach
OS = Orientalia Suecana. Stockholm
RAss = Revue Assyriologique. Paris
SCO = Studi Classici e Orientali. Pisa
SPAW = Sitzungsberichte der Preussischen Akademie der Wissenschaften. Phil.-hist. Klasse. Berlin
StIr = Studia Iranica. Paris
WdO = Die Welt des Orients. Wissenschaftliche Beiträge zur Kunde des Morgenlandes. Göttingen
WZKM = Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes. Wien
ZA = Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie. Berlin/New York
ZÄS = Zeitschrift für ägyptische Sprache und Altertumskunde. Leipzig, jetzt Berlin
ZDMG = Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. Leipzig, jetzt Wiesbaden

2. Zitierte Literatur

Abka'i-Khavari 1988 = Manijeh Abka'i-Khavari, „Die achämenidischen Metallschalen", AMI 21, 1988 (1990), 91–137.

Amiet 1990 = P. Amiet, „Quelques épaves de la vaisselle royale perse de Suse", in: Contribution à l'histoire de l'Iran. Mélanges offerts à Jean Perrot, Paris 1990, 213–224.

Bae 2001 = Chul-Hyun Bae, Comparative Studies of King Darius's Bisitun Inscription, Thesis Harvard University, Cambridge, Mass. 2001.

Balcer 1995 = Jack Martin Balcer, The Persian Conquest of the Greeks 545–450 B.C., Konstanz 1995.

Benveniste 1951 = Émile Benveniste, „Une inscription perse achéménide du Cabinet des Médailles", JA 239, 1951, 261–273.

Berger 1975 = P.-R. Berger, „Der Kyros-Zylinder mit dem Zusatzfragment BIN II Nr. 32 und die akkadischen Personennamen im Danielbuch", ZA 64, 1975, 192–234.

Borger 1984 = Rykle Borger, „Historische Texte in akkadischer Sprache", in: Texte aus der Umwelt des Alten Testaments. I/4, Gütersloh 1984, 354–410.

Borger 2000 = Rykle Borger, Der Bogenköcher im Alten Orient, in der Antike und im Alten Testament, Göttingen 2000.

Borger–Hinz 1959 = R. Borger und W. Hinz, „Eine Dareios-Inschrift aus Pasargadae", ZDMG 109, 1959, 117–127.

Borger–Hinz 1984 = Rykle Borger und Walther Hinz, „Die Behistun-Inschrift Darius' des Großen", in: Texte aus der Umwelt des Alten Testaments. I/4, Gütersloh 1984, 419–450.

Brandenstein 1932 = Wilhelm Brandenstein, „Die neuen Achämenideninschriften", WZKM 39, 1932, 7–97.

Bresciani 1958 = Edda Bresciani, „La satrapia d'Egitto", SCO 7, 1958, 132–188.

Bresciani 1998 = E. Bresciani, „L'Egitto achemenide. Dario I e il canale del mar Rosso", Transeuphratène 14, 1998, 103–111.

Brosius 2000 = Maria Brosius, The Persian Empire from Cyrus II to Artaxerxes I, Kingston upon Thames 2000.

Burchardt 1911 = Max Burchardt, „Datierte Denkmäler der Berliner Sammlung aus der Achämenidenzeit", ZÄS 49, 1911, 69–80.

Calmeyer 2009 = Peter Calmeyer (†), Die Reliefs der Gräber V und VI in Persepolis, mit einem Beitrag von Rüdiger Schmitt, Mainz 2009.

Cameron 1954–1959 = George G. Cameron, „The 'Daiva' Inscription of Xerxes: in Elamite", WdO 2, 1954–1959, 470–476.

Cameron 1967 = George G. Cameron, „An Inscription of Darius from Pasargadae", Iran 5, 1967, 7–10.

Cowgill 1968 = Warren Cowgill, „The aorists and perfects of Old Persian", KZ 82, 1968, 259–268.

Curtis 1993 = John Curtis, „William Kennett Loftus and His Excavations at Susa", IA 28, 1993, 1–55.

Curtis–Cowell–Walker 1995 = J. E. Curtis, M. R. Cowell and C. B. F. Walker, „A Silver Bowl of Artaxerxes I", Iran 33, 1995, 149–153.

Curtis–Tallis 2005 = John Curtis and Nigel Tallis (Ed.), Forgotten Empire. The world of Ancient Persia [Ausstellungskatalog], London 2005.

Davis 1932 = A. W. Davis, „An Achaemenian Tomb-Inscription at Persepolis", JRAS 1932, 373–377.

Dieulafoy 1893 = Marcel Dieulafoy, L'Acropole de Suse d'après les fouilles exécutées en 1884, 1885, 1886 sous les auspices du Musée du Louvre, Paris 1893.

Eilers 1971 = W. Eilers, „Der Keilschrifttext des Kyros-Zylinders", in: Festgabe deutscher Iranisten zur 2500 Jahrfeier Irans, Stuttgart 1971, 156–166 (mit Tafel).

Filippone 2005 = Ela Filippone, „I dimostrativi in anticopersiano", in: Scritti in onore di Giovanni M. D'Erme, Napoli 2005, 383–426.

Frye 1963 = Richard N. Frye, The Heritage of Persia, Cleveland/New York 1963.

Garrison 1988 = Mark Bradley Garrison, Seal Workshops and Artists in Persepolis: A Study of Seal Impressions Preserving the Theme of Heroic Encounter on the Persepolis Fortification and Treasury Tablets, Dissertation University of Michigan, Ann Arbor 1988.

Garrison 1991 = M. B. Garrison, „Seals and the Elite at Persepolis: Some Observations on Early Achaemenid Persian Art“, Ars Orientalis 21, 1991, 1–29.

Garrison 1996 = Mark B. Garrison, „The Identification of Artists and Workshops in Sealed Archival Contexts: The Evidence from Persepolis“, in: Archives et sceaux du monde hellénistique, Paris 1996, 29–51 und Pl. 4–6.

Garrison 1998 = Mark Garrison, „The Seals of Ašbazana (Aspathines)“, in: Studies in Persian History: Essays in Memory of David M. Lewis = Achaemenid History XI, Leiden 1998, 115–131.

Garrison–Root 2001 = Mark B. Garrison and Margaret Cool Root, Seals on the Persepolis Fortification Tablets. Volume I: Images of Heroic Encounter. Part 1: Text, Chicago, Ill. 2001.

Gharib 1968 = B. Gharib, „A newly found Old Persian inscription“, IA 8, 1968 (1970), 54–69.

Ghirshman 1964 = Roman Ghirshman, Iran. Protoiranier, Meder, Achämeniden, München 1964.

Golénischeff 1890 = W. Golénischeff, „Stèle de Darius aux environs de Tell el-Maskhoutah“, Recueil de Travaux 13, 1890, 99–109.

Greenfield–Porten 1982 = Jonas C. Greenfield and Bezalel Porten, The Bisitun Inscription of Darius the Great. Aramaic Version, London 1982.

Grillot-Susini 1987 = Françoise Grillot-Susini, Éléments de grammaire élamite, Paris 1987.

Grillot-Susini 1990 = Françoise Grillot-Susini, „Les textes de fondation du Palais de Suse“, JA 278, 1990, 213–222.

Grillot-Susini–Herrenschmidt–Malbran-Labat 1993 = Françoise Grillot-Susini, Clarisse Herrenschmidt, Florence Malbran-Labat, „La version élamite de la trilingue de Behistun: Une nouvelle lecture“, JA 281, 1993, 19–59.

Gropp 1979 = G. Gropp, „Zwei achämenidische Gefäße mit Inschriften“, AMI 12, 1979 (1980), 321–328.

Grotefend 1818 = G. F. Grotefend, „Bemerkungen über die Ruinen eines persischen Denkmahles in der Gegend von Suez“, Fundgruben des Orients 6, 1818, 252–258.

Gubel 2006 = E[ric] G[ubel], „Säulenbasis, fragmentarisch“, in: Pracht und Prunk der Großkönige – Das persische Weltreich [Begleitbuch zur Ausstellung], Speyer 2006, 111.

Haebler 2001 = Claus Haebler, „Altpersisch /ušabāri-/“, in: Philologica et Linguistica. Historia, Pluralitas, Universitas. Festschrift für Helmut Humbach, Trier 2001, 55–67.

Harmatta 1954 = J. Harmatta, „A Recently Discovered Old Persian Inscription“, AAH 2, 1954, 1–16.

Harmatta 1973 = J. Harmatta, „Altiranische Funde und Forschungen. Zu einem Buch von Walther Hinz“, Die Sprache 19, 1973, 68–79.

Harper–Aruz–Tallon 1992 = Prudence O. Harper, Joan Aruz, and Françoise Tallon, The Royal City of Susa. Ancient Near Eastern Treasures in the Louvre [Ausstellungskatalog], New York 1992.

Hauri 1973 = Christoph Hauri, Das pentathematische Schema der altpersischen Inschriften, Wiesbaden 1973.

Henkelman 2003 = Wouter Henkelman, „An Elamite Memorial: The šumar of Cambyses and Hystaspes“, in: A Persian Perspective. Essays in Memory of Heleen Sancisi-Weerdenburg = Achaemenid History XIII, Leiden 2003, 101–172.

Herrenschmidt 1983 = Clarisse Herrenschmidt, „Note sur deux textes accadiens de Xerxès à Persépolis“, RAss 77, 1983, 180.

Herzfeld 1926 = Ernst Herzfeld, „Eine neue Darius-Inschrift aus Hamadan“, DLZ 47, 1926, 2105–2108.

Herzfeld 1932 = Ernst E. Herzfeld, A New Inscription of Xerxes from Persepolis, Chicago, Ill. 1932.

Herzfeld 1935 = Ernst Herzfeld, „Eine Silberschüssel Artaxerxes' I.“, AMI 7, 1935, 1–8.

Herzfeld 1938 = Ernst Herzfeld, Altpersische Inschriften, Berlin 1938.

Hill 2007 = Eugen Hill, Die Aorist-Präsentien des Indoiranischen. Untersuchungen zur Morphologie und Semantik einer Präsensklasse, Bremen 2007.

Hinz 1941 = Walther Hinz, „Zu den altpersischen Inschriften von Susa“, ZDMG 95, 1941, 222–257.

Hinz 1952 = Walther Hinz, Besprechung von Kent 1950, ZDMG 102, 1952, 374–377.

Hinz 1969 = Walther Hinz, Altpersische Funde und Forschungen, Berlin 1969.

Hinz 1971 = W. Hinz, „Zu den elamischen Burgbau-Inschriften Darius [sic] I. aus Susa“, AAH 19, 1971, 17–24.

Hinz 1972 = Walther Hinz, „Die Zusätze zur Darius-Inschrift von Behistan“, AMI N.F. 5, 1972, 243–251.

Hinz 1974 = Walther Hinz, „Die Behistan-Inschrift des Darius in ihrer ursprünglichen Fassung“, AMI N.F. 7, 1974 (1975), 121–134.

Hinz 1979 = Walther Hinz, Darius und die Perser. II, Baden-Baden 1979.

Hoffmann 1975 = Karl Hoffmann, Aufsätze zur Indoiranistik. Band 1, Wiesbaden 1975.

Huyse 1999 = Philip Huyse, „Some Further Thoughts on the Bisitun Monument and the Genesis of the Old Persian Cuneiform Script“, BAI 13, 1999 (2002), 45–66.

Kaptan 2002 = Deniz Kaptan, The Daskyleion Bullae: Seal Images from the Western Achaemenid Empire. Volume I: Text = Achaemenid History XII/1, Leiden 2002.

Kent 1942 = Roland G. Kent, „Old Persian Texts“, JNES 1, 1942, 415–423.

Kent 1947 = Roland G. Kent, „On Some Old Persian Inscriptions of Darius I“, JAOS 67, 1947, 30–33.

Kent 1950 = Roland G. Kent, Old Persian. Grammar, texts, lexicon, New Haven, Conn. 1950.

Kent 1953 = Roland G. Kent, Old Persian. Grammar, texts, lexicon. Second edition, revised, New Haven, Conn. 1953.

Kienast 1979 = Burkhart Kienast, „Zur Herkunft der achämenidischen Königstitulatur“, in: Die islamische Welt zwischen Mittelalter und Neuzeit. Festschrift für Hans Robert Roemer, Beirut 1979, 351–364.

Knapton–Sarraf–Curtis 2001 = Peter Knapton, M. R. Sarraf and John Curtis, „Inscribed Column Bases from Hamadan“, Iran 39, 2001, 99–117.

König 1930 = Friedrich Wilhelm König, Der Burgbau zu Susa nach dem Bauberichte des Königs Dareios I., Leipzig 1930.

Kozuh 2003 = Michael Kozuh, „Context and Content of the Persepolis Inscriptions: The Interchange of XPb and XPd“, in: Yeki bud, yeki nabud. Essays on the Archaeology in Iran in Honor of William M. Sumner, Los Angeles, Cal. 2003, 266–270.

Kuhrt 2007 = Amélie Kuhrt, The Persian Empire. A Corpus of Sources from the Achaemenid Empire. I–II, London/New York 2007.

Lazard 1976 = Gilbert Lazard, „Notes de vieux-perse“, BSL 71, 1976, 175–192.

Lecoq 1997 = Pierre Lecoq, Les inscriptions de la Perse achéménide, s.l. (Paris) 1997.

Lewis 1977 = David M. Lewis, Sparta and Persia, Leiden 1977.

Luschey 1983 = Heinz Luschey, „Die Darius-Statuen aus Susa und ihre Rekonstruktion“, in: Kunst, Kultur und Geschichte der Achämenidenzeit und ihr Fortleben, Berlin 1983, 191–206.

MacKenzie 1992 = D. N. MacKenzie, Review of Schmitt 1990, JRAS III/2, 1992, 456–457.

Malbran-Labat 1994 = Florence Malbran-Labat, La version akkadienne de l’inscription trilingue de Darius à Behistun, Roma 1994.

Mayrhofer 1978 = Manfred Mayrhofer, Supplement zur Sammlung der altpersischen Inschriften, Wien 1978.

Mayrhofer 1981 = Manfred Mayrhofer, „Zu übergangenen Inschriftenfragmenten aus Susa“, AÖAW 118, 1981, 128–132.

Ménant 1877 = J. Ménant, „La stèle de Chalouf“, Recueil de Travaux 9, 1887, 131–157.

Merrillees 2005 = Parvine H. Merrillees, Catalogue of the Western Asiatic Seals in the British Museum. Cylinder Seals VI: Pre-Achaemenid and Achaemenid Periods, London 2005.

Michaélidis 1943 = Georges Michaélidis, „Quelques objets inédits d’époque perse“, ASAE 43, 1943, 91–103.

Mitchell 2000 = T. C. Mitchell, „The Persepolis Sculptures in the British Museum“, Iran 38, 2000, 49–56.

Muscarella 1980 = Oscar White Muscarella, „Excavated and Unexcavated Achaemenian Art“, in: Ancient Persia: The Art of an Empire, Malibu, Cal. 1980, 23–42.

Nylander 1967 = Carl Nylander, „Who Wrote the Inscriptions at Pasargadae? Achaemenian Problems. III“, OS 16, 1967 (1968), 135–180.

Nylander 1968 = Carl Nylander, „ΑΣΣΥΡΙΑ ΓΡΑΜΜΑΤΑ. Remarks on the 21st ‘Letter of Themistokles’“, in: Opuscula Atheniensia VIII, Lund 1968, 119–136.

Paper 1952 = Herbert H. Paper, „An Old Persian Text of Darius II (D2Ha)“, JAOS 72, 1952, 169–170.

Perrot–Ladiray–Vallat 1999 = Jean Perrot, Daniel Ladiray and François Vallat, „The Propylaeum of the Palace of Darius at Susa“, in: The Iranian World. Essays on Iranian Art and Archaeology Presented to Ezat O. Negahban, Tehran 1999, 158–177.

Pirart 2000 = Éric Pirart, „Anomalies grammaticales avestiques“, JA 288, 2000, 369–409.

Plath 2000 = Robert Plath, „Altpersisch *fraharavam* und vedisch *prasalavi*“, in: Anusantatyai. Festschrift für Johanna Narten zum 70. Geburtstag, Dettelbach 2000, 189–206.

Porten–Yardeni 1993 = Bezalel Porten and Ada Yardeni, Textbook of Aramaic Documents from Ancient Egypt. 3: Literature, accounts, lists, Winona Lake, Ind. 1993.

Posener 1936 = G. Posener, La première domination perse en Égypte. Recueil d'inscriptions hiéroglyphiques, Le Caire 1936.

Ritner 1996 = Robert K. Ritner, „The Earliest Attestation of the *kpd*-Measure“, in: Studies in Honor of William Kelly Simpson. II, Boston 1996, 683–688.

Rollinger 2006–2007 = Robert Rollinger, „Dareios, Sanherib, Nebukadnezar und Alexander der Große: die Organisation großköniglicher Projekte, deren Infrastruktur sowie der Einsatz fremder Arbeitskräfte“, Iranistik 9–10, 2006–2007, 147–169.

Root 1996 = Margaret Cool Root, „The Persepolis Fortification Tablets: Archival Issues and the Problem of Stamps versus Cylinder Seals“, in: Archives et sceaux du monde hellénistique, Paris 1996, 3–27 und Pl. 1–3.

Rossi 2003 = Adriano V. Rossi, „Archeologia, storia e filologia a Susa“, in: Studi in onore di Umberto Scerrato, Napoli 2003, 681–700.

Rubio 2006 = Gonzalo Rubio, „Writing in Another Tongue: Alloglottography in the Ancient Near East“, in: Margins of Writing, Origins of Cultures, Chicago, Ill. 2006, 33–66.

Sarraf 2003 = Mohammad Rahim Sarraf, „Archaeological Excavations in Tepe Ekbatana (Hamadan) by the Iranian Archaeological Mission Between 1983 and 1999“, in: Continuity of Empire (?). Assyria, Media, Persia, Padova 2003, 269–279.

Schaeder 1931 = Hans Heinrich Schaeder, „Über die Inschrift des Ariaramnaes“, SPAW 1931, 635–645.

Schaudig 2001 = Hanspeter Schaudig, Die Inschriften Nabonids von Babylon und Kyros' des Großen samt den in ihrem Umfeld entstandenen Tendenzschriften. Textausgabe und Grammatik, Münster 2001.

Schaudig 2006 = H[anspeter] S[chaudig], „Fragment eines Steingefäßes (Alabastron)“, in: Pracht und Prunk der Großkönige – Das persische Weltreich [Begleitbuch zur Ausstellung], Speyer 2006, 50.

Scheil 1929 = V. Scheil, Inscriptions des Achéménides à Suse = Mémoires de la Mission Archéologique de Perse XXI, Paris 1929.

Scheil 1930 = V. Scheil, „Documents et arguments. 10. Inscription de Darius à Suez“, RAss 27, 1930, 93–97 = BIFAO 30, 1931, 293–297.

Scheil 1933 = V. Scheil, Actes juridiques susiens (Suite: n° 328 à n° 395). Inscriptions des Achéménides (Supplément et suite) = Mémoires de la Mission Archéologique de Perse XXIV, Paris 1933.

Schmidt 1953 = Erich F. Schmidt, Persepolis. I: Structures, Reliefs, Inscriptions, Chicago, Ill. 1953.

Schmidt 1957 = Erich F. Schmidt, Persepolis. II: Contents of the Treasury and Other Discoveries, Chicago, Ill. 1957.

Schmidt 1970 = Erich F. Schmidt, Persepolis. III: The Royal Tombs and Other Monuments, Chicago, Ill. 1970.

Schmitt 1972 = Rüdiger Schmitt, „Die achaimenidische Satrapie *tayaiy drayahyā*“, Historia 21, 1972, 522–527.

Schmitt 1975 = Rüdiger Schmitt, „Altpersische Inschriften aus Babylon“, Die Sprache 21, 1975, 42–43.

Schmitt 1978 = Rüdiger Schmitt, „De verbis atque litteris titulorum Susianorum restituendis“, Orientalia 47, 1978, 105–108.

Schmitt 1981 = Rüdiger Schmitt, Altpersische Siegel-Inschriften, Wien 1981.

Schmitt 1990 = Rüdiger Schmitt, Epigraphisch-exegetische Noten zu Dareios' Bīsutūn-Inschriften, Wien 1990.

Schmitt 1991 = Rüdiger Schmitt, The Bisitun Inscriptions of Darius the Great. Old Persian Text, London 1991.

Schmitt 1992 = Rüdiger Schmitt, „Zum Schluß von Dareios' Inschrift 'Susa e'“, AMI 25, 1992 [1993], 147–154.

Schmitt 1993 = Rüdiger Schmitt, „Die Goldschmiede im achaimenidischen Susa. Zu einem alten Problem in der Inschrift DSf", in: Comparative-Historical Linguistics: Indo-European and Finno-Ugric. Papers in honor of Oswald Szemerényi III, Amsterdam/Philadelphia 1993, 271–278.

Schmitt 1995 = Rüdiger Schmitt, „Zur Enklise im Altpersischen", in: Verba et structurae. Festschrift für Klaus Strunk, Innsbruck 1995, 285–301.

Schmitt 1996 = Rüdiger Schmitt, „Epigraphisch-exegetische Probleme der altpersischen Texte 'DNb' und 'XPl'. Teil I", BAI 10, 1996 (1998), 15–23.

Schmitt 1999a = Rüdiger Schmitt, Beiträge zu altpersischen Inschriften, Wiesbaden 1999.

Schmitt 1999b = Rüdiger Schmitt, „Frustula Susiana", StIr 28, 1999, 163–171.

Schmitt 1999c = Rüdiger Schmitt, „On two inscriptions of Xerxes", BSOAS 62, 1999, 323–325.

Schmitt 2000a = Rüdiger Schmitt, The Old Persian Inscriptions of Naqsh-i Rustam and Persepolis, London 2000.

Schmitt 2000b = Rüdiger Schmitt, „Die sprachliche Form von Xerxes' (altpersischer) Daiva-Inschrift XPh", in: 125 Jahre Indogermanistik in Graz, Graz 2000, 447–458.

Schmitt 2001 = Rüdiger Schmitt, „Eine weitere Alabaster-Vase mit Artaxerxes-Inschrift", AMIT 33, 2001 (2002), 191–201.

Schmitt 2002 = Rüdiger Schmitt, „Die Artaxerxes-Vase aus dem Rezā-Abbāsi-Museum. Nachtrag zu AMIT 33", AMIT 34, 2002 (2003), 341–343.

Schmitt 2003a = Rüdiger Schmitt, Meno-logium Bagistano-Persepolitanum. Studien zu den altpersischen Monatsnamen und ihren elamischen Wiedergaben, Wien 2003.

Schmitt 2003b = Rüdiger Schmitt, „Minima cuneiformia. Bemerkungen zu Dareios' Suez-Inschriften", in: Iranica Selecta. Studies in honour of Professor Wojciech Skalmowski, Turnhout 2003, 201–211.

Schmitt 2007 = Rüdiger Schmitt, Pseudo-altpersische Inschriften. Inschriftenfälschungen und moderne Nachbildungen in altpersischer Keilschrift, Wien 2007.

Schmitt 2009 = Rüdiger Schmitt, „Bemerkungen zu susischen Dareios-Inschriften, vornehmlich auf Glasurziegeln", in: Exegisti monumenta: Festschrift in Honour of Nicholas Sims-Williams, Wiesbaden 2009, 417–428.

Schweiger 1998 = Günter Schweiger, Kritische Neuedition der achaemenidischen Keilinschriften (in zwei Bänden), Taimering 1998.

Schweiger 2001 = Günter Schweiger, „Miscellanea Indoiranica", in: Fremd und Eigen. Untersuchungen zu Grammatik und Wortschatz des Uralischen und Indogermanischen in memoriam Hartmut Katz, Wien 2001, 235–251.

Schweiger 2005 = Günter Schweiger, Review of Schmitt 2000, IIJ 48, 2005 [2006], 133–137.

Seidl 1999 = Ursula Seidl, „Ein Monument Darius' I. aus Babylon", ZA 89, 1999, 101–114.

Seipel 1996 = Wilfried Seipel (Hrsg.), Weihrauch und Seide. Alte Kulturen an der Seidenstraße [Ausstellungskatalog], Wien 1996.

Seipel 2000 = Wilfried Seipel (Hrsg.), 7000 Jahre persische Kunst. Meisterwerke aus dem Iranischen Nationalmuseum in Teheran [Ausstellungskatalog], Wien 2000.

Seipel 2003 = Wilfried Seipel (Hrsg.), Der Turmbau zu Babel. Ursprung und Vielfalt von Sprache und Schrift. Band IIIB: Schrift [Ausstellungskatalog Graz], Wien 2003.

Shahbazi 1985 = A. Shapur Shahbazi, Old Persian Inscriptions of the Persepolis platform, London 1985.

Shaked 1990 = Shaul Shaked, „Spurious Epigraphy", BAI 4, 1990 (1992), 267–275.

Sharp 1970 = Ralph Norman Sharp, The Inscriptions in Old Persian Cuneiform of the Achaemenian Emperors, s.l. s.a. (Tehran ca. 1970).

Sims-Williams 1981 = Nicholas Sims-Williams, „The final paragraph of the tomb-inscription of Darius I (DNb, 50–60): the Old Persian text in the light of an Aramaic version", BSOAS 44, 1981, 1–7.

Sims-Williams 1990 = Nicholas Sims-Williams, „Old Persian *patišuvarna* 'cup'", in: Iranica Varia: Papers in Honor of Professor Ehsan Yarshater = Acta Iranica 30, Leiden 1990, 240–243.

Sims-Williams 2001 = Nicholas Sims-Williams, „The Inscriptions on the Miho Bowl and Some Comparable Objects", StIr 30, 2001, 187–198.

Skjærvø 1999a = Prods Oktor Skjærvø, „Methodological Questions in Old Persian and Parthian Epigraphy", BAI 13, 1999 [2002], 157–167.

Skjærvø 1999b = Prods Oktor Skjærvø, „Avestan Quotations in Old Persian? Literary Sources of the Old Persian Inscriptions", in: Irano-Judaica IV: Studies Relating to Jewish Contacts with Persian Culture Throughout the Ages, Jerusalem 1999, 1–64.

Skjærvø 2002 = Prods Oktor Skjærvø, „Praise and Blame in the Avesta: The Poet-Sacrificer and his Duties", JSAI 26, 2002, 29–67.

Steve 1974 = M.-J. Steve, „Inscriptions des Achéménides à Suse (Fouilles de 1952 à 1965)", StIr 3, 1974, 7–28 und [„suite"] 135–169.

Steve 1975 = M.-J. Steve, „Inscriptions des Achéménides à Suse (Fin)", StIr 4, 1975, 7–26.

Steve 1987a = M.-J. Steve, Nouveaux mélanges épigraphiques: Inscriptions royales de Suse et de la Susiane = Mémoires de la Délégation Archéologique en Iran LIII, Nice 1987.

Steve 1987b = M.-J. Steve, Review of Shahbazi 1985, BSOAS 50, 1987, 146–147.

Stolper 1980 = Matthew W. Stolper, Rezension von Mayrhofer 1978, AfO 27, 1980, 174–176.

Strommenger 1967 = Eva Strommenger, Gefäße aus Uruk von der neubabylonischen Zeit bis zu den Sasaniden, Berlin 1967.

Stronach 1978 = David Stronach, Pasargadae. A report on the excavations conducted by the British Institute of Persian Studies from 1961 to 1963, Oxford 1978.

Stronach 1990 = D. Stronach, „On the Genesis of the Old Persian Cuneiform Script", in: Contribution à l'histoire de l'Iran. Mélanges offerts à Jean Perrot, Paris 1990, 195–203.

Tichy 1983 = Eva Tichy, „Vedisch *dvitā́* und altpersisch *duvitāparanam*", MSS 42, 1983, 207–241.

Tilia 1972 = Ann Britt Tilia, Studies and Restorations at Persepolis and Other Sites of Fārs. [I], Rome 1972.

Trümpelmann 1988 = Leo Trümpelmann, Persepolis. Ein Weltwunder der Antike, Mainz 1988.

Utas 1966 = Bo Utas, „Old Persian Miscellanea", OS 14–15, 1965–1966 (1966), 118–140.

Vallat 1970 = François Vallat, „Table élamite de Darius I[er]", RAss 64, 1970, 149–160.

Vallat 1972a = François Vallat, „Épigraphie achéménide", CDAFI 2, 1972, 203–217.

Vallat 1972b = François Vallat, „Deux inscriptions élamites de Darius I[er] (DSf et DSz)", StIr 1, 1972, 3–13.

Vallat 1974a = François Vallat, „Les textes cunéiformes de la statue de Darius", CDAFI 4, 1974, 161–170.

Vallat 1974b = François Vallat, „La triple inscription cunéiforme de la statue de Darius I[er] (DSab)", RAss 68, 1974, 157–166.

Vallat 1974c = François Vallat, „L'inscription trilingue de Xerxès à la porte de Darius", CDAFI 4, 1974, 171–180.

Vallat 1977 = François Vallat, Corpus des inscriptions royales en élamite achéménide, Thèse Université de la Sorbonne, s.l. (Paris) 1977.

Vallat 1979 = François Vallat, „Les inscriptions du palais d'Artaxerxès II", CDAFI 10, 1979, 145–154.

Vallat 1983 = François Vallat, „Un fragment de tablette achéménide et la turquoise", Akkadica 33, 1983, 63–68.

Vallat 1986 = F. Vallat, „Table accadienne de Darius Ier (DSaa)", in: Fragmenta historiae elamicae. Mélanges offerts à M.-J. Steve, Paris 1986, 277–287.

Vallat 1989 = F. Vallat, „Le palais d'Artaxerxès II à Babylone", Northern Akkad Project Reports 2, 1989, 3–6.

von Voigtlander 1978 = Elizabeth N. von Voigtlander, The Bisitun Inscription of Darius the Great. Babylonian Version, London 1978.

Walker 1980 = C. B. F. Walker, „Elamite Inscriptions in the British Museum", Iran 18, 1980, 75–81.

Weissbach 1911a = F. H. Weissbach, Die Keilinschriften der Achämeniden, Leipzig 1911 (Nachdruck 1968).

Weissbach 1911b = F. H. Weissbach, Die Keilinschriften am Grabe des Darius Hystaspis, Leipzig 1911.

Weissbach 1927 = F. H. Weissbach, „Zu der Goldinschrift des Dareios I.", ZA 37, 1927, 291–294.

Weissbach 1957 = F. H. Weissbach, „Die persischen Keilinschriften“, in: Friedrich Wetzel, Erich Schmidt, Alfred Mallwitz, Das Babylon der Spätzeit, Berlin 1957, 48–49.

Werba 2006 = Chlodwig H. Werba, „*mavāred-rā na-bāyad ziyād kard be joz-e ehtiyāj.* (Indo-)Iranische Rekonstrukte als textkritisches Korrektiv in der Altiranistik“, in: Iranistik in Europa – gestern, heute, morgen, Wien 2006, 261–306.

Westenholz–Stolper 2002 = Joan Goodnick Westenholz, Matthew W. Stolper, „A Stone Jar with Inscriptions of Darius I in Four Languages“, ARTA 2002.005, 1–13.

Wilkinson 1954–1955 = Charles K. Wilkinson, „Assyrian and Persian Art“, The Metropolitan Museum of Art Bulletin 13, 1954–1955, 213–224.

Yamauchi 1990 = Edwin M. Yamauchi, Persia and the Bible, Grand Rapids, Mich. 1990.